

Mittelfristige Beschäftigungs- prognose für Österreich und die Bundesländer

Berufliche und sektorale Veränderungen 2018 bis 2025

**Marian Fink, Thomas Horvath, Peter Huber,
Ulrike Huemer, Christoph Lorenz, Helmut Mahringer,
Philipp Piribauer, Mark Sommer**

Wissenschaftliche Assistenz: Stefan Fuchs,
Stefan Weingärtner

Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer

Berufliche und sektorale Veränderungen 2018 bis 2025

Marian Fink, Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer, Christoph Lorenz,
Helmut Mahringer, Philipp Piribauer, Mark Sommer

Dezember 2019

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich

Begutachtung: Julia Bock-Schappelwein • Wissenschaftliche Assistenz: Stefan Fuchs, Stefan Weingärtner

Inhalt

Als Basis für eine mittelfristige Schätzung des Qualifizierungsbedarfs erarbeitet das WIFO regelmäßig Prognosen der Beschäftigungsentwicklung nach Berufsgruppen, Branchen und Geschlecht. Dazu wurde eine modellgestützte Prognoseinfrastruktur aufgebaut. Die aktuelle Berechnung deckt den Zeitraum 2018 bis 2025 ab und bietet eine detaillierte Prognose für 38 Branchen und 59 Berufsgruppen. Auf Ebene der neun Bundesländer werden neben 38 Branchen 27 Berufsgruppen unterschieden. Bei einem Wachstum der Gesamtbeschäftigung von knapp 1,1% pro Jahr zeigt sich ein deutlicher Trend zu höheren Qualifikationsanforderungen und zu dienstleistungsorientierten Tätigkeiten. Akademische Berufe weisen ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum auf, während insbesondere Berufe mit einem höheren Anteil geringqualifizierter Beschäftigungsverluste aufweisen.

Rückfragen: marian.fink@wifo.ac.at, thomas.horvath@wifo.ac.at, peter.huber@wifo.ac.at, ulrike.huemer@wifo.ac.at,
christoph.lorenz@wifo.ac.at, helmut.mahringer@wifo.ac.at, philipp.piribauer@wifo.ac.at, mark.sommer@wifo.ac.at, stefan.fuchs@wifo.ac.at,
stefan.weingaertner@wifo.ac.at

2019/378/S/WIFO-Projektnummer: 6316

© 2019 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/66159>

Band 2: Hauptergebnisse

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Methodenüberblick	5
3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmarktentwicklung	9
3.1	<i>Makroökonomisches Umfeld</i>	10
3.2	<i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	12
3.3	<i>Arbeitszeit</i>	14
3.4	<i>Altersstruktur</i>	15
3.5	<i>Regionale Entwicklung</i>	17
4	Sektorale Beschäftigungsentwicklung	20
4.1	<i>Entwicklung auf Bundesebene</i>	21
4.2	<i>Entwicklung nach Geschlecht</i>	26
4.3	<i>Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung</i>	29
4.4	<i>Entwicklung nach Altersgruppen</i>	33
4.5	<i>Entwicklung im Bundesländervergleich</i>	39
5	Berufliche Beschäftigungsentwicklung	43
5.1	<i>Entwicklung nach Anforderungsniveau</i>	46
5.2	<i>Entwicklung nach Berufshauptgruppen</i>	48
5.3	<i>Entwicklung nach Berufsgruppen</i>	52
5.4	<i>Entwicklung nach Geschlecht</i>	58
5.5	<i>Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung</i>	62
5.6	<i>Entwicklung nach Altersgruppen</i>	67
5.7	<i>Entwicklung im Bundesländervergleich</i>	72
6	Branchen- und Berufseffekt	76
7	Vergleich der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitskräfteangebot	84
8	Prognosevergleich	87
8.1	<i>Branchenprognose</i>	87
8.2	<i>Berufsprognose</i>	91
9	Literaturverzeichnis	95
10	Anhang	97
10.1	<i>Definitionen</i>	97
10.2	<i>Methode der Branchenprognose</i>	115
10.3	<i>Methode der Berufsprognose</i>	119
10.4	<i>Branchen- und Berufseffekt</i>	127

10.5	<i>Geschlechtsspezifisches Szenario</i>	128
10.6	<i>Altersspezifisches Szenario</i>	129
10.7	<i>Arbeitszeitspezifisches Szenario</i>	133
10.8	<i>Gegenüberstellung Angebot und Nachfrage</i>	133
	Verzeichnis der Übersichten	135
	Verzeichnis der Abbildungen	136

Zusammenfassung

- Die unselbständige Beschäftigung wächst in Österreich im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2025 um voraussichtlich +289.400 oder um jährlich +1,1% auf 3.949.500.
- Anhaltender Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft: 87,1% des Beschäftigungswachstums (+252.000 bzw. jährlich +1,3%) entfallen auf den Dienstleistungssektor
- Der Strukturwandel begünstigt Branchen und Berufe mit hohen Teilzeitanteilen: rund 70% des Beschäftigungswachstums entfällt auf Teilzeitbeschäftigung.
- Positive Beschäftigungsentwicklung insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* (stärkster absoluter Zuwachs) sowie im Bereich *Informationstechnologien und Informationsdienstleistungen* (stärkster relativer Zuwachs).
- Der Produktionsbereich weitet seine Beschäftigung zwischen 2018 und 2025 um voraussichtlich +37.400 (+0,6% jährlich) aus.
- Durch hohe Konzentration von Frauen im Dienstleistungsbereich entfallen etwas mehr als die Hälfte (51,2%) der zusätzlich entstehenden Arbeitsplätze auf Frauen. Die Segregation nach Geschlecht in den Branchen und Berufen ändert sich jedoch kaum.
- Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene nimmt zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen leicht ab. Deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse dabei für akademische Berufe (+2,5% p. a.). Beschäftigungsverluste insbesondere in Berufen mit höheren Anteilen Geringqualifizierter (*Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* -0,2% p. a., *Hilfsarbeitskräfte* -0,1% p. a.).
- Demographische Veränderungen und der längere Verbleib im Erwerbsleben prägen die Altersstruktur der Beschäftigten: starkes Wachstum bei den Ab-50-Jährigen (2025: +25% gegenüber 2018, alle Altersgruppen +8%) und Anstieg des Anteils der älteren Beschäftigten auf 32,5% (2018: 28%).
- Arbeitsmarktsituation für Geringqualifizierte dürfte sich kaum entspannen: deren Beschäftigungsmöglichkeiten werden stärker rückläufig sein als ihr Arbeitsangebot.
- Tendenzielle Verknappung bei Arbeitskräften mit einem Lehr- oder Fachschulabschluss (Lehre, BMS): die Nachfrage dürfte hier etwas stärker zunehmen als deren Arbeitsgebot.
- Tendenzielles Überangebot bei Personen mit AHS- bzw. BHS-Abschluss: die Erwerbsbevölkerung mit solchen Qualifikationen dürfte stärker wachsen als die entsprechende Nachfrage.
- Im akademischen Bereich fällt die Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage etwas stärker aus als jene des Arbeitskräfteangebotes.
- Positive Beschäftigungsentwicklung in allen Bundesländern. Höchste Zuwächse in Vorarlberg (+1,4% jährlich), schwächste in Kärnten (+0,5%).
- In allen Bundesländern wird der Dienstleistungsbereich überproportional zum Beschäftigungswachstum beitragen, zudem weitet – mit Ausnahme von Wien, Salzburg und Kärnten – auch der Produktionsbereich seine Beschäftigung aus, wenn auch weniger stark als in der Vorperiode (2011 bis 2018).

Summary

- Employment in Austria is expected to grow by +289,400 or +1.1% annually to 3,949,500 in the period 2018 to 2025.
- Continuing structural change in the Austrian economy: 87.1% of employment growth (+252,000 or 1.3% annually) is in the service sector.
- Structural change favours sectors and occupations with a high proportion of part-time work: part-time employment accounts for around 70% of employment growth.
- The pillars of positive employment development are health and social services (strongest absolute growth) and information technologies and information services (strongest relative growth).
- The production sector is expected to increase its employment by +37,400 (+0.6% annually) between 2018 and 2025.
- Due to the high concentration of women in the service sector, slightly more than half (51.2%) of the additional jobs created are held by women. However, the segregation by gender in sectors and occupations hardly changes.
- The dominance of activities at the intermediate qualification level decreases slightly in favour of highly qualified occupational groups. Employment growth for academic occupations is clearly above average (+2.5% p.a.). Losses in employment especially in occupations with a higher proportion of low-skilled workers (plant and machine operation -0.2% p. a., elementary occupations -0.1% p. a.).
- Demographic changes and longer working lives are shaping the age structure of the workforce: strong growth in the over-50s (2025: +25% compared to 2018, all age groups +8%) and an increase in the proportion of older workers to 32.5% (2018: 28%).
- The labour market situation for low-skilled workers is unlikely to ease: their employment opportunities will decline more than their labour supply.
- Tendency of shortage of workers with an apprenticeship or vocational school qualification (apprenticeship, BMS): demand is likely to increase slightly more than their labour supply.
- Tendency towards oversupply of people with AHS or BHS qualifications: the working population with such qualifications is likely to grow faster than the corresponding demand.
- In the academic sector, the development of labour demand is somewhat stronger than that of labour supply.
- Positive employment trend in all federal states. Highest increases in Vorarlberg (+1.4% annually), weakest in Carinthia (+0.5%).
- In all federal provinces the service sector will contribute disproportionately to employment growth, and in addition - with the exception of Vienna, Salzburg and Carinthia - the production sector is also expanding its employment, albeit less strongly than in the previous period (2011 to 2018).

1 Einleitung

Der Strukturwandel, dem Österreich unterworfen ist, hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Organisatorische und technische Innovationen (etwa durch Digitalisierung oder Automatisierung), internationale Arbeitsteilung (Stichwort: "Globalisierung"), demographische Prozesse und ein Wandel des Konsumverhaltens verändern Ausmaß und Zusammensetzung der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Diese Veränderungen kommen im Wachsen und Schrumpfen von Unternehmen und Wirtschaftsbereichen zum Ausdruck und führen zu Anpassungen im Ausmaß und der Struktur der Arbeitskräftenachfrage. Neben dem laufenden Strukturwandel können Wirtschaftskrisen strukturelle Anpassungsprozesse beschleunigen; so kam es etwa im Zuge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 in Österreich zu markanten Beschäftigungsrückgängen, insbesondere in exportorientierten Branchen.

Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Wirtschaftsbereichen erforderlich. Arbeitsplätzen, die beispielsweise in der Industrie durch Produktivitätsgewinne oder durch die Reduktion der Produktion verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne im Dienstleistungsbereich aber auch in expandierenden Produktionsbereichen gegenüber. Alleine diese Veränderungen führen unmittelbar auch zu Änderungen in der Berufsstruktur, da Dienstleistungsbetriebe in der Regel andere Qualifikationen und Tätigkeiten nachfragen als Industrieunternehmen. Zudem verändern sich auch die Berufsbilder innerhalb der Branchen. Neue Beschäftigungsfelder werden geschaffen (etwa im Bereich der Datengenerierung oder Datenanalyse), während standardisierbare Tätigkeiten bzw. Arbeitsaufgaben schrittweise automatisiert werden.¹⁾ So hat beispielsweise der Einsatz von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl zur Etablierung einer neuen Branche beigetragen (*Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen*), als auch den Einsatz von IKT-Fachkräften in vielen anderen Branchen erhöht. Darüber hinaus sind selbst die Arbeitsinhalte etablierter Berufe durch den anhaltenden technologischen Fortschritt und den Einsatz von digitalen Technologien und Automatisierungsprozessen in den Unternehmen einem ständigen Wandel unterworfen, was weitreichende Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen hat (*Bock-Schappelwein – Huemer, 2017A*).

Die Veränderung von Knappheitsrelationen (Arbeitslosigkeit und gleichzeitige Knappheit an Arbeitskräften) ist eine häufige Begleiterscheinung von Arbeitsmärkten, die auf geänderte

¹⁾ Wie sich das Automatisierungspotential auf die Beschäftigung insgesamt auswirken wird, ist dabei umstritten, die Bandbreite der Prognosen zum Automatisierungspotential ist jedenfalls groß. So schätzen *Arntz – Gregory – Zierahn (2016)*, dass rund 12% der Arbeitsplätze potentiell automatisierbar sein dürften; nach *Bowles (2014)*, der den Forschungsansatz von *Frey – Osborne (2013)* für die USA auf Europa überträgt, gilt dies dagegen für gut die Hälfte aller Arbeitsplätze in Österreich. In der vorliegenden Studie werden technologische Veränderungen durch die Veränderung der Berufsstruktur innerhalb der Branchen berücksichtigt. Darüber hinaus kann es innerhalb der Berufsgruppen zu Veränderungen der Tätigkeitsschwerpunkte kommen, die auf Grundlage des verwendeten Aggregationsgrades nicht erfassbar sind.

Rahmenbedingungen flexibel reagieren. Struktureller Wandel und der daraus folgende Anpassungsbedarf am Arbeitsmarkt verlangt Flexibilität, sowohl von Betrieben als auch von Arbeitskräften. Betriebe müssen ihre Belegschaften an geänderten Produktions-, Organisations- und Marktbedingungen ausrichten, Arbeitskräfte müssen ihrem Qualifikationsprofil entsprechende Einsatzmöglichkeiten finden bzw. ihre Qualifikationen, ihre zeitliche oder örtliche Verfügbarkeit, oder aber auch ihre Verdiensterwartungen anpassen. Solche Anpassungsprozesse stellen immer dann kritische Faktoren dar, wenn die Anpassungsfähigkeit, vor allem jene der Arbeitskräfte, mit dem Tempo des Wandels nicht Schritt halten kann. Für die Angleichung der Qualifikationen und der Berufsstruktur am Arbeitsmarkt gilt das in besonderem Maße, da Aus- und Weiterbildung nicht nur zeitaufwendig und kostenintensiv sind, sondern deren Inanspruchnahme auch wesentlich von der Vorbildung abhängt. Zudem ist das Bildungsverhalten durch viele gesellschaftliche Einflüsse geprägt (z. B. geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten), die zu Rigiditäten in der Wahl von Ausbildungsgängen führen (z. B. Konzentration von weiblichen Lehrlingen auf wenige Lehrberufe). Die Wirkung des Erstausbildungssystems ist dabei beschränkt, da es nur die Neueintritte in das Beschäftigungssystem (AbsolventInnen einer Ausbildung) beeinflusst, nicht aber die Qualifikationen der bereits am Arbeitsmarkt befindlichen Arbeitskräfte. Damit ist eine kurzfristige Änderung der Ausbildungsstruktur der erwerbsfähigen Bevölkerung insgesamt nur in äußerst geringem Ausmaß möglich.

Gerade diese langen Reaktionszeiträume der Anpassung an neue Qualifikationsanforderungen stellen die Institutionen aus den Bereichen Bildung, Innovation, Struktur- und Arbeitsmarktpolitik vor große Herausforderungen: Der Erwerb neuer Qualifikationen, die Planung und Umsetzung neuer personalpolitischer Konzepte in Betrieben, Veränderungen des Bildungssystems etc. haben oft einen mehrjährigen Zeithorizont. Für eine vorausschauende Ausrichtung der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, ebenso wie für die praktische Arbeit in der Bildungsberatung und der Planung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen, ist es daher von großer Bedeutung, zukünftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt abschätzen zu können. Dadurch kann frühzeitig Einfluss auf das Angebot an Aus- und Weiterbildung, auf weitere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sowie auf die Ausrichtung der Bildungsberatung, der betrieblichen Förderungsstrategien und sozialpolitischen Begleitmaßnahmen genommen werden. Vor diesem Hintergrund steht die Erstellung einer mittelfristigen Arbeitsmarktprognose, welche für Österreich über einen mehrjährigen Zeitraum Auskunft über zukünftige Beschäftigungsentwicklungen geben soll.

Die mittelfristige Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung und des strukturellen Wandels, der sektoralen Beschäftigungsveränderungen und der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten, bietet sowohl individuellen und betrieblichen Entscheidungen, als auch der Planungstätigkeit von Institutionen der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik eine wesentliche Informationsbasis. Die Vorteile einer mittelfristigen Orientierung werden in der Regel auf Kosten der Treffsicherheit der Prognosen erkaufte. Die in der folgenden Studie angegebenen Werte geben daher Auskunft über die erwartbare Entwicklung und sind als sehr differenzierte Trendinformationen aufzufassen. Innerhalb eines mehrjährigen Prognosezeitraums sind nicht zuletzt

unerwartete Änderungen der Rahmenbedingungen möglich, die Einfluss auf die dargestellten Entwicklungen haben können (wie zuletzt etwa die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009).

Im Rahmen der vorliegenden Prognose wird eine mittelfristige Vorausschau bis zum Jahr 2025 geboten. Der Prognosehorizont ist dabei so gewählt, dass die Ergebnisse noch in arbeitsmarktpolitische Entscheidungen einbezogen werden können. Projektionen liegen vor für:

- Die Entwicklung der Produktion und Wertschöpfung,
- die Entwicklung der sektoralen Beschäftigung,
- die Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage nach Berufen,
- die Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage nach Branchen und Berufen für jedes der neun Bundesländer Österreichs.

Zudem werden:

- in einem geschlechtsspezifischen Szenario sämtliche Beschäftigungszahlen (sektorale und berufliche Nachfrage) für Frauen und Männer ausgewiesen,
- ein Szenario zur Entwicklung der Arbeitszeit (Vollzeit und Teilzeit) nach Geschlecht, Branchen und Berufen sowie
- Szenarien zur Beschäftigung nach Altersgruppen in den Branchen und Berufsgruppen dargestellt und der zu erwartenden Entwicklung der Arbeitsangebote gegenübergestellt.²⁾

Für die Erstellung der Prognosen kommen ökonometrische Modelle der österreichischen Wirtschaft und der Regionalwirtschaften der österreichischen Bundesländer zum Einsatz, in denen die wirtschaftliche Entwicklung auf Ebene einzelner Branchen und die Beschäftigungsentwicklung nach Branchen und Berufsgruppen analysiert und prognostiziert wird³⁾.

Die Studie setzt sich aus mehreren Bänden zusammen: Einem Kurzbericht (Band I), dem Hauptbericht (Band II), einem Tabellenband (Band III) sowie neun Bundesländerberichten. Der vorliegende Hauptbericht (Band II) stellt nach einem kurzen Überblick über die verwendeten Methoden (Kapitel 2) und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Kapitel 3) die Ergebnisse nach Branchen und Berufen für Gesamtösterreich dar. In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Prognose der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung, gegliedert nach 38 Branchen und Geschlecht, für Österreich und die Bundesländer dargestellt, in Kapitel 5 die Ergebnisse der Beschäftigungsprognose nach 59 Berufsgruppen und Geschlecht (für die Bundesländer nach 28 Berufsgruppen). Sowohl die Ergebnisse der sektoralen als auch der beruflichen Beschäftigungsprognose werden neben einem Szenario zur Entwicklung nach Ge-

²⁾ Das Szenario liefert zwar keine direkte Berechnung hinsichtlich des Ausmaßes des Ersatzbedarfes an Arbeitskräften, der durch Pensionierungen entsteht (replacement demand), zeigt aber, in welchen Bereichen des Arbeitsmarktes mit einer vergleichsweise starken Zunahme der Alterung der Beschäftigten zu rechnen ist.

³⁾ Die Konstruktion dieser Modelle und die Bereitstellung der dafür erforderlichen Datengrundlagen, insbesondere für die regionalen Beschäftigungsprognosen, machen einen Schwerpunkt der Arbeiten an der Beschäftigungsprognose aus.

schlecht mit einem Szenario zur Entwicklung nach Arbeitsausmaß (Teilzeitquote) und Altersgruppen (jeweils auf Österreichebene) unterlegt. Kapitel 6 beschäftigt sich mit der Frage, ob der Strukturwandel der Wirtschaft oder der Wandel in der Berufsstruktur für die berufliche Nachfrageentwicklung verantwortlich ist. Kapitel 7 stellt die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung der zu erwartenden Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber und Kapitel 8 vergleicht die Ergebnisse der aktuellen Prognose mit jenen des letzten Prognoselaufes (Fink et al., 2014). Der Anhang von Band II (Kapitel 10) gewährt schließlich einen grundlegenden Einblick in das Verfahren der Prognose und den Datenhintergrund⁴). Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen zu den Prognoseergebnissen sind in einem Ergebnisstenogramm nachzulesen, das dem Bericht vorangestellt wurde.

⁴) Eine Lektüre dieses Abschnitts sollte für das Verständnis und die korrekte Interpretation der Hauptergebnisse allerdings nicht zwingend erforderlich sein.

2 Methodenüberblick

Der Strukturwandel ist eine Haupttriebfeder für die Veränderung der Nachfrage nach Arbeitskräften. Ausgelöst durch Änderungen in den Produktionstechnologien und der Arbeitsorganisation, zunehmende internationale Arbeitsteilung und einen Wandel der Konsumgewohnheiten, ändern sich sowohl die Aktivitäten von Unternehmen als auch die Tätigkeitsbündel von Arbeitskräften. Schon seit Mitte der 1990er-Jahre zeigt sich etwa eine deutliche Verschiebung der Berufslandschaft hin zu Berufen, die vornehmlich aus analytischen und interaktiven Nicht-Routine-Tätigkeiten bestehen, während die Beschäftigung, die sich durch manuelle Routine-Tätigkeiten auszeichnet, sukzessive an relativer Bedeutung verliert (Bock-Schappelwein – Friesenbichler, 2019; Peneder et al., 2016). Diese Anpassungen im Produktionsprozess sind nicht als reines Arbeitsmarktgeschehen aufzufassen, beziehungsweise ist umgekehrt der Arbeitsmarkt kein von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppeltes System: Die Anpassungen liegen vielmehr auch in den Gütermärkten begründet, weshalb für deren Analyse eine ökonomische Modellierung des Wirtschaftssystems (in einem sektoralen makroökonomischen Modell) eingesetzt wird.

Die mittelfristige Prognose der Beschäftigung (Nachfrage nach Arbeitskräften) nach Bundesländern, Branchen und Berufsgruppen erfordert den Einsatz einer Kombination von Prognoseinstrumenten. Die Methodenauswahl orientiert sich dabei an folgenden grundlegenden Feststellungen und Anforderungen:

1. Der Arbeitsmarkt ist kein von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppeltes System. Die Entwicklung der Beschäftigung wird wesentlich vom wirtschaftlichen Erfolg (der Entwicklung von Produktion, Produktivität und Wertschöpfung) beeinflusst. Daher sollte eine Prognose der Beschäftigung auf einer Modellierung der ökonomischen Entwicklung Österreichs basieren.
2. Der wirtschaftliche Strukturwandel ist eine Haupttriebfeder für Veränderungen in der Berufsstruktur der Beschäftigung. Die Modellierung der Ökonomie muss daher möglichst detailliert erfolgen. Prognosen zu Beschäftigung, Produktion und Wertschöpfung sollten nach wirtschaftlichen Aktivitäten (Branchen und Sektoren) gegliedert werden. Zusätzlich sind regionale Untergliederungen sinnvoll, um Unterschiede in den Entwicklungstrends der Regionalwirtschaften sichtbar zu machen.
3. Die Veränderung der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten wird einerseits von sektoralen Verschiebungen und andererseits von Veränderungen der Tätigkeitsprofile und Qualifikations- und Kompetenzanforderungen getrieben. Die Prognose der Beschäftigung nach Berufsgruppen muss beide Faktoren berücksichtigen. Zusätzlich ist die Einbeziehung der geschlechtsspezifischen Segregation über Analysen zur Entwicklung der Konzentration von Frauen und Männer auf Branchen und Berufsgruppen möglich (Bock-Schappelwein et al., 2017). Analog kann eine Darstellung der Beschäftigungsentwicklung nach Arbeitszeitausmaß und Altersgruppen erfolgen.

4. Die methodische Vorgangsweise soll sich an erfolgreichen internationalen Erfahrungen orientieren.
5. Der Prognosehorizont soll weit genug in der Zukunft liegen, um zeitnahe Reaktionen auf prognostizierte Entwicklungen zu erlauben: Diesem Anspruch entspricht ein mittelfristiger Prognosezeitraum von fünf bis zehn Jahren.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, folgt die mittelfristige Beschäftigungsprognose einem mehrstufigen Verfahren. Dabei werden konkret folgende Elemente betrachtet:

- Entwicklung von Produktion und Wertschöpfung auf gesamtwirtschaftlicher Ebene,
- Entwicklung der sektoralen Beschäftigung in Österreich und den neun Bundesländern (insgesamt sowie, anhand eines Szenarios, nach Geschlecht),
- Entwicklung der Nachfrage nach Berufen in Österreich und den neun Bundesländern (insgesamt sowie, anhand eines Szenarios, nach Geschlecht),
- Szenario zur Entwicklung der Beschäftigung nach Altersgruppen in den Branchen und Berufsgruppen samt Gegenüberstellung der Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage mit der zu erwartenden Entwicklung des Arbeitsangebots,
- Aufschlüsselung der Beschäftigungsentwicklung nach Arbeitszeitausmaß in den Branchen und Berufsgruppen (Szenario zur Entwicklung des Vollzeit- und Teilzeitanteils).

Die mittelfristige Beschäftigungsprognose erfolgt, unter Einsatz verschiedener Prognosemodelle, in mehreren Schritten (Abbildung 1):

Schritt 1: Die Prognose der Beschäftigung nach Branchen für Gesamtösterreich wird unter Verwendung des am WIFO entwickelten, sektoralen makroökonomischen Modells (DYNK) erstellt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse (Entwicklung des BIP, des Konsums, der Exporte etc.) der – zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung – aktuellsten Mittelfristprognose des WIFO wird mittels DYNK-Modell die Beschäftigungsentwicklung in 38 Branchen (Zusammenfassung von ÖNACE-2-Stellern) prognostiziert. Die Modellierung der Ökonomie erfolgt möglichst disaggregiert, da der sektorale Strukturwandel eine Haupttriebfeder für Veränderungen in der Berufsstruktur der Beschäftigung ist.

Schritt 2: Die Projektion der Beschäftigungsentwicklung für die Bundesländer erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In einem ersten Schritt werden die Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern mittels vektorautoregressiver Modelle (VAR) bis zum Jahr 2025 geschätzt. In einem zweiten Schritt werden die bundesländerspezifischen Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung mittels eines Shift-Share-ähnlichen Verfahrens (siehe Methodenbeschreibung in Kapitel 0) und anschließendem Randausgleichsverfahren (RAS-Verfahren) nach Sektoren aufgeteilt.

Schritt 3: Basierend auf der projizierten sektoralen Beschäftigungsentwicklung auf Bundes- und Länderebene und unter Verwendung des am WIFO entwickelten Berufsprognosemodells wird die Beschäftigungsentwicklung einzelner Berufsgruppen für Österreich und die Bundesländer prognostiziert. Da die Veränderung der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten einerseits von sektoralen Verschiebungen und andererseits von Veränderungen der nachgefragten Tätig-

keitsprofile und Qualifikationsanforderungen innerhalb einzelner Branchen getrieben wird, berücksichtigt die Berufsprognose diese beiden Triebfedern des beruflichen Wandels explizit: In einem ersten Schritt wird die Berufsstruktur in den Branchen, d. h. die anteilmäßige Verteilung der Berufe je Branche, prognostiziert. In einem zweiten Schritt wird die prognostizierte sektorale Berufsstruktur mit der sektoralen Beschäftigungsprognose verknüpft.

Diese Vorgehensweise erlaubt zudem die Berechnung von Branchen- und Berufseffekten, wodurch eine detaillierte Interpretation der Ergebnisse der Berufsprognose möglich wird: Der Brancheneffekt drückt die Verschiebung der Bedeutung der Branchen für die Beschäftigung aus, der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider.

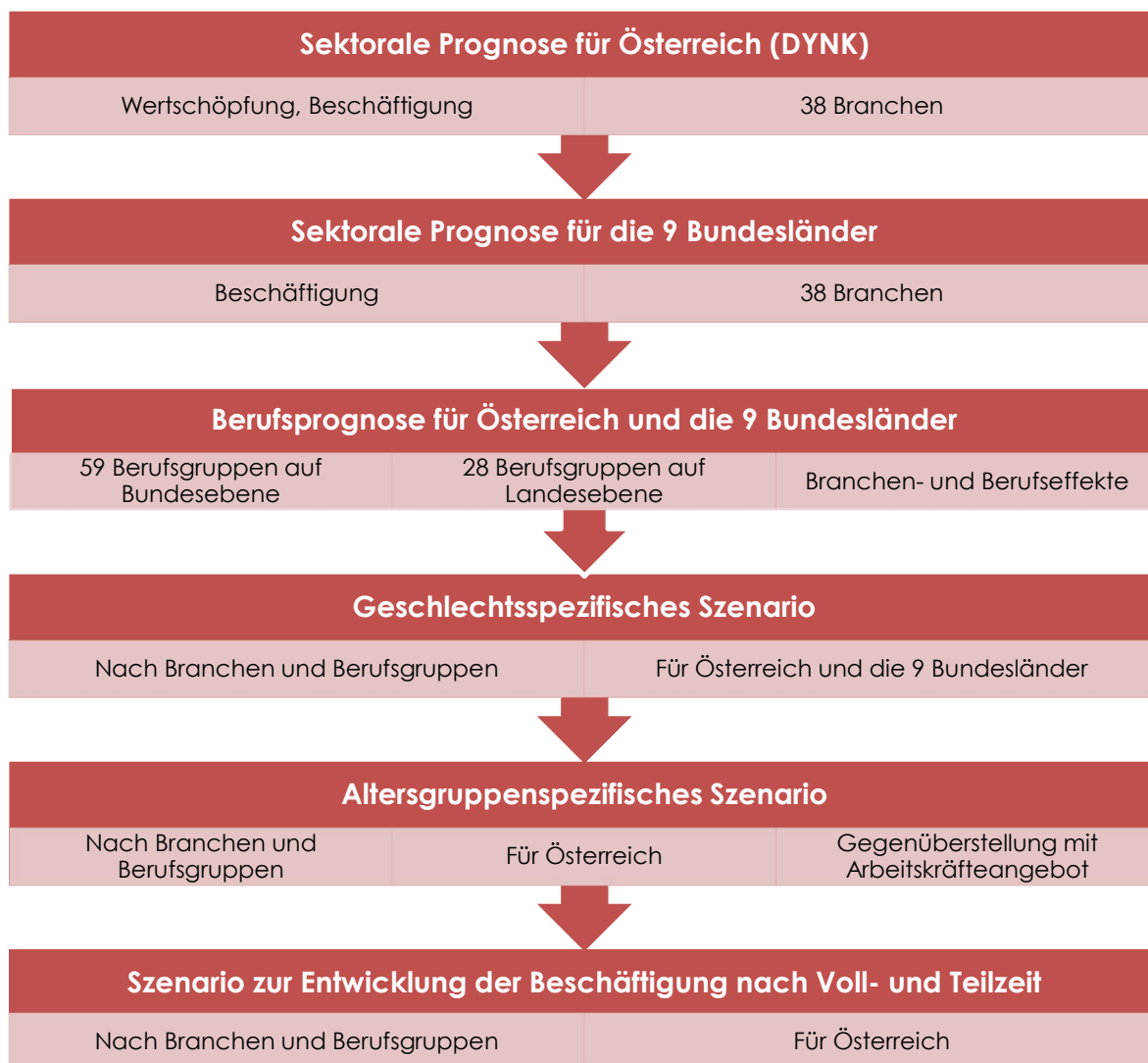
Schritt 4: Dem Aspekt der geschlechtsspezifischen Segregation wird mittels Analyse der Entwicklung der geschlechtsspezifischen Konzentration von Arbeitskräften auf Branchen und Berufsgruppen Rechnung getragen. Hierfür wird die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung von 2018 bis 2025 nach Branchen und Berufsgruppen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt.

Schritt 5: Auf Grundlage eines dynamischen Microsimulationsmodells für Österreich (*Fink – Horvath – Spielauer, 2020*) wird, unter Berücksichtigung der (zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung) aktuellsten Bevölkerungsprognose von Statistik Austria⁵), ein Szenario zur Beschäftigungsentwicklung nach Altersgruppen erstellt und die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage dem zu erwartenden Arbeitsangebot gegenübergestellt.

Schritt 6: Abschließend wird ein Szenario zur Entwicklung der Beschäftigung nach Voll- und Teilzeit erstellt, welches methodisch zwischen Effekten des Strukturwandels sowie einem generellen Trend zu mehr Teilzeit in den einzelnen Branchen unterscheidet (*Fink et al., 2014*).

⁵) Konkret beruht die Berechnung auf der Bevölkerungsprognose mit Erstellungsdatum 08.10.2018.

Abbildung 1: Hauptelemente der mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer



Q: WIFO – eigene Darstellung.

Ähnliche Methoden für die Branchen- und Berufsprognose werden (adaptiert nach der jeweiligen Datenverfügbarkeit) beispielsweise in den USA⁶⁾, in Großbritannien⁷⁾, Deutschland⁸⁾ und den Niederlanden⁹⁾ vom Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) angewandt. Eine ausführlichere Darstellung der Prognosemethode findet sich im Anhang.

⁶⁾ Bureau of Labor Statistics: <http://www.bls.gov/>

⁷⁾ Institute for Employment Research: <http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/>

⁸⁾ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: <http://www.iab.de/>

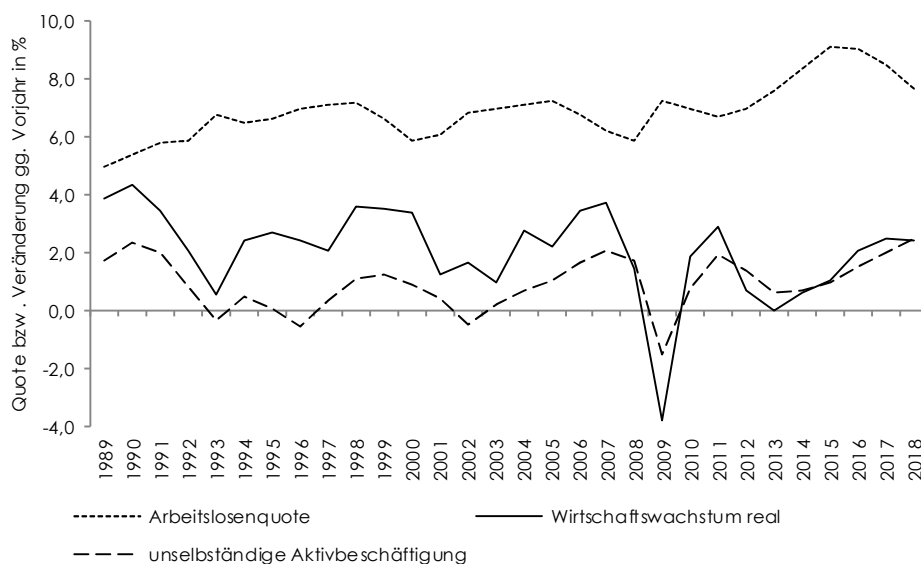
⁹⁾ Research Centre for Education and the Labour Market: <http://www.narcis.nl/organisation/RecordID/ORG1236758>

3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmarktentwicklung

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt steht in engem Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die mittels des Bruttoinlandsprodukts gemessenen wirtschaftlichen Aktivitäten sind ein wesentlicher Bestimmungsfaktor der Nachfrage nach Arbeitskräften. Diese Relation zeigt sich am weitgehend parallelen Verlauf des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigungsentwicklung (Abbildung 2). Aber auch die Produktivitätsentwicklung, strukturelle Veränderungen des Arbeitskräfteangebots oder Veränderungen der Arbeitszeit wirken auf die Arbeitskräftenachfrage ein.

Die Arbeitslosigkeit reagiert einerseits auf die Nachfrage nach Arbeitskräften und damit indirekt auch auf das Wirtschaftswachstum, sie ist jedoch auch stark von der Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes bestimmt.

Abbildung 2: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich seit 1989



Q: Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, AMS, Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Die hier vorliegende Beschäftigungsprognose beruht auf ökonometrischen Modellen, welche die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Österreichs und deren sektorale Zusammensetzung im Prognosezeitraum abbilden. In den aktuellen Prognoseläufen spiegeln sich die im Folgenden skizzierten makroökonomischen Umfeldbedingungen für die künftige Arbeitsmarktentwicklung wider.

3.1 Makroökonomisches Umfeld

- Das reale Wirtschaftswachstum verlangsamt sich im Prognosezeitraum (2018 bis 2025) im Vergleich zur Periode (2014 bis 2018) von durchschnittlich +2,0% auf voraussichtlich +1,4% pro Jahr.
- Die unselbständige Beschäftigung wächst zwischen 2018 und 2025 um voraussichtlich +289.400 bzw. jährlich +1,1% auf 3.949.500.

Die Nachwirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2009 und die anschließende Euro-Krise prägten das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigungsentwicklung in Österreich noch jahrelang. Der positive Trend seit Mitte 2016 wird durch eine sich seit der ersten Jahreshälfte 2018 abschwächende Weltkonjunktur gedämpft. Die mittelfristige Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich erfolgt demnach in einem stabilen aber vergleichsweise ungünstigeren Umfeld. Das Wirtschaftswachstum in Österreich verlangsamt sich, nach einer Erholung in den Jahren 2014-2018, bereits ab Frühjahr 2019 (Ederer, 2019). Dieser Trend sollte sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen und im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2025 zu einem BIP-Wachstum von real rund 1,4% pro Jahr führen (nominell rund 3,2%). Damit dürfte das gesamtwirtschaftliche Wachstum zwar deutlich über jenem der Periode 2011-2014 (real 0,5% p. a.), aber dennoch unter jenem der Erholungsphase 2014-2018 (real 2,0% pro Jahr) liegen, wodurch sich auch die Beschäftigungsentwicklung wieder deutlich auf 1,1% pro Jahr verlangsamt (Baumgartner et al., 2019).

Insgesamt wird die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse zwischen 2018 und 2025 um voraussichtlich +289.400 bzw. um durchschnittlich +1,1 % pro Jahr ausgeweitet. Die Beschäftigung wächst damit deutlich schwächer als in der Periode 2014-2018 (+1,8% p. a.). Die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse wird bis 2025 voraussichtlich auf insgesamt 3.949.500 ansteigen (Übersicht 1).

Übersicht 1: Makroökonomische Entwicklung in Österreich, 2011 bis 2018 und Prognose bis 2025

	2011-2014	2014-2018	2018-2025
	relative Veränderung in % pro Jahr		
Bruttoinlandsprodukt			
Real	0,5	2,0	1,4
Nominell	2,4	3,7	3,2
Konsumausgaben der privaten Haushalte¹⁾			
Real	0,2	1,2	1,5
Nominell	2,4	2,9	3,3
Verbraucherpreise	2,0	1,5	1,8
Einkommen der privaten Haushalte			
Lohn- und Gehaltssumme ²⁾	3,2	3,9	3,3
Pro Kopf, real ³⁾	0,1	0,6	0,5
Außenhandel			
Exporte	1,7	4,2	2,4
Importe	1,5	4,2	2,5
Bruttoanlageinvestitionen			
Gesamt	0,7	3,6	1,7
Ausrüstungen	1,2	5,0	1,9
Bauten	0,1	1,9	1,5
Arbeitsmarkt			
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁴⁾	0,9	1,8	1,1

Q: WIFO-Berechnungen, DYNK auf Basis WIFO mittelfristiger Prognose der Österreichischen Wirtschaft (*Baumgartner – Kaniowski – Pitlik, (2019), Baumgartner et al. (2019)*). Stand Oktober 2019. Anmerkungen: 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Brutto, ohne Arbeitgeberbeiträge. 3) Beschäftigungsverhältnisse laut VGR, deflationiert mit dem VPI. 4) Ausrüstungen: Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. 5) Ohne Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Wesentlich zu diesen wieder trüberen Konjunkturaussichten für die österreichische Wirtschaft trägt die mittelfristig zu erwartende Abschwächung der internationalen Konjunktur bei (vgl. *Baumgartner – Kaniowski – Pitlik, 2019, Baumgartner et al., 2019*). Sie bewirkt einen Rückgang der Export- und Investitionstätigkeit österreichischer Unternehmen und wirkt dadurch auch auf die gesamte Wirtschaftsleistung in Österreich dämpfend. Die Abschwächung der Wirtschaftsdynamik wirkt vor allem über die sehr konjunktursensitiven und zu einem beträchtlichen Teil importierten Ausrüstungsinvestitionsgüter, deren Volumen in den letzten Jahren besonders stark anstieg, auch negativ auf die Importe. Die Wohnbauinvestitionen werden gegenüber der Periode 2014-2018 – durch die Bevölkerungsentwicklung sowie die weiterhin hohen Immobilienpreise und trotz schwachen Wirtschaftswachstums und zu erwartender verhaltener Entwicklung im Bereich des Tiefbaus – in den kommenden Jahren voraussichtlich nur leicht abnehmen. Gestützt wird die Konjunktur hingegen von der vergleichsweise günstigen Entwicklung des privaten Konsums (real +1,5% p. a. bzw. +0,3 Prozentpunkte gegenüber 2014-2018).

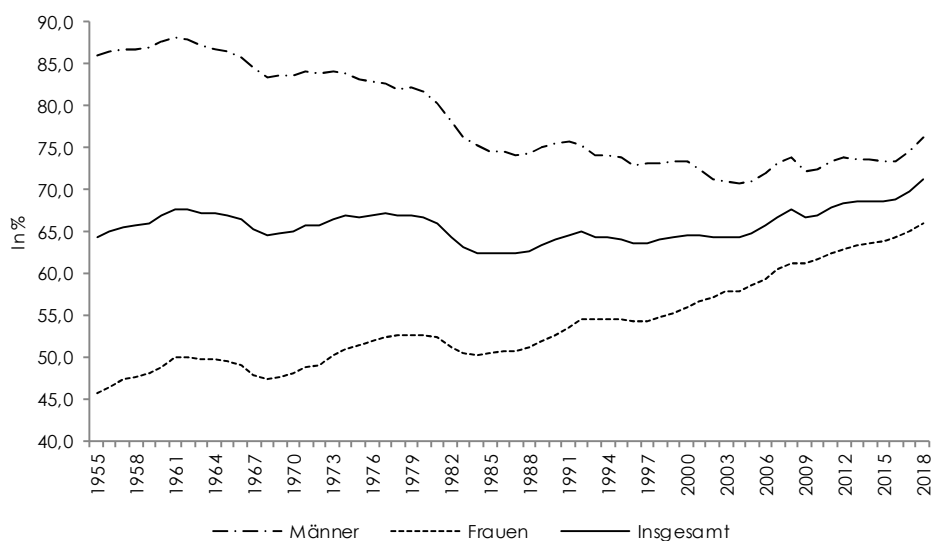
3.2 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

- Das geschlechtsspezifische Szenario basiert auf der historischen Veränderung der Beschäftigungsanteile von Frauen innerhalb der Branchen und Berufsgruppen.
- Die Beschäftigung von Frauen wächst bis 2025 voraussichtlich um +1,2% jährlich (+148.300 Beschäftigungsverhältnisse) und damit etwas dynamischer als jene der Männer (+1,0% jährlich bzw. +141.100 Beschäftigungsverhältnisse).
- Rund 51% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2025 entfallen damit auf Frauen.
- Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung wird bis 2025 um voraussichtlich +0,4 Prozentpunkte auf 46,0% ansteigen.
- Treibende Kraft ist der Strukturwandel der Wirtschaft. Selbst bei konstantem Frauenanteil in den Branchen würden 50% der zusätzlichen Beschäftigung auf Frauen entfallen.

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung, steigende Anteile Höherqualifizierter und Verbesserungen im Angebot an Kinderbetreuung widerspiegelt. Folglich steigt auch die Beschäftigungsquote von Frauen (Abbildung 3).

Deutlich zu erkennen ist der Einbruch der Beschäftigungsquoten im Krisenjahr 2009. Während die Beschäftigungsquote der Frauen in der Krise relativ stabil blieb, brach jene der männlichen Beschäftigten markant ein. Der Rückgang ist vor allem auf einen Beschäftigungsabbau im männerdominierten, exportorientierten, produzierenden Bereich zurück zu führen. Bereits im Jahr 2010 stieg die Beschäftigungsquote sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen wieder an. Insgesamt zeigt sich im Zeitverlauf eine zunehmende Konvergenz der Beschäftigungsquoten zwischen Frauen und Männer, auch wenn im Jahr 2018 – begünstigt durch die gute Beschäftigungssituation im produzierenden Bereich – die Beschäftigungsquote der Männer stärker wuchs als jene der Frauen.

Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigungsquote von Männern und Frauen in Österreich 1955-2018

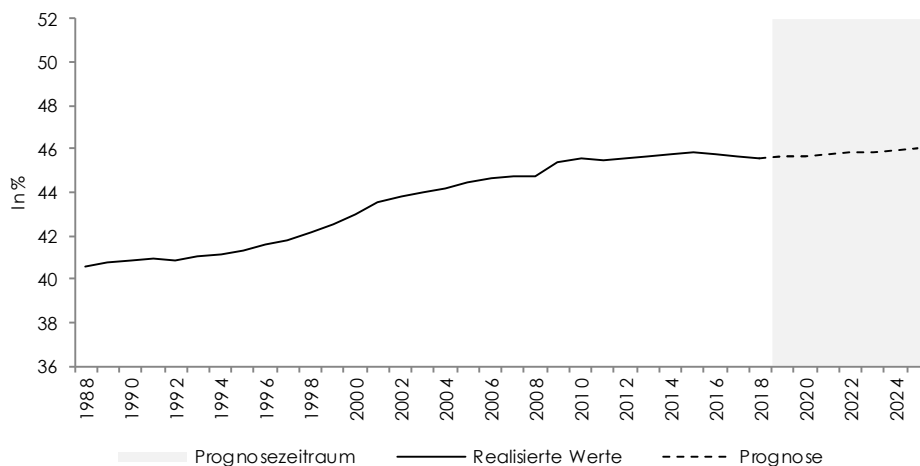


Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria sowie der Selbständigen laut WIFO. – Bezogen auf Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner – Dibiasi (2015)* ebenso wie *Fink et al. (2014, 2017)* und *Bock-Schappelwein et al. (2017)* zeigen für Österreich eine ungebroschen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Insgesamt wird für den Zeitraum zwischen 2018 und 2025 von einer Zunahme der Beschäftigung von Frauen in Höhe von +1,2% jährlich bzw. insgesamt +148.300 Beschäftigungsverhältnissen ausgegangen. Bei Männern dürfte die Beschäftigungsausweitung +1,0% jährlich (bzw. +141.100) betragen. Damit entfallen rund 51% aller bis 2025 zusätzlich entstehenden Beschäftigungsverhältnisse auf Frauen. Die geringfügig stärkere Zunahme der Beschäftigung von Frauen ist dabei eng mit der sektoralen Beschäftigungsentwicklung verbunden, die eine überproportionale Beschäftigungsausweitung im (von überdurchschnittlichen Frauenanteilen geprägten) Dienstleistungsbereich erwarten lässt: Selbst bei (zum Jahr 2018) unveränderten Beschäftigungsanteilen von Frauen innerhalb der Branchen würden rund 50% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2025 auf Frauen entfallen (siehe Abschnitt 4.2.). Durch das etwas stärkere Beschäftigungswachstum bei Frauen erhöht sich deren Anteil an der unselbständigen Beschäftigung von 45,6% im Jahr 2018 auf voraussichtlich 46,0% im Jahr 2025 (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Österreich 1988 bis 2018 sowie Prognose bis 2025, in %



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2019 sind prognostiziert.

3.3 Arbeitszeit

- Das arbeitszeitspezifische Szenario basiert auf der historischen Veränderung der Teilzeitanteile von Frauen innerhalb der Branchen und Berufsgruppen.
- Rund 70% der gesamten Beschäftigungsausweitung bis 2025 dürften auf Teilzeitarbeit entfallen.
- Weiterhin hohe geschlechtsspezifische Konzentration der Teilzeitbeschäftigung: die Teilzeitquote von Frauen steigt auf 50% (2018: 45,6%), jene der Männer auf 9,6% (2018: 7,3%).

Teilzeitbeschäftigung gewinnt nach wie vor an Bedeutung. Ein Anteil von 24,7% der unselbständig Beschäftigten¹⁰⁾ war 2018 teilzeitbeschäftigt (unter 36 Stunden aber zumindest 12 Stunden pro Woche), ein Großteil davon (rund 84%) Frauen. Die Teilzeitbeschäftigung konzentriert sich stark auf bestimmte Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen (vgl. Abschnitt zur Teilzeitbeschäftigung nach Branchen (4.3) bzw. Berufen (5.5)). Da jedoch etliche Wirtschaftsbereiche mit hohem Teilzeitanteil ein stärkeres Beschäftigungswachstum aufweisen, dürfte die Teilzeitbeschäftigung – selbst bei gleichbleibenden Teilzeitanteilen in den einzelnen Branchen und Berufen – einen bedeutenden Teil des Beschäftigungsanstiegs bis 2025 ausmachen.

Um der hohen Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung Rechnung zu tragen, wird die Beschäftigungsprognose mit einem Szenario zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung unterlegt (vgl.

¹⁰⁾ Unselbständige Beschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze wird für diese Schätzung im Mikrozensus mit dem Lebensunterhaltskonzept angenähert. Gemäß dieser Definition werden nur Beschäftigungsverhältnisse im Ausmaß von zumindest 12 Stunden pro Woche erfasst. Daher ist der hier ausgewiesene Teilzeitananteil geringer als der von Statistik Austria nach dem Labour Force Konzept ermittelte und publizierte Teilzeitananteil von 28,6% für das Jahr 2018 (siehe: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/teilzeitarbeit_teilzeitquote/).

Methodenbeschreibung in Kapitel 10.7). Das Szenario geht davon aus, dass sich die in der Vergangenheit beobachteten Trends im Arbeitszeitausmaß (gemessen am Anteil der Teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer in einer Branche bzw. innerhalb einzelner Berufsgruppen) künftig in ähnlicher Weise fortsetzen werden, wie dies innerhalb der letzten Jahre zu beobachten war.

Auf Basis der hier entwickelten Szenarien zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung in den Branchen und Berufsgruppen wird im Prognosezeitraum eine Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung um 3,4 Prozentpunkte von 24,7% auf 28,1% prognostiziert. Damit wächst der Anteil der Teilzeitbeschäftigten zwar insgesamt etwas schwächer als in der Vorperiode (2011 bis 2018: +3,9 Prozentpunkte), mit gut 70% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse macht die Teilzeitbeschäftigung jedoch nach wie vor den Großteil der Beschäftigungsausweitung aus. Die Teilzeitquote von Frauen dürfte von 45,6% (2018) auf 50,0% im Jahr 2025 zunehmen, bei Männern dürfte der Teilzeitanteil 2025 bei 9,6% liegen (nach 7,3% im Jahr 2018).

3.4 Altersstruktur

- Die Zahl Älterer (50 Jahre und älter) unter den Beschäftigten wird weiterhin deutlich steigen (bis 2025 um rund 257.900; +3,3 % jährlich), während die Zahl der Jüngeren unter den Beschäftigten (15-24 Jahre) rückläufig ist (-34.100 bzw. -1,1% jährlich).
- Die Zahl der Beschäftigten im Haupterwerbssalter (25-49 Jahre) nimmt unterdurchschnittlich zu (+0,4 % jährlich bzw. +65.600 bis 2025).

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung hinterlässt deutliche Spuren am Arbeitsmarkt. Während die Bevölkerung im Haupterwerbssalter (25-49 Jahre) sowie in der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen in den Jahren 2011 bis 2018 leicht rückläufig war (-0,1 bzw. -0,5 % jährlich), nahm die Zahl der Älteren (50-64 Jahre) deutlich zu (+2,4% jährlich). Absolut betrachtet schrumpfte die Zahl der 25- bis 49-Jährigen um rund 26.600, jene der Jüngeren um 33.200 Personen, während die Bevölkerung im Alter von 50 bis 64 Jahren im selben Zeitraum um rund 291.700 Personen wuchs (vgl. Übersicht 2).

Übersicht 2: Entwicklung von Bevölkerung und Beschäftigung nach Altersgruppen, 2011-2018 sowie Prognose bis 2025

	2011	2018	2025	2011-2018	2018-2025	2011-2018	2018-2025
				absolut		in % pro Jahr	
Unselbständig aktiv Beschäftigte¹⁾							
15-24 Jahre	474.200	441.400	407.300	-32.900	-34.100	-1,0	-1,1
25-49 Jahre	2.147.800	2.193.400	2.259.000	45.500	65.600	0,3	0,4
50 Jahre und älter	699.500	1.025.300	1.283.200	325.800	257.900	5,6	3,3
15 Jahre und älter	3.321.600	3.660.000	3.949.500	338.400	289.500	1,4	1,1
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt							
15-24 Jahre	1.016.300	983.000	941.700	-33.200	-41.300	-0,5	-0,6
25-49 Jahre	3.048.500	3.021.800	2.984.200	-26.600	-37.600	-0,1	-0,2
50-64 Jahre	1.610.800	1.902.500	1.958.200	291.700	55.800	2,4	0,4
15-64 Jahre	5.675.500	5.907.400	5.884.200	231.900	-23.200	0,6	-0,1

Q: Hauptverband, Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Bevölkerung im Jahresdurchschnitt: Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2018, Hauptvariante. Erstellt am 08.10.2018 – 1) Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld sowie ohne den ÖNACE 2008-Abschnitt „X Sonstige“ (Wirtschaftsklasse unbekannt). Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Die für die Beschäftigungsprognose herangezogene Projektion der Bevölkerung von Statistik Austria (Hauptvariante, Oktober 2018¹¹⁾) geht für den Prognosezeitraum 2018 bis 2025 von einer ähnlichen Entwicklung aus, wobei die Zahl der Personen im Haupterwerbsalter (25-49 Jahre) leicht (um -0,2% jährlich bzw. -37.600) abnehmen dürfte, während die Bevölkerung in der Altersgruppe 15 bis 24 Jahre voraussichtlich deutlich abnehmen wird (-0,6 % jährlich bzw. -41.300). Die Zahl der Älteren (50-64 Jahre) wird hingegen – wenn auch deutlich langsamer als in der Vorperiode – weiter zunehmen (+0,4% jährlich bzw. +55.800 bis 2025).

Verstärkt wird die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung durch Veränderungen im Erwerbsverhalten: Höhere Bildungsbeteiligungen und damit tendenziell längere Ausbildungsdauern verzögern den Eintritt der jüngeren Altersgruppen ins Arbeitsleben und senken dadurch deren Beschäftigungsquoten wohingegen die generell steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und ein längerer Verbleib Älterer am Arbeitsmarkt, auch bedingt durch Pensionsreformen der letzten Jahre zu einer Ausweitung des Arbeitskräfteangebots führen. (vgl. Horvath – Mahringer, 2016). Dadurch nahm die Zahl bzw. der Anteil Älterer an den unselbständig Beschäftigten zwischen 2011 und 2018 noch deutlich stärker zu als innerhalb der Bevölkerung (2011 bis 2018: +5,6% vs. +2,4% jährlich), während der Rückgang bei den Unter-25-Jährigen Beschäftigten weit deutlicher ausfiel als dort (-1,0 % vs. -0,5% jährlich). Im Prognosezeitraum bis 2025 dürfte sich die Zahl der älteren unselbständig Beschäftigten (50 Jahre und älter) mit +3,3% jährlich (bzw. +257.900) weiter deutlich erhöhen, während die Zahl der 15- bis 24-jährigen Beschäftigten um -1,1% jährlich (bzw. insgesamt um -34.100) zurückgehen wird.

¹¹⁾ Die Prognose basiert auf der – zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung – aktuellsten Bevölkerungsprognose.

Damit wird der Anteil der Älteren an allen unselbständig Beschäftigten von 28,0% im Jahr 2018 auf voraussichtlich 32,5% im Jahr 2025 ansteigen, während jener der Unter-25-Jährigen von 12,1 auf 10,3% sinken dürfte. Der Anteil der unselbständig Beschäftigten im Haupterwerbssalter (25-49 Jahre) wird demzufolge von 59,9% im Jahr 2018 auf voraussichtlich 57,2 im Jahr 2025 absinken.

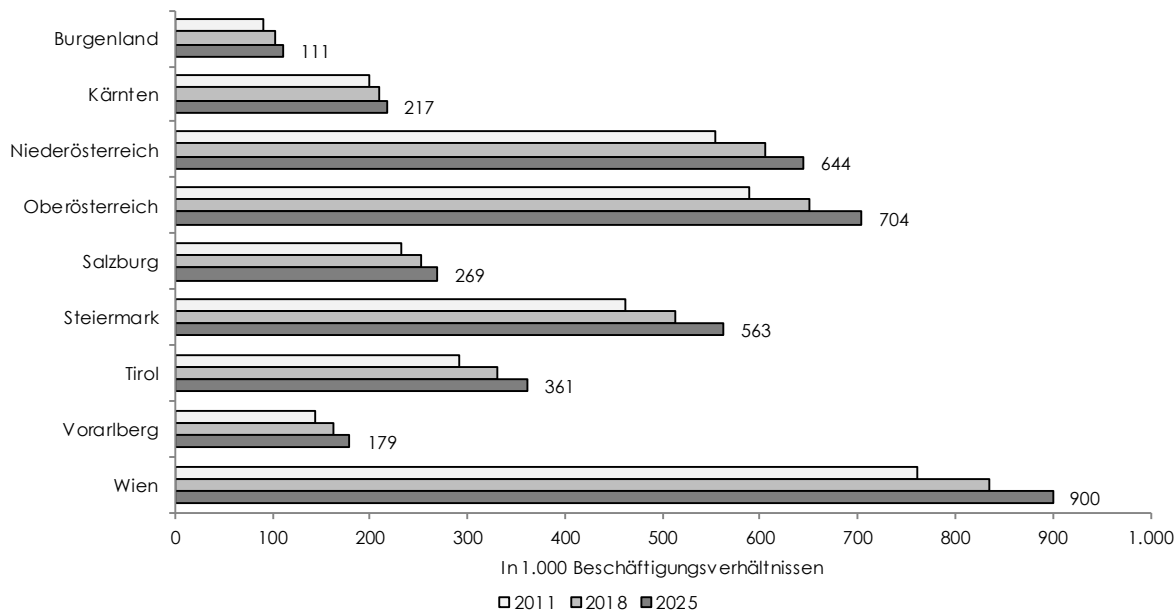
3.5 Regionale Entwicklung

- Beschäftigungszuwächse in allen Bundesländern, Wachstum im Vergleich zur Vorperiode aber in allen Bundesländern geringer.
- Höchste Zuwachsrate in Vorarlberg (+1,4% jährlich), niedrigste in Kärnten (+0,5% jährlich).
- Die meisten neuen Beschäftigungsverhältnissen werden in Wien (+64.500), Oberösterreich (+54.500) und der Steiermark (+50.400) entstehen.

Das Beschäftigungsniveau nimmt gemäß Prognose bis 2025 in allen Bundesländern zu, wobei das Wachstum im Vergleich zur Periode 2011 bis 2018 in allen Bundesländern zurückgeht (vgl. Abbildung 5 und Abbildung 6). Das für den Zeitraum 2018 bis 2025 prognostizierte jährliche Beschäftigungswachstum in den Bundesländern liegt zwischen +0,5% in Kärnten und +1,4% in Vorarlberg (vgl. Abbildung 6). Im Vergleich zur Periode 2011 bis 2018 entwickeln sich im Prognosezeitraum 2018 bis 2025 vor allem das Burgenland und Tirol weniger dynamisch; sie weisen allerdings – wie schon in der Periode 2011 bis 2018 – überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamiken auf.¹²⁾

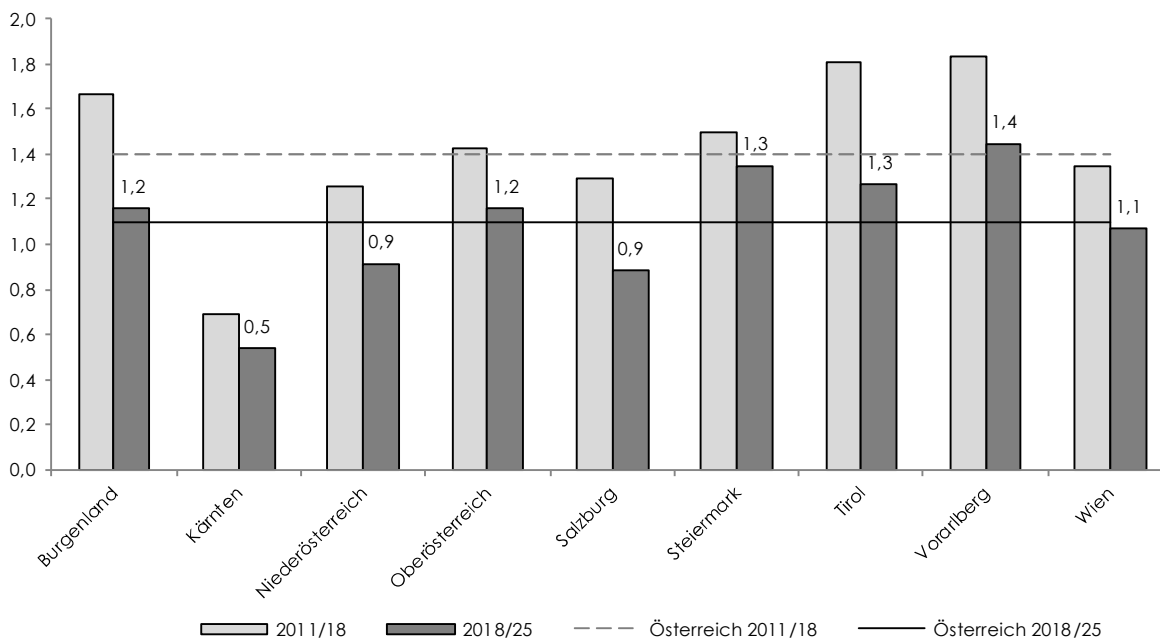
¹²⁾ Einen Überblick zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Bundesländern bieten die regelmäßigen Berichte zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung des WIFO (aktuelle Version siehe *Piribauer et al.*, 2019).

Abbildung 5: Absolute Beschäftigungsstände im Bundesländervergleich – 2011, 2018, sowie Prognose bis 2025



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert.

Abbildung 6: Entwicklung der Beschäftigung im Bundesländervergleich 2011 bis 2018 bzw. 2018 bis 2025, in % pro Jahr

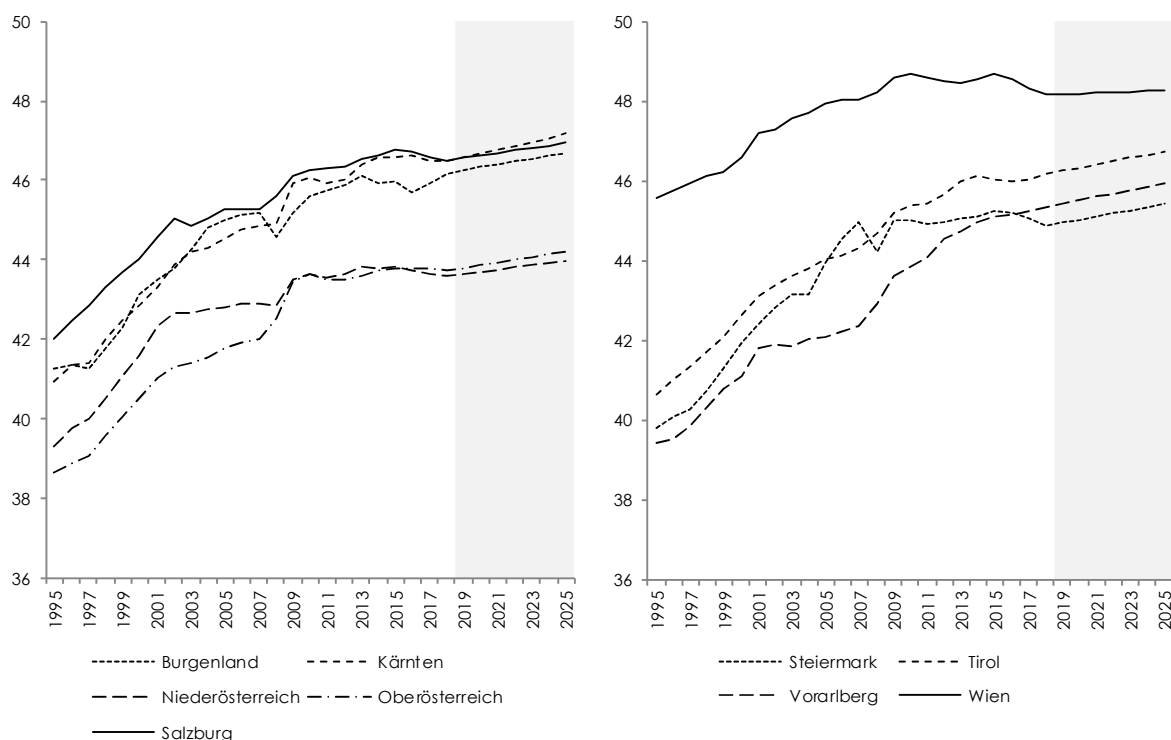


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert.

In allen Bundesländern steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis zum Jahr 2025 an. Beim Blick auf die einzelnen Bundesländer fällt auf, dass sowohl die Frauenanteile als auch deren

Entwicklung über die Zeit zwischen den einzelnen Ländern variieren, nicht zuletzt aufgrund von regionalen Besonderheiten in der Wirtschaftsstruktur (vgl. Abbildung 7). Besonders dynamisch hat sich seit 1995 der Anteil weiblicher Beschäftigter in Vorarlberg, Tirol und Kärnten entwickelt, wobei sich diese Dynamik auch mittelfristig fortsetzen dürfte: Im Zeitraum von 1995 bis 2025 wird er in diesen drei Bundesländern jeweils um voraussichtlich über +6 Prozentpunkte angestiegen sein (im Österreichschnitt um +4,7 Prozentpunkte). Unterdurchschnittlich, aber vom höchsten Ausgangswert 1995 ausgehend, wird der Frauenanteil an den Beschäftigten bis 2025 in Wien angestiegen sein (+2,7 Prozentpunkte). Diese Anteilssteigerungen sind vor allem auf den raschen strukturellen Wandel zurückzuführen, von dem die einzelnen Bundesländer in den letzten Jahren gekennzeichnet waren. In der Prognoseperiode 2018 bis 2025 dürfte sich die Veränderung des Frauenanteils in den Bundesländern wieder dem Bundesdurchschnitt annähern.¹³⁾ Der geringste Anstieg des Frauenanteils wird dabei für Wien (+0,1 Prozentpunkte zwischen 2018 und 2025) prognostiziert, die größte Veränderung in Kärnten (+0,7 Prozentpunkte). Der Frauenanteil an der Beschäftigung wird 2025 voraussichtlich in Niederösterreich am geringsten (44,0%) und in Wien (48,3%) am höchsten ausfallen.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern 1995 bis 2018 sowie Prognose bis 2025, in %



Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Branchen- und Berufsmo-
delle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kin-
derbetreuungsgeld mit aufrechtem Dienstverhältnis. Werte ab 2019 sind prognostiziert.

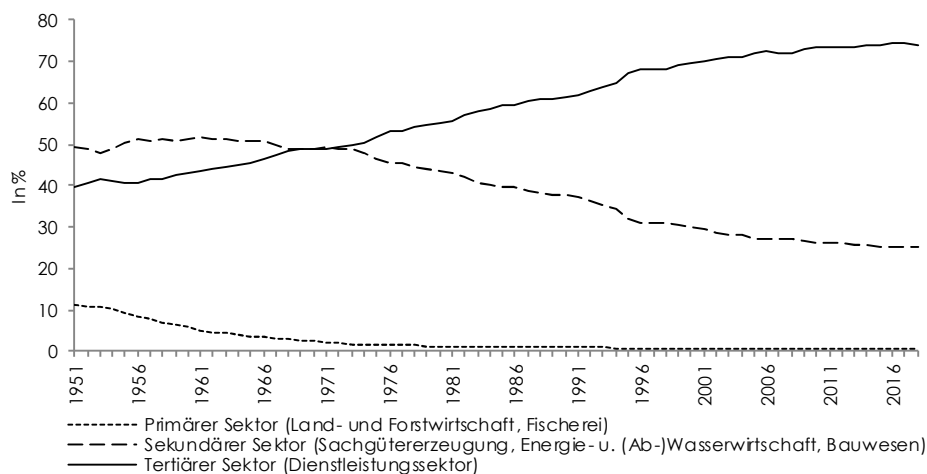
¹³⁾ Die prognostizierten Zuwächse der Frauenanteile in den Bundesländern streuen weniger stark als in der Vorperiode.

4 Sektorale Beschäftigungsentwicklung

- Strukturwandel der Wirtschaft weiterhin deutlich sichtbar: Dienstleistungsanteil der Beschäftigung steigt trotz Beschäftigungszuwächsen im Produktionsbereich (+0,6% p. a. bzw. +37.400 bis 2025).
- Im Dienstleistungsbereich (+1,3% jährlich bzw. +252.000 Beschäftigungsverhältnisse bis 2025) weisen vor allem marktbezogenen Dienstleistungen und öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen kräftige Beschäftigungszuwächse auf.
- Zuwächse des Dienstleistungsbereiches begünstigt die Beschäftigung von Frauen aber weiterhin die starke Segmentierung des Arbeitsmarktes.
- Hohe Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf Frauen: 58% des Beschäftigungsanstieges bei Männern in Vollzeitarbeit, bei den Frauen hingegen nur rund 1%.
- Beschäftigungszuwächse werden in allen Bundesländern maßgeblich vom Dienstleistungsbereich getragen, mit Ausnahme von Kärnten, Salzburg und Wien jedoch auch im Produktionsbereich merkliche Zuwächse.

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft hat nach wie vor erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktionsstandorte verloren gehen, stehen oftmals Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

Abbildung 8: Beschäftigungsentwicklung des Primär-, Sachgüter- und Dienstleistungssektors; Beschäftigungsanteile, 1951 bis 2018



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Zeitreihenbrüche: 1969/70, 1985/86, 1994/95, 2007/08.

Seit den frühen 1950er-Jahren überwiegen in Österreich die Phasen mit Beschäftigungswachstum, was vor allem auf ein beinahe stetiges Wachstum im Dienstleistungsbereich zurückzuführen ist. Die Beschäftigung im Produktionsbereich ist seit Mitte der 1970er-Jahre fast durchgän-

gig rückläufig. Nur in der Phase rund um den Fall des Eisernen Vorhangs und im Zuge der Ostöffnung in den Jahren 1989 bis 1991, während der wirtschaftlichen Erholung unmittelbar vor Beginn der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie im Zuge der wirtschaftlichen Erholung ab 2016 wurden zusätzliche Arbeitskräfte im Produktionsbereich nachgefragt (Dinges et al., 2017). Im Vergleich zum Vorkrisen Jahr 2008 stellte der Sekundärsektor 2018 mit 929.000 jedoch wieder um rund 33.000 Beschäftigungsverhältnisse mehr.

Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung im Zeitverlauf, zeigt sich diese Verschiebung in der österreichischen Beschäftigungslandschaft deutlich (vgl. Abbildung 8): während die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in der Vergangenheit deutlich zugenommen hat, ist der Beschäftigungsanteil im Primär- und Sachgüterbereich deutlich rückläufig (vgl. Dinges et al., 2017). Diese Entwicklung dürfte sich – trotz vergleichsweise hoher Beschäftigungszuwächse im Produktionsbereich in den letzten beiden Jahren - auch künftig fortsetzen.

4.1 Entwicklung auf Bundesebene

- Strukturwandel der Wirtschaft schreitet voran – hohe Beschäftigungszuwächse im Dienstleistungsbereich (bis 2025 +1,3% p. a. bzw. +252.000), im Produktionsbereich nur schwache Beschäftigungsausweitung (+0,6 p. a. bzw. +37.400).
- Gut 87% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2025 entstehen im Dienstleistungsbereich.
- Hohe Beschäftigungszuwächse bei marktbezogenen Dienstleistungen (+157.700) sowie öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen (+86.600). Größte Zuwächse dabei im Gesundheits- und Sozialwesen.
- Höchsten Beschäftigungszuwächse innerhalb des Produktionsbereiches im Bauwesen (+15.000), im Maschinenbau (+5.900), der Metallherzeugung (+5.500) und im Fahrzeugbau (+4.400).
- Beschäftigungsverluste in Teilen der Sachgüterherzeugung, insbesondere in den Bereichen Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen (-2.500) Textil und Bekleidung (-2.000) und im Bereich Be- und Verarbeitung von Holz (-1.000).
- Beschäftigungsverluste innerhalb des Dienstleistungsbereiches voraussichtlich im Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen (-4.900) sowie der Nachrichtenübermittlung (-900) zu .

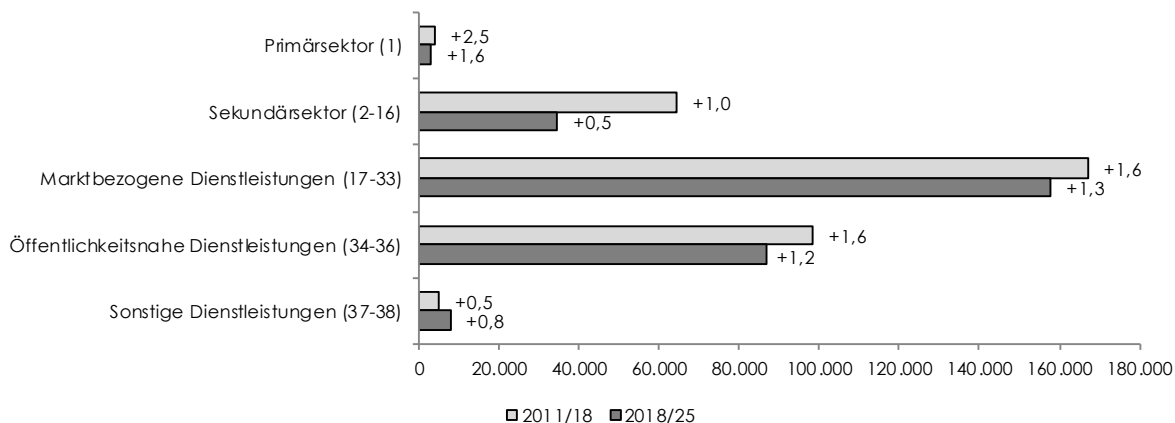
Um die Veränderung der Beschäftigungsstruktur detailliert abbilden zu können, unterscheidet die vorliegende Beschäftigungsprognose insgesamt 38 Branchengruppen, die auf Basis der ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2008 2-Steller) zusammengefasst wurden (vgl. Übersicht 14). Diese 38 Branchengruppen lassen sich wiederum in fünf breitere Branchengruppen zusammenfassen (vgl. Übersicht 12):

1. Primärsektor: Branchengruppe 1; umfasst die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
2. Sekundärsektor: Branchengruppen 2 bis 16; umfasst neben den Bereichen Bergbau und Herstellung von Waren auch die Energie- und Wasserversorgung sowie die Bauwirtschaft

3. Marktbezogene Dienstleistungen: Branchengruppen 17 bis 33; umfassen sämtliche Bereiche, in welchen für Unternehmen oder Privatpersonen zu Marktpreisen Dienstleistungen erbracht werden, also etwa den Handel, die Beherbergung und Gastronomie, Informationstechnologie, Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen, Verkehr, sowie die Bereiche freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen und sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen, wie die Arbeitskräfteüberlassung oder Gebäudbetreuung
4. Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen: Branchengruppen 34 bis 36; umfassen die öffentliche Verwaltung, das Unterrichts- sowie das Gesundheits- und Sozialwesen
5. Sonstige Dienstleistungen: Branchengruppen 37 (persönliche Dienstleistungen) und 38 (Interessensvertretungen)

Der folgende Abschnitt fasst die wesentlichen Ergebnisse der Branchenprognose zusammen. Ausführliche Tabellen mit allen Branchenergebnissen auf Österreichebene finden sich im Tabellenanhang (Tabellenanhang 1 bis 3).

Abbildung 9: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen 2011 bis 2018 sowie Prognose bis 2025



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. – Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte Branchengruppe und Zeitperiode. Werte für 2025 prognostiziert.

Trotz des – im Vergleich zur Vorperiode (2011 bis 2018) – geringeren Wirtschaftswachstums wird die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse bis 2025 voraussichtlich um insgesamt 289.400 bzw. +1,1% pro Jahr zunehmen. Dabei zeigt sich der Strukturwandel der Wirtschaft weiterhin deutlich: während die Beschäftigung (mit Ausnahme der sonstigen Dienstleistungen) im gesamten Dienstleistungsbereich (marktbezogene, öffentlichkeitsnahe und sonstige Dienstleistungen) überdurchschnittlich wächst (+1,3 % p. a. bzw. +252.000), fällt der Zuwachs im Produktionsbereich (Primär- und Sachgütersektor) deutlich schwächer aus (+0,6% p. a. +37.400, vgl. Abbildung 9). Gut 87% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse, die bis 2025 entstehen, entfallen auf die unterschiedlichen Teilbereiche des Dienstleistungssektors, wobei die marktbezogenen Dienstleistungen insgesamt am deutlichsten wachsen werden

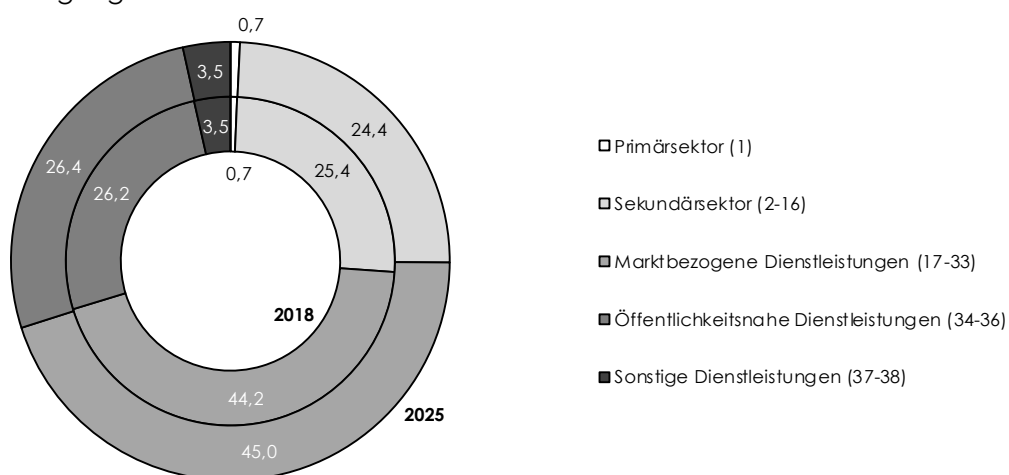
(+157.700 bzw. +1,3% jährlich). Damit wird sich das Beschäftigungswachstum in diesem Bereich im Vergleich zur Vorperiode etwas reduzieren (2011 bis 2018: +1,5% bzw. +167.000 Beschäftigungsverhältnisse). Wesentlich zur Beschäftigungsausweitung der marktbezogenen Dienstleistungen tragen unter anderem die Bereiche *Beherbergung und Gastronomie, Informationstechnologie und -dienstleistungen, Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung* sowie die *Forschung* bei (vgl. Abbildung 12).

Daneben wird – ähnlich wie in der Vorperiode – im Bereich der öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen mit einem kräftigen Beschäftigungszuwachs gerechnet (+86.600 bzw. +1,2% pro Jahr). Hierin spiegelt sich unter anderem der steigende Bedarf an Pflege- und Gesundheitsfachkräften einer alternden Bevölkerung wider: Die Beschäftigungsnachfrage bis 2025 wird insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* mit insgesamt +62.900 bzw. +2,1% jährlich deutlich zunehmen.

Im Sekundärsektor setzt sich, der Prognose zufolge, der positive Trend der letzten Jahre fort, nachdem in der Vorperiode zum Teil recht deutliche Beschäftigungszuwächse zu beobachten waren. Insgesamt wird die Beschäftigung im Sekundärsektor bis 2025 um voraussichtlich insgesamt 34.500 Beschäftigungsverhältnisse (bzw. +0,5% pro Jahr) wachsen.

Betrachtet man die Entwicklung der Beschäftigungsanteile dieser fünf breiteren Branchengruppen, so zeigt sich die zunehmende Konzentration der Beschäftigung auf den Dienstleistungsbereich ebenfalls deutlich (Abbildung 10): während der Beschäftigungsanteil des Sekundärsektors trotz Beschäftigungsausweitung (+34.500 bzw. +0,5% jährlich) von 25,4% im Jahr 2018 auf 24,4% abnehmen dürfte, wird er sowohl im Bereich der marktbezogenen Dienstleistungen als auch im Bereich der öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen bis 2025 ansteigen (um +0,8 bzw. +0,2 Prozentpunkte). Damit wird sich der Anteil des Dienstleistungsbereiches an der Gesamtbeschäftigung von 73,9% im Jahr 2018 auf 74,9% im Jahr 2025 erhöhen.

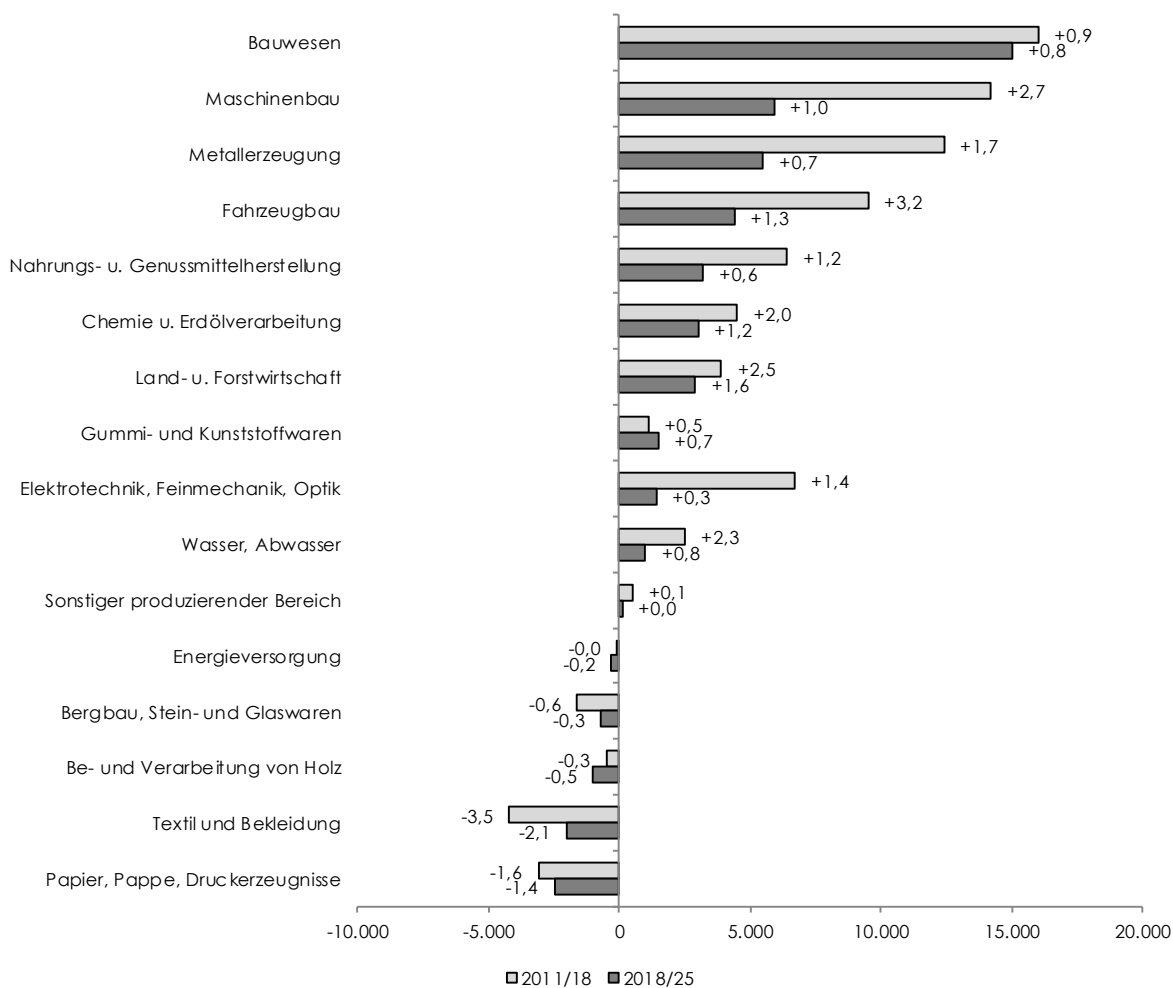
Abbildung 10: Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen 2018 und 2025 in % der Gesamtbeschäftigung



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert.

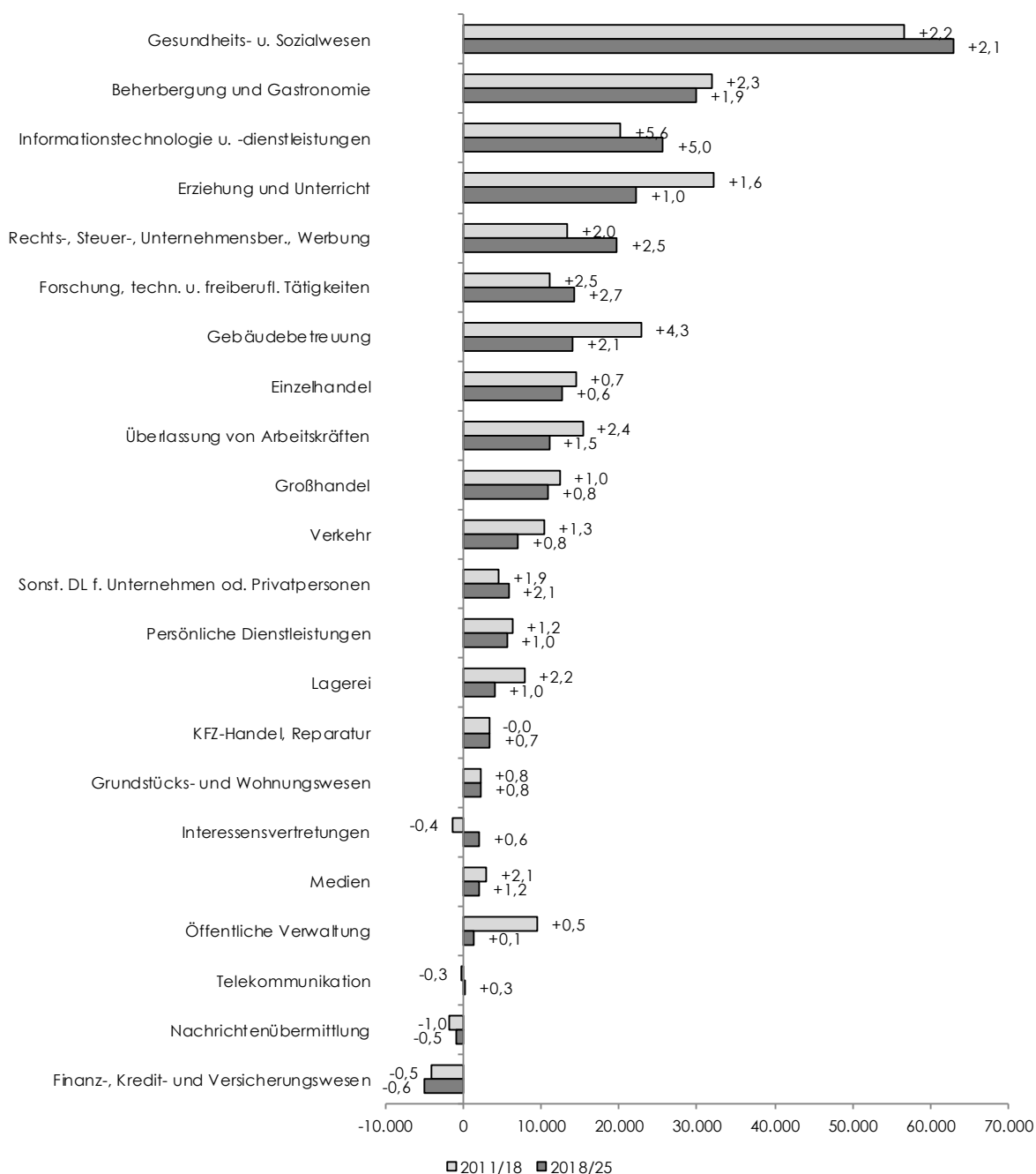
Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung innerhalb des gesamten Produktionsbereiches (also Sekundär- und Primärsektor zusammen, vgl. Abbildung 11), so zeigt sich ein recht heterogenes Bild mit den größten Beschäftigungsverlusten in den Bereichen *Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen* (-2.500 bzw. -1,4% p. a.) und *Textil und Bekleidung* (-2.000 bzw. -2,1% p. a.). Dem stehen mittelfristig deutliche Beschäftigungsausweitungen, etwa im Bauwesen (+15.000 bzw. 0,8% p. a.), im Maschinenbau (+5.900 bzw. +1,0% p. a.) oder in der *Metallerzeugung* (+5.500 bzw. +0,7% p. a.) gegenüber.

Abbildung 11: Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Produktionsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2011/2018 sowie 2018/2025



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Branchen absteigend sortiert nach der Größe der absoluten Veränderung 2018/2025. Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte Branche und Zeitperiode. Werte für 2025 prognostiziert.

Abbildung 12: Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Dienstleistungsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2011/2018 sowie 2018/2025



Q: WIFO-Berechnungen - □ Branchen- und Berufsmodelle. Branchen absteigend sortiert nach der Größe der absoluten Veränderung 2018/2025. Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte Branchengruppe und Zeitperiode. Werte für 2025 prognostiziert.

Innerhalb der Dienstleistungsbereiche tragen die öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen (*öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht*) ganz maßgeblich zur Beschäftigungsausweitung bei (insgesamt +86.600 bzw. +1,2% p. a.), wobei, auch vor dem Hintergrund der Bevölkerungsalterung, alleine auf das *Gesundheits- und Sozialwesen* mit +62.900 (bzw. +2,1% p. a.) beinahe 22% des gesamten Beschäftigungszuwachses (über alle Branchen) bis 2025 entfällt (Abbildung 12). Auch im Unterrichtswesen (+22.300) wird die Beschäftigung angesichts der demographischen Entwicklung, steigender Bildungsbeteiligung und zunehmender Bedeutung von Erwachsenenbildung deutlich zunehmen. Daneben werden in einzelnen Branchen der marktbezogenen Dienstleistungen hohe Beschäftigungszuwächse erwartet, etwa in der *Beherbergung und Gastronomie* (+29.900) und im Bereich *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+25.700), wo die höchste relative Zuwachsrate aller Branchen erwartet wird (+5,0% p. a.). Relativ betrachtet am zweitdynamischsten dürfte der Bereich *Forschung, technische und freiberufliche Tätigkeiten* wachsen (+2,7% p. a.). Deutlich schwächer dürfte hingegen die Entwicklung etwa in den Bereichen *Grundstücks- und Wohnungswesen* (+0,8% p. a.) *öffentliche Verwaltung* (+0,1% p. a.) und *Telekommunikation* (+0,3%) ausfallen. Zudem werden voraussichtlich im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (-4.900 oder -0,6% p. a.), infolge zunehmender Digitalisierung (Online- und Mobile-Banking) und weiterer Umstrukturierung (Auer – Wach, 2016), sowie in der *Nachrichtenübermittlung* (-900 bzw. -0,5% p. a.) als einzigen Bereichen innerhalb des Dienstleistungssektors Beschäftigungsverluste auftreten.

4.2 Entwicklung nach Geschlecht

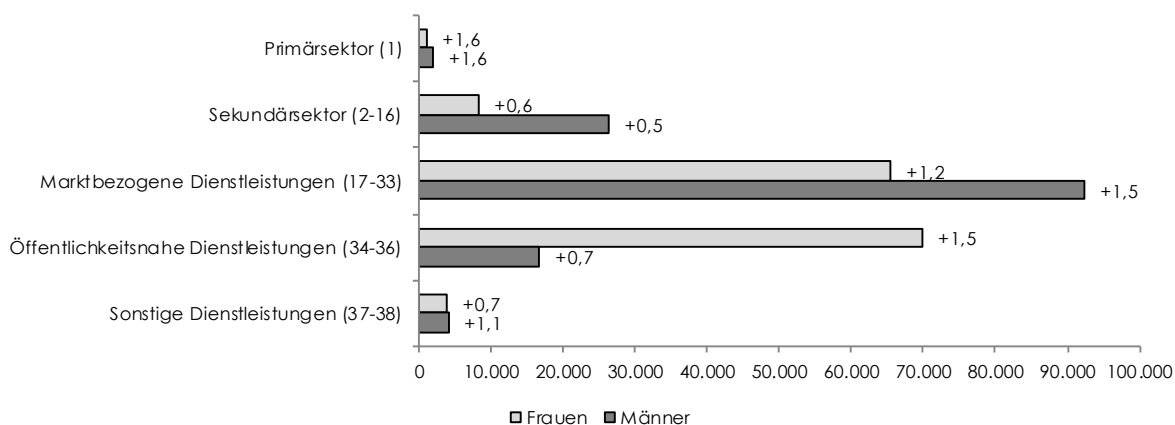
- Das geschlechtsspezifische Szenario basiert auf der historischen Veränderung der Beschäftigungsanteile von Frauen innerhalb der Branchen.
- Frauen profitieren mittelfristig vom Strukturwandel (Anstieg der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich) durch überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse.
- Die Segmentierung des österreichischen Arbeitsmarktes verringert sich kaum.
- Sowohl für Frauen als auch für Männer entfallen bedeutende Teile der Beschäftigungsausweitung auf das *Gesundheits- und Sozialwesen*; hohe Zuwächse auch im Bereich *Beherbergung und Gastronomie*.
- Für Frauen wird die Beschäftigung zudem im Unterrichtswesen deutlich zunehmen, während Männer in der IKT hohe Beschäftigungszuwächse verzeichnen dürften.

Für den vorliegenden Abschnitt wurde die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung von 2018 bis 2025 nach Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt. Dieses leitet sich aus der Beobachtung der historischen Veränderung des Geschlechterverhältnisses in den Branchen ab (vgl. Methodenbeschreibung in Kapitel 10.5). Eine detaillierte Darstellung der Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern in den 38 Branchen ist den Übersichten 1 bis 3 im Tabellenband zu entnehmen.

Dem Szenario zufolge wird die Beschäftigung von Frauen bis 2025 etwas stärker zunehmen als jene der Männer (+148.300 Beschäftigungsverhältnisse für Frauen von 2018 bis 2025, im Ver-

gleich zu +141.100 bei den Männern). Verantwortlich für die prognostizierte überproportional steigende Frauenbeschäftigung sind dabei aber nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr wesentlich stärker vom strukturellen Wandel, der zu stärkerem Beschäftigungswachstum im Dienstleistungssektor führt: So würden sich rund 97% des für den Zeitraum 2018 bis 2025 prognostizierten Beschäftigungswachstums von Frauen auch bei unveränderten Frauenanteilen an der Beschäftigung nach Branchen ergeben, wogegen für lediglich 3% Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur innerhalb der Branchen zugunsten von Frauen verantwortlich sind. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Abbildung 13: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen und Geschlecht, Prognose bis 2025



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2025 prognostiziert. Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte breite Branchengruppe und das jeweilige Geschlecht.

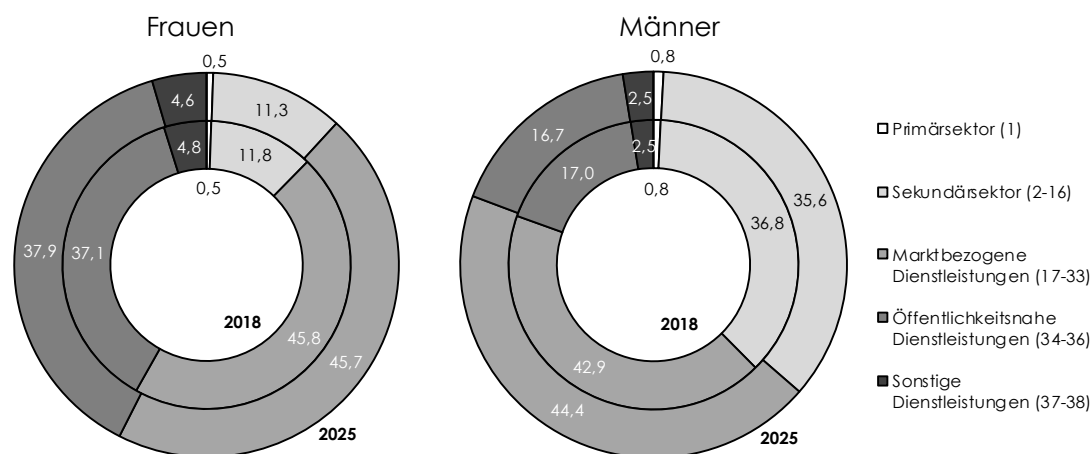
Die hohe geschlechtsspezifische Segmentierung des Arbeitsmarktes zeigt sich in der Beschäftigungsentwicklung nach breiten Branchengruppen deutlich (vgl. Abbildung 13): während Frauen insbesondere von der Beschäftigungsausweitung im Bereich der öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen profitieren werden (Frauen: +69.800 bzw. +1,5% p. a.; Männer: +16.700 bzw. +0,7% p. a.), weisen Männer die höchsten Zuwächse bei den marktbezogenen Dienstleistungen auf (+92.300 im Vergleich zu +65.400 bei Frauen). Zudem profitieren Männern absolut betrachtet stärker von der positiven Beschäftigungsentwicklung im Sekundärsektor (Männer: +26.300 bzw. +0,5% p. a.; Frauen: +8.200 bzw. +0,6% p. a.).

Insgesamt dürften sich damit auch im Prognosezeitraum die Geschlechteranteile in den einzelnen Branchengruppen nicht wesentlich verschieben (Abbildung 14).

Auf Ebene der 38 Branchengruppen, die in der Beschäftigungsprognose unterschieden werden, sind die größten Beschäftigungszuwächse für Frauen (und im geringeren Maße für Männer) im Bereich des *Gesundheits- und Sozialwesens* und für Männer in der Branchengruppe *Informationstechnologie und -dienstleistungen* zu erwarten (vgl. Übersicht 3). Daneben tra-

gen die Bereiche *Beherbergung und Gastronomie* maßgeblich zum Beschäftigungswachstum beider Geschlechter bei. Während zudem Frauen im Unterrichtswesen eine deutliche Beschäftigungsausweitung erfahren werden, leistet bei den Männern neben dem *Gesundheits- und Sozialwesen* die *Beherbergung und Gastronomie* einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigungsausweitung.

Abbildung 14: Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen und Geschlecht 2018 und 2025 in % der Gesamtbeschäftigung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2025 prognostiziert.

Beschäftigungsverluste treffen Frauen und Männer im Bereich des *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesens*. Beschäftigungsrückgänge treten zudem in Teilen der Sachgütererzeugung auf (für Männer vor allem im Bereich *Papier, Pappe, Druckerzeugnisse*, für Frauen zudem im Bereich *Textil und Bekleidung*). Beschäftigungsverluste für Männer werden zudem in der *öffentlichen Verwaltung* erwartet. Hier setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort, der von steigenden Beschäftigungszahlen von Frauen bei gleichzeitigen Beschäftigungsrückgängen von Männern gekennzeichnet war.

Übersicht 3: Top-3- und Bottom-3-Branchen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2018-2025

Frauen		Männer	
Top-3-Branchen			
Gesundheits- u. Sozialwesen	+47.800	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+18.100
Erziehung und Unterricht	+16.600	Beherbergung und Gastronomie	+16.900
Beherbergung und Gastronomie	+13.000	Gesundheits- u. Sozialwesen	+15.100
Bottom-3-Branchen			
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-2.100	Öffentliche Verwaltung	-4.100
Textil und Bekleidung	-1.500	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-2.800
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-600	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1.900

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspez. Szenario) - Werte für 2025 prognostiziert.

4.3 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung

- Hohe Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf Frauen.
- Der Strukturwandel begünstigt Branchen mit hohen Teilzeitanteilen; ein bedeutender Teil des Beschäftigungsanstiegs bis 2025 entfällt auf Teilzeitdienstverhältnisse
- Im produzierenden Bereich hohe Anteile von vollzeitbeschäftigten Männern.
- Große Unterschiede bei Dienstleistungen mit typischerweise hohen Anteilen teilzeitbeschäftigter Frauen.
- Teilzeitquote steigt von 24,7% im Jahr 2018 auf voraussichtlich 28,1% im Jahr 2025.

Um der hohen Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung (Huemer et al., 2017) Rechnung zu tragen, wird die Beschäftigungsprognose mit einem Szenario zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung unterlegt (vgl. Methodenbeschreibung in Kapitel 10.7). Das Szenario geht davon aus, dass sich die in der Vergangenheit beobachteten Trends im Arbeitszeitausmaß (gemessen am Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer einer Branche) künftig in ähnlicher Weise fortsetzen werden, wobei die Zuwächse in Branchen mit bereits hohen Teilzeitanteilen künftig weniger dynamisch ausfallen dürften. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse des Szenarios dargestellt.

Abbildung 15 zeigt die Beschäftigungsanteile von Männern und Frauen nach Arbeitszeitausmaß (Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung) in den einzelnen Branchen des Produktionsbereiches für das Jahr 2018. Dabei wird die starke geschlechtsspezifische Segmentierung der Branchenslandschaft in Österreich ebenso deutlich, wie die hohe Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf Frauen. So entfallen mit Ausnahme der Branchengruppe *Textil und Bekleidung* in allen Branchen des Produktionsbereiches mehr als die Hälfte der Beschäftigungsverhältnisse auf vollzeitbeschäftigte Männer – nämlich zwischen 52% (*Nahrungs- und Genussmittelherstellung*) und 85% (*Bauwesen*); auf vollzeitbeschäftigte Frauen entfallen im Produktionsbereich nur zwischen 6% (*Bauwesen*) und 31% (*Textil und Bekleidung*) aller Beschäftigungsverhältnisse. Über alle Branchen des Produktionsbereiches entfallen rund 76% der Beschäftigungsverhältnisse auf vollzeitbeschäftigte Männer, auf vollzeitbeschäftigte Frauen hingegen nur rund 14%. Umgekehrt sind Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten überproportional häufig vertreten: so entfallen über alle Branchen des Produktionsbereiches rund 8% aller Beschäftigungsverhältnisse auf teilzeitbeschäftigte Frauen, während teilzeitbeschäftigte Männer dort nur rund 3 % der Gesamtbeschäftigung ausmachen.

Umgekehrt machen vollzeit- bzw. teilzeitbeschäftigte Frauen rund 29% bzw. 25% der Gesamtbeschäftigung der Dienstleistungsbranchen aus (vgl. Abbildung 16). Auf vollzeit- bzw. teilzeitbeschäftigte Männer entfallen rund 42% bzw. 4% der Beschäftigung. Dabei variiert die Beschäftigungsstruktur zwischen den Branchen des Dienstleistungsbereiches sehr deutlich. Die Segmentierung der Branchenslandschaft nach Geschlecht ebenso wie nach Arbeitszeitausmaß tritt deutlich zutage.

Für zahlreiche Branchen mit hohen Teilzeitbeschäftigungsquoten wird ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum prognostiziert. Selbst bei gleichbleibenden Teilzeitanteilen in

den einzelnen Wirtschaftsbereichen sind – aufgrund der hohen Wachstumsdynamik in Branchen mit hohen Teilzeitanteilen – rund vier Zehntel des Beschäftigungszuwachses im Bereich der Teilzeitbeschäftigung anzusiedeln.

Die Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung ergibt sich nicht zuletzt auch daraus, dass Frauen ein etwas höheres Beschäftigungswachstum aufweisen werden als Männer (+1,2% pro Jahr gegenüber 1,0% pro Jahr bei den Männern) und zugleich auch der Teilzeitanteil (die Teilzeitquote) bei Frauen voraussichtlich stärker zunehmen wird als bei Männern. Insgesamt wird für den Zeitraum 2018 bis 2025 ein Anstieg des Teilzeitanteils an der Gesamtbeschäftigung um +4,0 Prozentpunkten von 24,7% auf 28,1% prognostiziert (Frauen +4,3 Prozentpunkte, Männer +2,3 Prozentpunkte).

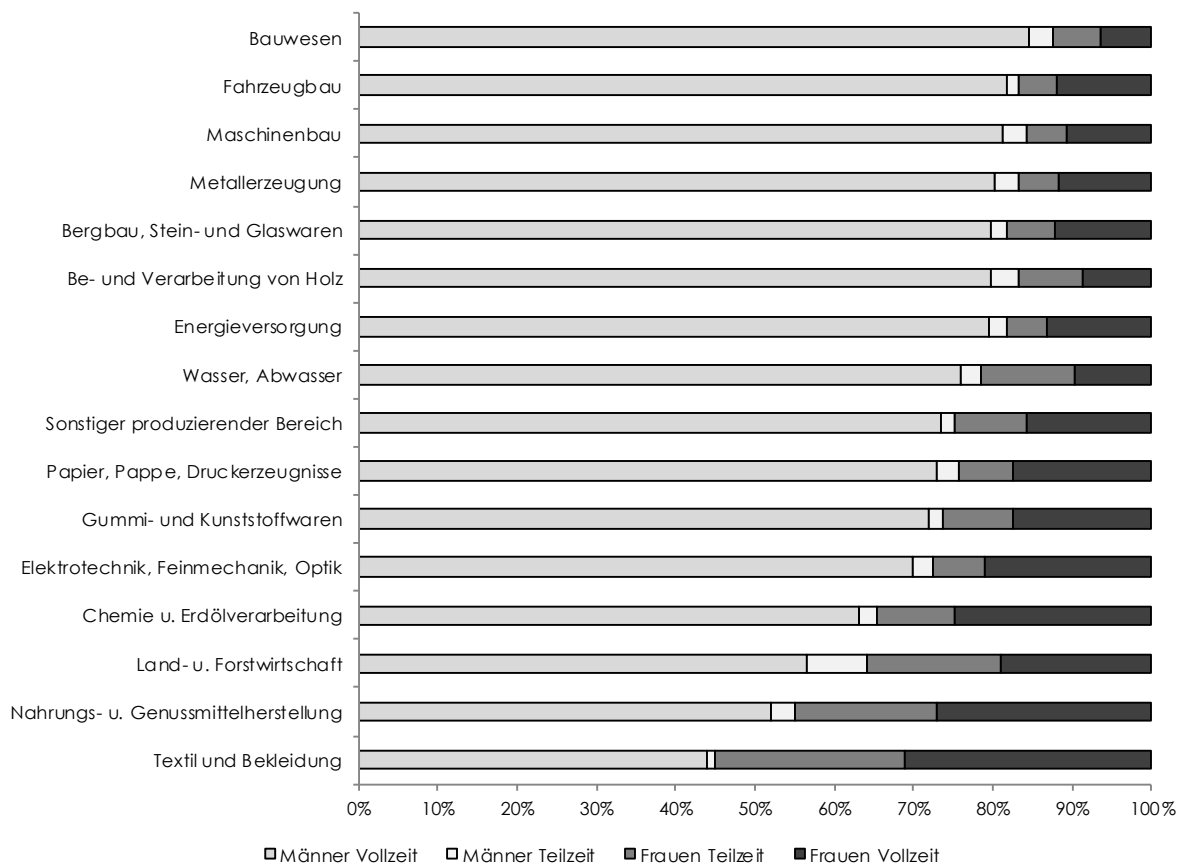
Auf Grund der starken Segmentierung des Arbeitsmarktes in Bezug auf Beschäftigungsbranche und -ausmaß, zeigen sich auch deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung für die künftige Beschäftigungsentwicklung (vgl. Übersicht 4). Während per Saldo rund 58% des gesamten Beschäftigungsanstieges von Männern auf Vollzeitarbeitsplätze (v. a. in den Bereichen *Bauwesen, Informationstechnologie und -dienstleistungen* und *Tourismus*) entfallen werden, trifft dies auf nur rund 1% der zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse von Frauen zu. Insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen*, im Bereich *Erziehung und Unterricht* sowie im *Einzelhandel* werden dagegen zusätzliche Teilzeitjobs für Frauen entstehen.

Übersicht 4: Top-3-Wachstumsbranchen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2018 bis 2025

Frauen		Männer	
TOP Teilzeit-Branchen			
Gesundheits- u. Sozialwesen	+44.400	Gesundheits- u. Sozialwesen	+6.800
Einzelhandel	+19.100	Beherbergung und Gastronomie	+5.700
Erziehung und Unterricht	+18.700	Erziehung und Unterricht	+5.100
TOP Vollzeit-Branchen			
Beherbergung und Gastronomie	+4.800	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+14.100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+4.700	Beherbergung und Gastronomie	+11.200
Forschung, techn. und freiberufl. Tätigkeiten	+3.400	Bauwesen	+8.500

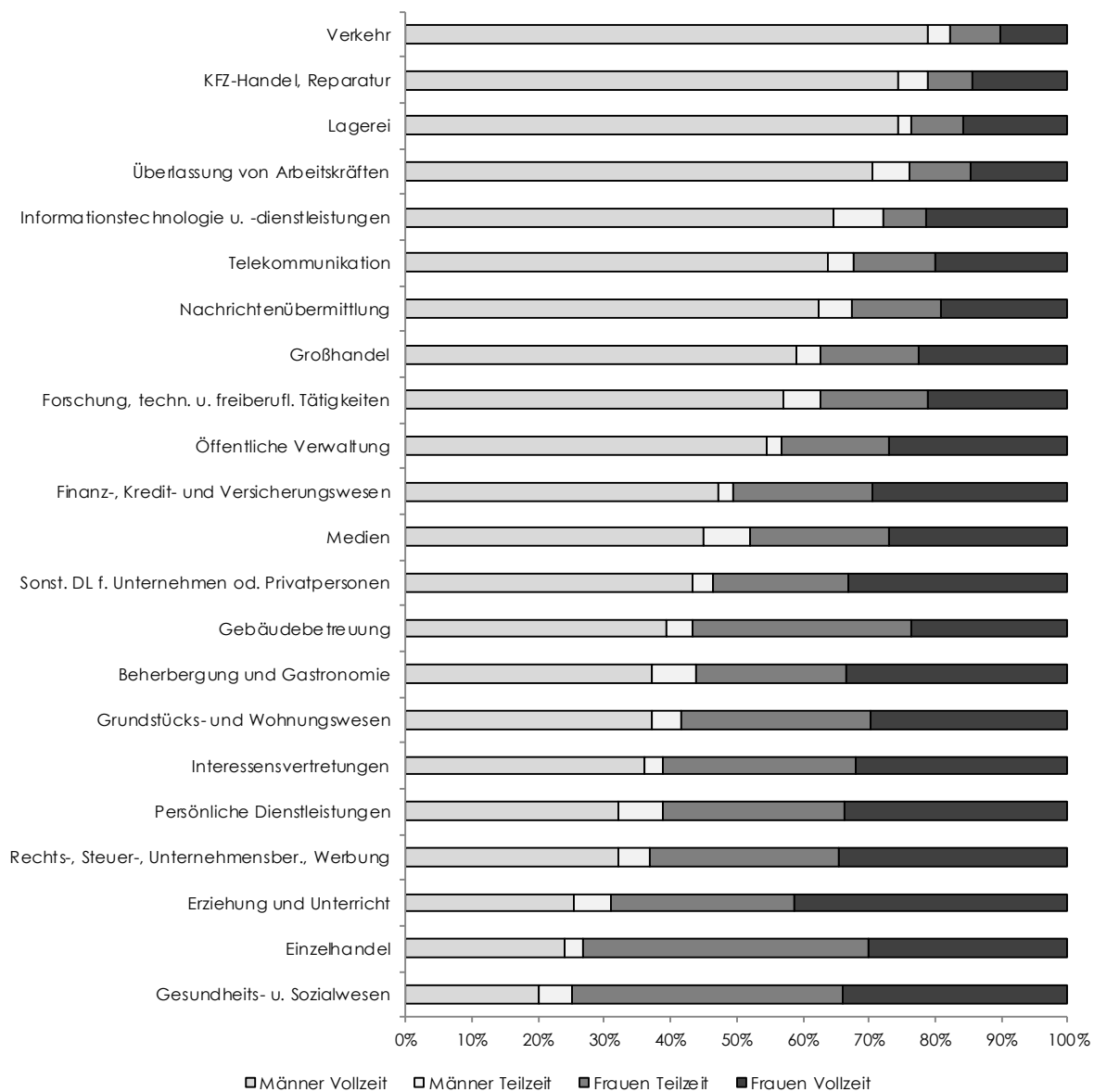
Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Arbeitszeitspezifische Szenario) - Werte für 2025 prognostiziert.

Abbildung 15: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Produktionsbereich, 2018



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2018. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

Abbildung 16: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Dienstleistungsbereich, 2018



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2018. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

4.4 Entwicklung nach Altersgruppen

- Die Altersstruktur der unselbständig Beschäftigten differiert deutlich zwischen den Branchen.
- Anteil der Ab-50-Jährigen variiert im Produktionsbereich zwischen 23% im *Maschinenbau* und 38% in der *Energieversorgung*; im Dienstleistungsbereich zwischen 15% in der *Telekommunikation* und 45% in der *öffentlichen Verwaltung*.
- Höchste Zuwächse in der Zahl der Ab-50-Jährigen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+31.900) und im *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (+20.500) erwartet.

Um die Auswirkung der Veränderung der Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung auf die Beschäftigungsstruktur innerhalb der Branchen abschätzen zu können, wird die Beschäftigungsprognose nach Branchen mit einem altersgruppenspezifischen Entwicklungsszenario unterlegt (vgl. Methodenteil). Dabei wird die Entwicklung der Beschäftigung nach drei breiten Altersgruppen (15-24, 25-49 und 50-64 Jahre) dargestellt. Ziel dieses Szenarios ist es zu zeigen, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Branchen im Zeitverlauf ändert.

Das vorliegende Szenario basiert auf einer Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2025 auf Grundlage eines dynamischen Microsimulationsmodelles für Österreich (Fink – Horvath – Spielauer, 2020) und impliziert, dass die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe ab 50 Jahre bis 2025 deutlich zunehmen wird (vgl. Kapitel 3.4). Gleichzeitig wird die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen weiter rückläufig sein, während die Beschäftigten im Haupterwerbsalter leicht zunehmen dürften.

Die deutliche Zunahme des Beschäftigungsanteils der Gruppe der Ab-50-Jährigen bedeutet jedoch nicht, dass neu geschaffene Stellen überproportional oft mit Älteren besetzt werden. In diesem Anstieg kommt insbesondere der hohe Anteil an Personen zum Ausdruck, die im Zeitverlauf in die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen vorrücken werden. Der Beschäftigungszuwachs geht damit weniger auf Neueintritte Älterer zurück, sondern vielmehr auf eine Alterung der Beschäftigten in vergleichsweise stabilen Beschäftigungsverhältnissen.

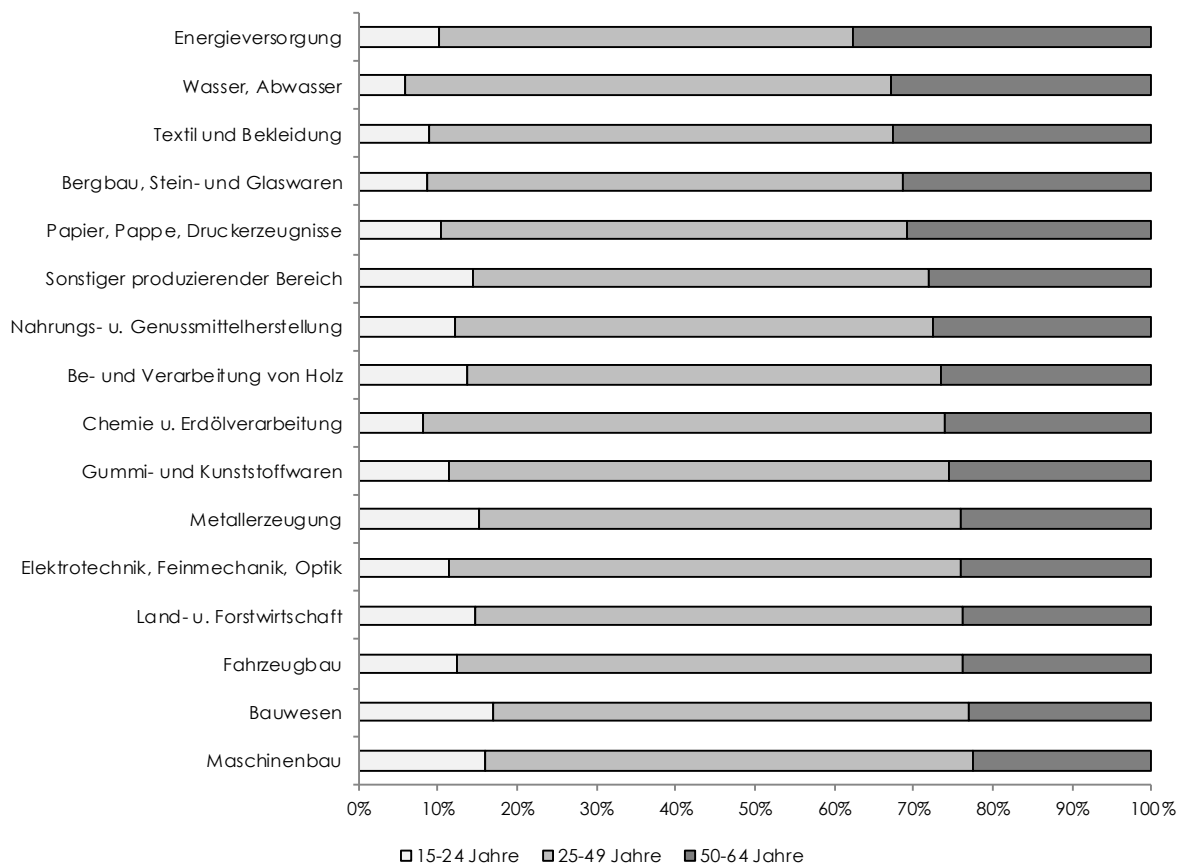
Abbildung 19 und Abbildung 20 stellen die projizierte Beschäftigungsentwicklung der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen auf Branchenebene dar. Wie aus den Abbildungen hervorgeht, wird bis 2025 in allen Branchen der Anteil der Ab-50-Jährigen anwachsen, zum Teil deutlich. Die höchsten Zuwächse im Beschäftigungsanteil Älterer dürfte es dem Szenario zufolge in der *Nachrichtenübermittlung* (+9,6 Prozentpunkte) geben. Absolut betrachtet dürfte die Gruppe der Älteren im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+31.900) und im *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (+20.500) am stärksten wachsen. Insgesamt dürfte in den Dienstleistungsbranchen die Gruppe der Älteren bis 2025 um rund 202.800 wachsen, im produzierenden Bereich um rund 55.100.

Abbildung 17 und Abbildung 18 zeigen die Beschäftigungsanteile der Älteren in den Branchen des Produktions- bzw. Dienstleistungsbereichs im Jahr 2018. Während diese Anteile quer über alle Branchen des Produktionsbereichs wenig variieren (sie liegen zwischen 23% im *Maschinenbau* und *Bauwesen* und 38% in der *Energieversorgung*), zeigt sich im Dienstleistungs-

bereich eine deutlichere Variation des Anteils Älterer an der Gesamtbeschäftigung innerhalb der Branchen (er schwankt hier zwischen 15% in der *Telekommunikation* und 45% in der *öffentlichen Verwaltung*). Neben der *öffentlichen Verwaltung* wiesen im Jahr 2018 auch die *Nachrichtenübermittlung*, das *Grundstücks- und Wohnungswesen* sowie die *Interessenvertretungen* Anteile älterer Beschäftigter von über 35 % auf. Bis 2025 werden diese in der *öffentlichen Verwaltung* und der *Nachrichtenübermittlung* voraussichtlich auf knapp 50% bzw. im *Grundstücks- und Wohnungswesen* sowie bei den *Interessensvertretungen* auf rund 44% steigen.

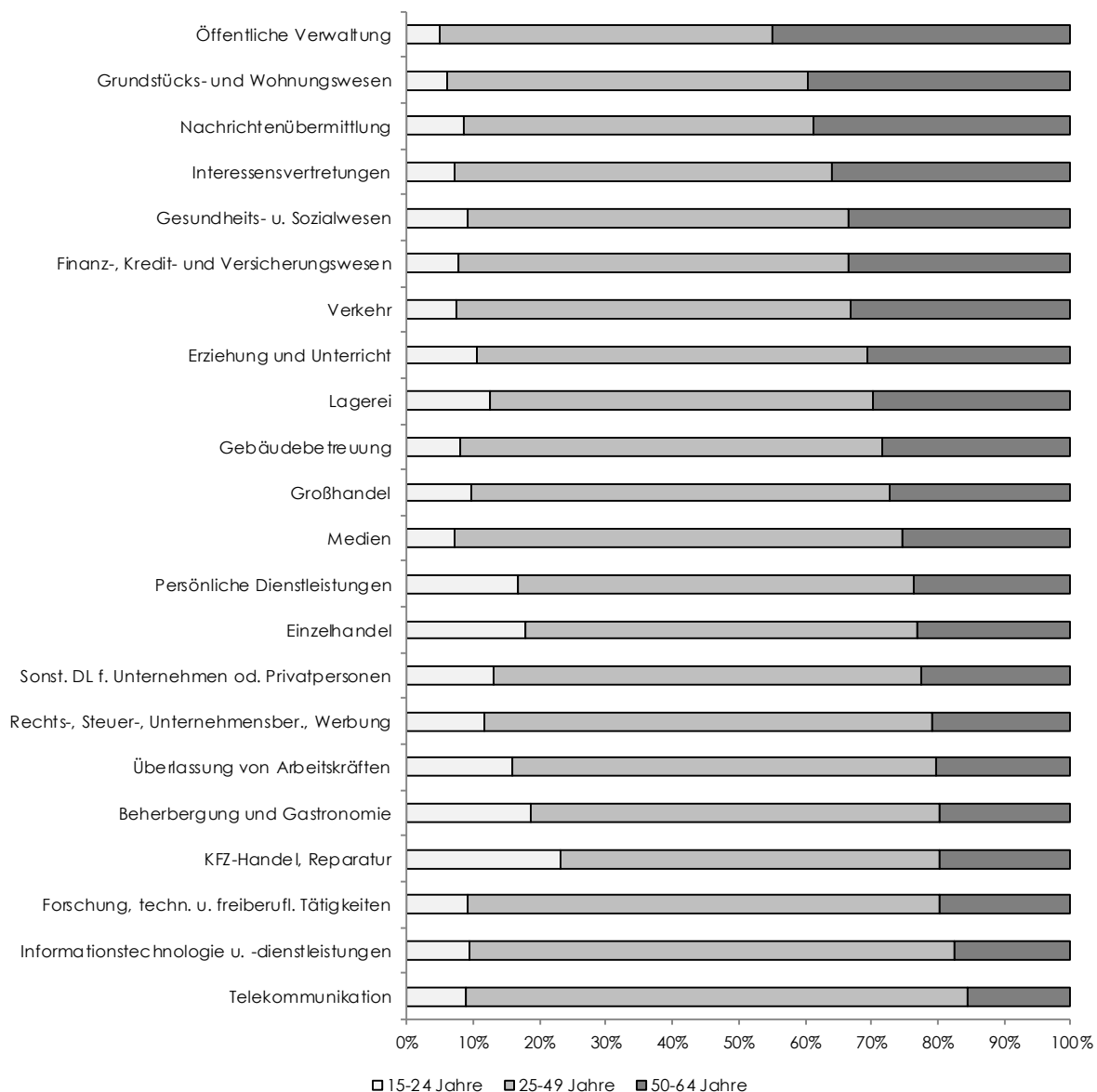
Abbildung 19 und Abbildung 20 stellen die projizierte Beschäftigungsentwicklung der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen auf Branchenebene dar. Wie aus den Abbildungen hervorgeht, wird bis 2025 in allen Branchen der Anteil der Ab-50-Jährigen anwachsen, zum Teil deutlich. Die höchsten Zuwächse im Beschäftigungsanteil Älterer dürfte es dem Szenario zufolge in der *Nachrichtenübermittlung* (+9,6 Prozentpunkte) geben. Absolut betrachtet dürfte die Gruppe der Älteren im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+31.900) und im *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (+20.500) am stärksten wachsen. Insgesamt dürfte in den Dienstleistungsbranchen die Gruppe der Älteren bis 2025 um rund 202.800 wachsen, im produzierenden Bereich um rund 55.100.

Abbildung 17: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Produktionsbereich, 2018



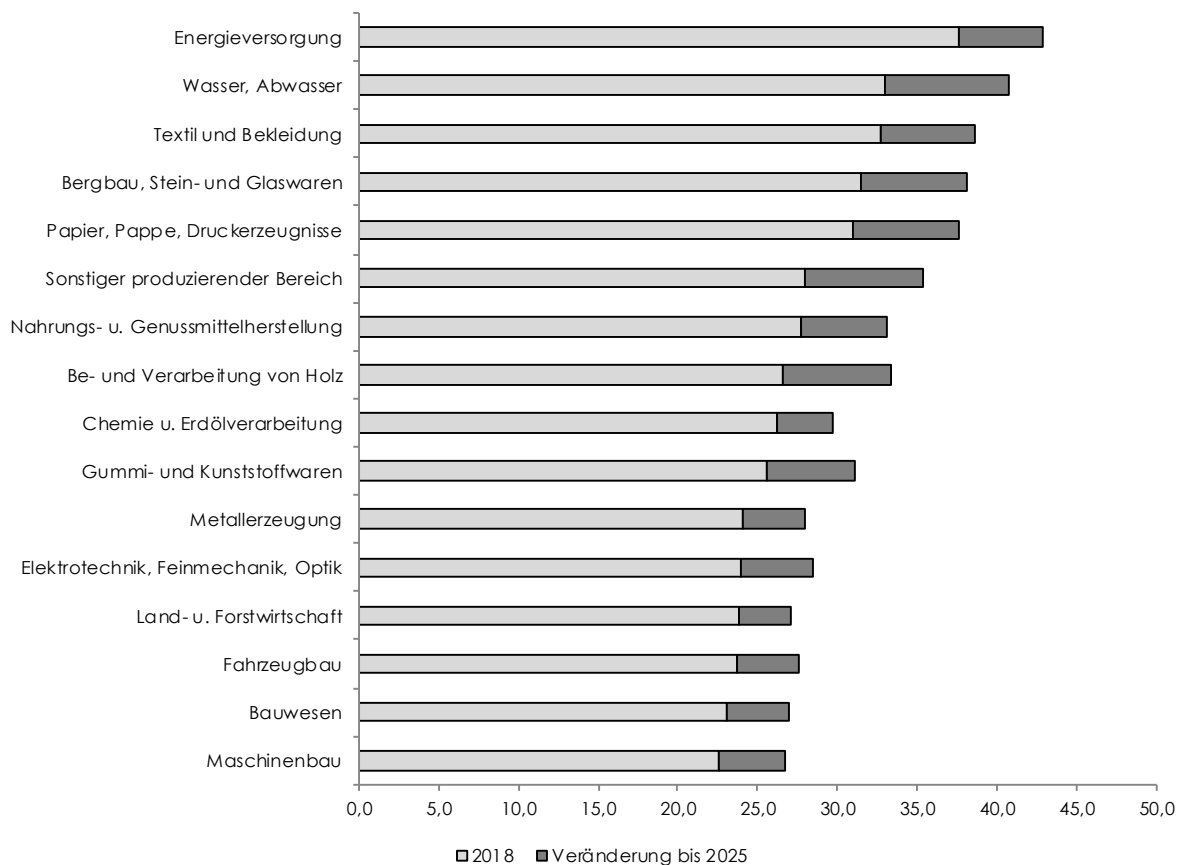
Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

Abbildung 18: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Dienstleistungsbereich, 2018



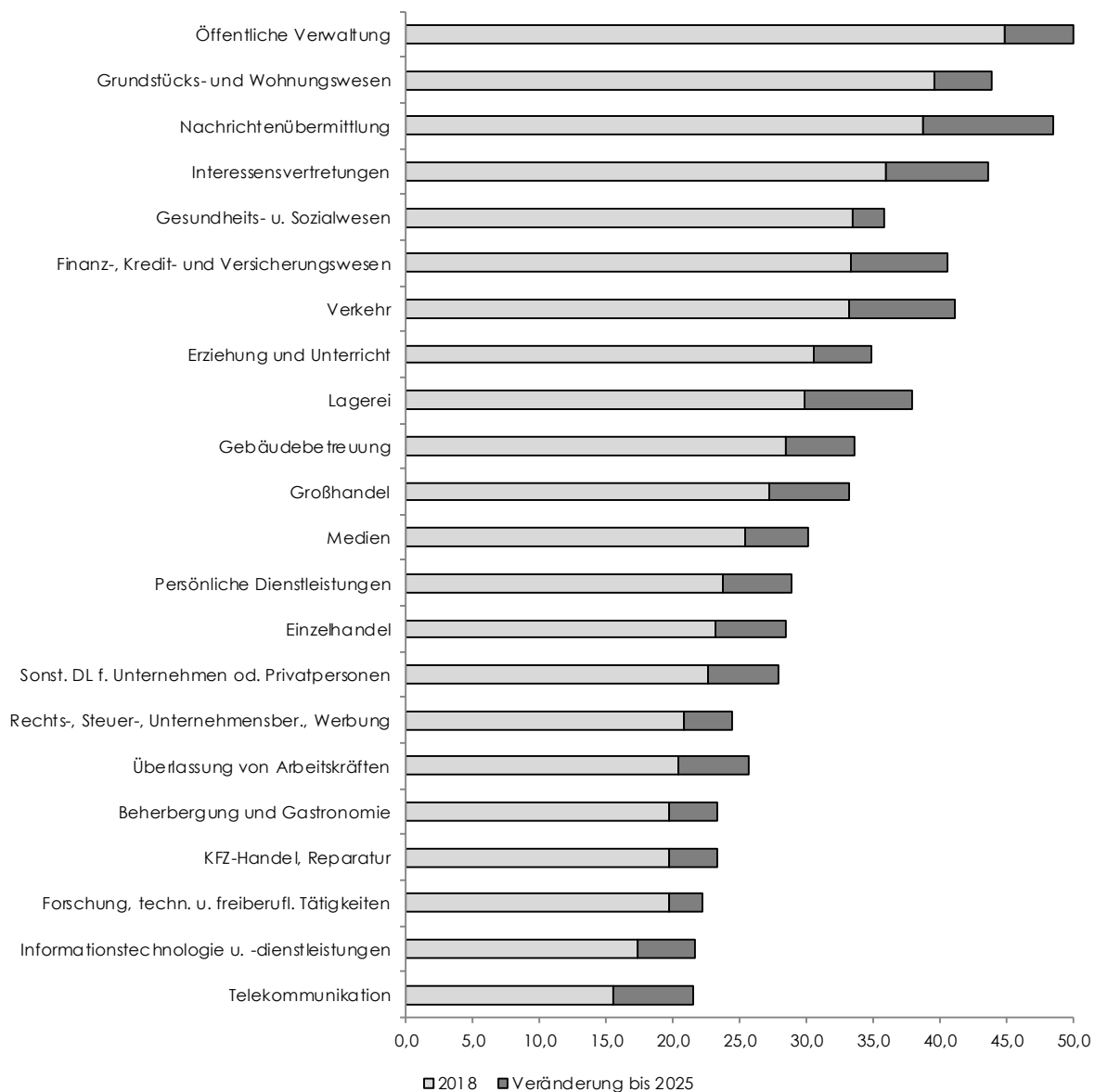
Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

Abbildung 19: Anteil der Ab-50-Jährigen nach Branche 2018 und Veränderung bis 2025 – Produktionsbereich



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen im Jahr 2018.

Abbildung 20: Anteil der Ab-50-Jährigen nach Branche 2018 und Veränderung bis 2025 – Dienstleistungsbereich



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen im Jahr 2018.

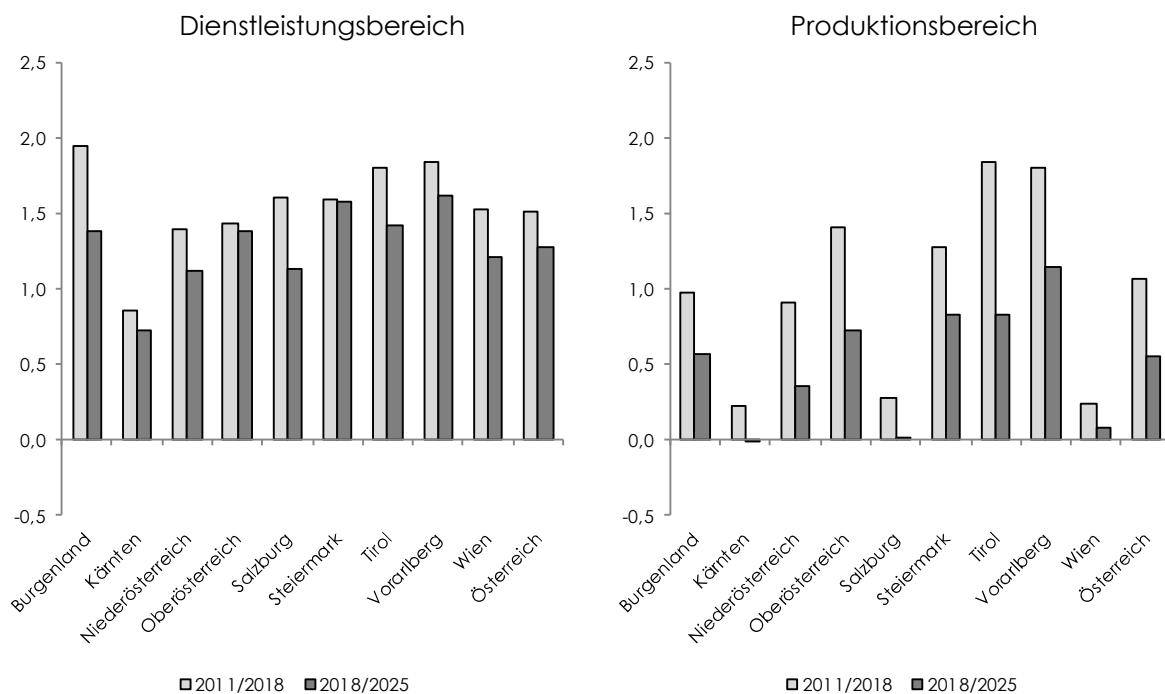
4.5 Entwicklung im Bundesländervergleich

- Positive Beschäftigungsentwicklung bis 2025 in allen Bundesländern. Höchste Zuwachsrate voraussichtlich in Vorarlberg, die geringste in Kärnten.
- Bundesländer von deutlichen sektoralen Schwerpunktsetzungen geprägt
- In allen Bundesländern wird der Dienstleistungsbereich überproportional zum Beschäftigungswachstum beitragen.
- Merkliche Beschäftigungsausweitung im Produktionsbereich mit Ausnahme von Wien, Kärnten und Salzburg.
- Marktbezogene Dienstleistungen liefern in allen Bundesländern einen entscheidenden Teil des Beschäftigungszuwachses (zwischen 41% Vorarlberg und 70% in Salzburg).
- In allen Bundesländern entfällt zumindest ein Viertel der Beschäftigungsausweitung, auf öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen – größte absolute Beschäftigungszuwächse (mit Ausnahme Salzburgs) im *Gesundheits- und Sozialwesen*.

Nachfolgend wird ein überblicksartiger Vergleich der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung der neun Bundesländer nach Wirtschaftsbereichen dargestellt. Dabei werden die wesentlichen Eckwerte der sektoralen Beschäftigungsentwicklung der Bundesländer gezeigt. Der komplette Satz an prognostizierten Werten für alle Bundesländer (nach 38 Branchen sowie nach Geschlecht) ist im Tabellenanhang zur Branchenprognose – Bundesländertabellen tabellarisch zusammengefasst. Für jedes Bundesland sind zudem eigene Zusammenfassungen der Ergebnisse im Vergleich zur Entwicklung auf Bundesebene verfügbar (siehe die neun Bundesländerbände).

Das Beschäftigungsniveau wird gemäß Prognose bis 2025 in allen Bundesländern zunehmen – wobei sich das Beschäftigungswachstum im Vergleich zur Periode 2011 bis 2018 in allen Bundesländern verlangsamt. Die Beschäftigungszuwächse sind dabei in allen Bundesländern maßgeblich auf das Wachstum der Dienstleistungsbranchen zurück zu führen (vgl. Abbildung 21). Außer in Kärnten, Wien und Salzburg wird zudem auch der Produktionsbereich in sämtlichen Bundesländern einen merklichen Wachstumsbeitrag leisten.

Abbildung 21: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern 2011/2018 sowie Prognose bis 2025, in % pro Jahr – Dienstleistungsbereich und Produktionsbereich



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert.

Übersicht 5 vergleicht die sektorale Beschäftigungsstruktur der Bundesländer. Dabei zeigt sich die unterschiedliche Bedeutung einzelner Branchengruppen für die Beschäftigung in den Bundesländern deutlich: während etwa in Wien gut 53% aller Beschäftigten in marktbezogenen Dienstleistungen zu finden sind (Stand 2018), weist der Sekundärsektor (unter dem insbesondere die Warenherstellung subsummiert ist) insbesondere in Oberösterreich und Vorarlberg überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile auf.¹⁴⁾ Dagegen fällt der Beschäftigungsanteil des Sekundärsektors in Wien mit knapp 13% vergleichsweise niedrig aus. Die sektoralen Schwerpunktsetzungen werden auch maßgeblich die Beschäftigungsentwicklung bis 2025 prägen: während in Wien, Salzburg und Kärnten die Beschäftigung im Sekundärsektor voraussichtlich stagniert bzw. leicht rückläufig sein wird, dürfte er etwa in Oberösterreich markant zur Beschäftigungsausweitung beitragen (+11.600 bis 2025).

Für alle Bundesländer gilt jedoch gleichermaßen, dass der absolut betrachtet höchste Beschäftigungszuwachs im Bereich der marktbezogenen Dienstleistungen zu finden sein wird. Zudem wird für alle Bundesländer ein kräftiger Beschäftigungszuwachs in den öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen erwartet.

¹⁴⁾ Für einen historischen Vergleich der Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern siehe auch *Dinges et al.* (2017).

Die hohe Bedeutung des Dienstleistungsbereiches für die Beschäftigungsentwicklung sämtlicher Bundesländer wird auch bei Betrachtung der drei jeweils am stärksten wachsenden Branchen deutlich: bis auf Salzburg wird in allen Bundesländern das *Gesundheits- und Sozialwesen* den (absolut betrachtet) größten Beitrag zum Beschäftigungswachstum leisten (Übersicht 6). Nur in Vorarlberg und in Tirol ist mit der *Metallerzeugung* bzw. dem *Bauwesen* eine Branche aus dem Produktionsbereich unter den drei am stärksten wachsenden Branchen vertreten. Dafür trägt die *Arbeitskräfteüberlassung* – die zwar den Dienstleistungen zugerechnet wird, deren Beschäftigte jedoch überwiegend im Produktionsbereich eingesetzt werden – in Kärnten und Oberösterreich maßgeblich zur Beschäftigungsausweitung bis 2025 bei.

Übersicht 5: Beschäftigungsanteile und Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich, gegliedert nach breiten Branchengruppen

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Beschäftigungsanteile 2018 in %										
Primärsektor	2,3	0,9	1,3	0,5	0,4	1,0	0,4	0,4	0,1	0,7
Sekundärsektor	25,7	26,3	26,7	34,6	22,5	29,8	25,8	35,8	12,9	25,4
Marktbezogene Dienstleistungen	38,3	42,1	42,0	38,6	50,0	39,6	45,5	37,9	53,3	44,2
Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen	30,0	27,6	26,7	23,6	23,4	26,3	25,1	23,0	28,7	26,2
sonstige Dienstleistungen	3,6	3,2	3,3	2,7	3,6	3,2	3,1	2,9	5,0	3,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigungsentwicklung 2018-2025 - Absolute Veränderung										
Primärsektor	300	300	1.100	200	0	500	300	100	100	2.900
Sekundärsektor	900	-300	3.300	11.600	0	8.900	4.900	4.700	500	34.500
Marktbezogene Dienstleistungen	4.400	4.900	21.800	27.200	11.200	24.900	15.700	7.000	40.500	157.700
Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen	2.800	3.100	12.100	14.400	4.200	14.600	8.600	4.800	22.100	86.600
sonstige Dienstleistungen	300	0	1.500	1.000	600	1.500	1.100	500	1.200	7.700
Insgesamt	8.600	8.000	39.800	54.500	16.100	50.400	30.400	17.200	64.500	289.400
Beschäftigungsentwicklung 2018-2025 - Relative Veränderung in % pro Jahr										
Primärsektor	1,7	2,1	1,8	1,0	0,5	1,2	2,6	2,1	1,9	1,6
Sekundärsektor	0,5	-0,1	0,3	0,7	0,0	0,8	0,8	1,1	0,1	0,5
Marktbezogene Dienstleistungen	1,5	0,8	1,2	1,5	1,2	1,7	1,4	1,6	1,3	1,3
Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen	1,2	0,8	1,0	1,3	1,0	1,5	1,4	1,7	1,3	1,2
sonstige Dienstleistungen	1,0	-0,1	1,0	0,8	1,0	1,3	1,4	1,6	0,4	0,8
Insgesamt	1,2	0,5	0,9	1,2	0,9	1,3	1,3	1,4	1,1	1,1

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle - Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Übersicht 6: Top-3-Branchen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2018-2025

Burgenland		Kärnten	
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.100	Gesundheits- u. Sozialwesen	2.800
Beherbergung und Gastronomie	900	Beherbergung und Gastronomie	1.300
Großhandel	800	Überlassung von Arbeitskräften	900
Niederösterreich		Oberösterreich	
Gesundheits- u. Sozialwesen	9.400	Gesundheits- u. Sozialwesen	10.900
Großhandel	3.400	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.200
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	3.100	Überlassung von Arbeitskräften	4.000
Salzburg		Steiermark	
Beherbergung und Gastronomie	3.900	Gesundheits- u. Sozialwesen	10.400
Gesundheits- u. Sozialwesen	3.300	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.200
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	1.400	Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	3.800
Tirol		Vorarlberg	
Gesundheits- u. Sozialwesen	6.500	Gesundheits- u. Sozialwesen	3.800
Beherbergung und Gastronomie	5.800	Metallerzeugung	1.900
Bauwesen	2.100	Beherbergung und Gastronomie	1.400
Wien			
Gesundheits- u. Sozialwesen	13.600		
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	11.700		
Erziehung und Unterricht	7.900		

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle - Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

5 Berufliche Beschäftigungsentwicklung

- Die Berufslandschaft verschiebt sich in Richtung dienstleistungsorientierter Tätigkeiten.
- Der Trend zu hoch und höher qualifizierten Tätigkeiten hält an.
- *Akademische Berufe* gewinnen weiter an Bedeutung – sie werden voraussichtlich den stärksten absoluten und relativen Zuwachs verzeichnen. Die darunterfallenden Berufsgruppen werden mit Ausnahme der Lehrkräfte im Sekundarbereich überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen.
- Ambivalent die Beschäftigungsentwicklung bei Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau: Die Nachfrage nach *technischen Fachkräften* und *Dienstleistungsberufen* wird überdurchschnittlich stark steigen, jene nach *nicht akademischen Fachkräften*, *Bürokräften* und *Handwerksberufen* schwächer wachsen, während die Nachfrage nach Beschäftigten in der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* leicht zurückgehen dürfte.
- Die Nachfrage nach Hilfskräften dürfte insgesamt leicht zurückgehen, wobei die Zuwächse beim *Reinigungspersonal* bzw. *sonstigen Dienstleistungshilfskräften*, bei den *Hilfskräften in der Nahrungsmittelzubereitung* sowie bei den *Hilfskräften im Bau* bzw. *Bergbau* die Rückgänge bei den *Hilfskräften in der Sachgütererzeugung* und in *Transport, Lagerei und Landwirtschaft* voraussichtlich nicht kompensieren können.
- Nahezu unverändert hohe berufliche Segregation am Arbeitsmarkt.

Die österreichische Wirtschaft ist nach wie vor einem erheblichen Wandel der Branchenstruktur ausgesetzt (vgl. Kapitel 4). Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen. So war der Beschäftigungsanteil in Berufen, zu deren Ausübung maximal der Abschluss einer Lehre oder Pflichtschule notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig, Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten sind hingegen gestiegen (Mesch, 2015, Bock-Schappelwein – Friesenbichler, 2019). Auch für die kommenden Jahre zeichnet sich ein Trend hin zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen ab. Der berufliche Strukturwandel verstärkt außerdem die Bedeutung von Teilzeitarbeit (Fink et al., 2017). Die Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf einzelne Berufsgruppen ist nämlich noch stärker ausgeprägt als auf einzelne Branchen.

Dieses Kapitel bietet eine detaillierte Darstellung der Prognoseergebnisse für den Zeitraum 2018 bis 2025 nach drei Kategorien von Ausbildungsanforderungen¹⁵⁾, 10 Berufshauptgruppen und 59 Berufsgruppen, nach Geschlecht, Arbeitszeitausmaß (Teilzeitquote) und Altersgruppen, sowie einen Vergleich der Bundesländerergebnisse. Die Zuordnung der Beschäftigten zu Berufsgruppen folgt dabei der ISCO-08 (International Standard Classification of Occupations) Berufssystematik. Herzstück der hierarchisch organisierten Berufssystematik sind die Art der Tä-

¹⁵⁾ Die beiden mittleren Anforderungsprofile (Skill-Level 2 und 3) werden im Folgenden gemeinsam betrachtet. Diese Skill-Levels umfassen im Wesentlichen Ausbildungen, die im Bereich der Lehrausbildung und der mittleren und höheren Schulen angesiedelt sind.

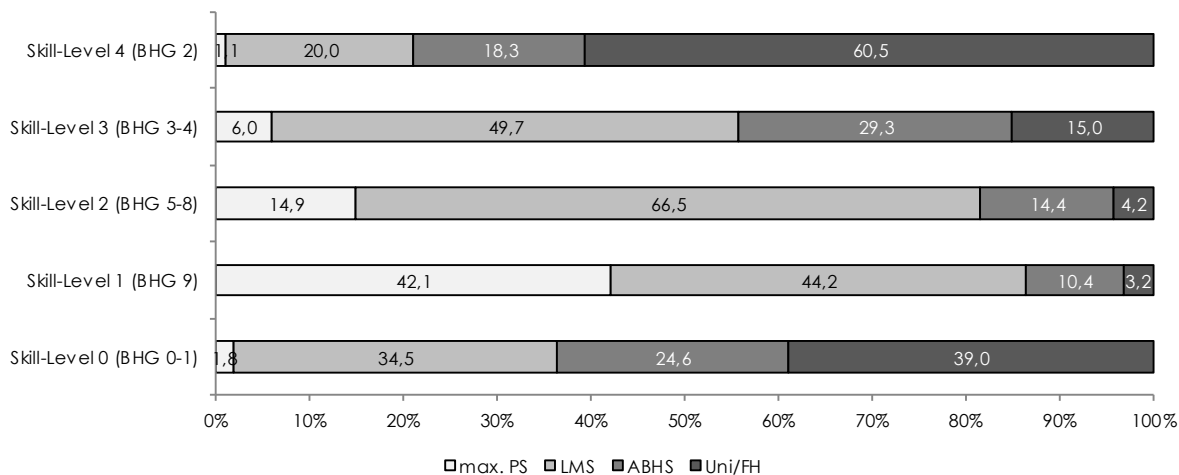
tigkeit und die typischerweise zur Erfüllung der beruflichen Aufgaben und Pflichten notwendigen Fähigkeiten (Skill-Levels). Für die Prognose wurden die ISCO-3-Steller zu 59 Berufsgruppen zusammengefasst (für einen detaillierten Blick auf die ISCO-08 und die getroffene Berufsabgrenzung siehe Kapitel 10.1.2).

Nicht immer müssen die theoretischen Qualifikationsanforderungen einer Tätigkeit mit dem tatsächlichen Qualifikationsniveau der Beschäftigten übereinstimmen. Mit anderen Worten können Beschäftigte formal über- oder unterqualifiziert sein.¹⁶⁾ Formale Überqualifizierung kann individuelle oder strukturelle Gründe haben.¹⁷⁾ Finden Arbeitskräfte in strukturschwachen Regionen keine ausbildungsadäquate Beschäftigung, müssen sie, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden, entweder über eine hohe räumliche Mobilität verfügen, oder aber eine Beschäftigung unterhalb des eigentlich vorhandenen Qualifikationsniveaus annehmen. Denkbar ist auch, dass eine vergleichsweise höhere Entlohnung oder günstigere Arbeitsbedingungen – etwa in Form geregelter Arbeitszeiten, besserer Vereinbarkeit von Familie und Freizeit oder geringerer körperlicher Belastung – den Ausschlag dafür geben, dass Arbeitskräfte einer Beschäftigung mit Qualifikationsanforderungen unterhalb ihres Bildungsniveaus nachgehen (Reichelt – Vicari, 2014). Falsche Erwartungen an einen Arbeitsplatz, unzureichende internationale Transferierbarkeit von Qualifikationen, eine lange Karriereunterbrechung oder instabile Erwerbsverläufe können weitere Gründe für Überqualifizierung darstellen (Bock-Schappelwein et al., 2014). Die Ausübung einer Tätigkeit, für die man formal überqualifiziert ist, kann sich aufgrund der negativen Signalwirkung ungünstig auf den Umstieg in eine ausbildungsadäquate Beschäftigung auswirken. Hinzu kommen eine mögliche Unterforderung und damit verbunden eine etwaige Unzufriedenheit sowie, im Falle eines finanziellen Abschlags gegenüber einer ausbildungsadäquaten Beschäftigung, untererfüllte Bildungsrenditen (Reichelt – Vicari, 2014). Gleichzeitig wird aus der Gegenüberstellung von Ausbildungsanforderung im Beruf und Ausbildungsabschluss der Beschäftigten ersichtlich, dass mitunter gering Qualifizierte (maximal Pflichtschulabschluss) auch in Berufen, zu deren Ausübung typischerweise ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, Fuß fassen können und sie somit formal unterqualifiziert sind. Als Erklärung kann die Berufserfahrung dienen, die einen beruflichen Aufstieg ermöglicht. Diese vermag mitunter, gemeinsam mit Weiterbildung, eine formale Unterqualifizierung zu kompensieren.

¹⁶⁾ Neben den vier Skill-Levels gibt es eine Gruppe an Berufen (Führungs- und Streitkräfte), denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann (Skill-Level 0). Im Jahr 2018 entfielen 5,2% aller Beschäftigungsverhältnisse auf diese Gruppe.

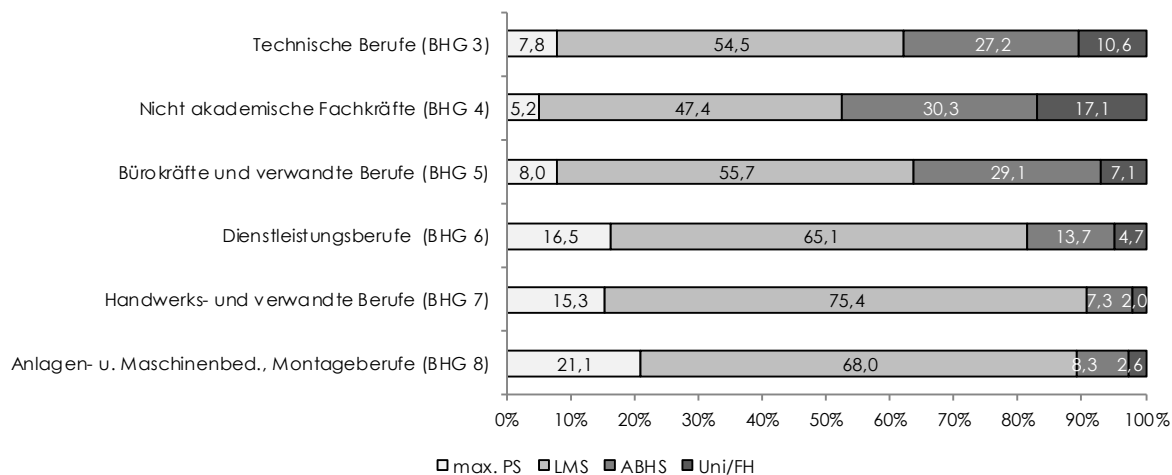
¹⁷⁾ Für einen ausführlichen Literaturüberblick zum Thema Überqualifizierung siehe Bock-Schappelwein – Huemer (2017B).

Abbildung 22: Unselbständige Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level) und formalem Bildungsabschluss, 2018



Q: WIFO, eigene Berechnungen auf Basis Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung, 2018. Höchster formaler Bildungsabschluss (ISCED-97): maximal Pflichtschule (max. PS), Lehre bzw. berufsbildende mittlere Schule (LMS), allgemein- bzw. berufsbildende höhere Schule oder Kolleg (ABHS), Universität oder Fachhochschule (Uni/FH). BHG: Berufshauptgruppe, Skill-Level 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen 1 (Führungskräfte) und 0 (Angehörige der regulären Streitkräfte) erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit; diesen Berufshauptgruppen ist kein eindeutiger Skill-Level zordenbar.

Abbildung 23: Unselbständige Beschäftigung nach Berufshauptgruppen (Skill-Levels 2 und 3) und formalem Bildungsabschluss, 2018



Q: WIFO, eigene Berechnungen auf Basis Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung, 2018. Höchster formaler Bildungsabschluss (ISCED-97): maximal Pflichtschule (max. PS), Lehre bzw. berufsbildende mittlere Schule (LMS), allgemein- bzw. berufsbildende höhere Schule oder Kolleg (ABHS), Universität oder Fachhochschule (Uni/FH). BHG: Berufshauptgruppe.

Wie die Verteilung der formalen Ausbildungsabschlüsse nach Skill-Level für das Jahr 2018 zeigt (Abbildung 22), spielt die formale Überqualifizierung insbesondere bei *Hilfstätigkeiten* (Skill-Level 1) eine große Rolle. In den Hilfstätigkeiten ist der Anteil der formal Überqualifizierten höher als der Anteil der ausbildungsadäquat Beschäftigten (42,1%), also jener Erwerbstätigen,

die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Die Arbeitsmarktchancen formal gering qualifizierter Arbeitskräfte werden durch die große Konzentration formal höher qualifizierter Arbeitskräfte in Hilfsjobs gedämpft. Am anderen Ende des Qualifikationsspektrums, bei den hochqualifizierten Tätigkeiten (Skill-Level 4) liegt der Anteil formal Unterqualifizierter bei 39,5%.

Die Gegenüberstellung der theoretisch geforderten Anforderungsniveaus in den Berufen und der tatsächlichen Qualifikationsabschlüsse der Beschäftigten zeigt für den mittleren Qualifikationsbereich (Skill-Levels 2 und 3) eine geringe Unterscheidbarkeit (Abbildung 23). Zwar weisen Skill-Level 3-Berufe einen deutlich höheren Anteil an Personen auf, die zumindest über eine abgeschlossene Reifeprüfung verfügen – mit einem dementsprechend insgesamt höheren Qualifikationsniveau als in Berufen des Skill-Levels 2. Da aber die absolute Mehrheit in beiden Skill-Levels über einen Abschluss im Bereich der Lehre bzw. berufsbildenden mittleren Schule verfügt, werden in den weiteren Ausführungen in dieser Studie nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittleres Qualifikationsniveau¹⁸⁾ (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1).

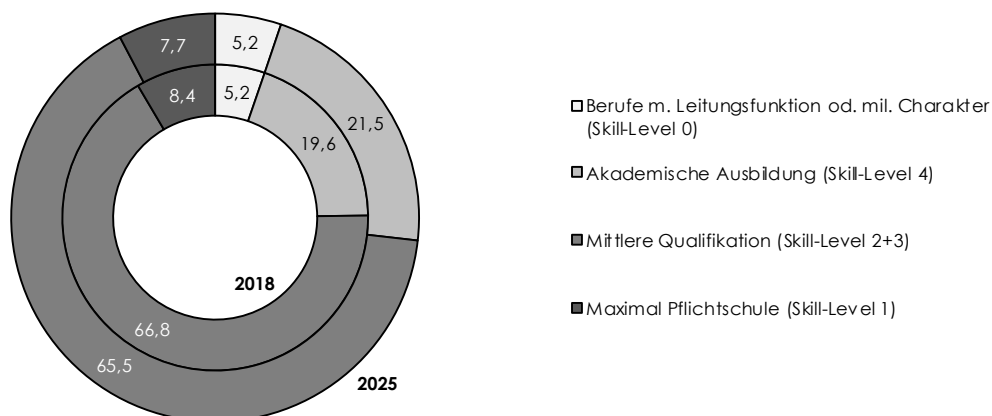
5.1 Entwicklung nach Anforderungsniveau

- Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für hoch qualifizierte Tätigkeiten, d. h. Tätigkeiten, die typischerweise einen akademischen Abschluss voraussetzen, erwartet.
- Die Bedeutung von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen abnehmen.
- Beschäftigungsverluste werden für den Bereich der unqualifizierten Tätigkeiten prognostiziert. Der Anteil der Beschäftigten in Hilfsberufen sinkt weiter.

Die österreichische Berufslandschaft zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment (Skill-Levels 2 und 3) aus (vgl. Abbildung 24) die im langfristigen Vergleich relativ stabil ist (Peneder et al., 2016): 2018 entfielen 66,8% aller Beschäftigungsverhältnisse auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischerweise eine akademische Ausbildung (Skill-Level 4) als Qualifikation voraussetzen (19,6%). Weitere 8,4% der Beschäftigten waren in Berufen mit geringen Qualifikationsanforderungen tätig (Skill-Level 1).

¹⁸⁾ Die Zuordnung der Berufshauptgruppen zu formalen Bildungsabschlüssen beruht auf Basis der ISCED-97 Klassifikation (siehe Kapitel 10.1.2).

Abbildung 24: Beschäftigungsanteile nach Anforderungsniveaus (Skill-Level) 2018 und 2025, in % der Gesamtbeschäftigung

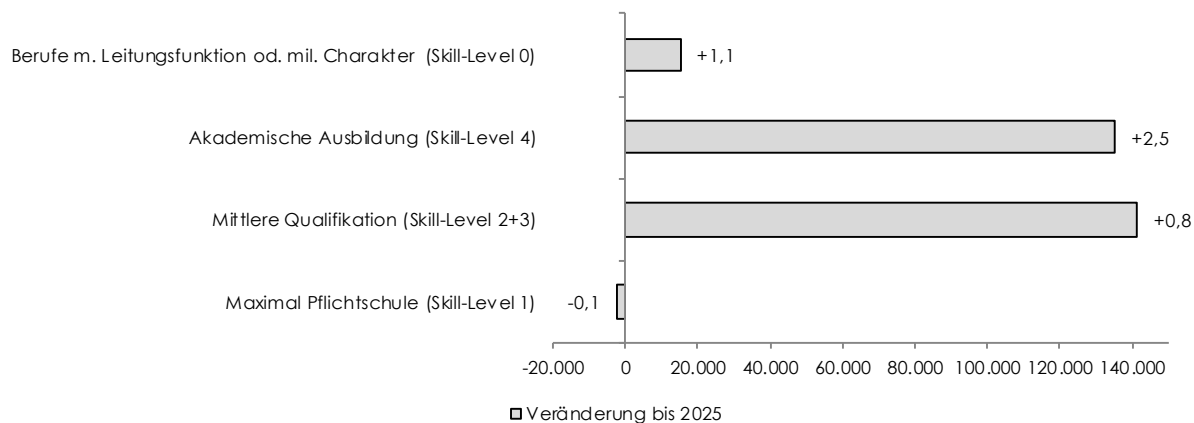


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Skill-Level 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen 1 (*Führungskräfte*) und 0 (*Angehörige der regulären Streitkräfte*) erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit; diesen Berufshauptgruppen ist kein eindeutiger Skill-Level zuordenbar.

Für den Zeitraum 2018 bis 2025 wird ein Beschäftigungswachstum von insgesamt +1,1% pro Jahr prognostiziert. Akademische Berufe (+2,5% p. a.) werden überdurchschnittlich stark von der Beschäftigungsausweitung profitieren, Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,8% p. a.) leicht unterdurchschnittlich. Für gering qualifizierte Tätigkeiten wird ein leichter Rückgang der Beschäftigung (-0,1% p. a.) erwartet (Abbildung 25). Entsprechend passt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur an (vgl. Abbildung 24): Während Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, weiter an Bedeutung gewinnen (ihr Beschäftigungsanteil steigt von 19,6% auf voraussichtlich 21,5%), verlieren Tätigkeiten die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, deutlich an Stellenwert (ihr Anteil sinkt von 8,4% auf 7,7%). Die Dominanz der Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment wird gleichzeitig bis 2025 leicht abnehmen (Sinken des Anteils von 66,8% auf 65,5%).

Einen stagnierenden Beschäftigungsanteil (5,2%) weist die Gruppe der Berufe auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann (Skill-Level 0). Darin subsumiert sind Berufe mit *Leitungsfunktion* und Berufe mit *militärischem Charakter*. Für letztere wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen, da sich die Nachfrage nach Soldatinnen und Soldaten nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert – stattdessen wurde deren Beschäftigungsstand in der vorliegenden Prognose konstant gehalten.

Abbildung 25: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level), 2018 bis 2025



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Skill-Level 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen 1 (*Führungskräfte*) und 0 (*Angehörige der regulären Streitkräfte*) erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit; diesen Berufshauptgruppen ist kein eindeutiger Skill-Level zuordenbar. Datenbeschriftungen: relative Veränderung 2018 bis 2025 in % p. a.

In absoluten Zahlen wird die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten* (Skill-Level 1) insgesamt um voraussichtlich -2.500 sinken. Hilfstätigkeiten büßen somit weiter an Bedeutung ein und zählen zu den Verlierern innerhalb der österreichischen Berufslandschaft. Den absolut höchsten Wachstumsbeitrag (48,9%) leistet das quantitativ bedeutsame mittlere Qualifikationssegment (+141.400), gefolgt von den akademischen Berufen (+135.200).

5.2 Entwicklung nach Berufshauptgruppen

- Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für akademische Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.
- Ambivalente Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau: Die Nachfrage nach *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) wird überdurchschnittlich, jene nach *nicht akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4), *Büro- und Handwerksberufen* (Berufshauptgruppen 5 und 7) unterdurchschnittlich wachsen, während die Nachfrage nach Beschäftigten in der *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) weiterhin zurückgeht.
- Beschäftigungsverluste werden für *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) erwartet; sie konzentrieren sich auf produktionsorientierte Hilfsjobs.
- Insgesamt sind in der Sachgütererzeugung Berufe mit überwiegend manuellen Routinetätigkeiten (Berufshauptgruppen 8 und 9) von Nachfragerückgängen betroffen, während für höher qualifizierte Tätigkeiten (Berufshauptgruppe 2 und 3) Beschäftigungszuwächse prognostiziert werden.
- Im Dienstleistungssektor profitieren alle Berufshauptgruppen von der Beschäftigungsexpansion.

Die 59 Berufsgruppen lassen sich zu zehn Berufshauptgruppen¹⁹⁾ bündeln. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt im mittleren Qualifikationssegment, dem sechs Berufshauptgruppen (Berufshauptgruppe 3 bis 8) zugeordnet sind, detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung zu.²⁰⁾

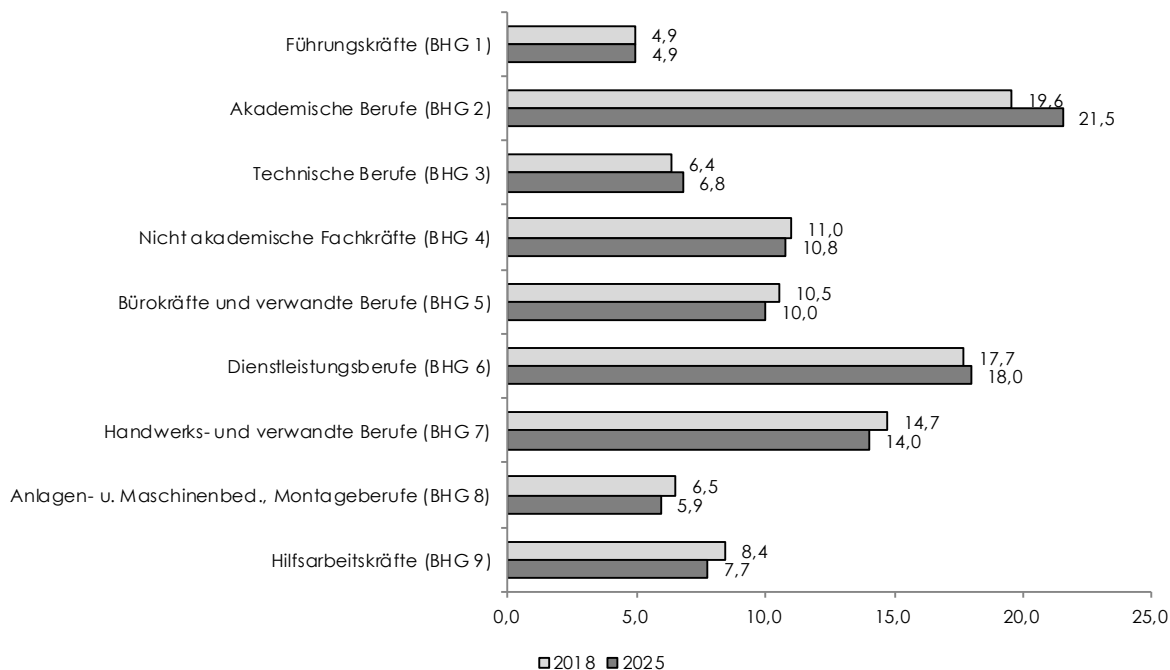
Der stärkste absolute und relative Beschäftigungszuwachs wird in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*, erwartet. Hierunter fallen Tätigkeiten, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Bildungsabschluss (Skill-Level 4) notwendig ist, wie etwa *Ärztinnen und Ärzte, Lehrkräfte* und *naturwissenschaftliche Berufe*. Bis 2025 wird die Nachfrage in dieser Berufshauptgruppe jährlich um voraussichtlich +2,5% steigen, das entspricht einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +135.200.

Leicht überdurchschnittlich wird sich mit +1,2% jährlich (+15.300) die Nachfrage nach *Führungskräften* (Berufshauptgruppe 1) entwickeln. Die hierunter subsummierten Tätigkeiten sind in der Regel nicht mit einer bestimmten Qualifikationsanforderung verknüpft, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund – er ist ausschlaggebend für die Zuteilung zu dieser Gruppe. Eine Auswertung des Mikrozensus 2018 bestätigt die heterogenen Qualifikationsanforderungen: Rund ein Viertel (25,2%) der Beschäftigten in leitenden Berufen wiesen 2018 die Matura als höchsten Ausbildungsabschluss auf, immerhin 40,3% eine akademische Ausbildung und 32,6% konnten einen Lehr- oder Fachschulabschluss vorweisen.

¹⁹⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach ISCO-08 wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Nach ISCO-08 setzt sich die Berufshauptgruppe 3 aus Technikerinnen und Technikern sowie gleichrangigen nicht-technischen Berufen zusammen. Aus Gründen der inhaltlichen Differenzierung wird diese Gruppe in eine Berufshauptgruppe der *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) und eine Berufshauptgruppe der *nicht akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4), beide auf mittlerem Qualifikationsniveau, geteilt. Außerdem wird die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei*, die nach ISCO-08 die Berufshauptgruppe 6 stellt, den *Handwerksberufen* in der Berufshauptgruppe 7 zugerechnet.

²⁰⁾ Das mittlere Qualifikationsniveau (Skill-Levels 2 und 3) umfasst die Berufshauptgruppen 3 bis 8. Berufshauptgruppe 2 entspricht dem Skill-Level 4, Berufshauptgruppe 9 dem Skill-Level 1; die beiden Berufshauptgruppen 0 und 1 können keinem eindeutigen Skill-Level zugeordnet werden.

Abbildung 26: Beschäftigungsanteile der Berufshauptgruppen 2018 und 2025, in % der Gesamtbeschäftigung

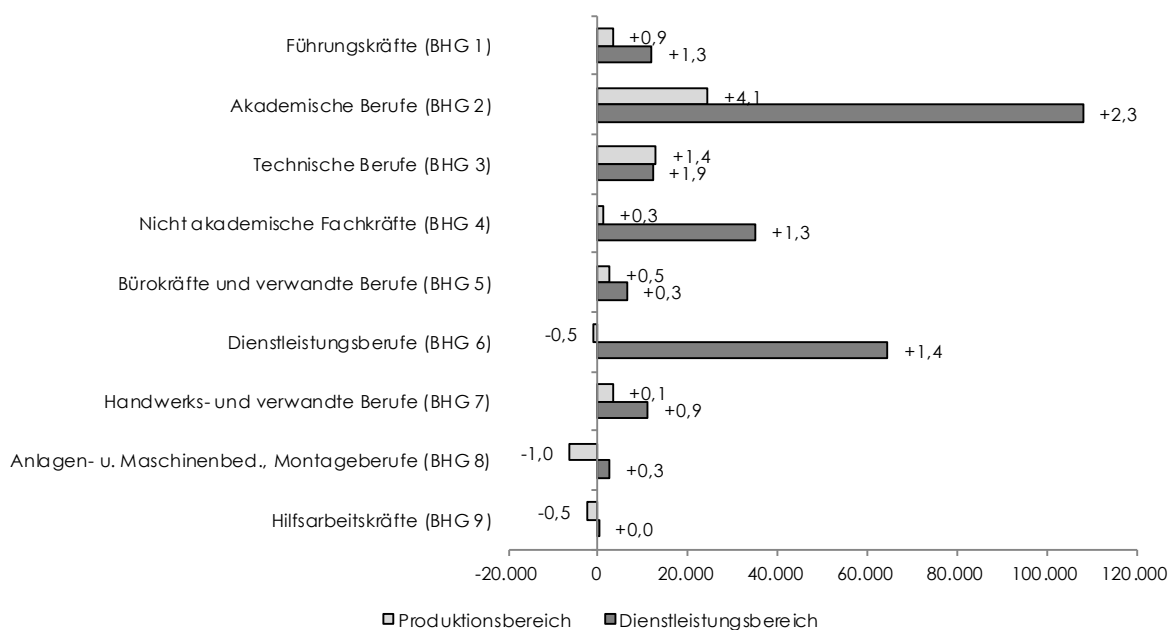


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. - Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte.

Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich sehr unterschiedlich. Eine unterdurchschnittliche positive Dynamik wird für die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) mit +0,8% (+23.900) sowie für die *Büroberufe* (Berufshauptgruppe 5) und die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,3% p. a. (+9.000) respektive +0,4% p. a. (+14.300) erwartet. Mit einem Beschäftigungsrückgang ist für Tätigkeiten im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (Berufshauptgruppe 8) zu rechnen (-0,2% p. a. bzw. -3.900). Überdurchschnittlich stark wird sich dagegen die Nachfrage in zwei der sechs Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationssegments ausfallen: Es sind dies die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) mit +1,3% p. a. bzw. insgesamt +63.500 und die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) mit +2,0% p. a. bzw. insgesamt +34.600. Letztere umfassen etwa die quantitativ bedeutende Gruppe der *material- und ingenieurtechnischen Fachkräfte* sowie die stark wachsende Gruppe der *IKT-Fachkräfte*, die durch die Digitalisierung sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungsbereich eine Nachfragesteigerung verzeichnen und insgesamt nicht nur von der Veränderung der Branchenstruktur profitieren, sondern auch von einer Bedeutungsverschiebung innerhalb der Berufslandschaft zu ihren Gunsten (positiver Berufseffekt). Für *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6), zu denen etwa *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen, Verkaufskräfte und Kinder- bzw. LernbetreuerInnen* zählen, wird die überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsdynamik durch den hohen Teilzeitanteil (40,8% im Jahr 2018 versus 24,7% in der Gesamtwirtschaft), der für die in

der Berufshauptgruppe subsummierten Berufsgruppen charakteristisch ist, relativiert. Insofern dürfte die Nachfrage nach Beschäftigten, sofern man sie in Vollzeitäquivalenten misst, deutlich geringer ausfallen.

Abbildung 27: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, 2018 bis 2025



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. - Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte. Datenbeschriftungen: relative Veränderung 2018 bis 2025 in % p. a. in der jeweiligen Berufshauptgruppe und im jeweils dargestellten Wirtschaftssektor

Neben einem Rückgang der Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) werden 2025 auch weniger *Hilfsarbeitskräfte* als 2018 nachgefragt werden (-0,1% p. a. bzw. insgesamt -2.500) – somit schwindet der Bedarf an (vorwiegend) manuellen Routinetätigkeiten (Peneder et al., 2016, Bock-Schappelwein – Friesenbichler, 2019). Grund ist nicht nur die schwache Dynamik des Produktionsbereichs (+0,6% p. a. versus +1,1% p. a. in der Gesamtwirtschaft), sondern auch ein Strukturwandel innerhalb der Berufslandschaft (rückläufiger Berufsanteil in den Branchen): Beschäftigungszuwächse innerhalb des Produktionsbereichs konzentrieren sich stark auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3); leichte Zuwächse gibt es für *Bürokräfte* und *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppen 5 und 7). Rückläufig ist im Produktionsbereich dagegen der Bedarf an *Hilfsarbeitskräften* (Berufshauptgruppe 9) sowie an Arbeitskräften im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher, manueller Routinetätigkeiten in Betrieben des Produktionsbereichs durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen hin (Bock-Schappelwein – Huemer, 2017A).

Handwerksberufe, die Großteils im Produktionsbereich Beschäftigung finden²¹⁾, stoßen aber gleichzeitig auf eine vermehrte Nachfrage im Dienstleistungsbereich. So entfallen 77,5% der prognostizierten Beschäftigungsausweitung von *Handwerksberufen* auf den Dienstleistungsbereich (z. B. die Arbeitskräfteüberlassung). Nichtsdestotrotz bleiben die Zuwächse unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt, wodurch *Handwerksberufe* anteilmäßig weiterhin an Bedeutung verlieren dürften.

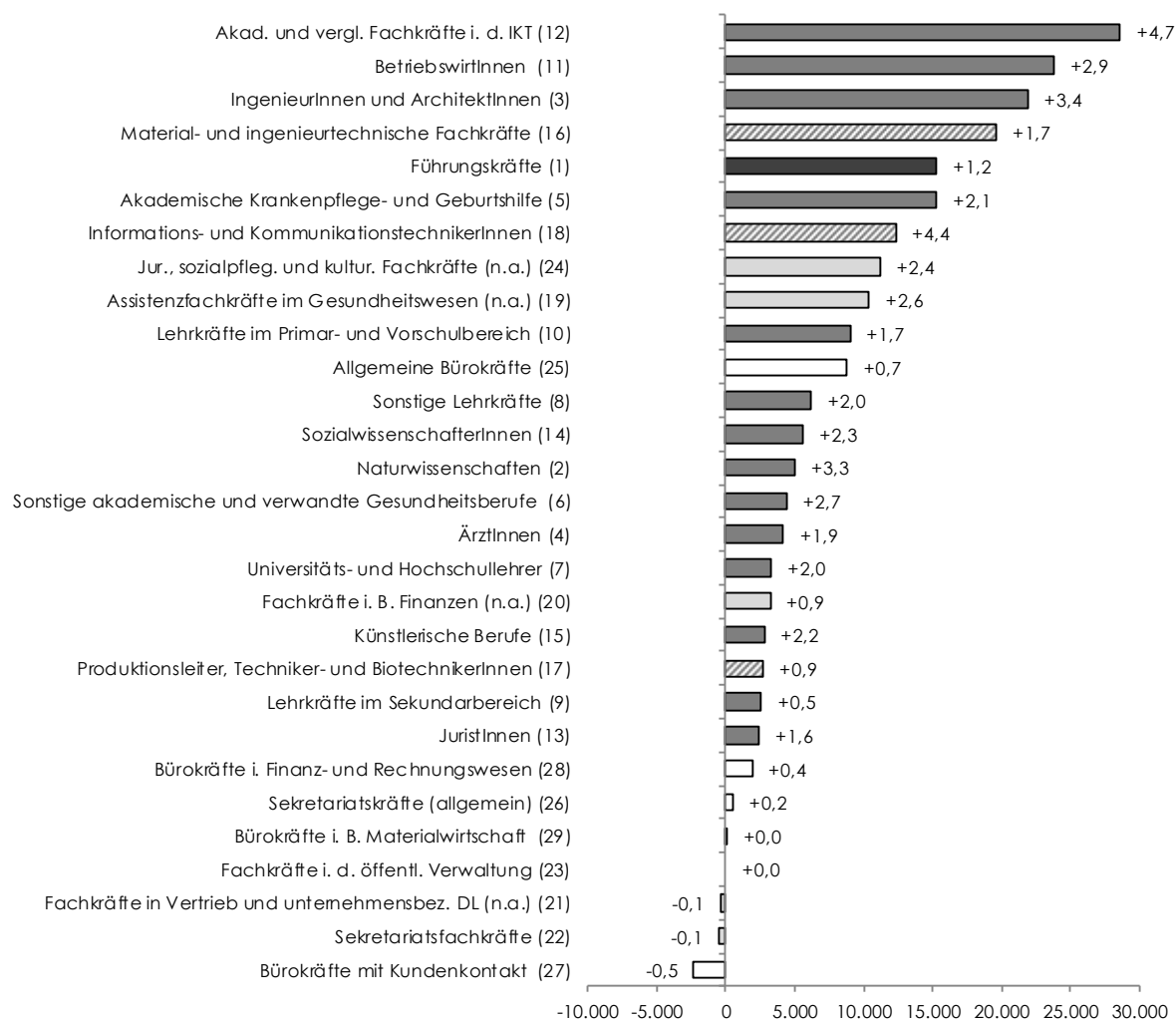
5.3 Entwicklung nach Berufsgruppen

- Homogene Beschäftigungsdynamik unter den *akademischen Berufen*: Alle Berufsgruppen, mit Ausnahme der *Lehrkräfte im Sekundarbereich*, weisen eine überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik auf.
- Starke Beschäftigungsdynamik bei Tätigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie – sowohl auf hohem als auch auf mittleren Qualifikationsniveau: *Akademische und verwandte IKT-Berufe* (+4,7% p. a.) sowie *IKT-Fachkräfte* (+4,4% p. a.) weisen die höchsten relativen Beschäftigungszuwächse aller Berufsgruppen auf.
- Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Pflege- und Gesundheitsfachkräften. Prognostiziert sind bis 2025 +15.300 (+2,1% p. a.) zusätzliche Jobs für Arbeitskräfte in der *akademischen Pflege und Geburtshilfe*, +10.400 (+2,6% p. a.) für *Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen* und +21.200 (+2,9% p. a.) für einfache Pflegetätigkeiten (*Betreuungsberufe im Gesundheitswesen*).
- Innerhalb des mittleren Qualifikationssegments dynamische Entwicklung der Nachfrage nach *juristischen, sozialpflegerischen u. Kulturfachkräften* (+2,4% p. a.), *Kinder- und LernbetreuerInnen* (+2,1% p. a.) sowie nach Dienstleistungsberufen im Tourismus (*KöchInnen und KellnerInnen* mit +2,0% bzw. +1,9% p. a.).
- *Bürokräfte* zeigen eine unterdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik. Ins Hintertreffen geraten insbesondere jene mit einer starken Spezialisierung sowie Bürokräfte mit Kundenkontakt.
- Unter den *Handwerksberufen* reicht die Entwicklung von einer rückläufigen Nachfrage (*Druck- und Präzisionshandwerksberufe* -0,8% p. a.) bis hin zu moderaten Beschäftigungszuwächsen (*FormerInnen, SchweißerInnen und verwandte Metallbearbeitungsberufe* +0,9% p. a.).
- Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* treffen als Folge von Automatisierung und Digitalisierung und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau) besonders Arbeitskräfte in der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen* (-0,8% p. a.); für Montageberufe wird hingegen ein leichter Beschäftigungszuwachs prognostiziert (+0,3% p. a.).

²¹⁾ 2018 hatten mehr als 2/3 der Beschäftigten (68,5%) in Handwerksberufen ihren Arbeitsplatz im Produktionsbereich.

- Die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten* ist insgesamt rückläufig. Davon ausgenommen sind die Dienstleistungshilfkräfte (*Reinigungspersonal und sonstige Dienstleistungshilfskräfte +0,2% p. a., Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung +0,6% p. a.*).

Abbildung 28: Beschäftigungsveränderung 2018 bis 2025 in den Berufshauptgruppen 1 bis 5, nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Gereiht absteigend nach der Höhe des absoluten Wachstums 2018-2025. Datenbeschriftungen: relative Veränderung der Beschäftigung in % p. a. 2018 bis 2025 in der jeweiligen Berufsgruppe. Berufe derselben Berufshauptgruppe (BHG) wurden gleich eingefärbt: Schwarz: Führungskräfte (BHG 1, Berufsgruppe 1), Dunkelgrau: Akademische Berufe (BHG 2, Berufsgruppen 2-15), Schraffiert: Technische Berufe (BHG 3, Berufsgruppen 16-18), Hellgrau: Nicht akademische Fachkräfte (BHG 4, Berufsgruppen 19-24), Weiß: Bürokräfte und verwandte Berufe (BHG 5, Berufsgruppen 25-29).

Der Blick auf die 59 Berufsgruppen zeichnet ein differenziertes Bild der prognostizierten beruflichen Nachfragetrends. Von den voraussichtlich +289.400 Jobs, die bis 2025 entstehen werden, entfallen ein knappes Drittel (33,0%) auf lediglich vier Berufsgruppen – wobei die Top 3 zu den akademischen Berufen zählen: Die Nachfrage nach Arbeitskräften in *akademischen oder verwandten IKT-Berufen*, zu denen etwa Datenbank- und SoftwareentwicklerInnen sowie AnwendungsprogrammiererInnen zählen, wird um insgesamt +28.600 (+4,7% p. a.) steigen, die Nachfrage nach *Wirtschaftsberufen* wie etwa WirtschaftsprüferInnen, Personalfachleuten und MarketingspezialistInnen wird um insgesamt +23.800 (+2,9% p. a.) zunehmen, jene nach *IngenieurInnen und ArchitektInnen* um +21.900 (+3,4% jährlich) und nach *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen* um +21.200 (+2,9% jährlich).

Gemessen am relativen Beschäftigungszuwachs wird die stärkste Ausweitung unter den 59 Berufsgruppen für die *akademischen oder verwandten IKT-Berufe* (+4,7% p. a.) prognostiziert. Der zweitdynamischste Zuwachs wird für einen weiteren IKT-Beruf erwartet, die *IKT-Fachkräfte* auf mittlerem Qualifikationsniveau – zu denen etwa Webmaster sowie TechnikerInnen für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie für die Anwenderbetreuung zählen – mit einem jährlichen Beschäftigungsplus in Höhe von +4,4% (insgesamt +12.300 bis 2025).

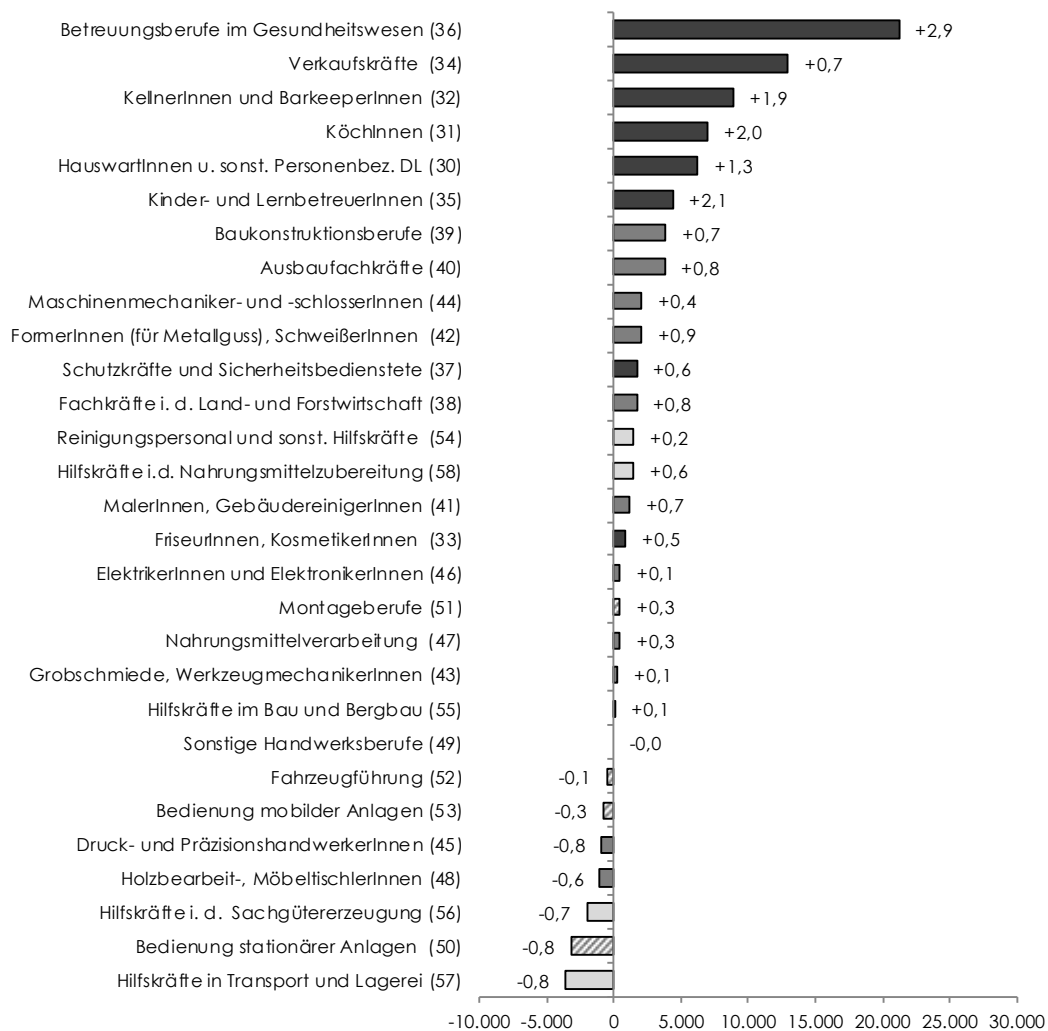
Generell zählen die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 2, *akademische Berufe*, zu den Berufsgruppen mit der relativ höchsten Wachstumsrate. Einzige Ausnahme bilden die *Lehrkräfte im Sekundarbereich* (+0,5%), die angesichts einer schwachen demographischen Entwicklung in der entsprechenden Altersgruppe nur moderat wachsen dürften. Positiver fällt hingegen die Entwicklung im Bereich der *Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich* aus (+1,7% p. a. bzw. +9.000); hier wirken stärkere Zuwächse an Schülerinnen und Schülern in der entsprechenden Altersgruppe und die verstärkte Nachfrage nach vorschulischer Betreuung – zusammen mit einer, wie in der Vergangenheit beobachtbaren und in der Prognose unterstellten weiteren Abnahme der Zahl der Kinder je Betreuungsperson²²⁾ – positiv auf die Beschäftigung. Auch der Bereich der *berufsbildenden und außerschulischen Lehrkräfte*, der unter anderem die Bereiche der Sonderpädagogik, Nachhilfe und Erwachsenenbildung umfasst, weist überdurchschnittliche Zuwächse auf (+2,0 % p. a. bzw. +6.200).

Unter den Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppe 3 bis 5), werden neben den bereits erwähnten *IKT-Fachkräften* (+4,4% p. a. bzw. +12.300) die quantitativ starke Gruppe der *material- und ingenieurtechnischen Fachkräfte* (+1,7% p. a. bzw. +19.600), die *Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen* (+2,6% jährlich bzw. +10.400), wie etwa Pflegefachassistenz, OrthopädietechnikerInnen, radiologisch-technische AssistentInnen und HeilmasseurInnen, sowie die sehr heterogene Berufsgruppe der nicht akademischen, *juristischen*,

²²⁾ In der Prognose ist die in der Vergangenheit beobachtbare Relation von Kindern (in bestimmten Altersgruppen) zu Betreuungspersonal eingeflossen. Die beobachtete Abnahme dieses Schlüssels muss nicht notwendigerweise eine echte Verbesserung des Betreuungsschlüssels widerspiegeln, sondern kann beispielsweise durch eine Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung unter den Betreuungspersonen induziert sein.

sozialpflegerischen und Kulturfachkräfte (+2,4% p. a. bzw. +11.200) überdurchschnittlich stark wachsen. Die positive Dynamik in diesen Berufsgruppen kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht akademischen Berufe* die Alterung der Gesellschaft und damit einhergehend die Dynamik des Gesundheitssektors positiv auf die Nachfrage nach Assistenzfachkräften im Gesundheitswesen aus.

Abbildung 29: Beschäftigungsveränderung 2018 bis 2025 in den Berufshauptgruppen 6 bis 9, nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Gereiht absteigend nach der Höhe des absoluten Wachstums 2018-2025. Datenbeschriftungen: relative Veränderung der Beschäftigung in % p. a. 2018 bis 2025 in der jeweiligen Berufsgruppe. Berufe derselben Berufshauptgruppe (BHG) wurden gleich eingefärbt: Schwarz: Dienstleistungsberufe (BHG 6, Berufsgruppen 30-37), Dunkelgrau: Handwerks- und verwandte Berufe (BHG 7, Berufsgruppen 38-49), Schraffiert: Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montageberufe (BHG 8, Berufsgruppen 50-53), Hellgrau: Hilfsarbeitskräfte (BHG 9, Berufsgruppen 54-58), ohne Berufsgruppe 59: Angehörige der regulären Streitkräfte.

Bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik unterdurchschnittlich. Sie verlieren zugunsten höher qualifizierter Arbeitskräfte an Boden, wobei Bürokräfte mit einer starken Spezialisierung (*Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport* oder *Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen*) eher ins Hintertreffen geraten als Bürokräfte mit einem breiteren und vielfältigeren Einsatzgebiet (*allgemeine Bürokräfte*). Unterdurchschnittlich entwickeln sich zudem die *Bürokräfte mit Kundenkontakt*. Hintergrund dafür ist die starke Konzentration der Berufsgruppe auf das *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen*, eine Branche, die durch den Stellenabbau im Front-Office-Bereich bzw. eine Verlagerung der Beschäftigten in den Back-Office-Bereich und damit weniger direkten Kundenkontakt gekennzeichnet ist. In anderen Branchen verzeichnen die Bürokräfte mit Kundenkontakt vielfach eine Beschäftigungsausweitung (z. B. im Beherbergungs- und Gaststättenwesen).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) wachsen die *Betreuungsberufe* deutlich überdurchschnittlich: Im Bereich der *Kinder- und Lernbetreuung*, zu der u. a. die Berufe der KindergartenhelferIn, NachmittagsbetreuerIn und Lehrhilfskraft zählen, werden bis 2025 voraussichtlich +4.400 neue Beschäftigungsverhältnisse entstehen (+2,1% p. a.); die Nachfrage nach *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen* (hier sind im Wesentlichen PflegehelferInnen angesprochen) wird mit +2,9% p. a. (+21.200) wachsen. Die prognostizierte steigende Beschäftigungsnachfrage nach einfachen Pfl egetätigkeiten (*Betreuungsberufe im Gesundheitswesen*) erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pfl egetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pfl egetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung) und im Rahmen der Selbständigkeit (selbständige Personenbetreuung). Die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* leisten den absolut höchsten Wachstumsbeitrag. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung ist jedoch die hohe Teilzeitquote zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach dieser Tätigkeit wird daher, in Vollzeitäquivalenten bemessen, deutlich schwächer ausfallen. Dynamisch ist auch das Wachstum der Nachfrage nach *KöchInnen* (+2,0% p. a. bzw. +7.000) sowie *KellnerInnen* (+1,9% p. a. bzw. +8.900), die vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* getragen wird; auch hier wird ein nicht unwesentlicher Teil der Beschäftigungsausweitung auf Teilzeitjobs entfallen.

Die Nachfragetrends in den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) sind sehr unterschiedlich, wobei die Spannweite von moderater Beschäftigungsausweitung bis hin zu Beschäftigungsrückgängen reicht. Der stärkste relative Zuwachs wird für *FormerInnen, SchweißBerInnen und verwandte Metallbearbeitungsberufe* (+0,9% p. a. bzw. +2.100) prognostiziert, der absolut stärkste für *Baukonstruktions- und verwandte Berufe* (+0,7% p. a. bzw. +3.900). Zukünftig weniger stark am Arbeitsmarkt nachgefragt werden dagegen *Druck- und PräzisionshandwerkerInnen* (-900 bzw. -0,8% p. a.). Angesichts der insgesamt vergleichsweise schwachen Beschäftigungsausweitung der gesamten Berufshauptgruppe (+14.300 bzw. jährlich +0,4%), nimmt die Bedeutung der *Handwerksberufe* in der Berufslandschaft ab. Abnehmen wird auch die Be-

deutung der Berufshauptgruppe 8, *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage*. Bei den darunter subsummierten Tätigkeiten im Bereich der *stationären Anlagen- und Maschinenbedienung*, die zumeist in der industriellen Fertigung – mit ihren besonders hohen Produktivitätssteigerungen – zum Einsatz kommt, wird sich der Trend zum Beschäftigungsabbau fortsetzen (-0,8% p. a. bzw. -3.200). Im Bereich der *Bedienung mobiler Anlagen* wird ebenfalls eine rückläufige Beschäftigungsnachfrage prognostiziert (-0,3% p. a. bzw. -800). Einzig in den *Montageberufen* wird bis 2025 ein Beschäftigungsplus (+0,3% p. a. bzw. +500) prognostiziert – allerdings ausschließlich im tertiären Sektor.

Schwinden werden die Beschäftigungsmöglichkeiten für *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9). Zwar wird für Dienstleistungshilfskräfte (*Reinigungspersonal und Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung*) ein Beschäftigungszuwachs erwartet; dieser reicht jedoch nicht aus, um den Rückgang der Nachfrage nach *Hilfskräften in der Sachgütererzeugung sowie in Transport, Lagerei und Landwirtschaft* zu kompensieren. Allerdings bestimmen nicht nur technologische Innovationen die Beschäftigungsoptionen von standardisierbaren Tätigkeiten, sondern auch die mit einer Implementierung der Technologie verbundenen Kosten (UNCTAD, 2017).

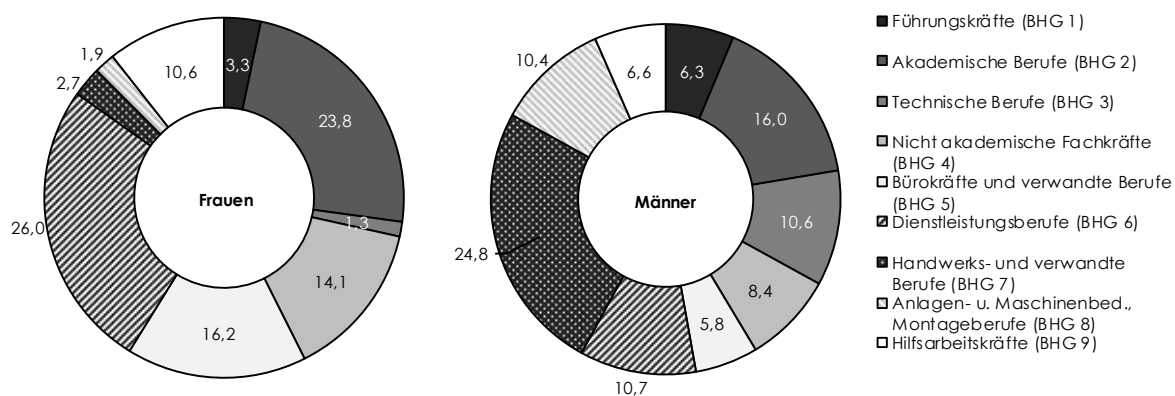
5.4 Entwicklung nach Geschlecht

- Das geschlechtsspezifische Szenario basiert auf der historischen Veränderung der Beschäftigungsanteile von Frauen innerhalb der Berufsgruppen.
- Der strukturelle Wandel begünstigt mittelfristig die überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsdynamik der Frauen.
- Die berufliche Segregation am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin bestehen.
- Wachstumstreiber auf Ebene der Berufshauptgruppen: höchster absoluter Beschäftigungszuwachs bei Frauen wie Männern in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2), auf Platz 2 folgen bei den Frauen die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6), bei den Männern die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3).
- Wachstumstreiber auf Ebene der Berufsgruppen: Für Frauen entstehen die meisten Jobs in den *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen*, im Bereich der *akademischen Pflege und Geburtshilfe* sowie in den *Wirtschaftsberufen*; für Männer in den *akademischen und verwandten IKT-Berufe*, bei den *material- und ingenieurtechnischen Fachkräften* sowie bei den *Ingenieuren und Architekten*.
- Beschäftigungsverluste auf Ebene der Berufshauptgruppen: Sinkender Bedarf (beide Geschlechter) in der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (Berufshauptgruppe 8), Männer darüber hinaus bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9).

Die österreichische Berufslandschaft ist stark zwischen Frauen und Männern segregiert. Nach Berufshauptgruppen betrachtet (Abbildung 30) sind Frauen vergleichsweise stark auf *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6), *Büroberufe* (Berufshauptgruppe 5), akademische Berufe (Berufshauptgruppe 2) sowie *nicht akademische Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) konzentriert, Männer dagegen auf *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7), *technische Berufe*

(Berufshauptgruppe 3) sowie *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8). Innerhalb der Berufshauptgruppen kann es zudem deutliche Unterschiede in der Präsenz von Frauen und Männern in einzelnen Berufsgruppen geben (Bock-Schappelwein et al., 2017). Beispielsweise arbeiten annähernd gleich viele Frauen wie Männer in *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2), die Verteilung auf die einzelnen Berufsgruppen ist jedoch schief: So finden sich etwa in den *akademischen und verwandten IKT-Berufen* mit 14,4% vergleichsweise wenig Frauen unter den Beschäftigten, während der Frauenanteil unter den *Lehrkräften im Primar- und Vorschulbereich* mit 94,1% sehr hoch ist (jeweils Zahlen für 2018). Gemessen werden kann die Ungleichverteilung anhand des Dissimilaritätsindex (Duncan, 1961).²³⁾ Dieser gibt an, wie viele Männer und/oder Frauen ihren Beruf wechseln müssten, um die berufliche Segregation zu eliminieren: In Österreich müssten, bezogen auf die 59 Berufsgruppen, 55,8% der unselbständig Beschäftigten ihren Beruf ändern (2018).

Abbildung 30: Beschäftigungsanteile nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, 2018



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte. Berufshauptgruppen 1 (schwarz) bis 9 (weiß) wurden im Uhrzeigersinn aufgetragen.

Die in Kapitel 3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die Mehrzahl der Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung.²⁴⁾ In einigen traditionell weiblichen Tätigkeitsbereichen verfestigt sich die Segregation, wie etwa bei den *Lehrkräften des Primar- und Vorschulbereichs*, der *akademischen Pflege und Geburtshilfe* und den *akademischen Gesundheitsberufen*, der *Betreu-*

²³⁾ Der Dissimilaritätsindex (Duncan-Ungleichheitsindikator) kann einen Wert zwischen 0 und 100 annehmen, wobei ein Wert von 0 eine völlige Gleichverteilung der Beschäftigung zwischen den Geschlechtern auf die Berufe, und 100 eine gänzlich ungleiche Verteilung kennzeichnet. Methodisch wird die Differenz (Absolutbetrag) zwischen Frauen- und Männeranteil (gemessen an der Gesamtbeschäftigung) je Berufsgruppe summiert, die Gesamtsumme halbiert.

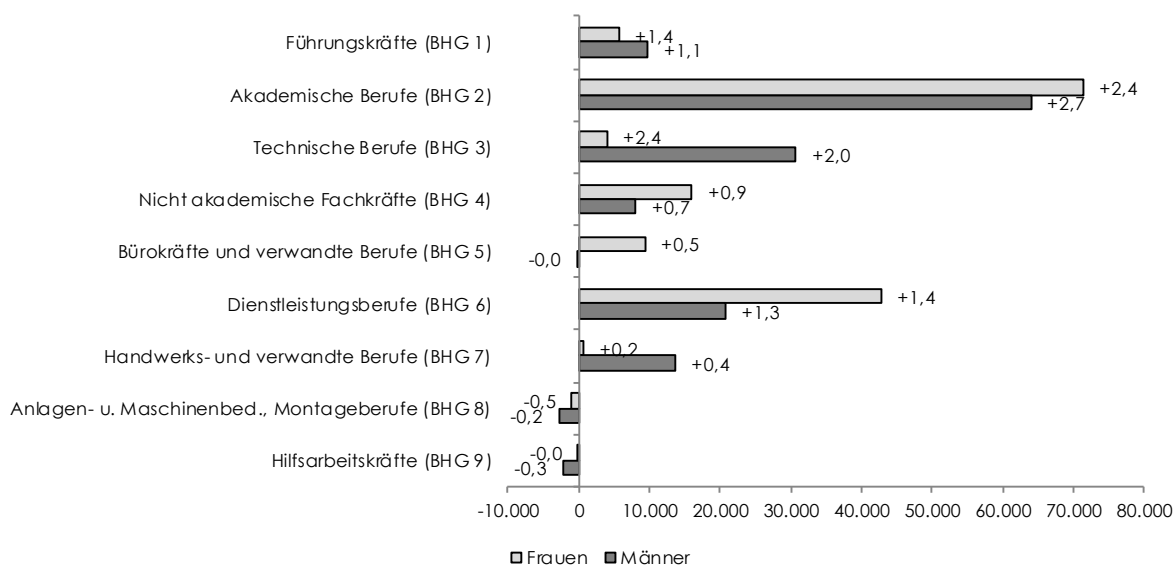
$$ID = \frac{1}{2} \sum_{i=1}^n \left| \frac{M_i}{\sum_{i=1}^n M_i} - \frac{F_i}{\sum_{i=1}^n F_i} \right|$$

i = 1 ... n Anzahl an Berufsgruppen
M_i ... Zahl der beschäftigten Männer in Berufsgruppe *i*
F_i ... Zahl der beschäftigten Frauen in Berufsgruppe *i*

²⁴⁾ In einzelnen, stark von Frauen dominierten Berufsgruppen wird der Frauenanteil bis 2025 leicht zurückgehen, in anderen weiter steigen. Insgesamt wird der Frauenanteil in 21 von 59 Berufsgruppen sinken.

ungsberufen im Gesundheitswesen sowie den Allgemeinen Bürokräften. In anderen traditionell weiblichen Tätigkeitsbereichen nimmt der Frauenanteil voraussichtlich geringfügig ab, wie beispielsweise bei den Kinder- und LernbetreuerInnen. Insgesamt verharrt in diesem geschlechtsspezifischen Szenario die berufliche Segregation, d. h. die ungleiche Präsenz von Frauen und Männern in den Berufsgruppen, auf hohem Niveau.

Abbildung 31: Beschäftigungsveränderung 2018 bis 2025 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2025 prognostiziert. Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte. Datenbeschriftungen: relative Veränderungen 2018 bis 2025 in % p. a. nach Geschlecht und jeweiliger Berufshauptgruppe.

Treibende Kraft hinter der starken Dynamik der Frauenbeschäftigung ist der strukturelle Wandel, der Tätigkeitsfelder mit hohen Frauenanteilen begünstigt: 93,2% des prognostizierten Beschäftigungswachstums von Frauen zwischen 2018 und 2025 würden sich auch bei unveränderten (konstanten) Beschäftigungsanteilen in den Berufsgruppen ergeben, für lediglich 6,8% ist dagegen die Verschiebung der Beschäftigungsstruktur zugunsten von Frauen innerhalb der Berufsgruppen (steigender Frauenanteil in den Berufsgruppen) verantwortlich. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel.

Sowohl für Frauen wie auch für Männer werden die meisten Arbeitsplätze in den akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2: Frauen +71.300, Männer +63.900) entstehen. Bei den Frauen folgen auf den Plätzen zwei und drei die Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6: +42.700) und die nicht akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4: +16.000) als nachfragestarke Tätigkeitsfelder; bei den Männer die technischen Berufe (Berufshauptgruppe 3: +30.700) und die Dienstleistungsberufe (+20.700).

In der Anlagen- und Maschinenbedienung bzw. Montage verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen Beschäftigungsrückgang, in den Hilfstätigkeiten konzentrieren sich die Be-

schäftigungsrückgänge auf die Männer, wodurch der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe (von 57,6% auf 58,1%) steigen dürfte. Der Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach Hilfskräften in männlich dominierten Bereichen (Sachgütererzeugung, Transport, Lagerei und Landwirtschaft sowie Bau und Bergbau), während weiblich dominierte Bereiche (*Reinigungshilfskräfte* und *Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung*) Beschäftigungsausweitungen erfahren.

In einer stärker disaggregierten Sicht zeigt sich, dass ein Gutteil der Beschäftigungsausweitung auf einige wenige Berufsgruppen konzentriert ist: Das geschlechtsspezifische Szenario geht davon aus, dass bis 2025 +148.300 Jobs für Frauen entstehen werden – 31% davon auf die drei am stärksten wachsenden Berufsgruppen, und zwar auf *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* (+18.700), zu denen insbesondere die einfachen Pflegetätigkeiten zählen, die *akademische Pflege und Geburtshilfe* (+13.600), die sich aus den diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekräften sowie Hebammen zusammensetzt, sowie die *Wirtschaftsberufe* (+13.700), wie etwa Steuerberaterinnen, Personalfachleuten und Marketingspezialistinnen; sie profitieren insbesondere von der Dynamik der Branche und teilweise auch von ihrer zunehmenden Bedeutung innerhalb der Berufslandschaft. Selbiges gilt bei den Männern; Wachstumstreiber sind hier die *akademischen und verwandten IKT-Berufe* (+23.300), die *material- und ingenieurtechnischen Fachkräfte* (+17.700) sowie die *Ingenieure und Architekten* (+16.200) – auf diese drei Berufsgruppen entfallen 40,6% des Beschäftigungsplus in Höhe von voraussichtlich +141.100.

Übersicht 7: Top-3- und Bottom-3-Berufsgruppen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2018-2025

Frauen		Männer	
Top-3-Berufsgruppen			
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	+18.700	Akad. u. verw. IKT-Berufe	+23.300
Wirtschaftsberufe (akad.)	+13.700	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	+17.700
Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	+13.600	Ingenieure, Architekten	+16.200
Bottom-3-Berufsgruppen			
Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-1.500	Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	-3.400
Bürokräfte mit Kundenkontakt	-1.400	Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-1.700
Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	-1.100	Sekretariatsfachkräfte	-1.200

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario). - Werte für 2025 prognostiziert. Berechnung und Reihung auf Basis ungerundeter Werte.

Am anderen Ende der Skala finden sich Berufsgruppen mit rückläufiger Beschäftigungsentwicklung bis 2025. Es sind dies bei den Frauen die *stationäre Anlagen- und Maschinenbedienung* (-1.500), gefolgt von Bürokräften mit Kundenkontakt (-1.400) sowie *Hilfstätigkeiten in der Sachgütererzeugung* (-1.100). Die Bürokräfte mit Kundenkontakt sind hierbei stark von den Strukturanpassungen im Bankensektor betroffen, wo es im Zuge der Ausweitung von Online- und Mobile Banking zu weniger Kundenkontakt kommt (Auer – Wach, 2016). Bei den Männern

werden die stärksten Verluste bei den *Hilfskräften in Transport, Lagerei und Landwirtschaft* (-3.400), in der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen* (-1.700) sowie den *Sekretariatsfachkräften* (-1.200) erwartet. Da insgesamt eher produktionsorientierte, von Männern dominierte Tätigkeiten, Beschäftigungsverluste verzeichnen, fällt der Stellenabbau bei den Männern höher aus als bei den Frauen: Der Beschäftigungsabbau für Frauen summiert sich auf 4.600 Beschäftigungsverhältnisse in sieben Berufsgruppen, für Männer auf 12.200 in 13 Berufsgruppen.

5.5 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung

- Der strukturelle Wandel begünstigt Berufsgruppen mit hohen Teilzeitanteilen. Rund 71% des Beschäftigungszuwachses entfallen auf Teilzeittätigkeiten. Knapp vier Zehntel der Beschäftigungsausweitung in Teilzeit würden sich auch bei konstanten Teilzeitanteilen in den Berufsgruppen ergeben.
- Teilzeitbeschäftigung konzentriert sich stark auf Frauen; bei Männern dominiert die Vollzeitbeschäftigung.
- Szenario zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung: Beschäftigungszuwachs für Frauen entfällt beinahe zur Gänze auf Teilzeitarrangements (+146.500 Teilzeitjobs); die Teilzeitquote steigt auf 50,0%. Für Männer entstehen dagegen absolut mehr Jobs im Bereich Vollzeit (56% aller Jobs; +82.200 Vollzeitjobs und +58.900 Teilzeitjobs).

Teilzeitarrangements²⁵⁾ sind nicht in allen Berufsgruppen gleichermaßen vertreten. Bei der Konzeption eines Arbeitsplatzes als Vollzeit- oder Teilzeitstelle spielen betriebswirtschaftliche Überlegungen und die Betriebskultur ebenso eine Rolle, wie das berufliche Tätigkeitsprofil, die Hierarchiestufe und das Geschlecht der Arbeitskraft. *Klenner – Lott (2016)* zufolge ist die Wählbarkeit der Arbeitszeit in männerdominierten Tätigkeiten und in den oberen Hierarchieebenen gering, in frauendominierten Tätigkeitsfeldern der mittleren Hierarchieebenen dagegen hoch. Dementsprechend groß sind die Unterschiede in der Verbreitung von Teilzeitarrangements nach Geschlecht, Qualifikationsniveau und Beruf, wie Abbildung 32 und Abbildung 33 zeigen. Die beiden Abbildungen illustrieren aber nicht nur die unterschiedliche Verbreitung von Teilzeitarrangements nach Berufsgruppen, sondern spiegeln auch die starke geschlechtsspezifische Segmentierung der Berufslandschaft wider.

Zu den stark von Männern dominierten Berufen zählen (in der aggregierten Sicht auf Ebene der Berufshauptgruppen, Stand 2018) jene im mittleren Qualifikationssegment; es sind dies die Berufshauptgruppe der *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3, Berufsgruppen 15-17), die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7, Berufsgruppen 38-49) sowie die *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8, Berufsgruppen 50-53): In diesen Be-

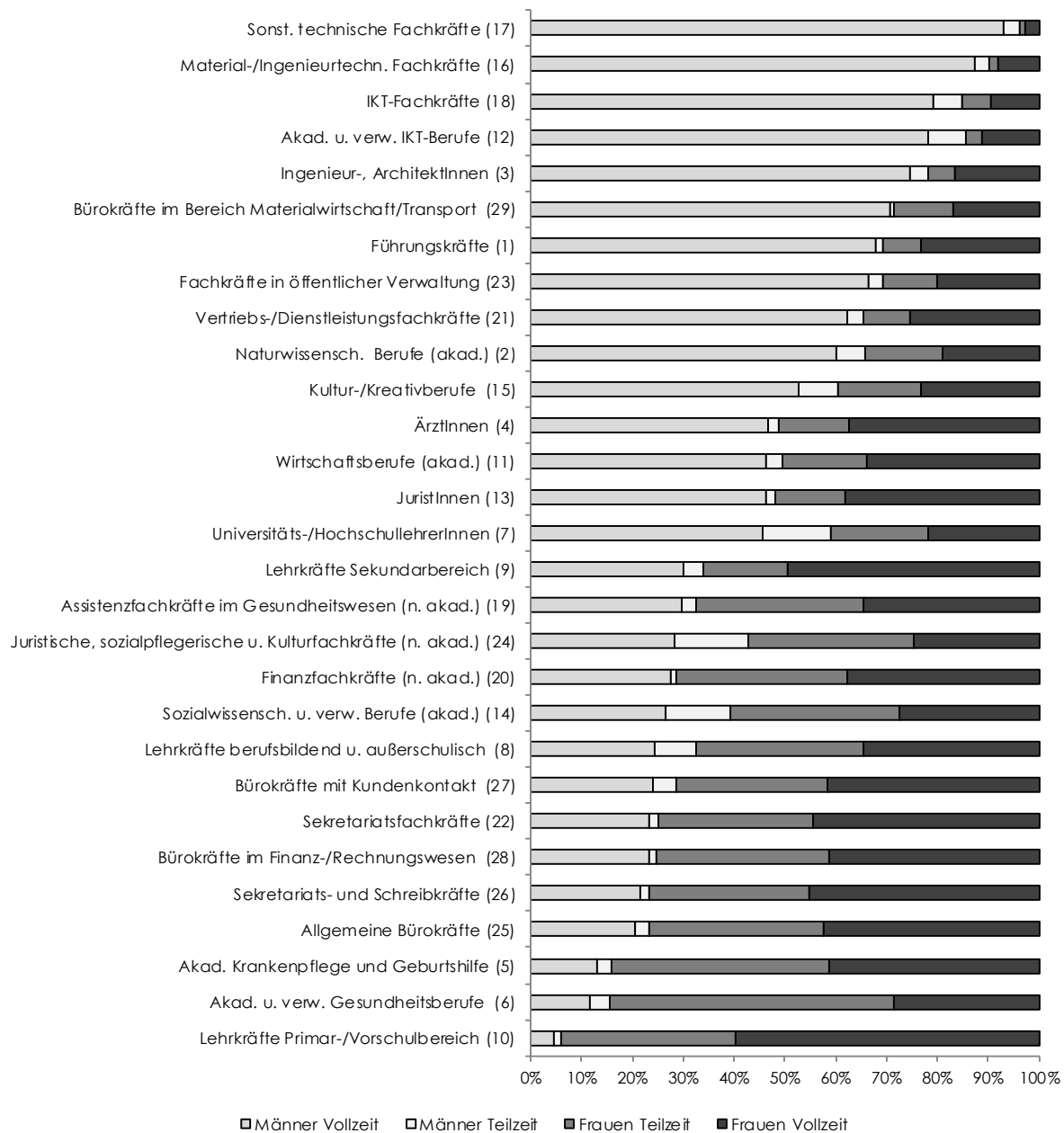
²⁵⁾ Um die Konsistenz der beiden verwendeten Datenquellen – Strukturinformationen des Mikrozensus einerseits und Beschäftigungszahlen des Hauptverbandes andererseits – herstellen zu können, werden im Mikrozensus nur Teilzeitarrangements mit zumindest 12 Stunden pro Woche betrachtet. Damit bleiben näherungsweise geringfügige Beschäftigungsverhältnisse ausgeschlossen, die in der Beschäftigungsstatistik des Hauptverbandes nicht enthalten sind. Siehe auch Kapitel 10.3.1 im Anhang.

rufshauptgruppen entfallen durchschnittlich zwischen 83,4% und 87,9% aller Beschäftigungsverhältnisse auf vollzeitbeschäftigte Männer. Ebenfalls hoch ist der Anteil der vollzeitbeschäftigten Männer unter den Führungskräften (Berufshauptgruppe 1) mit 68,0%, weitere 23,1% der Beschäftigungsverhältnisse entfallen dort auf vollzeitbeschäftigte Frauen.

Sehr heterogen ist das Bild innerhalb der *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2): So schwankt einerseits der Anteil der vollzeitbeschäftigten Männer (gemessen an der Gesamtbeschäftigung der Berufsgruppe) zwischen 4,6% bei den *Lehrkräften im Primar- und Vorschulbereich* und 78,3% bei den *akademischen und verwandten IKT-Berufen*, andererseits der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen (gemessen an der Gesamtbeschäftigung der Berufsgruppe) zwischen 11,1% bei den *akademischen und verwandten IKT-Berufen* und 59,8% bei den *Lehrkräften im Primar- und Vorschulbereich*.

Frauen weisen die höchste Teilzeitquote bei den *Hilfsarbeitskräften* auf (Berufshauptgruppe 9: 60,6 % versus 45,6 % in der Gesamtwirtschaft, Stand 2018), wie etwa der *Reinigung*, gefolgt von den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6: 54,3 %) – mit anderen Worten arbeiten in diesen Tätigkeitsfeldern mehr Frauen Teilzeit als Vollzeit. Umgekehrt verhält es sich, wenn Frauen eine *Führungsposition* ausüben; hier dominieren Vollzeitarrangements gegenüber Teilzeitarrangements (Berufshauptgruppe 1: TZ-Quote 24,7 %). Gering ist die Teilzeitquote von Frauen darüber hinaus in *Fertigungsberufen (Handwerksberufe, Berufshauptgruppe 7: 30,1 % und Anlagen/Maschinenbedienung, Berufshauptgruppe 8: 27,0%)* des mittleren Qualifikationssegments – jenen Berufshauptgruppen, in denen auch Männer sehr geringe Teilzeitquoten aufweisen. Dies deckt sich mit internationalen Studien wonach das unterrepräsentierte Geschlecht die Arbeitszeitmuster des überrepräsentierten Geschlechts übernimmt (Burchell et al., 2014 zitiert nach Bergmann – Gassler, 2016). Wie bei den Frauen finden sich so auch bei den Männern die höchsten Teilzeitquoten in den *Hilfsarbeitsberufen* (Berufshauptgruppe 9: 13,5%) und *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6: 13,2% versus 7,3% in der Gesamtwirtschaft).

Abbildung 32: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2018



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2018. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

Abbildung 33: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2018



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2018. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

Das arbeitszeitspezifische Szenario geht davon aus, dass sich die in der Vergangenheit beobachteten Trends im Arbeitszeitausmaß (Teilzeitanteil von Frauen und Männern je Berufsgruppe) in den kommenden Jahren weiter fortsetzen werden, wobei in Berufsgruppen mit bereits hoher Teilzeitquote die Teilzeitzuwächse etwas weniger dynamisch ausfallen dürften. Insgesamt geht dieses Szenario von einer weiteren Zunahme der Teilzeitquote aus: Die Teilzeitquote

der Frauen wird demzufolge im Betrachtungszeitraum bis 2025 von 45,6% auf voraussichtlich 50,0% ansteigen – damit wird 2025 jede zweite Frau einer Beschäftigung in Teilzeit nachgehen. Bereits heute kann die Teilzeitbeschäftigung in zahlreichen Berufsgruppen als Arbeitszeitstandard bezeichnet werden. Zu den Berufsgruppen mit den höchsten Anteilen an Teilzeitbeschäftigten gehören im Falle der Frauen die *Kinder- und Lernbetreuerinnen* (Teilzeitquote 70,0% im Jahr 2018), das Reinigungspersonal und die sonstigen Dienstleistungshilfskräfte (69,3%) sowie die *akademischen und verwandten Gesundheitsberufe* (66,2%). Im arbeitszeitspezifischen Szenario für Männer wird mit einem Anstieg des Teilzeitanteils von 7,3% auf 9,6% (2025) gerechnet. Für beide Geschlechter zusammen wird der Teilzeitanteil von 24,7% auf voraussichtlich 28,1% steigen. Da eine Vielzahl an Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum aufweisen, wird Teilzeitbeschäftigung – selbst bei gleichbleibenden Teilzeitanteilen in den einzelnen Berufen – einen bedeutenden Teil (37,0%) des Beschäftigungsanstiegs bis 2025 einnehmen. Da jedoch nicht von konstanten Teilzeitanteilen ausgegangen wird, sondern der Trend der vergangenen Jahre fortgeschrieben wird, impliziert der unterstellte Anstieg der Teilzeitquote, dass insgesamt gut sieben Zehntel des Beschäftigungszuwachses auf Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit entfallen werden.

Übersicht 8: Top-3-Wachstumsberufsgruppen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2018 bis 2025

Frauen		Männer	
TOP Teilzeit-Branchen			
Verkaufskräfte	19.000	Akad. u. verw. IKT-Berufe	4.400
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	15.700	Verkaufskräfte	3.900
Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	12.800	Ingenieure, Architekten	3.500
TOP Vollzeit-Branchen			
Wirtschaftsberufe (akad.)	7.100	Akad. u. verw. IKT-Berufe	18.900
Akad. u. verw. IKT-Berufe	4.100	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	15.300
Ingenieurinnen, Architektinnen	3.000	Ingenieure, Architekten	12.700

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario). - Werte für 2025 prognostiziert. Berechnung und Reihung auf Basis ungerundeter Werte.

Die absolut betrachtet meisten Teilzeitjobs werden bis 2025 für Frauen im Bereich der *Verkaufskräfte* (+19.000 für Frauen) entstehen. Danach folgen bei den Frauen die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* (einfache Pflgetätigkeiten, +15.800) und die *akademische Pflege und Geburtshilfe* (+12.800). Die Zuwächse für Frauen in den drei genannten Berufsgruppen fallen allesamt höher aus als die höchsten absoluten Zuwächse bei den Vollzeitjobs: Der größte Zuwachs an Vollzeitjobs wird für Frauen für *Wirtschaftsberufe* (+7.100) erwartet, gefolgt von den *akademischen und verwandten IKT-Berufe* (+4.100) und den *Ingenieurinnen und Architektinnen* (+3.000). Insgesamt steigt die Zahl der Vollzeitjobs für Frauen nur marginal; es überwiegen Teilzeitjobs (+146.500). Bei den Männern entstehen dagegen absolut mehr Jobs im Bereich Vollzeit: Am höchsten wird der Zuwachs bei den *akademischen und verwandten IKT-*

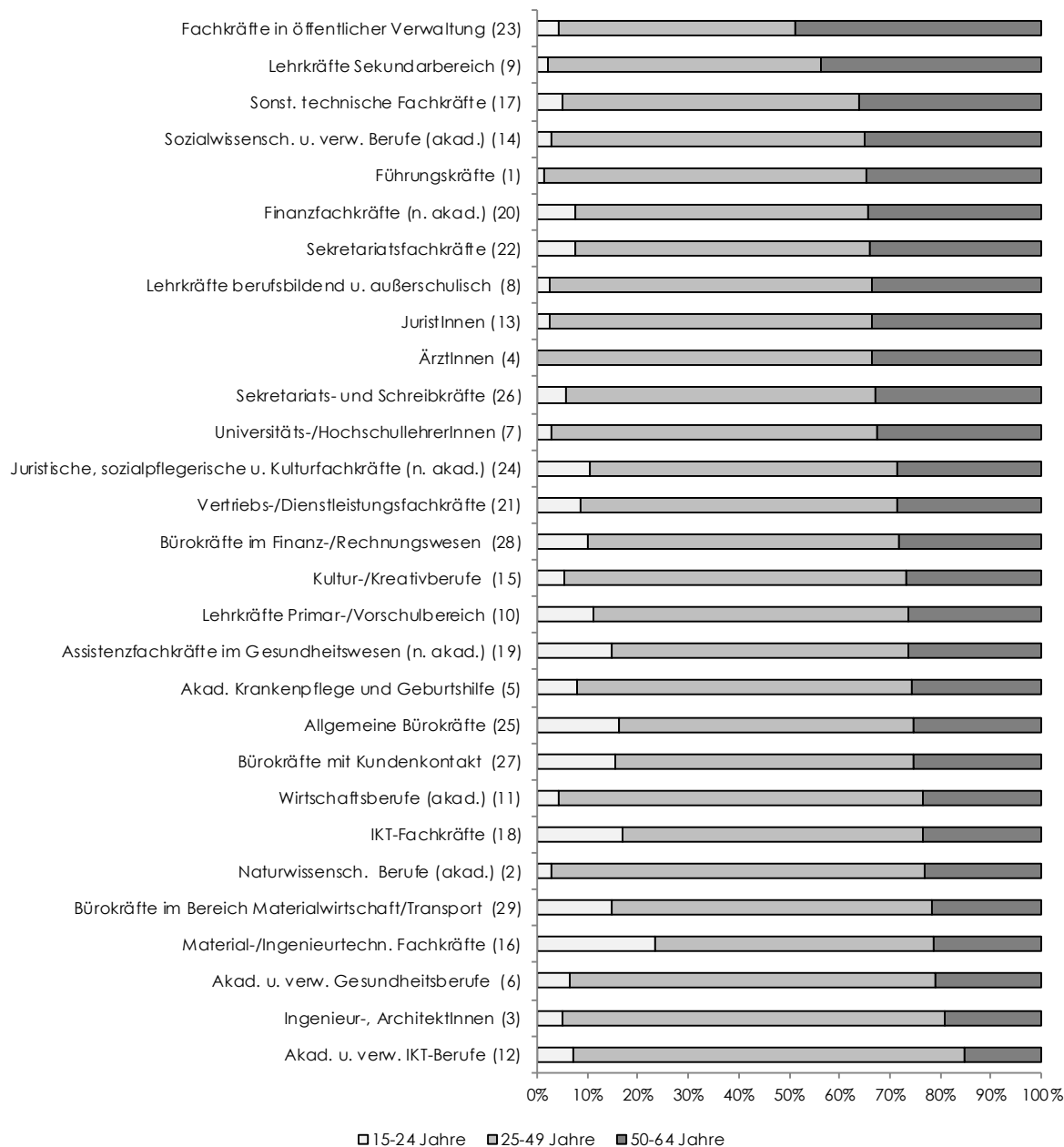
Berufen (+18.900), gefolgt von den *material- und ingenieurtechnischen Fachkräften* (+15.300) sowie den *Ingenieuren und Architekten* (+12.700) ausfallen.

5.6 Entwicklung nach Altersgruppen

- Die Altersstruktur differiert deutlich nach Berufsgruppen. Gründe sind beispielsweise die zur Erlangung der Qualifikationsanforderungen notwendige Ausbildungsdauer (z. B. Lehrausbildung, Studienabschluss) und die Arbeitsbedingungen.
- Der Anteil der Ab-50-Jährigen variiert in akademischen Berufen zwischen 44% (Lehrkräfte im Sekundarbereich) und 15% (akademische und verwandte IKT Berufe); im mittleren Qualifikationssegment reicht der Anteil der Ab-50-Jährigen von 10% (FriseurInnen) bis 49% (Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung). Deutlich geringer ist die Spannweite in den Hilfstätigkeiten (40% Reinigungspersonal, sonstige Dienstleistungshilfskräfte bzw. 30% Hilfsarbeitskräfte in der Sachgütererzeugung).
- Die Zahl der Ab-50-Jährigen wird unter den *Verkaufskräften* (+20.200) und den *Führungskräften* (+15.100) absolut am stärksten steigen.

2018 waren 12,1% der unselbständig Beschäftigten jünger als 25 Jahre und 28,0% 50 Jahre oder älter. Die Altersstruktur der Beschäftigten streut jedoch deutlich zwischen den Berufsgruppen. Ein vergleichsweise hoher Anteil an jungen Beschäftigten verzeichnet Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment (Skill-Levels 2 und 3); die dazugehörigen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden traditionell im Rahmen einer Lehrausbildung erlernt. Beispiele hierfür sind die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) und die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6). Gering ist der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener tendenziell in Tätigkeiten, zu deren Ausübung der Abschluss eines Studiums typischerweise vorausgesetzt wird (Berufshauptgruppe 2, *akademische Berufe*) bzw. eine gewisse Berufserfahrung oder Seniorität notwendig ist (Berufshauptgruppe 1, *Führungskräfte*). Neben der Ausbildungsdauer können die Wachstumsdynamik (stark wachsende, vergleichsweise neue Tätigkeitsfelder) oder die Arbeitsbedingungen (etwa die körperliche Arbeitsbelastung) wichtige Erklärungen für eine vom gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt abweichende Altersstruktur liefern.

Abbildung 34: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2018

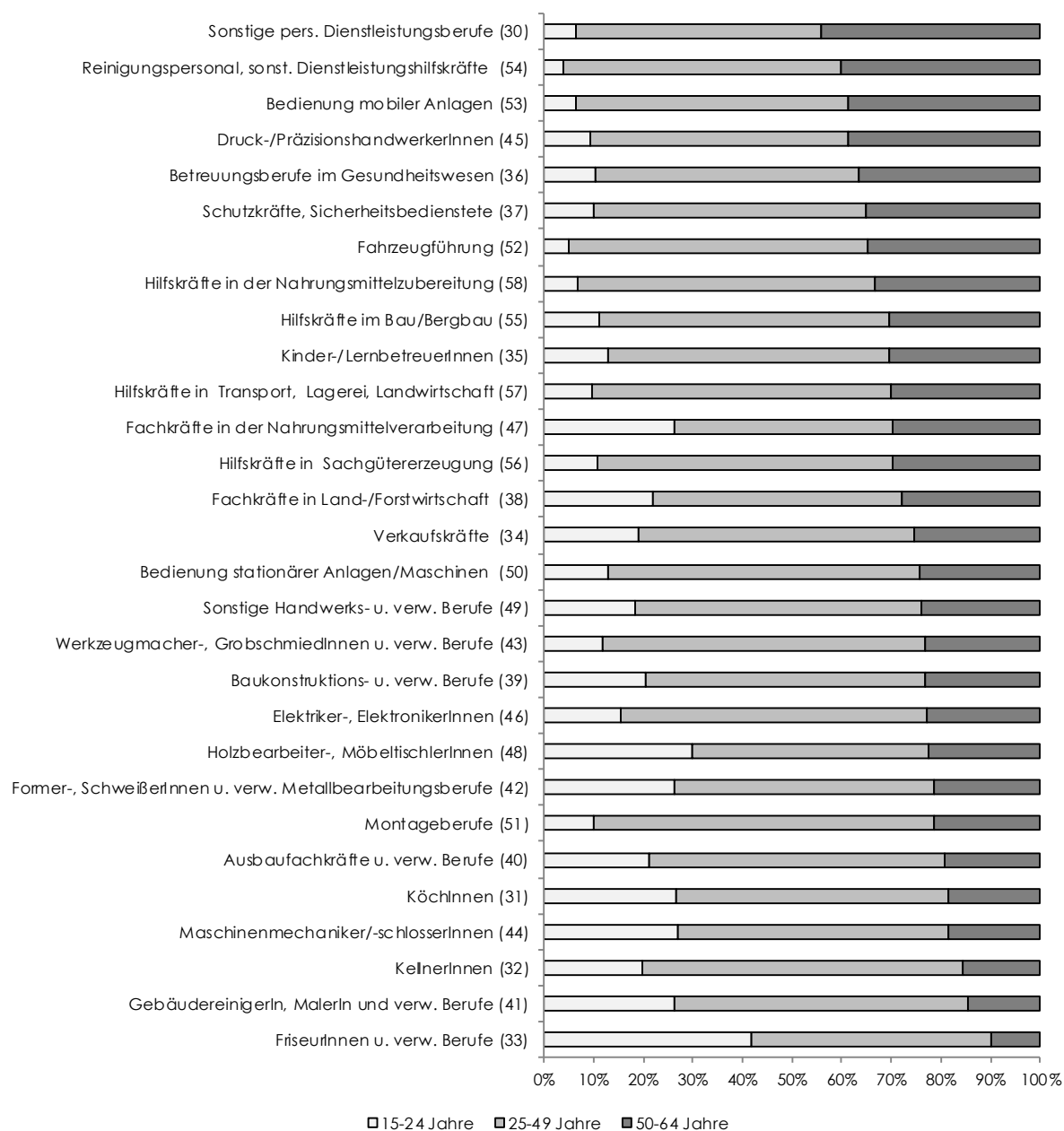


Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2018. – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

Das vorliegende altersspezifische Szenario basiert auf einer Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2025 auf Basis eines dynamischen Mikrosimulationsmodelles für Österreich (Fink – Horvath – Spielauer, 2020), das bis 2025 eine deutliche Zunahme der Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der Ab-50-Jährigen impliziert (vgl. Kapitel 3.4). Gleichzeitig wird die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen weiter rück-

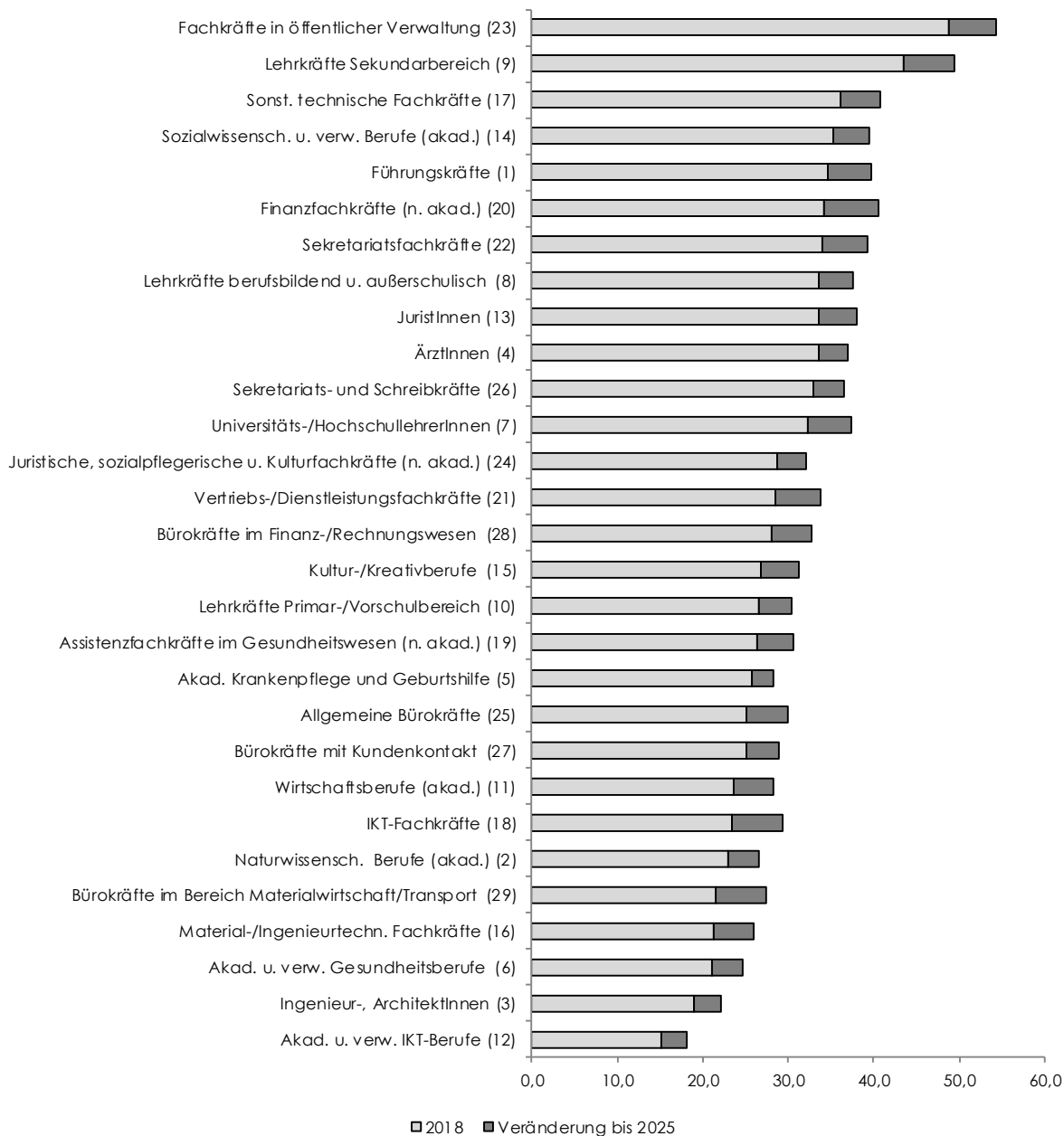
läufig sein, während die Beschäftigung im Haupterwerbssalter etwas zunehmen dürfte. Besonders hohe Anteilswachse bei den Ab-50-Jährigen wird es voraussichtlich in der Berufshauptgruppe 8 (Anlagen- und Maschinenbedienung, Montage, +6,5 Prozentpunkte) geben. Vergleichsweise gering fallen die Anteilsverschiebungen hingegen bei den akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2; +3,3 Prozentpunkte) aus.

Abbildung 35: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2018



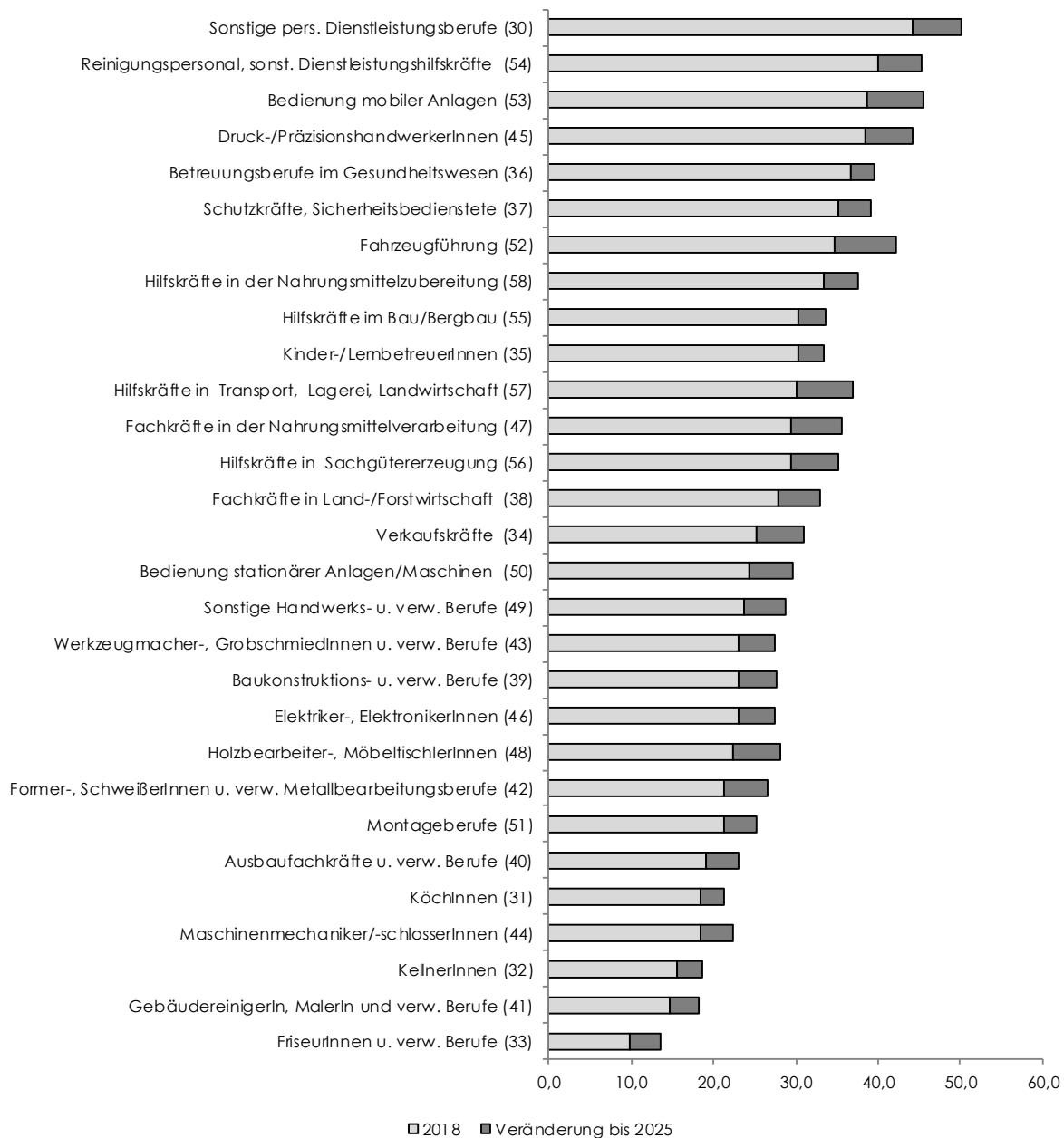
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2018. – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

Abbildung 36: Anteil der Ab-50-Jährigen nach Berufsgruppe 2018 und Veränderung bis 2025 – Berufshauptgruppen 1 bis 5



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). - Werte für 2025 prognostiziert. Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen im Jahr 2018.

Abbildung 37: Anteil der Ab-50-Jährigen nach Berufsgruppe 2018 und Veränderung bis 2025 – Berufshauptgruppen 6 bis 9



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). - Werte für 2025 prognostiziert. Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen im Jahr 2018.

Die Gruppe der Älteren wächst, absolut betrachtet, in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2, +64.600) und den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6, +50.800) am stärksten: Während diese Entwicklung bei den *akademischen Berufen* zu einem bedeutenden Teil auf die *Lehrkräfte* zurückzuführen ist (Berufsgruppe 7-10, in Summe +17.800), leisten bei den *Dienstleistungsberufen* die *Verkaufskräfte* (Berufsgruppe 34 +20.200) den absolut

größten Beitrag zur steigenden Zahl an Älteren unter den Beschäftigten. Der damit verbundene Anstieg im Beschäftigungsanteil der Gruppe der Ab-50-Jährigen bedeutet jedoch nicht, dass neu geschaffene Stellen überproportional oft von Älteren besetzt werden. In dieser Beschäftigungsdynamik kommt vielmehr die hohe Zahl an Personen zum Ausdruck, die im Zeitverlauf in die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen vorrücken werden. Der Beschäftigungszuwachs geht damit weniger auf Neueintritte Älterer, sondern vielmehr auf eine Alterung der Belegschaft in vergleichsweise stabilen Beschäftigungsverhältnissen zurück.

5.7 Entwicklung im Bundesländervergleich

- Auf Ebene der Skill-Levels werden *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) in allen Bundesländern relativ am dynamischsten wachsen. Die Bedeutung hoch qualifizierter Tätigkeiten steigt in allen Bundesländern – am stärksten in Vorarlberg, am schwächsten in Kärnten.
- Tätigkeiten auf *mittlerem Qualifikationsniveau* (Berufshauptgruppen 3 bis 8, Skill-Levels 2 und 3) liefern in allen Bundesländern einen positiven, aber, im Vergleich zur regionalen Gesamtbeschäftigungsentwicklung, unterdurchschnittlichen Wachstumsbeitrag; damit verlieren diese Berufe innerhalb der Berufslandschaft leicht an Bedeutung.
- Die Nachfrage nach *Hilfsarbeitstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9, Skill-Level 1) geht in vielen Bundesländern zurück (am stärksten mit -0,4% p. a. in Kärnten) oder verzeichnet bestenfalls ein leichtes Plus (am stärksten mit +0,2% p. a. in Vorarlberg).
- Auf Ebene der Berufsgruppen wird die dynamischste Beschäftigungsentwicklung, je nach Bundesland, entweder für die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe* oder für die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufe* prognostiziert. Das stärkste Wachstum für die beiden Tätigkeitsbereiche wird jeweils in Vorarlberg erwartet (*sonstige wissenschaftliche und verwandte Berufe* +3,8% pro Jahr, *technische, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe* +3,3%).

Die Besonderheiten einzelner Bundesländer im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung stehen im Mittelpunkt der folgenden, überblicksmäßigen Betrachtung.²⁶⁾

Die regionalwirtschaftlichen Besonderheiten sind ursächlich für die unterschiedlich starke Auswirkung des strukturellen Wandels in den Bundesländern. So profitiert etwa Wien vom kräftigen Beschäftigungswachstum der Tätigkeiten mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (Skill-Level 4, +2,5% jährlich bzw. +44.600 Jobs bis 2025) sowie vom Strukturwandel zugunsten des qualifizierten Dienstleistungsbereichs (dazu gehören etwa die *Informationstechnologie und -dienstleistungen*, die *Rechts- Steuer- und Unternehmensberatung und Werbung* sowie der Bereich *Forschung, technische und freiberufliche Tätigkeiten*) und zulasten der Sachgüterproduktion. In der starken Verbreitung von Tätigkeiten mit akademischem Anforderungsniveau

²⁶⁾ Eine vollständige Auflistung der prognostizierten Werte je Bundesland – d. h. die Beschäftigungsentwicklung in 28 Berufsgruppen insgesamt, sowie getrennt für Männer und Frauen (geschlechtsspezifisches Szenario) findet sich im Tabellenband. Zudem gibt es für jedes Bundesland eine separate Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Bundesländerband.

rungsprofil in Wien (2018: 27,9% Beschäftigungsanteil versus 19,6% im gesamten Bundesgebiet) kommt die Rolle Wiens als Bundeshauptstadt und Verwaltungszentrum mit starker Dienstleistungsorientierung zur Geltung. Durch das kräftige Wachstum der Tätigkeiten mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (Skill-Level 4) – diese bilden im Übrigen, nach Qualifikationsanforderungen betrachtet, die dynamischste Gruppe in sämtlichen Bundesländern – steigt auch die relative Bedeutung der *akademischen Berufe* innerhalb der Berufslandschaft; die regionale Bandbreite des Zuwachses im Beschäftigungsanteil von akademischen Berufen des Skill-Levels 4 zwischen 2018 und 2025 bewegt sich zwischen +1,5 Prozentpunkten im Burgenland sowie Tirol und +3,0 Prozentpunkten in Wien.

Übersicht 9: Beschäftigungsanteile und Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich, gegliedert nach Qualifikationsanforderungen (Skill-Level)

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Beschäftigungsanteile 2018 (in %)										
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	16,0	17,5	18,5	15,9	16,9	17,5	17,0	16,0	27,9	19,6
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	71,0	69,8	68,4	70,2	69,5	69,1	69,6	70,4	57,6	66,8
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	7,6	7,7	7,8	8,9	8,2	8,5	8,5	8,4	8,8	8,4
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	5,4	5,0	5,2	5,0	5,4	4,9	5,0	5,2	5,7	5,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigungsentwicklung 2018-2025 - absolute Veränderung										
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	3.100	5.100	19.500	21.100	7.100	18.700	10.400	5.700	44.600	135.200
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	5.000	2.900	19.100	30.300	8.300	28.700	18.200	10.300	18.700	141.400
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	0	-500	-700	-400	-300	400	100	200	-1.400	-2.500
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	500	400	1.900	3.500	1.000	2.600	1.800	1.000	2.600	15.300
Insgesamt	8.600	8.000	39.800	54.500	16.100	50.400	30.400	17.200	64.500	289.400
Beschäftigungsentwicklung 2018-2025 - relative Veränderung (in % pro Jahr)										
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	2,5	1,9	2,3	2,7	2,2	2,7	2,5	2,9	2,5	2,5
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	0,9	0,3	0,6	0,9	0,7	1,1	1,1	1,2	0,5	0,8
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	0,0	-0,4	-0,2	-0,1	-0,2	0,1	0,0	0,2	-0,3	-0,1
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	1,4	0,6	0,8	1,4	1,0	1,4	1,5	1,6	0,8	1,1
Insgesamt	1,2	0,5	0,9	1,2	0,9	1,3	1,3	1,4	1,1	1,1

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. - Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. - Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Eine positive Beschäftigungsdynamik wird auch für Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau (Skill-Levels 2 und 3) prognostiziert. Das Wachstum ist absolut bedeutsam, weisen diese Berufe doch in allen Bundesländern den höchsten Beschäftigungsanteil auf: Die Anteile reichen von 57,6% in Wien bis 71,0% im Burgenland (2018). In allen Bundesländern bleibt jedoch

die Wachstumsrate (zwischen +0,3% p. a. in Kärnten und +1,2% p. a. in Vorarlberg) hinter der jeweiligen regionalen Gesamtbeschäftigungsentwicklung zurück, wodurch die Bedeutung der Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau innerhalb der Berufslandschaft leicht sinken dürfte. Unterdurchschnittlich, zum Teil auch rückläufig, ist die Nachfrageentwicklung nach *Hilfstätigkeiten* (Skill-Level 1) in den Bundesländern. Die Spannweite der relativen Nachfrageänderung reicht von -0,4% p. a. in Kärnten bis +0,2% p. a. in Vorarlberg; der Anteil der unselbstständig Beschäftigten in unqualifizierten *Hilfstätigkeiten* sinkt damit durchwegs und wird 2025 zwischen 7,0% in Burgenland und 8,1% in Oberösterreich betragen.

Übersicht 10: Top-3-Wachstumsberufsgruppen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2018-2025

Burgenland		Kärnten	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	1.400	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.400
5 Technische Fachkräfte	1.200	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	2.100
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.200	5 Technische Fachkräfte	1.400
Niederösterreich		Oberösterreich	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	9.600	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.200
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	7.300	5 Technische Fachkräfte	9.100
5 Technische Fachkräfte	5.500	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	8.400
Salzburg		Steiermark	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	3.600	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.000
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.600	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	6.500
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	1.900	5 Technische Fachkräfte	5.900
Tirol		Vorarlberg	
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	4.600	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	2.400
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	3.800	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.300
5 Technische Fachkräfte	3.700	5 Technische Fachkräfte	2.200
Wien			
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	25.500		
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	12.400		
3 Lehrkräfte	6.800		

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. - Werte für 2025 prognostiziert. Reihung nach absolut stärkstem Beschäftigungszuwachs (auf Basis ungerundeter Werte).

Während das stärkste relative Wachstum in allen Bundesländern im Bereich der *akademischen Berufe* zu erwarten ist, wird das stärkste absolute Beschäftigungswachstum in den meisten Bundesländern in Berufen auf mittlerem Qualifikationsniveau (Skill-Level 2 und 3) zu finden sein; davon ausgenommen sind Kärnten, Niederösterreich und Wien, wo auch absolut betrachtet die meisten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2025 in den *akademischen Berufen* erwartet werden. In Wien ist diese Entwicklung der Wirtschaftsstruktur der Bundeshauptstadt geschuldet; beinahe 2,5-mal so viele zusätzliche Jobs werden bis 2025 in den *akademischen Berufen* im Vergleich zu den Berufen des mittleren Qualifikationssegments prognostiziert.

Der Blick auf die Ebene der Berufsgruppen zeigt die wichtigen Wachstumstreiber in den Bundesländern. Einen wichtigen Wachstumsbeitrag liefern in allen Bundesländern die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe*, zu denen Wirtschaftsberufe, akademische und verwandte IKT-Berufe, JuristInnen, SozialwissenschaftlerInnen sowie Kunst- und Kulturberufe zählen sowie die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufe* – dieser Berufsgruppe werden seit 2018 auch diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen zugeordnet. In Wien nimmt zudem die Nachfrage nach *Lehrkräften*²⁷⁾, angesichts der demographischen Entwicklung in der Bundeshauptstadt, kräftig zu. Alle anderen Top-3-Wachstumsberufsgruppen sind dem mittleren Qualifikationsniveau zuzurechnen: Hierzu zählen die *technischen Fachkräfte* und die *Dienstleistungsberufe in der Gastronomie*.

²⁷⁾ Subsummiert sind hier Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich, Sekundar- und Hochschulbereich sowie im außerschulischen und berufsbildenden Bereich.

6 Branchen- und Berufseffekt

Der Brancheneffekt misst den Einfluss der sektoralen Beschäftigungsdynamik auf die berufliche Nachfrage. Berufsgruppen, die in wachsenden Branchen stark vertreten sind, weisen daher höhere Brancheneffekte auf als Berufsgruppen, die auf schwach wachsende Branchen konzentriert sind.

Der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der relativen Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider. Er bringt somit die Auswirkung einer geänderten Berufsstruktur in den Branchen auf die Nachfrage nach Berufsgruppen zum Ausdruck.

- Der Berufseffekt nimmt mit der Höhe der Ausbildungsanforderungen deutlich zu – er ist positiv bei Tätigkeiten mit den höchsten Anforderungen (*akademische Berufe*) und deutlich negativ bei Hilfstätigkeiten.
- Berufseffekt im mittleren Qualifikationssegment insgesamt negativ. Von den 6 Berufshauptgruppen, die hier zugeordnet sind, werden nur für *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3) und *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) positive Berufseffekte erwartet.
- Rückläufige Beschäftigungsnachfrage und negative Berufseffekte bei *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) sowie *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9) weisen auf Bedeutungsverlust manueller Routinetätigkeiten hin.
- Brancheneffekte hingegen für alle Berufshauptgruppen positiv. Vor allem *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) profitieren von sektoraler Beschäftigungsdynamik.
- Technische und medizinisch-pflegerische Berufe weisen positive Berufseffekte auf - sie gewinnen relativ an Bedeutung.
- Negative Berufseffekte hingegen bei verschiedenen Tätigkeiten der *Bürokräfte* auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufsgruppen der Berufshauptgruppe 5); diese werden jedoch vielfach durch positive Brancheneffekte kompensiert.
- Negative Berufseffekte für die meisten Berufe im Bereich der *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppen 7), die aber in der Regel durch positive Brancheneffekte mehr als kompensiert werden.
- In Berufsgruppen mit hohen Anteilen Geringqualifizierter (*Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* und *Hilfsberufe*) durchwegs negative Berufseffekte – die meist auch durch die positiven Brancheneffekte nicht kompensiert werden.

Berufliche Nachfrageänderungen können unterschiedliche Ursachen haben. Eine Ursache ist etwa ein höherer sektoraler Arbeitskräftebedarf infolge einer Nachfrageausweitung nach bestimmten Gütern oder Dienstleistungen, bzw. umgekehrt ein geringerer Arbeitskräftebedarf infolge von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen. Eine andere Ursache mag in Änderungen des Produktionsprozesses, der Diffusion neuer Technologien oder organisatorischer Innovationen liegen (Mesch, 2005, 2015) – in Änderungen, die mit veränderten beruflichen Anforderungen und Kompetenzerfordernissen an Beschäftigte einhergehen. Typischer-

weise verschiebt sich dabei die Arbeitskräftenachfrage hin zu wissensintensiven Nicht-Routinetätigkeiten mit hohen Qualifikationsanforderungen und weg von manuellen Routinetätigkeiten mit geringen Qualifikationsanforderungen; letztere verlieren angesichts technischen Fortschritts und Automatisierung an Bedeutung (Peneder et al., 2016).

Durch das Zusammenspiel spezifischer Branchenentwicklungen und Umstellungen im Produktionsprozess ergibt sich ein vielschichtiges Bild der Veränderungen in der Berufslandschaft (Dinges et al., 2017). Die Aufschlüsselung der Beschäftigungsentwicklung in Branchen- und Berufseffekt erlaubt eine nähere Analyse der Ursachen der Beschäftigungsveränderung in den Berufsgruppen; die Veränderungen in der Nachfrage nach Berufsgruppen lassen sich folglich besser interpretieren:

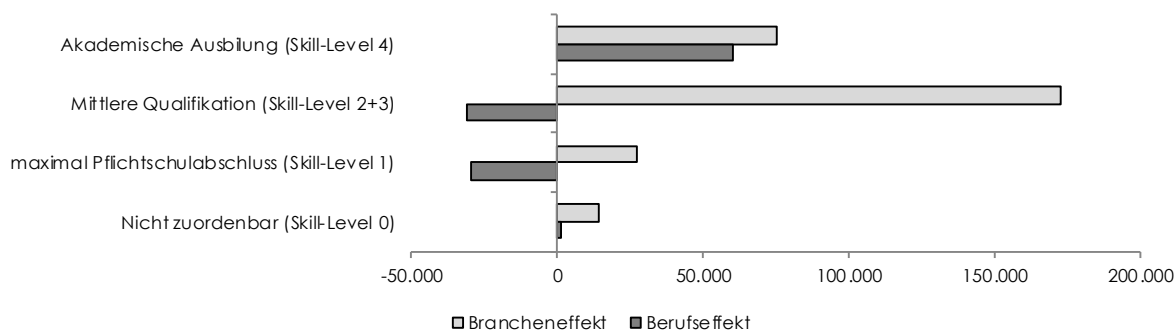
- Der *Brancheneffekt* beschreibt das Wachstum einer Berufsgruppe aufgrund des Wachstums der Branchen, in der sie vertreten ist, unter der Annahme, dass innerhalb der einzelnen Branchen keine Veränderung der Berufsstruktur erfolgt. Das bedeutet, es wird hypothetisch davon ausgegangen, dass sich die Beschäftigungsanteile der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Branche nicht verändern. Der Brancheneffekt kann somit als Einfluss des sektoralen Strukturwandels auf die Berufsstruktur interpretiert werden. Der strukturelle Wandel drückt sich dabei in Beschäftigungsgewinnen und Beschäftigungsverlusten von Branchen aus. Beispielsweise profitieren Gesundheitsberufe, die hauptsächlich im wachsenden Bereich des *Gesundheits- und Sozialwesens* zu finden sind, unmittelbar vom Strukturwandel und demographischen Veränderungen, während Berufe in der Textilindustrie durch den Beschäftigungsabbau in der Branche an Bedeutung verlieren. Die Summe der Brancheneffekte ergibt das prognostizierte Beschäftigungswachstum.
- Der *Berufseffekt* beschreibt die Verschiebungen der Berufsstruktur (d. h. der Beschäftigungsanteile der einzelnen Berufsgruppen) innerhalb der Branchen. Da die Beschäftigungsanteile der Berufe je Branche 100% ergeben, summieren sich die Berufseffekte je Branche auf null: Veränderungen im Einsatzverhältnis einzelner Berufsgruppen bewirken, auch unter Annahme gleichbleibender Branchenbeschäftigung, Verschiebungen in der Nachfrage nach diesen Berufsgruppen. Beispielsweise sinkt innerhalb vieler Branchen der Bedarf an einfachen, körperlich anstrengenden Hilfstätigkeiten, während die Nachfrage nach qualifizierten, nicht standardisierbaren Tätigkeiten steigt.

Methodisch wird bei der Ermittlung des Brancheneffekts unterstellt, dass sich zwischen dem Basisjahr 2018 und dem Prognosejahr 2025 das Einsatzverhältnis der Berufsgruppen innerhalb der einzelnen Branchen nicht verändert, d. h. die Berufsstruktur des Ausgangsjahres (2018) wird konstant gehalten. Die Berechnung des Berufseffekts wiederum geht davon aus, dass sich die Berufsstruktur, also das Einsatzverhältnis der Berufe in den einzelnen Branchen, sehr wohl im Betrachtungszeitraum ändern kann (die Branchenbeschäftigung wird dazu auf dem Niveau des Jahres 2025 betrachtet).

Auf Ebene der Anforderungsniveaus zeigt sich der Trend zur Höherqualifizierung in der Berufsstruktur: Tätigkeiten, zu deren Ausübung keine formalen Qualifikationen erforderlich sind (Skill-Level 1), und Tätigkeiten auf mittlerem Ausbildungsniveau (Skill-Levels 2 und 3) weisen einen negativen Berufseffekt auf. Tätigkeiten auf akademischem Niveau (Skill-Level 4) gewinnen dagegen aufgrund der Verschiebungen der Berufsstruktur in den jeweiligen Branchen an Bedeutung. Der Berufseffekt nimmt folglich mit der Höhe der Ausbildungsanforderungen deutlich zu. Auch bei Tätigkeiten, die kein bestimmtes Ausbildungsniveau implizieren (insbesondere Leitungsfunktionen; Skill-Level 0), ist ein geringfügig positiver Berufseffekt ersichtlich.

Während ein positiver Berufseffekt nur auf Kosten einer oder mehrerer anderer Berufsgruppen entstehen kann, fällt der Brancheneffekt aufgrund des Beschäftigungswachstums von durchschnittlich +1,1% pro Jahr in Summe positiv aus. Auf Ebene der Anforderungsniveaus profitieren alle Skill-Levels vom positiven Brancheneffekt. Das Branchenwachstum sorgt somit dafür, dass sämtliche Anforderungsniveaus zumindest kleine Beschäftigungszuwächse zu erwarten haben. Bei den Tätigkeiten auf Skill-Level 1 (*Hilfsarbeitskräfte*) reichen die Zuwächse aus der positiven Branchendynamik jedoch nicht aus, um den Beschäftigungsrückgang infolge des Bedeutungsverlusts der Tätigkeiten innerhalb der Berufslandschaft zu kompensieren. Die Branchendynamik erklärt somit, warum für Skill-Level 1-Tätigkeiten (*Hilfsarbeitskräfte*) absolut betrachtet nur ein geringer Rückgang der Beschäftigung prognostiziert wird, obwohl in allen Branchen ein deutlicher Trend in Richtung höher qualifizierter Tätigkeiten erkennbar ist.

Abbildung 38: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Ausbildungsniveau (Skill-Level), Prognose bis 2025, Aufteilung in Branchen- und Berufseffekt

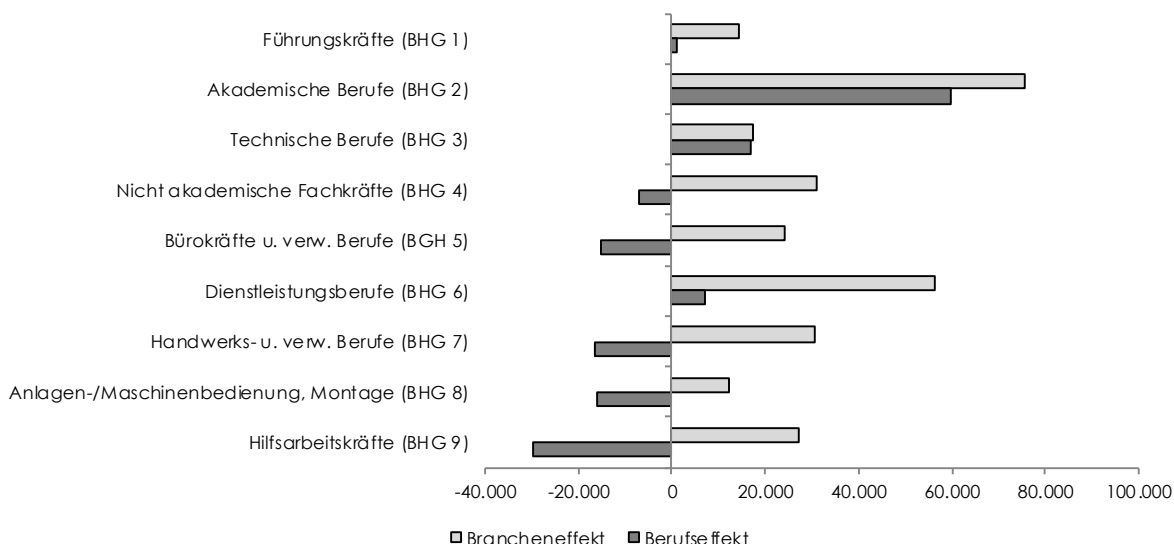


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte.

Nicht alle Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationssegments verzeichnen allerdings einen negativen Berufseffekt (Abbildung 39). Deutlich positive Berufseffekte weisen die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) auf; kennzeichnend für sie ist ein vergleichsweise großer Anteil höher Qualifizierter (AHS- oder BHS-Abschluss bzw. Uni-/FH-Studium, vgl. Abbildung 23 in Kapitel 5): Knapp die Hälfte ihres Beschäftigungswachstums ist allein auf Verschiebungen in der Berufsstruktur zurückzuführen. Diese Zuwächse gehen zulasten von Berufen mit geringeren Qualifikationsanforderungen, insbesondere der *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und der Arbeitskräfte in der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage*

(Berufshauptgruppe 8) aber auch zulasten der *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7). Positiv, wenngleich deutlich weniger stark, fällt der Berufseffekt in den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) aus. Auch diese Verschiebung geht auf Kosten der *Hilfsarbeitskräfte*.

Abbildung 39: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, Prognose bis 2025, aufgeteilt in Branchen- und Berufseffekt

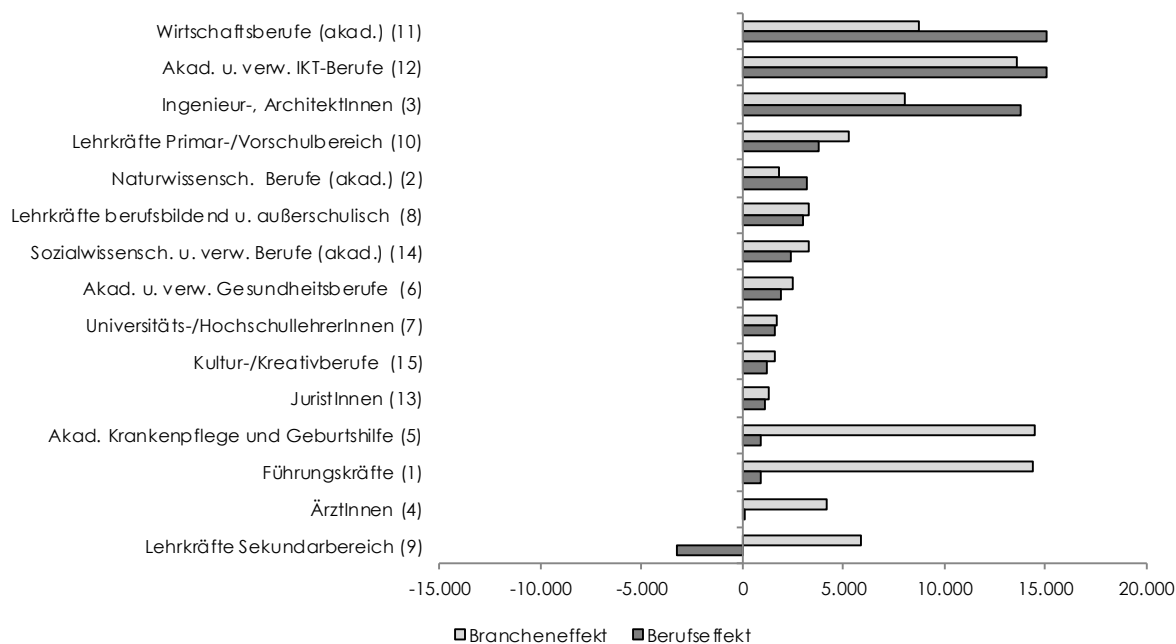


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert – BHG: Berufshauptgruppe.

Der Brancheneffekt leistet in allen Berufshauptgruppen einen zumindest kleinen positiven Beitrag zur Beschäftigungsveränderung. Am absolut größten ist dieser Effekt bei den Tätigkeiten auf *akademischem Niveau* (Berufshauptgruppe 2) und den *Dienstleistungsberufen* (auf mittlerem Ausbildungsniveau, Berufshauptgruppe 6). Es zeigt sich aber auch bei den *Hilfsarbeitskräften* (Berufshauptgruppe 9) ein deutlich positiver Brancheneffekt, ebenso wie bei den *Handwerksberufen* und den *Bürokräften* (mittleres Ausbildungsniveau, Berufshauptgruppen 5 und 7).

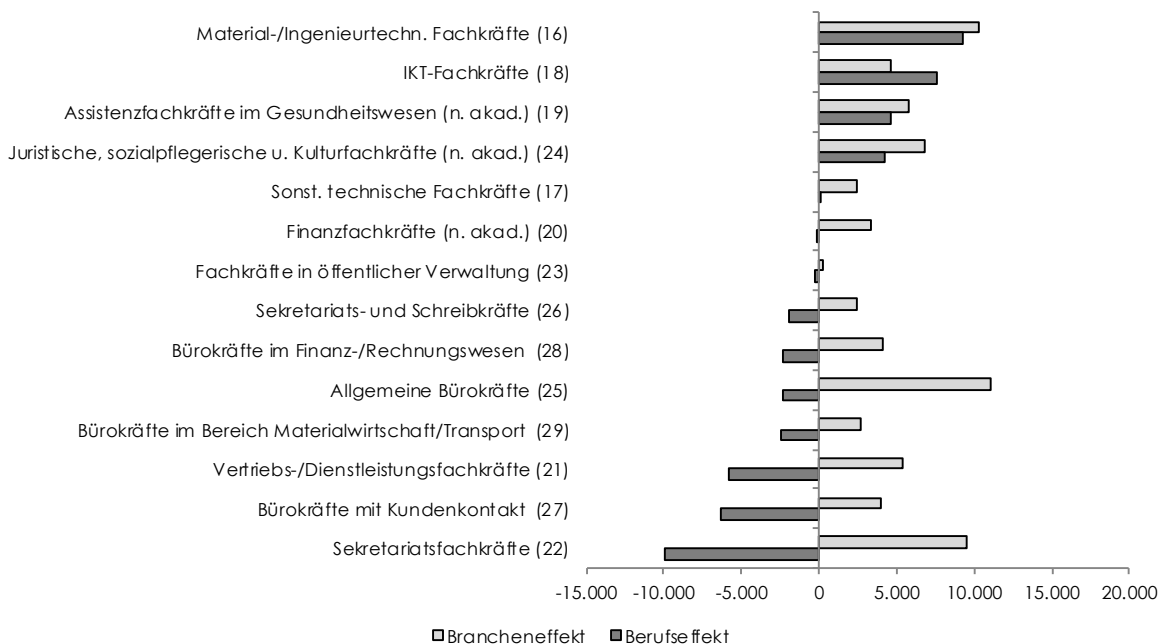
Nicht alle Berufsgruppen spiegeln jedoch die Entwicklung der jeweiligen Berufshauptgruppe wider. Innerhalb der *akademischen Berufe* (vgl. Abbildung 40) verzeichnet eine Berufsgruppe einen negativen Berufseffekt: die *Lehrkräfte im Sekundarbereich*. Dieser ist auf die zunehmende Bedeutung von vorschulischer (Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich) und tertiärer Bildung (Universitäts- und HochschullehrerInnen) sowie der Erwachsenenbildung (Lehrkräfte berufsbildend und außerschulisch) zurückzuführen, die zu einem stärkeren Anstieg anderer Berufsgruppen im Bildungswesen führt.

Abbildung 40: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 1-15 (Berufshauptgruppen 1 und 2)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

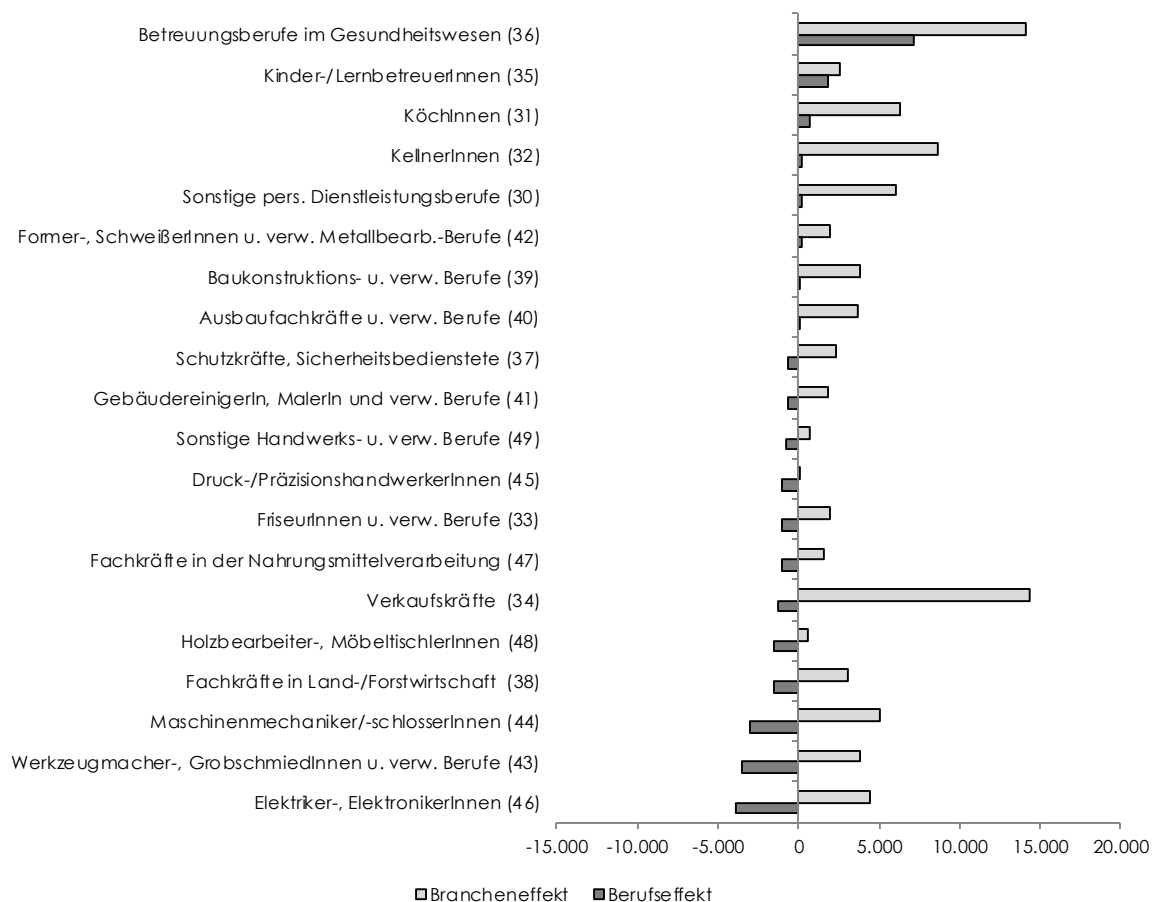
Abbildung 41: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufshauptgruppen 16-29 (Berufshauptgruppen 3 bis 5)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

Im mittleren Qualifikationssegment (Berufshauptgruppen 3 bis 8, vgl. Abbildung 41 sowie Abbildung 42) zeigt sich ein deutlich heterogeneres Bild. Sämtliche *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3) verzeichnen sowohl einen positiven Brancheneffekt als auch einen positiven Berufseffekt. Die *nicht akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) profitieren insgesamt stark vom positiven Brancheneffekt, der den negativen Berufseffekt in einigen Berufsgruppen mehr als kompensiert. Innerhalb dieses Bereiches verlieren besonders Berufsgruppen mit spezialisierten Bürotätigkeiten (*Sekretariatsfachkräfte*, *Fachkräfte im Bereich Vertrieb und unternehmensbezogene Dienstleistungen*, *Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung*), in erster Linie zulasten von Berufsgruppen auf akademischem Qualifikationsniveau, an Boden. Die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 5, *Bürokräfte und verwandte Berufe*, verzeichnen allesamt einen negativen Berufseffekt, der jedoch vom positiven Brancheneffekt kompensiert werden kann, weshalb in dieser Berufshauptgruppe insgesamt ein Beschäftigungsplus zu erwarten ist.

Abbildung 42: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 30-49 (Berufshauptgruppe 6 und 7)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

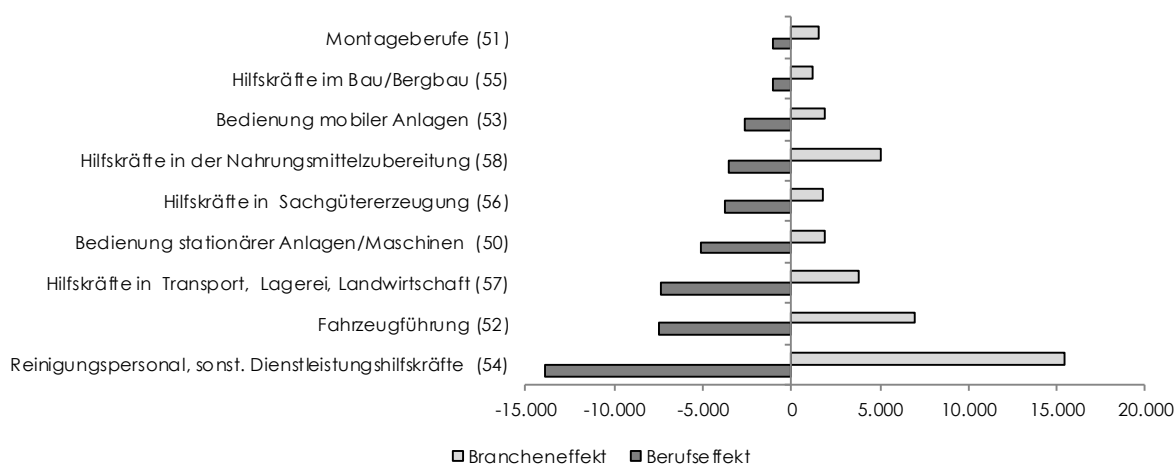
Der positive Berufseffekt in der Berufshauptgruppe der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) konzentriert sich auf einige Berufsgruppen. Es sind dies vor allem die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* und die *Kinder- und Lernbetreuung*. Die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* profitieren vom steigenden Bedarf an Pflegeaktivitäten, die *Kinder- und Lernbetreuung* von der zunehmenden Bedeutung vorschulischer Betreuung und dem Ausbau der schulischen Nachmittagsbetreuung.

Der negative Berufseffekt in den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) ist breit gestreut. Geringfügig positiv fällt er einzig und allein bei den *Baukonstruktions- und verwandten Berufen*, den *Ausbaufachkräften und verwandten Berufen* sowie den *FormerInnen-, SchweißerInnen und verwandten Metallbearbeitungsberufen* aus. Die insgesamt positive Entwicklung der gesamten Berufshauptgruppe wird vom positiven Brancheneffekt getragen.

Für die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* sowie *MonteurInnen* (Berufshauptgruppe 8) und die *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9) ergeben sich rückläufige Beschäftigungs-

stände ausschließlich durch den negativen Berufseffekt. Zwar verzeichnen alle hierunter fallenden Berufsgruppen einen positiven Brancheneffekt, dieser fällt jedoch nur bei den *Dienstleistungshilfskräften* (Reinigung und Nahrungsmittelzubereitung), den *Hilfskräften im Bau* sowie *Bergbau* und in den *Montageberufen* ausreichend hoch aus, um den negativen Berufseffekt zu kompensieren. In den Hilfsberufen manifestiert sich dabei ein markanter Strukturwandel zu Lasten von Produktionstätigkeiten und zugunsten von Dienstleistungstätigkeiten. Dennoch zeigt der in allen Hilfstätigkeiten vorhandene negative Berufseffekt den Trend zu höheren Qualifikationsanforderungen am Arbeitsmarkt.

Abbildung 43: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 50-58 (Berufshauptgruppe 8 und 9)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2025 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

7 Vergleich der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitskräfteangebot

- Die Gegenüberstellung von Nachfrage- und Angebotsentwicklung nach Altersgruppen und Ausbildungsniveaus illustriert, in welchen Bereichen künftig eher mit einer Verknappung bzw. mit Überangeboten an Arbeitskräften gerechnet wird.
- Für Junge (15-24 Jahre) und Personen im Haupterwerbssalter (25-49 Jahre) dürfte die Beschäftigungsentwicklung stärker ausfallen als die Arbeitskräfteangebotsentwicklung. Für Ältere (ab 50-64 Jahre) dürfte die Beschäftigung hingegen schwächer als Zahl an Erwerbspersonen steigen.
- Weiterhin angespannte Arbeitsmarktlage bei Geringqualifizierten: sinkendes Arbeitskräfteangebot aber noch stärkere Abnahme der Beschäftigungsmöglichkeiten.
- Tendenzielle Verknappung im Bereich der Personen mit Lehr- bzw. mittlerer Ausbildung: Nachfrage wächst etwas stärker als das Angebot an Arbeitskräften.
- Tendenzieller Überhang im Bereich der AHS/BHS-AbsolventInnen: Nachfrage wächst langsamer als Angebot.
- Akademischer Bereich: Nachfrageentwicklung etwas stärker als die Zunahme des Arbeitskräfteangebots.

Die Interpretation eines Vergleiches von Entwicklungsszenarien der Nachfrage nach und des Angebots an Arbeitskräfte ermöglicht in der Regel keine exakten Aussagen zu Quantitäten von Überangebot oder Knappheit in bestimmten Segmenten des Arbeitsmarktes. Viele der zu Grunde liegenden Entwicklungen sind unsicher und von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Das betrifft sowohl die Bevölkerungsentwicklung und die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung, als auch die Wirtschaftslage und die Veränderung der Anforderungen an die Arbeitskräfte.

Unsicherheiten bestehen etwa in Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung (insbesondere durch Zuwanderung), die Erwerbsbeteiligung und durch den Einfluss von ökonomischen Veränderungen auf die Nachfrage nach Arbeitskräften (etwa bei plötzlichen Krisenereignisse).

Ungeachtet der Unsicherheiten in den Angebots- und Beschäftigungsszenarien interagieren Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt, wodurch sich Arbeitsbedingungen, Löhne, Erwerbs- und Mobilitätsanreize verändern können, die wiederum auf die Arbeitskräfte und Unternehmen zurückwirken. Beispielsweise könnte eine Verknappung des Arbeitskräfteangebots in bestimmten Arbeitsmarktsegmenten zu steigenden Löhnen oder besseren Arbeitsbedingungen führen, was wiederum Arbeitskräfte dazu motivieren könnte, Berufe in diesen Segmenten zu ergreifen. Derartige Ausgleichsmechanismen nehmen aber am Arbeitsmarkt zum Teil längere Anpassungsperioden in Anspruch. Die Mobilität zwischen unterschiedlichen Branchen und Berufen, aber auch über Skill-Levels hinweg, ist jedenfalls so hoch, dass die Präsentation exakter absoluter Knappheitsrelationen die Daten und Szenarien überinterpretieren würde.

Interpretationen sind aber in Hinblick auf Trends in wesentlichen Strukturkomponenten von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage (im Folgenden anhand von Ausbildungsniveau und Altersgruppen dargestellt) möglich.

Ergebnisse nach Ausbildungsniveau und Altersgruppen

Übersicht 11 stellt die Prognose zur Beschäftigungsentwicklung (Nachfrage nach Arbeitskräften in unselbständiger Beschäftigung) der Entwicklung des Arbeitsangebotes nach breiten Altersgruppen sowie nach Ausbildungsniveaus gegenüber. Bei altersgruppenspezifischer Betrachtung zeigt sich das bereits in Kapitel 4 präsentierte Bild eines sinkenden Arbeitskräfteangebots bei den Jüngeren (15-bis 24-Jährige, -47.300 bzw. -1,4% pro Jahr), einer leichten Zunahme des Arbeitskräfteangebots von Personen im Haupterwerbssalter (25-49 Jahre, +34.600 bzw. +0,2% pro Jahr) und einer deutlichen Zunahme bei älteren Erwerbspersonen (50 Jahre und älter, +289.700 bzw. +2,8% pro Jahr). Diese Entwicklung dürfte sich tendenziell aber nicht vollständig in der Beschäftigungsstruktur abbilden. Die unselbständige Beschäftigung der 15-bis 24-Jährigen wird um voraussichtlich -1,1% jährlich zurückgehen (bzw. -34.200 bis 2025), wodurch eine leichte Reduktion des Überangebots an Arbeitskräften folgen dürfte. Im Haupterwerbssalter könnte ebenso eine relative Entlastung des Arbeitsmarktes eintreten, da die unselbständige Beschäftigung hier voraussichtlich stärker wachsen wird als das Arbeitskräfteangebot (Beschäftigung: +65.600 bzw. +0,4% jährlich, Arbeitskräfteangebot: +34.600 bzw. +0,2% jährlich). In der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen dürfte sich dagegen – bedingt durch die demografische Verschiebung in der Altersstruktur und den längeren Verbleib im Erwerbsleben – absolut betrachtet das Arbeitskräfteangebot stärker entwickeln als die Beschäftigungsmöglichkeiten, wobei jedoch sowohl Beschäftigung, als auch Angebot in dieser Altersgruppe deutlich zunehmen sollten (unselbständige Beschäftigung +257.900 bzw. +3,3% jährlich; Arbeitskräfteangebot +289.700 bzw. +2,8% pro Jahr). Eine Entspannung der Arbeitsmarktsituation dieser Altersgruppe dürfte daher nicht zu erwarten sein.

Differenziert sind auch die Ergebnisse des Vergleichs der Angebots- und Beschäftigungsentwicklung nach Ausbildungsniveau zu beurteilen. Für gering Qualifizierte mit maximal Pflichtschulabschluss verschlechtern sich die Beschäftigungsaussichten deutlich. Gemäß Prognosezenario werden bis 2025 für diese Personengruppe jährlich rund 1,1% der Arbeitsplätze verloren gehen (-32.500 bis 2025). Gleichzeitig sinkt das Arbeitskräfteangebot der gering Qualifizierten, jedoch weniger stark als deren Beschäftigungsmöglichkeiten (Arbeitskräfteangebot: -19.100 bzw. -0,5% jährlich). Damit ist eine zusätzliche angebotsseitige Belastung hinsichtlich der Probleme für diese Gruppe am Arbeitsmarkt zu erwarten.

Im Bereich der mittleren Ausbildungsniveaus (Lehrabschluss, mittlere Schule) entwickelt sich die unselbständige Beschäftigung voraussichtlich leicht positiv (+56.600 bzw. +0,4% pro Jahr), das Angebot an Arbeitskräften dieses Ausbildungsniveaus weitet sich jedoch schwächer aus (+27.300 bzw. +0,2% pro Jahr), wodurch sich in bestimmten Segmenten auch eine Verknappung von Arbeitskräften ergeben könnte. Dieser Verknappung könnte jedoch gegengesteuert werden, entweder durch eine Höherqualifizierung von Arbeitskräften aus der Gruppe der

gering Qualifizierten oder durch Nutzung des Segments höher, auf Maturaniveau ausgebildeter Arbeitskräfte, für die im vorliegenden Szenario die Beschäftigung mit +80.800 bis 2025 (bzw. +1,7% pro Jahr) absolut schwächer wachsen wird als das Arbeitskräfteangebot (+95.200 bzw. +1,5% pro Jahr).

Relativ ausgeglichen stellt sich dagegen die Angebots- und Nachfrageentwicklung bei Arbeitskräften mit akademischer Ausbildung dar: Die Beschäftigungsentwicklung liegt leicht über der Arbeitskräfteangebotsentwicklung (Beschäftigung: +184.500 bzw. +3,5%, Arbeitsangebot: +173.600 bzw. +2,6% pro Jahr). Damit dürften die Arbeitsmarktchancen für hoch Qualifizierte weiterhin günstig bleiben. Es kann daher zu einer Verknappung in bestimmten Segmenten der akademischen Berufe kommen.

Übersicht 11: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Ausbildungsniveaus, 2018 bis 2025

Veränderung 2018 bis 2025	absolut			relativ in % p. a.		
	USB	EWP	Differenz	USB	EWP	Differenz
Altersgruppe						
15-24	-34.200	-47.300	13.200	-1,1	-1,4	0,3
25-49	65.600	34.600	31.000	0,4	0,2	0,2
50-64	257.900	289.700	-31.800	3,3	2,8	0,4
Ausbildungsniveau						
max. Pflichtschule	-32.500	-19.100	-13.300	-1,1	-0,5	-0,6
Lehre/mittlere Schule	56.600	27.300	29.300	0,4	0,2	0,3
AHS/BHS	80.800	95.200	-14.500	1,7	1,5	0,1
Universität, FH	184.500	173.600	10.900	3,5	2,6	0,9
Gesamt	289.400	277.000	12.400	1,1	0,8	0,2

Q: WIFO-Berechnung - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppen- und Ausbildungsspezifisches Szenario). USB: Unselbständig Beschäftigte. EWP: Unselbständige Erwerbspersonen.

8 Prognosevergleich

- Die Beschäftigung wuchs in den Jahren 2016 bis 2018 insgesamt um +2,2% jährlich; in den nächsten Jahren dürfte sich dieser Trend jedoch stark abschwächen (voraussichtlich +1,1% p. a.). Damit liegt das realisierte Beschäftigungswachstum konjunkturbedingt bislang höher als in der letztmaligen Prognose unterstellt wurde (in der 2017 erstellten Prognose für den Zeitraum 2016 bis 2023 wurde ein Zuwachs von +1,3% jährlich erwartet).
- Trotz des insgesamt höher realisierten Beschäftigungswachstums liegen die bisherigen Realisierungen der sektoralen Beschäftigungsentwicklung weitestgehend im Rahmen der Entwicklungspfade der letzten Prognose.
- Das insgesamt starke Wachstum im Produktionsbereich (2016 bis 2018: +2,9% jährlich; Prognose 2017: +0,5%) sowie die Ausweitung der Dienstleistungen (2016 bis 2018: +2,0% jährlich; Prognose 2017: +1,5%) liegen konjunkturbedingt über den Projektionen der letzten Prognose.
- Innerhalb des Produktionsbereiches und der Dienstleistungsbranchen zeigt sich ein weitestgehend kohärentes Bild in den Trendentwicklungen zwischen den Realisierungen der letzten Jahre und der letztmaligen Prognose.
- Auf Ebene der Berufshauptgruppen scheinen die bisherigen Realisierungen ebenfalls eine gute Übereinstimmung mit der letzten Prognose aufzuweisen.
- Einzelne, teils deutliche Abweichungen ergeben sich aus konjunkturellen Schwankungen, die in der Periode 2016-2018 deutlich positiven Niederschlag fanden.

Im Jahr 2017 wurde im Auftrag des AMS die Entwicklung der sektoralen und beruflichen Beschäftigung für Österreich und die Bundesländer vom Basisjahr 2016 bis zum Jahr 2023 prognostiziert (*Fink et al., 2017*). In diesem Abschnitt wird ein Vergleich dieser letzten Prognose mit den bisher realisierten Beschäftigungszahlen vorgenommen, um eine Einschätzung über die Aussagekraft der mittelfristigen Prognosen zu erhalten.

Vorausgeschickt sei, dass mittelfristige Prognosen dieser Art nicht für sich in Anspruch nehmen, exakte Treffer für jede einzelne Prognosekategorie zu liefern. Sie sollen vielmehr aus den bestehenden Informationen plausible Anhaltspunkte für mittelfristige Entwicklungslinien und erwartbare Veränderungen gewinnen. Kurzfristige konjunkturelle Schwankungen innerhalb des Prognosezeitraums und sektorale oder berufsgruppenspezifische Sonderentwicklungen sind in vielen Fällen nicht im Voraus abschätzbar. Die Prognose weist daher auch keine jährlich unterschiedlichen Entwicklungsmuster aus, sondern gibt eine Gesamtentwicklung über den Prognosehorizont bzw. eine durchschnittliche Beschäftigungsveränderung an.

8.1 Branchenprognose

Für den Prognosezeitraum 2016 bis 2023 gingen *Fink et al. (2017)* von einem Beschäftigungswachstum von +1,3% pro Jahr aus. In den Jahren 2016 bis 2018 lag das realisierte Beschäftigungswachstum mit durchschnittlich +2,2% pro Jahr deutlich über dem projizierten mittelfristi-

gen Entwicklungspfad. Inklusive 2019 dürfte es sich auf +2,0% belaufen. Berücksichtigt man das erwartbare Beschäftigungswachstum der Folgejahre (2020: 1,0%; 2021: 1,0%; 2022:1,0%; 2023: 1,0%) laut aktueller mittelfristiger Prognose des WIFO (*Baumgartner – Kaniovski – Pitlik*, 2019, Baumgartner et al., 2019), wird der 2017 prognostizierte Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2023 gut getroffen.

In Hinblick auf die sektorale Entwicklung ist die mittelfristige Beschäftigungsprognose 2016 bis 2023 von einem deutlichen Strukturwandel unter Zunahme der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich und einem nur leichten Beschäftigungsanstieg im Produktionsbereich ausgegangen.

Der Beschäftigungszuwachs im Dienstleistungsbereich wurde mit +1,5% jährlich geschätzt, der realisierte Wert 2016 bis 2018 liegt bei +2,0%. Im Produktionsbereich lag das Beschäftigungswachstum zwischen 2016 und 2018 mit +2,9% jährlich deutlich über dem prognostizierten mittelfristigen Pfad von +0,5%. Damit zeigen sich in den Jahren 2016-2018 vor allem im Produktionsbereich deutlich andere Entwicklungsdynamiken als in der letztmaligen Prognose erwartet wurden. Im stärker konjunkturabhängigen Produktionsbereich schlägt sich der Zeitraum 2016-2018 mit seiner positiven Entwicklung besonders nieder, während der sukzessive Abschwung der internationalen sowie der österreichischen Wirtschaft erst ab 2019 schlagend wird.

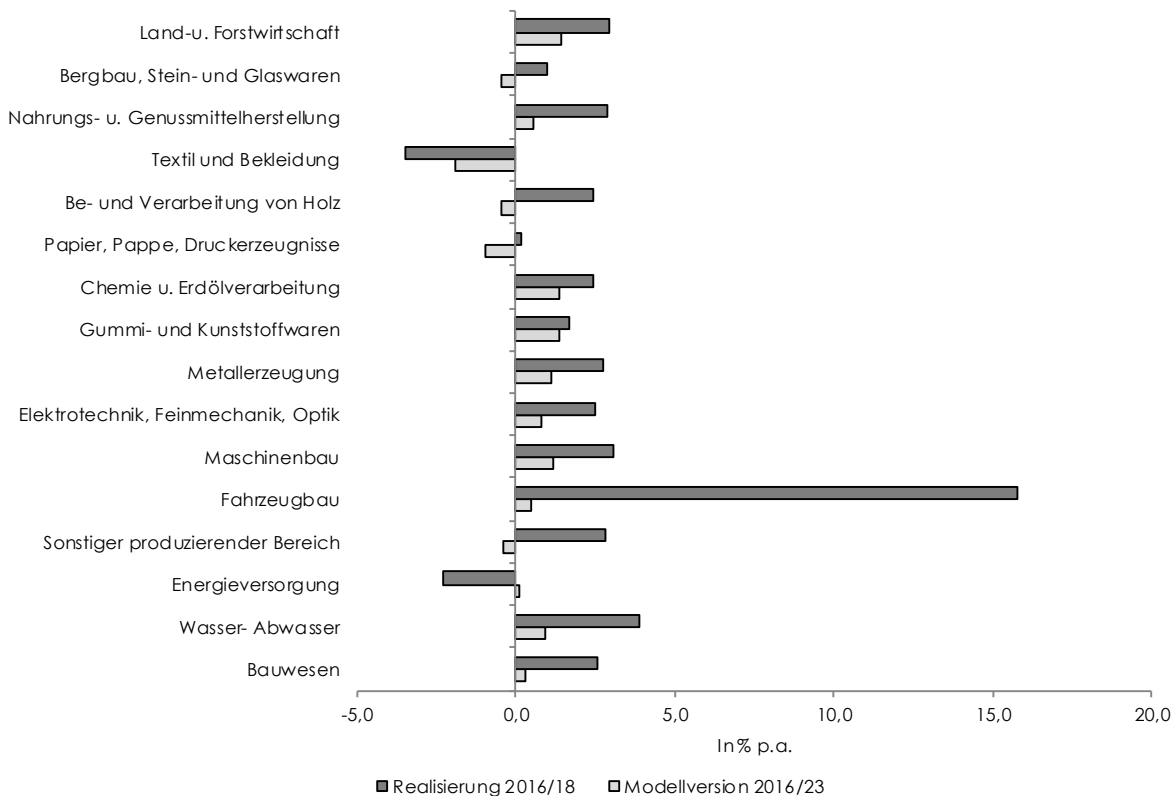
8.1.1 Produktionsbereich

- Innerhalb des Produktionsbereiches wurde die Richtung der Beschäftigungsentwicklung der meisten Branchen bislang gut getroffen.
- Die größten Abweichungen ergeben sich hier im Bereich des *Fahrzeugbaus* (Prognose 2017: +0,5% jährlich; bisherige Realisierung 2016-2018: +15,8%).

In Abbildung 44 werden die Abweichungen zwischen der vorigen Prognose (aus dem Jahr 2017) und aktuellem Realisierungsstand der Beschäftigungsentwicklung (der aber noch keine abschließende Beurteilung der endgültigen Prognoseabweichung bis 2023 zulässt) dargestellt.

Wie der Vergleich zwischen der letzten Prognose und der bislang realisierten Beschäftigungsentwicklung zeigt, wurden die Beschäftigungsdynamiken in den meisten Branchen des produzierenden Bereiches relativ gut getroffen; so stimmen die bisherigen Realisierungen in 11 der 16 Branchen mit den prognostizierten Trendrichtungen überein, auch wenn die Größenordnung der Beschäftigungsentwicklung zumeist etwas unterschätzt wurde. Die größten Abweichungen ergeben sich hier im Bereich des *Fahrzeugbaus*, wo statt einer minimalen Beschäftigungsausweitung (es wurde von einem Beschäftigungsplus von +0,5% jährlich ausgegangen) die Beschäftigung – auf Grund einer deutlichen Beschäftigungsausweitung einzelner Betriebe – im Jahresverlauf 2018 stark gewachsen ist. Allerdings dürfte es für diese exportorientierte Branchengruppe im Zuge der schwachen internationalen Konjunktur bis 2023 zu einer deutlichen Trendabschwächung kommen, wie auch schon im Herbst 2019 ersichtlich ist.

Abbildung 44: Vergleich der prognostizierten Wachstumsraten der Modellversion 2016-2023 mit den realisierten Werten der Jahre 2016 bis 2018, Produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis DEIO und Shift-Share-Analyse).

8.1.2 Dienstleistungsbereich

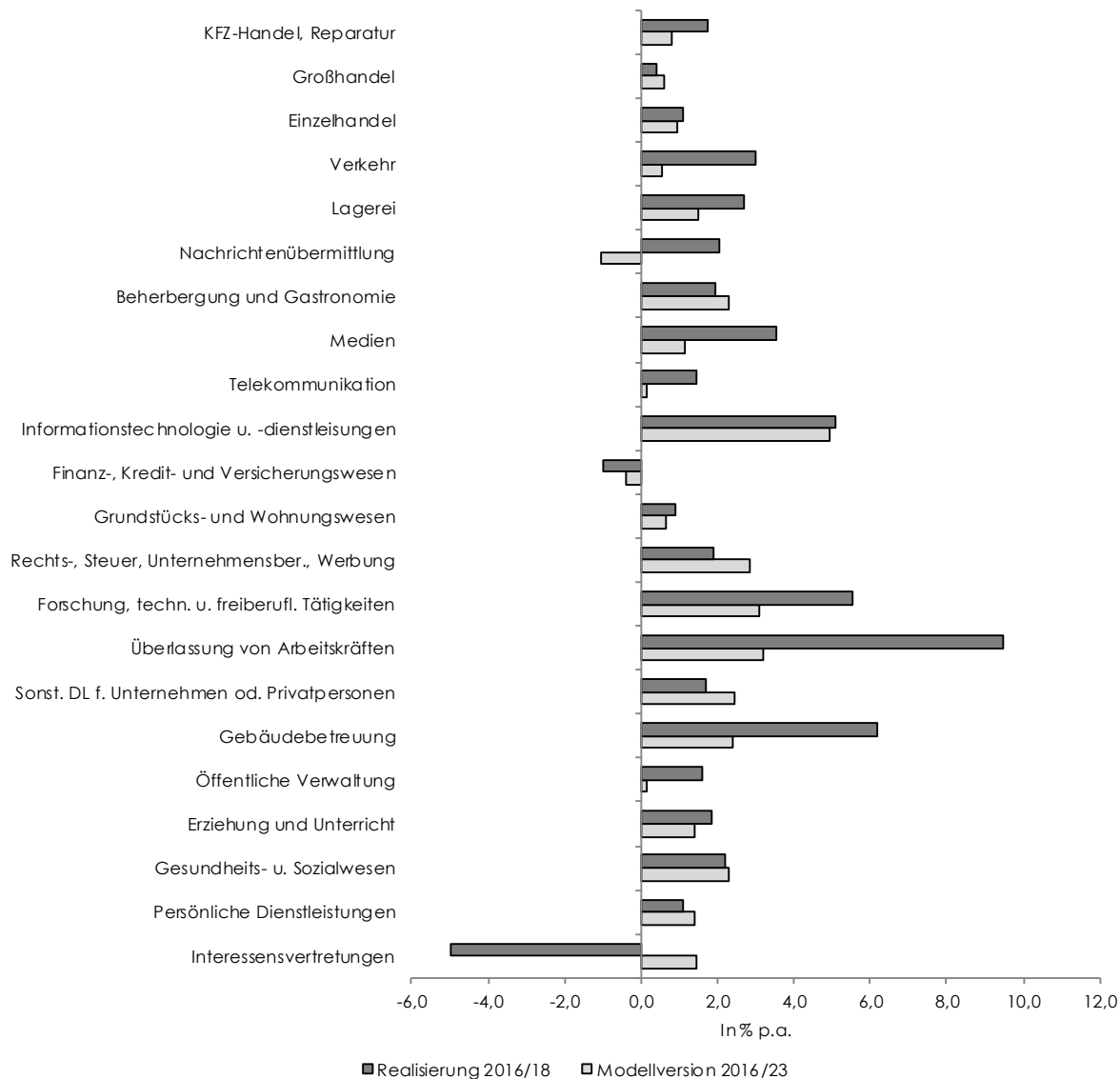
- Auch innerhalb der Dienstleistungen zeigt sich ein überwiegend kohärentes Bild.
- In 20 der 22 Dienstleistungsbranchen ist die Entwicklungsrichtung der letzten Jahre mit jener kohärent, die in den Projektionen aus dem Jahr 2017 unterstellt wurde.
- Die Beschäftigungszuwächse in einzelnen Bereichen lagen jedoch zum Teil höher als in der Prognose unterstellt (etwa in den Bereichen *Verkehr*, *Überlassung von Arbeitskräften* und *Gebäudebetreuung*).
- Abweichungen in der Entwicklungsrichtung können nur im Bereich der *Nachrichtenübermittlung* und bei den *Interessensvertretungen* beobachtet werden.

Für den Dienstleistungsbereich – der in vielen Bereichen weniger unmittelbar von der internationalen Wirtschaftsentwicklung abhängt – zeigt der Vergleich zwischen Prognose und bisheriger Realisierung ein überwiegend kohärentes Bild (Abbildung 45). So stimmt die realisierte Entwicklungsrichtung in 20 der 22 betrachteten Dienstleistungsbranchen mit der Prognose überein, wenn auch die Größenordnung in Teilen von den Prognosewerten abweicht. So lagen die Beschäftigungszuwächse in den Bereichen *Verkehr*, *Überlassung von Arbeitskräften* und *Gebäudebetreuung* bisher deutlich über den in der letzten Prognose unterstellten Zu-

wachsraten. Die *Arbeitskräfteüberlassung* profitierte dabei stark vom konjunkturbedingt überdurchschnittlichen Wachstum des Produktionsbereichs, wo deren Beschäftigte überwiegend eingesetzt werden. Mit dem Abflauen der konjunkturellen Dynamik dürfte sich demnach auch in diesem Bereich die Beschäftigungsentwicklung weiter in Richtung der letztmaligen Prognose entwickeln. Während in der *Nachrichtenübermittlung*, entgegen dem unterstellten Beschäftigungsrückgang, eine Beschäftigungsausweitung auftrat, kam es bei den *Interessensvertretungen*, entgegen dem prognostizierten Beschäftigungszuwachs, zu einem Beschäftigungsrückgang²⁸⁾. Insgesamt trifft die letztmalige Prognose jedoch weitestgehend den Trend der realisierten Entwicklung im Dienstleistungsbereich.

²⁸⁾ Der starke Rückgang im Bereich der *Interessensvertretungen* (-5,0% p.a. zwischen 2016 und 2018) ist vor allem auf Sonderentwicklungen im NACE-4-Steller 9499 „Sonstige Interessenvertretungen und Vereinigungen a.n.g.“ zurückzuführen.

Abbildung 45: Vergleich der prognostizierten Wachstumsraten der Modellversion 2016-2023 mit den realisierten Werten der Jahre 2016 bis 2018, Dienstleistungsbereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis DEIO und Shift-Share-Analyse).

8.2 Berufsprognose

Auf Berufsebene ist eine Beurteilung der Prognosegüte aus mehreren Gründen nur begrenzt möglich. Durch die Umstellung der Berufssystematik ISCO-88 auf die neue Version ISCO-08 im Jahr 2011 und die zum Teil deutlichen Verschiebungen in der Zuordnung von Beschäftigten innerhalb dieser Systematik erfolgte die letzte Prognose unter einer erhöhten Unsicherheit, da zur Prognose der beruflichen Entwicklung nur eine fünfjährige Stützperiode mit realisierten Werten gemäß neuer Berufssystematik zur Verfügung stand. Dabei wiesen die Daten zum Teil erhebliche Schwankungen in den Niveauewerten einzelner Berufsgruppen auf. In den mittler-

weile zusätzlich verfügbaren Daten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebungen für die Jahre 2017 und 2018 zeigen sich in einzelnen Berufsgruppen teilweise deutliche Schwankungen in den Beschäftigungszahlen, die eine Beurteilung der tatsächlichen Beschäftigungsentwicklung erschweren. Berücksichtigt man zudem die Stichprobenfehler, denen Befragungsdaten zwangsläufig unterliegen, lassen sich die realisierten Wachstumsraten der 59 Berufsgruppen nur schwer mit den Prognosewerten des Jahres 2017 vergleichen. Zusätzlich wurde mit der am 1. August 2016 kundgemachten Novelle zum Gesundheits- und Krankenpflegegesetz der Beruf der *Pflegefachassistent* neu eingeführt und diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen aufgewertet. Im Mikrozensus erfolgte die Umstellung und damit Neuordnung der Berufe²⁹⁾ mit 1. Jänner 2018 – diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen werden seither unabhängig von ihrer tatsächlichen Ausbildung³⁰⁾ als *Akademische und vergleichbare Krankenpflegefachkräfte* codiert, zuvor waren sie im mittleren Ausbildungssegment, konkret der Berufsgruppe „nicht akademische Assistenzberufe im Gesundheitswesen“ erfasst. In der Berufsgruppe der „nicht akademischen Assistenzberufe im Gesundheitswesen“ werden mit 1. Jänner 2018 Absolventinnen und Absolventen der neu eingeführten Pflegefachassistent subsummiert. Zudem weichen sowohl Definition als auch Zahl der Beschäftigten zwischen Arbeitskräfteerhebung und den Meldungen laut Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger voneinander ab, wodurch ein direkter Vergleich der Beschäftigungsentwicklung nicht unmittelbar möglich ist.

Nichtsdestotrotz erfolgt eine grobe Gegenüberstellung der aktuellen Entwicklung mit der letzten Prognose. Abbildung 46 bis Abbildung 48 stellen die Beschäftigungsentwicklung nach Berufshauptgruppen laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung³¹⁾ den Prognosepfaden der letztmaligen Prognose gegenüber.

Wie die Abbildungen zeigen, decken sich die bisher realisierten Beschäftigungstrends in den Berufshauptgruppen gut mit den Prognosepfaden aus dem Jahr 2017. Gleichzeitig zeigen sich in den Zeitreihen zum Teil Schwankungen (etwa in Berufshauptgruppe 8). Hier zeigt sich einmal mehr die konjunkturelle Schwankung um den mittelfristigen Wachstumspfad, da Beschäftigte der Berufshauptgruppe 8 im Produktionsbereich eingesetzt werden. Ähnliches gilt für *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9), die von der starken Baukonjunktur profitierte. Unter anderem getrieben von nicht prognostizierbaren Einmalereignissen, entwickelte sich die Beschäftigungszahl in der Berufshauptgruppe 5 entgegen der Prognose negativ.

Die generellen Trends der letzten Prognose bestätigen sich jedoch im Allgemeinen in den verfügbaren Daten; so wächst etwa die Zahl der Beschäftigten in der Berufshauptgruppe 2 deut-

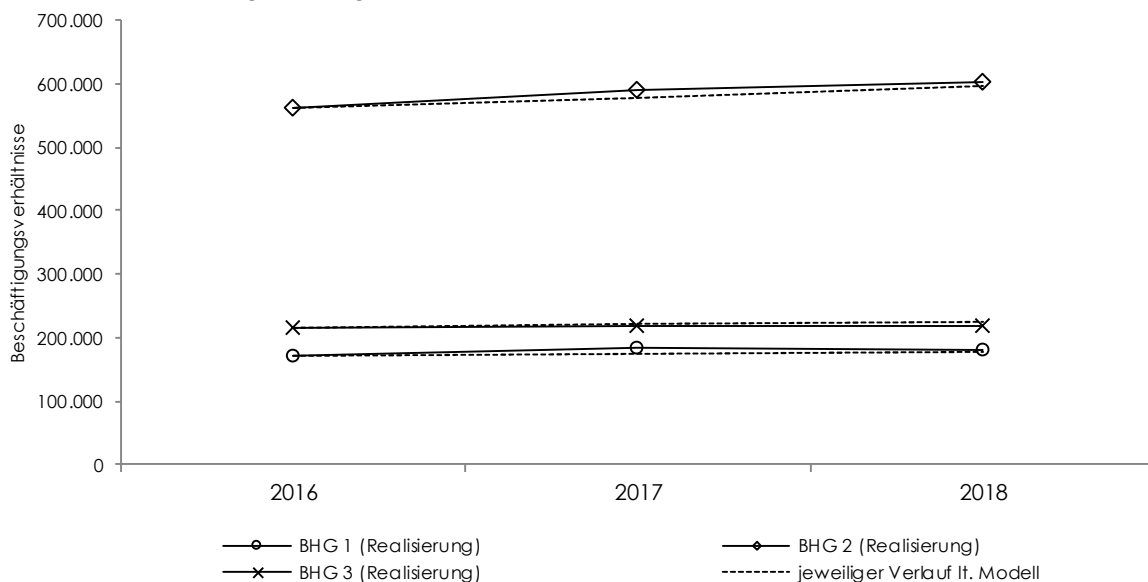
²⁹⁾ Siehe hierzu Exkurs Gesundheits- und Krankenpflegeberufe in Abschnitt 10.1.2.

³⁰⁾ Egal ob die Ausbildung an einer Fachhochschule oder an einer Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege absolviert wurde.

³¹⁾ Um Unterschiede in Definition und Zahl der Beschäftigten zwischen Hauptverband und Arbeitskräfteerhebung auszugleichen, wurden in den folgenden Darstellungen die Veränderungsraten der unselbständig Beschäftigten je Berufshauptgruppe (mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 12 Stunden) laut Arbeitskräfteerhebung auf die jeweilige Zahl der Beschäftigten einer Berufshauptgruppe des Jahres 2016 laut letztmaliger Prognose angewandt.

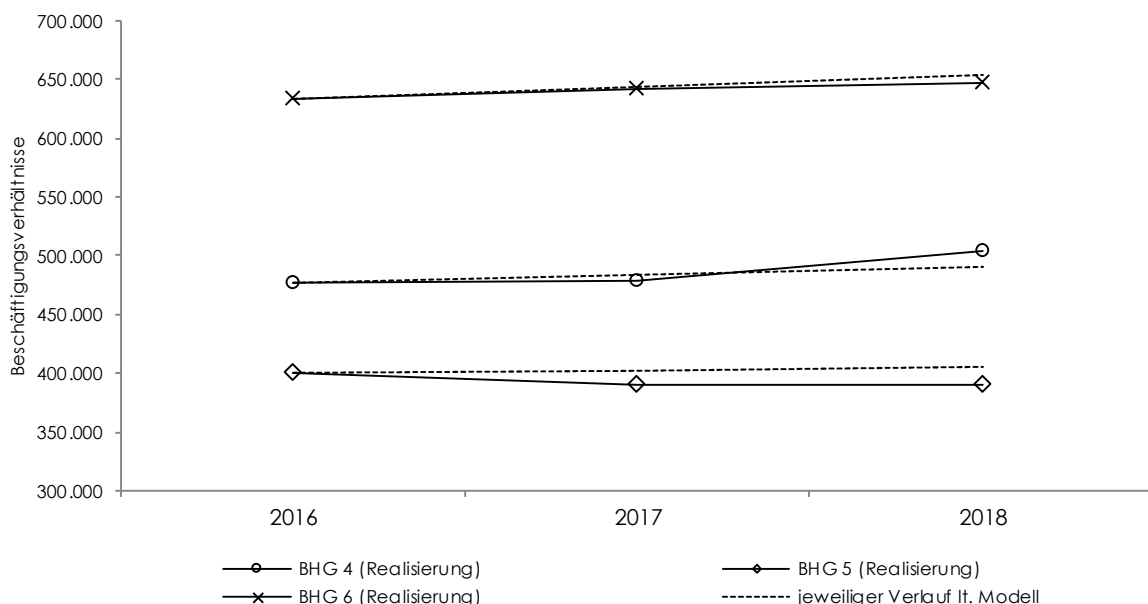
lich. Auch für die übrigen Berufshauptgruppen zeigen sich keine gravierenden Abweichungen vom Prognosepfad.

Abbildung 46: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 1 bis 3 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2016-2023



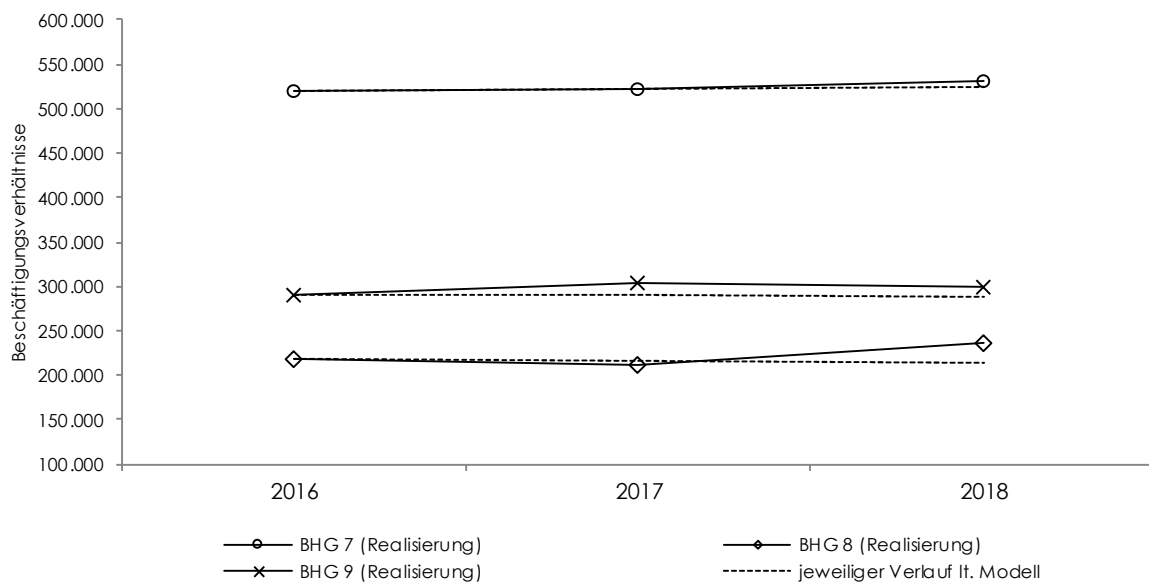
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Zahl der Beschäftigten hochgerechnet auf Beschäftigungsniveaus laut Hauptverband. BHG: Berufshauptgruppe.

Abbildung 47: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 4 bis 6 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2016-2023



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Zahl der Beschäftigten hochgerechnet auf Beschäftigungsniveaus laut Hauptverband. BHG: Berufshauptgruppe.

Abbildung 48: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 7 bis 9 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2016-2023



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Zahl der Beschäftigten hochgerechnet auf Beschäftigungsniveaus laut Hauptverband. BHG: Berufshauptgruppe.

9 Literaturverzeichnis

- Arntz, M., Gregory, T., Zierahn, U., "The Risk of Automation for Jobs in OECD Countries: A Comparative Analysis", OECD Social, Employment and Migration Working Papers, 2016, (189).
- Auer, E., Wach, I., Banken – ein interessanter Arbeitsmarkt in einem herausfordernden Umfeld, AMS Spezialthema zum Arbeitsmarkt, Oktober 2016.
https://www.ams.at/content/dam/dokumente/berichte/001_spezialthema_1016.pdf
- Baumgartner, J., Kaniowski, S., Pitlik, H., „Update der mittelfristigen Prognose der österreichischen Wirtschaft 2019 bis 2023“, WIFO-Monatsberichte, 2019, 92(4), 221-230.
- Baumgartner, J., Kaniowski, S., Klien, M., Schiman, S., Wirtschaftswachstum weiterhin niedrig, aber stabil – Mittelfristige Prognose der österreichischen Wirtschaft bis 2024, 2019, 92(10), S. 737-755.
- Bergmann, N., Gassler, H., „Auf dem Weg zu mehr Zeit?“, in Bergmann, N., Sorger, C. (Hrsg.), 40 Jahre 40-Stunden-Woche in Österreich. Und jetzt? – Impulse für eine Geschlechtergerechte Arbeitszeitpolitik, AK Wien, 2016.
- Bock-Schappelwein, J., Egger-Subotitsch, A., Bartok, L., Schneeweiß, S., Formale Überqualifikation von Arbeitskräften und ihre Einflussfaktoren. In: Statistik Austria (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen. – Vertiefende Analysen der PIAAC-Erhebung 2011/12. Wien, 340–353, 2014.
- Bock-Schappelwein, J., Friesenbichler, K., Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigung nach Tätigkeits-schwerpunkten in Österreich. Ergebnisse auf Grundlage der unselbständigen Beschäftigung (Impact of Digitalisation on the Occupational Task Structure in Austria. Results Based on Employment) WIFO-Monatsberichte, 2019, 92(9), S.697-705
- Bock-Schappelwein, J., Huemer, U. (2017A), Österreich 2025 – Die Rolle ausreichender Basiskompetenzen in einer digitalisierten Arbeitswelt, WIFO-Monatsberichte, 2017, 90(2), S.131-140.
- Bock-Schappelwein, J., Huemer, U. (2017B): „Formal überqualifiziert? Eine Analyse der Verwertbarkeit der formalen Ausbildung am österreichischen Arbeitsmarkt“, In: Schlögl, P., Stock, M., Moser, D. u.a. (Hrsg.): Berufsbildung, eine Renaissance?, S. 79-91, Bielefeld 2017.
- Bock-Schappelwein, J., Famira-Mühlberger, U., Horvath, T., Huemer, U., Gleichstellungsindex Arbeitsmarkt. Eine Analyse des Geschlechterverhältnisses in Österreich – Aktualisierung 2017, WIFO, 2017.
- Bowles, J., The computerisation of European jobs, Bruegel, Brüssel, 2014, <http://bruegel.org/2014/07/chart-of-the-week-54-of-eu-jobs-at-risk-of-computerisation/>.
- Burchell, B., Hardy, V., Rubery, J., Smith, M., A New Method to Understand Occupational Segregation in European Labour Markets, Luxembourg: Publication Office of the European Union, 2014.
- Dinges, M., Leitner, K., Dachs, B., Rhomberg, W., Wepner, B. (Austrian Institute of Technology), Bock-Schappelwein, J., Fuchs, S., Horvath, T. (WIFO), Hold, P., Schmid, A. (Fraunhofer Austria Research Group), Beschäftigung und Industrie 4.0 - Technologischer Wandel und die Zukunft des Arbeitsmarktes, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, 2017.
- Duncan, O. D., A socioeconomic index for all occupations. In Reiss, A. J. (Ed.) Occupations and social status. Free Press of Glencoe, New York, 1961, S. 109-138.
- Ederer, S., Prognose für 2019 und 2020: Abschwächung der Konjunktur, aber keine Rezession, WIFO-Konjunkturprognosen, Oktober 2019.
- Fink, M., Horvath, T., Huemer, U., Mahringer, H., Sommer, M., Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020, WIFO, Dezember 2014. Österreichbericht und 9 Teilberichte für die Bundesländer.
- Fink, M., Horvath, T., Huber, P., Huemer, U., Kirchner, M., Mahringer, H., Piribauer, P., Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer – berufliche und sektorale Veränderungen 2016 bis 2023, WIFO, 2017.
- Fink – Horvath – Spielauer, Demographische Veränderungen, Bildungsexpansion und Erwerbsbeteiligung: Analysen und Projektionen mit dem dynamischen Microsimulationsmodell microDEMS - WIFO Monatsberichte 01/2020 (Publikation im Erscheinen).
- Frey, C. B., Osborne, M. A., "The Future of Employment: How Susceptible are Jobs to Computerisation?", Oxford Martin School Working Paper, 2013, (7).

- Horvath, T., Mahringer, H., Entwicklung der Erwerbsbeteiligung bis 2030 unter Berücksichtigung von Änderungen im Bildungsverhalten und rezenter Pensionsreformen. Ein Update, WIFO-Working Papers 523, 2016.
- Huemer, U., Bock-Schappelwein, J., Famira-Mühlberger, U., Lutz, H., Mayrhuber, C., Österreich 2025: Arbeitszeitverteilung in Österreich – Analyse und Optionen aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, WIFO-Monographie, Jänner 2017.
- Klenner, C., Lott, Y., Arbeitszeioptionen im Lebensverlauf – Bedingungen und Barrieren ihrer Nutzung im Betrieb. WSI-Study 004, Hans-Böckler-Stiftung, 2016.
- Koop, G., "Forecasting with medium and large Bayesian VARs" Journal of Applied Econometrics, 2013, 28(2), 177-203.
- Lassnigg, L., Prenner, P., Analyse der Verschiebung der österreichischen Beschäftigungsstruktur 1971-1991, in Mesch, M. (Hrsg.), S. 299-224, 1998.
- Leitner, A., Dibiasi, A., Frauenberufe - Männerberufe. Ursachen und Wirkungen der beruflichen Segregation in Österreich und Wien, in: Stadt Wien, MA57 - Frauenabteilung Wien. (Hrsg.), Trotz Arbeit arm. Frauen und Segregation am Arbeitsmarkt, 2, Frauen. Wissen. Wien, Wien, 2015, S. 41-104.
- Mesch, M., Der Wandel der beruflichen Struktur der österreichischen Beschäftigung 1991 bis 2001, in Mesch, M., (Hrsg.), Der Wandel der Beschäftigungsstruktur in Österreich, Arbeiterkammer Wien, 2005, S. 219-285.
- Mesch, M., Der Berufs- und Branchenstrukturwandel der Beschäftigung in Österreich 1991-2012, Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft Nr. 140, Working Paper-Reihe der AK Wien, Wien, 2015.
- Peneder, M., Bock-Schappelwein, J., Firgo, M., Fritz, O., Streicher, G., Österreich im Wandel der Digitalisierung, WIFO Monographie, August, 2016
- Piribauer, P., Bachtrögler, J., Fritz, O., Klien, M., Streicher, G., Die Wirtschaft in den Bundesländern. II. Quartal 2019, Die Wirtschaft in den Bundesländern, WIFO, November 2019
- Reichelt, M., Vicari, B., Im Osten sind vor allem Ältere für ihre Tätigkeit formal überqualifiziert. IAB-Kurzbericht, (25), 2014.
- UNCTAD, "Robots, Industrialization and inclusive Growth", Trade and Development Report 2017, Kapitel 3, United Nations, New York and Geneva, 2017.

10 Anhang

10.1 Definitionen

In den folgenden zwei Unterkapiteln wird einerseits die für das Prognosemodell getroffene Branchenzusammenfassung – 38 Branchengruppen für die unselbständige Beschäftigung – auf Basis der ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller), andererseits die vorgenommene Zusammenfassung der Berufsgruppen (59 respektive 28 Berufsgruppen) sowie die dahinter stehende Systematik der Berufsgliederung ISCO-08 (COM) dargestellt. Durch die Abgrenzung wurde die Dimension der Berufs-Branchen-Matrix bestimmt.

10.1.1 Abgrenzung der Branchengruppen

Für die Prognose wurden 38 Branchengruppen auf Ebene der ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller) definiert. Bei der ÖNACE-Gliederung der Wirtschaftsaktivitäten handelt es sich um eine wirtschaftsstatistische Systematik, die seit 1995 in Österreich zur Anwendung kommt und anhand derer Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten sowie ähnliche wirtschaftsstatistische Einheiten gemäß ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten klassifiziert werden³²). Aktuell zur Anwendung kommt in Österreich die mit 1. Jänner 2008 implementierte ÖNACE 2008-Version. Die Zusammenfassung der 88 Wirtschaftsabteilungen zu insgesamt 38 Branchengruppen war notwendig, um für die Prognose – auch auf regionaler Ebene – hinsichtlich ihrer Fallzahl hinreichend große, trotzdem aber möglichst homogene Teilaggregate zu erhalten. Das Ergebnis dieser Zusammenfassung ist in Übersicht 14 dargestellt.

³²) Die Wirtschaftsaktivitäten sind hierarchisch angeordnet: Es gibt 88 sogenannte "Abteilungen" (von 01 bis 99), die ihrerseits wieder genauer aufgespalten werden können, und zwar in 272 "Gruppen" (von 01.1 bis 99.0). Eine noch tiefere Gliederungsebene unterscheidet 615 verschiedenen "Klassen" (von 01.11 bis 99.00). Österreich hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die einzelnen "Klassen" noch weiter zu untergliedern, und zwar bis auf eine 6-stellige Ebene. Darüber hinaus ist eine stärkere Aggregation der Wirtschaftsabteilungen möglich, und zwar in 21 "Abschnitte", welche in der Systematik ÖNACE mittels Buchstaben (von A bis U) gekennzeichnet werden.

Übersicht 12: Gliederung der Branchengruppen

PRODUKTIONSBEREICH:			
1 Land-u. Forstwirtschaft	Land-u. Forstwirtschaft	Primärsektor/Primärer S.	
2 Bergbau, Stein- und Glaswaren 3 Nahrungs- u. Genussmittelherstellung 4 Textil und Bekleidung 5 Be- und Verarbeitung von Holz 6 Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen 7 Chemie u. Erdölverarbeitung 8 Gummi- und Kunststoffwaren 9 Metallerzeugung 10 Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik 11 Maschinenbau 12 Fahrzeugbau 13 Sonstiger produzierender Bereich	Sachgütererzeugung¹⁾	Sekundärsektor Sekundärer Sektor	
14 Energieversorgung 15 Wasser- Abwasser	Energie- u. (Ab-)Wasserwirtschaft		
16 Bauwesen	Bauwesen		
DIENSTLEISTUNGSBEREICH:			
17 KFZ-Handel, Reparatur 18 Großhandel 19 Einzelhandel	Handel	Marktbezogene Dienstleistungen	
20 Verkehr 21 Lagerei 22 Nachrichtenübermittlung	Verkehr und Lagerei		
23 Beherbergung und Gastronomie	Beherbergung und Gastronomie		
24 Medien 25 Telekommunikation 26 Informationstechnologie u. -dienstleistungen	Information und Kommunikation		
27 Finanz-, Kredit- u. Versicherungswesen	Finanz-, Kredit- u. Versicherungswesen		
28 Grundstücks- und Wohnungswesen	Grundstücks- und Wohnungswesen		
29 Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung Forschung sowie technische u. freiberufliche Tätigkeiten 30	Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen		
31 Überlassung von Arbeitskräften Sonstige Dienstleistungen f. Unternehmen o. Privatpersonen 32	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen		
34 Öffentliche Verwaltung 35 Erziehung und Unterricht 36 Gesundheits- u. Sozialwesen	Öffentliche Verwaltung Erziehung und Unterricht Gesundheits- u. Sozialwesen		Öffentlichkeits- nahe Dienstleistungen
37 Persönliche Dienstleistungen 38 Interessensvertretungen	Persönliche Dienstleistungen Interessensvertretungen		Sonstige Dienstleistungen
		Tertiärsektor Tertiärer Sektor	

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose). 1) Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE08-Abschnitte C Herstellung von Waren und B Bergbau.

Übersicht 13: Zusammenfassung der ÖNACE-08-Abschnitte zu Branchengruppen

Nr. Branchengruppe	ÖNACE 08-Abschnitte
1 Land- u. Forstwirtschaft	A Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei
2 Bergbau, Stein- und Glaswaren <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden C23 Herstellung v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden
3 Nahrungs- u. Genussmittelherstellung 4 Textil und Bekleidung 5 Be- und Verarbeitung von Holz 6 Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen 7 Chemie u. Erdölverarbeitung 8 Gummi- und Kunststoffwaren 9 Metallerzeugung 10 Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik 11 Maschinenbau 12 Fahrzeugbau 13 Sonstiger produzierender Bereich	C Herstellung von Waren (ohne C23 Glas u. Glaswaren, Keramik, ...)
14 Energieversorgung	D Energieversorgung
15 Wasser- Abwasser	E Wasserversorgung, Abwasser-, Abfallentsorgung
16 Bauwesen	F Bau
17 KFZ-Handel, Reparatur 18 Großhandel 19 Einzelhandel	G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. KFZ
20 Verkehr 21 Lagerei 22 Nachrichtenübermittlung	H Verkehr und Lagerei
23 Beherbergung und Gastronomie	I Beherbergung und Gastronomie
24 Medien 25 Telekommunikation 26 Informationstechnologie u. -dienstleistungen	J Information und Kommunikation
27 Finanz-, Kredit- u. Versicherungswesen	K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen
28 Grundstücks- und Wohnungswesen	L Grundstücks- und Wohnungswesen
29 Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung Forschung sowie technische u. freiberufliche Tätigkeiten 30	M Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische DL
31 Überlassung von Arbeitskräften Sonstige Dienstleistungen f. Unternehmen o. Privatpersonen 32 33 Gebäudebetreuung	N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
34 Öffentliche Verwaltung	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
35 Erziehung und Unterricht	P Erziehung und Unterricht
36 Gesundheits- u. Sozialwesen <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	Q Gesundheits- und Sozialwesen M75 Veterinärwesen
37 Persönliche Dienstleistungen <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	R Kunst, Unterhaltung und Erholung T Private Haushalte S95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern S96 Erbringung v. sonst. überwiegend persönlichen Dienstleistungen
38 Interessensvertretungen <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	U Exterritoriale Organisationen S 94 Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose).

Übersicht 14: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraffrädern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose).

Die Information über die Zahl der jährlichen Beschäftigungsverhältnisse in den einzelnen Branchengruppen stammt vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Hierbei wird jedoch lediglich die voll sozialversicherungspflichtige unselbständige Beschäftigung³³⁾ in den Branchengruppen 1 bis 38 erfasst. Die Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger wurden allerdings auf sektoraler Ebene nicht uneingeschränkt übernommen, sondern teilweise modifiziert – betroffen hiervon war der gesamte Bereich der öffentlichen Dienstleistungen, zu denen die *öffentliche Verwaltung* (ÖNACE 84, Branchengruppe 34), das *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (ÖNACE 85, Branchengruppe 35) sowie das *Gesundheits- und Sozialwesen* (ÖNACE 86 bis 88 sowie 75, Branchengruppe 36) zählen. Ausschlaggebend für die Vorgehensweise ist die wenig trennscharfe Zuordnung der Beschäftigungsverhältnisse zu den drei Branchengruppen im Hauptverband. Diese Problematik rührt daher, dass Beschäftigungsverhältnisse von Bundes- oder Landesbediensteten oftmals aus administrativen Gründen der öffentlichen Verwaltung zugerechnet werden. So wurden beispielsweise Universitätsbedienstete bis zur Universitätsreform 2002 (UOG 2002) der öffentlichen Verwaltung zugerechnet; erst seit deren Entlassung in die Autonomie werden diese Beschäftigungsverhältnisse im Unterrichtswesen erfasst. Es kommt somit zu einer Überschätzung der Beschäftigung im Bereich öffentliche Verwaltung und gleichzeitig zu einer Unterschätzung im Unterrichts- und Gesundheitswesen. Um dieses Manko auszugleichen, wurde die Gesamtbeschäftigung in diesen drei Branchengruppen mit Hilfe von Daten aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Statistik Austria) neu aufgeteilt. Diese Korrektur der Beschäftigungszahlen war zwingend notwendig, um die Berufsstruktur innerhalb der drei öffentlichen Branchen adäquat zu erfassen. Als Folge dieses Eingriffes stimmen die ausgewiesenen Beschäftigungszahlen in den Branchengruppen 34 bis 36 nur mehr in Summe, nicht jedoch im Einzelnen, mit jenen des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger überein.

10.1.2 Abgrenzung der Berufsgruppen

Die Gliederung der Beschäftigung nach Berufen basiert auf der international verwendeten Systematik ISCO-08 (COM)³⁴⁾. Die ISCO kommt seit 1995 auch in Österreich zunehmend zur Anwendung und wurde im Jahr 2011 einer grundlegenden Revision unterzogen (vgl. *Fink et al.*, 2014). Die Vorteile dieser Systematik liegen – aufgrund der breiten internationalen Verwendung – zum einen in der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und zum anderen in der laufenden Anpassung an neue Berufe³⁵⁾. Die Berufe sind gemäß ISCO hierarchisch auf vier Ebenen angeordnet, wobei sich die oberste und somit am stärksten aggregierte Gliederungsstufe

³³⁾ Ausgenommen hiervon sind folgende Beschäftigungsverhältnisse: Geringfügige Beschäftigung, freie Dienstverträge sowie Werkverträge.

³⁴⁾ Die Abkürzung ISCO-08 steht für International Standard Classification of Occupations 2008 (Internationale Standardklassifikation der Berufe 2008).

³⁵⁾ Diese Anpassung an neue Berufe kann jedoch durchaus erst zeitlich verzögert erfolgen. Nichtsdestotrotz gewährleistet die Systematik aber eine gewisse Kontinuität, da auch neue ISCO-Gliederungen vermutlich auf die alten ISCO-Gliederungen rückführbar sein werden.

aus 10 Berufshauptgruppen zusammensetzt, die unterste bzw. disaggregierteste Ebene dagegen aus 436 Berufsgattungen.³⁶⁾

Übersicht 15: Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08 und ihr Bezug zu ISCED-97

Skill-Level	ISCED-97 Kategorien
Skill-Level 1	Umfasst die Primarausbildung, die üblicherweise im Alter von 5 bis 7 Jahren beginnt und etwa 5 Jahre dauert. Berufe des Anforderungsniveaus 1 erfordern die Erfüllung von einfachen, routinemäßigen, manuellen Aufgaben. Für eine kompetente Erfüllung der Aufgaben und Pflichten in einigen Berufen auf Anforderungsniveau 1 ist der Schulabschluss von ISCED-97-Kategorie 1 notwendig.
Skill-Level 2	Entspricht den Gliederungskategorien 2, 3 und 4 der ISCED 97, umfasst damit die erste und zweite Stufe der Sekundarausbildung sowie den post-sekundären, nicht tertiären Bereich. Für eine kompetente Erfüllung der Aufgaben und Pflichten in Berufen des Anforderungsniveaus 2 ist generell der Schulabschluss von ISCED-97-Kategorie 2 notwendig. Einige Berufe benötigen einen Schulabschluss von ISCED-97-Kategorie 3, welche einen signifikanten Anteil von spezialisierter Berufsausbildung und On-the-job-training inkludieren können. Einige Berufe benötigen eine spezifische Berufsausbildung, die nach der Vollendung der Ausbildung von ISCED-97-Kategorie 4 absolviert wird. In einigen Fällen können Erfahrung und On-the-job-training die formale Ausbildung ersetzen.
Skill-Level 3	Entspricht der Gliederungskategorie 5b der ISCED 97, umfasst somit den Tertiärbereich B. Berufe des Anforderungsniveaus 3 umfassen die Durchführung von komplexen technischen und praktischen Aufgaben, welche umfassende sachliche, technische und Verfahrenkenntnisse in speziellen Bereichen benötigen.
Skill-Level 4	Gliederungskategorien 5a und 6 der ISCED 97 umfassen den Tertiärbereich A sowie weiterführende forschungsorientierte Studiengänge. Berufe des Anforderungsniveaus 4 umfassen die Erledigung von Aufgaben, die komplexe Problemlösungen und Entscheidungsfindungen erfordern, wofür umfassende theoretische und sachliche Kenntnisse in speziellen Bereichen benötigt werden.

Q: http://www.statistik.at/kdb/downloads/pdf/OEISCO08_Einfuehrung.pdf

Im Mittelpunkt der ISCO-08 steht der Beruf, der sich aus den wahrzunehmenden Aufgaben und Pflichten einer Person definiert. Berufe mit ähnlichen Aufgaben und Pflichten, wie z. B. Zahnmedizinische Assistentinnen und Assistenten und Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker, etc.³⁷⁾, werden zu einer so genannten Berufsgattung zusammengefasst. Ähnliche Berufsgattungen bilden gemeinsam eine übergeordnete Berufsuntergruppe, ähnliche Berufsuntergruppen lassen sich wiederum in einer höher liegenden Berufsgruppe bzw. Berufshauptgruppe zusammenfassen. Das Aggregieren von Berufen wird durch das Konzept der Skill-Levels möglich, welches die Grundstruktur der Berufssystematik ISCO-08 darstellt (vgl. Übersicht 15). Die Skill-Levels basieren ihrerseits auf den Ausbildungskategorien der von der UNESCO entwickelten ISCED 97, der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens.³⁸⁾ Die Skill-Levels gelten als Maßstab für die Komplexität der Aufgaben und sind für Beru-

³⁶⁾ Auf der 2. Gliederungsstufe finden sich 43 Berufsgruppen, die eine Untergliederung der Berufshauptgruppen darstellen. Die 3. Gliederungsstufe, 130 Berufsuntergruppen, ergibt sich aus der feineren Aufspaltung der Berufsgruppen.

³⁷⁾ Zahnmedizinische Assistentinnen und Assistenten und Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker gehören der Berufsgattung ISCO 3251 an. Die Berufsgattung 3251 kann gemeinsam mit den Berufsgattungen 3252 bis 3259 zu "Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen" zusammengefasst werden. Das nächsthöhere Aggregationsniveau bildet die Berufsgruppe 32, "Assistenzberufe im Gesundheitswesen", bzw. daran anschließend die Berufshauptgruppe 3, "Technikerinnen und Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe". Wichtig bei der Zusammenfassung von Aufgaben und Tätigkeiten zu Berufsgattungen ist demnach nicht der mit der Tätigkeit verbundene "Output", sondern der "Input".

³⁸⁾ Die Abkürzung ISCED steht für "International Standard Classification of Education". Die ISCO-08 Zuordnung basiert auf der ISCED-97 Klassifikation. Die ISCED-97 Klassifikation wurde mittlerweile durch die ISCED-11 Klassifikation abge-

fe ein und derselben Berufshauptgruppe – mit Ausnahme der Berufe in den Berufshauptgruppen 0 und 1 – identisch. Somit können Berufe unterschiedlicher Hierarchiestufen innerhalb einer Berufshauptgruppe aggregiert werden³⁹⁾).

Übersicht 16: Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08 ⁴⁰⁾

ISCO-08	ISCO-08 – Bezeichnung der Berufshauptgruppen	Skill-Level
1	Führungskräfte	3 + 4
2	Akademische Berufe	4
3	Technikerinnen und Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	2
5	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen und Verkäufer	2
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	2
7	Handwerks- und verwandte Berufe	2
8	Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	2
9	Hilfsarbeitskräfte	1
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	1, 2 + 4

Q: Statistik Austria – http://www.statistik.at/kdb/downloads/pdf/OEISCO08_Einfuehrung.pdf.

Acht der zehn Berufshauptgruppen sind eindeutig einem der vier Skill-Levels zugeordnet: Berufshauptgruppe 2 dem Skill-Level 4, Berufshauptgruppe 3 dem Skill-Level 3, die Berufshauptgruppen 4 bis 8 dem Skill-Level 2 und die Berufshauptgruppe 9 dem Skill-Level 1. Anders verhält es sich allerdings bei den Berufshauptgruppen 1 und 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen *Führungskräfte* und *Angehörige der regulären Streitkräfte* erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit. Demnach werden Tätigkeiten mit primär gesetzgebendem, verwaltendem bzw. leitendem Charakter der Berufshauptgruppe 1 zugeordnet, Tätigkeiten, deren Schwerpunkt auf militärischen Aufgaben liegt, dagegen der Berufshauptgruppe 0⁴¹⁾).

Im Zuge der Überarbeitung der Berufssystematik ISCO (Umstieg von ISCO-88 auf ISCO-08) wurde versucht, Diskrepanzen in der Erfassung von Berufen und in deren Zuordnung zu unterschiedlichen Anforderungsniveaus zu minimieren, da bis dahin in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche formale Voraussetzungen bzw. Ausbildungsabschlüsse zur Ausübung derselben beruflichen Tätigkeit als erforderlich galten. Das neue Konzept der Anforderungsniveaus verfährt nach der Maxime, Berufe, deren Tätigkeitsprofil in der Erfüllung derselben oder sehr ähnlicher Aufgaben liegt, in derselben Klasse zusammenzufassen, und zwar auch dann, wenn die für deren Ausübung notwendigen formalen Qualifikationserfordernisse von Land zu Land

löst. Da es jedoch noch keine offizielle ISCO-08 ISCED-11 Korrespondenz gibt, wird im Bericht auf die ISCED-97 Klassifikation referenziert.

³⁹⁾ Die Ausübung eines Berufes der Berufsgattung ISCO 5141, "Friseure, Kosmetiker und verwandte Berufe", ist an eine Ausbildung mit Skill-Level 2 gebunden. Dieser Skill-Level gilt allerdings nicht nur für Berufe dieser Berufsgattung, sondern für sämtliche Berufe der Berufshauptgruppe 5, "Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten".

⁴⁰⁾ Im vorliegenden Bericht werden die Berufshauptgruppen abweichend von dieser Gliederung zusammengefasst.

⁴¹⁾ Dadurch können innerhalb dieser beiden Berufshauptgruppen (0 und 1) automatisch unterschiedliche Skill-Levels vorkommen.

variieren. In der alten Systematik ISCO-88 war hingegen so vorgegangen worden, Berufe, zu deren Ausübung länderspezifisch höhere oder niedrigere „Fähigkeiten“ erforderlich waren, als in der internationalen ISCO-88-Zuordnung angenommen, in diejenige Berufshauptgruppe zu verschieben, die dem formalen Anforderungsniveau des jeweiligen Landes entsprach. Aufgrund dieses Vorgehens war die internationale Vergleichbarkeit der Daten jedoch stark eingeschränkt worden. In der neuen Systematik steht dagegen bei der Zuordnung zu den „Anforderungsprofilen“ die Art der Tätigkeit im Vordergrund, entscheidend sind nicht die rein formalen Ausbildungserfordernisse zur Berufsausübung.

Die Zuordnung der Berufe zu Skill-Levels gibt Auskunft darüber, welche Ausbildungserfordernisse typischerweise notwendig sind, um über die erforderlichen Qualifikationen zur Aufgabenerfüllung in einem bestimmten Beruf zu verfügen. Dieses berufsspezifische Ausbildungserfordernis muss sich aber nicht immer mit der höchsten abgeschlossenen Ausbildung einer Person decken.

Exkurs Gesundheits- und Krankenpflegeberufe⁴²⁾

Mit der am 1. August 2016 kundgemachten Novelle zum Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG-Novelle 2016, BGBl I Nr. 75) kam es zu einer Neuordnung der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. Diese sieht eine österreichweit einheitliche, dreistufige Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung vor (Übergangsfrist bis Ende 2023): Den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, die Pflegefachassistenz und die Pflegeassistenz. Die Pflegeassistenz entspricht der bisherigen Pflegehilfe und setzt eine einjährige Ausbildung voraus. Die Pflegefachassistenz wurde neu eingeführt und bedarf einer zweijährigen Diplombildung. Die Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege wird spätestens ab 2024 nur mehr als Bachelorstudium an der Fachhochschule angeboten. Alle bisherig erworbenen Diplome in der Gesundheits- und Krankenpflege sind berufsrechtlich den Ausbildungen an der Fachhochschule gleichgestellt.

Im Mikrozensus erfolgte die Umstellung und damit Neuordnung der Berufe mit 01.01.2018; ab diesem Zeitpunkt werden Beschäftigte im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege – egal ob sie ihre Ausbildung an einer Fachhochschule oder an einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege absolviert haben – als "Akademische und vergleichbare Krankenpflegefachkräfte" (ISCO-08 2221) erfasst, anstatt wie bis dahin als "Nicht akademische und vergleichbare Krankenpflegefachkräfte" (ISCO-08 3221). In die Gruppe der "Nicht akademischen und vergleichbaren Krankenpflegefachkräfte" (ISCO-08 3221) fallen ab 01.01.2018 Pflegefachassistenzen. Pflegeassistenzen werden – wie bisher PflegehelferIn – als "Pflegehelferinnen und Pflegehelfer" (ISCO-08 5321) klassifiziert. Aus diesem Umcodieren ergibt sich unmittelbar, dass der Anteil der akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) steigt, jener der nicht akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) sinkt.

⁴²⁾ https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/0/8/1/CH4043/CMS1538051085664/gesundheitsberufe_2019_mai_2019.pdf

Zusammenfassung der Berufe für den Zweck der Beschäftigungsprognosen

Für die Prognose der – auf Basis der ISCO-08 zusammengefassten – Berufe wurde der Versuch unternommen, die Gruppen so zu wählen, dass möglichst homogene und hinsichtlich ihrer Fallzahlen ausreichend große Teilaggregate entstehen (vgl. Übersicht 17). Diese Zusammenfassung erfolgte – im Gegensatz zur Branchenzusammenfassung – etwas disaggregierter, da die Prognose der Berufsgruppen Fokus der Studie ist. Die Schaffung möglichst großer und zugleich homogener Gruppen ist mit Blick auf die Nutzbarkeit der Prognoseergebnisse entscheidend, denn:

- Je größer die prognostizierte Gruppe, desto besser ist die Treffsicherheit der Prognose.
- Je homogener die prognostizierte Gruppe, desto besser ist die inhaltliche Interpretierbarkeit der Prognose.

Da die Homogenität jedoch in der Regel in disaggregierteren Gliederungen größer wird, muss ein Kompromiss zwischen diesen beiden Ansprüchen gefunden werden. Nachstehende Übersicht zeigt das Ergebnis dieser Bemühungen. Dem Anspruch der Homogenität wurde hierbei insofern Rechnung getragen, als lediglich Berufe mit derselben ISCO-1-Steller-Klassifizierung zusammengefasst wurden – bzw. beim Großteil der Berufsgruppen Berufe mit derselben ISCO-2-Steller-Klassifizierung⁴³).

Zusätzlich wurde, um die Darstellung auf aggregierter Ebene zu erleichtern und in Abweichung von der ISCO-08, die Einteilung der Berufshauptgruppen adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (nun Berufshauptgruppe 3 und Berufshauptgruppe 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gezählt.

⁴³ Ausgenommen davon sind drei Berufsgruppen: Erstens allgemeine Bürokräfte (Berufsgruppe 25), die sich aus den beiden ISCO-3 Steller-Berufen „Allgemeine Bürokräfte“ (ISCO-08 411) und „Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe“ (ISCO-08 441) zusammensetzen. Zweitens die Berufsgruppe Reinigungspersonal und sonstige Hilfskräfte (Berufsgruppe 54), die insgesamt vier ISCO-3-Steller-Berufe subsumiert, und zwar „Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros“ (ISCO-08 911), „Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe“ (ISCO-08 912), „Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe“ (ISCO-08 951) und „Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel)“ (ISCO-08 952). Drittens Hilfskräfte in Transport, Lagerei und Landwirtschaft (Berufsgruppe 57), die neben den „Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei“ (ISCO-08 921) und den „Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei“ (ISCO-08 933) auch die „Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter“ (ISCO-08 961) und die „Sonstige Hilfsarbeitskräfte“ (ISCO-08 962) umfassen.

Übersicht 17: Zusammenfassung von Berufsgruppen auf Basis ISCO-08 für Österreich – detailliert

Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (zusammengefasste 3-Steller)	Auswahl typischer Berufe in den einzelnen Berufsgruppen (abseits der in der Berufsgruppenbezeichnung erwähnten)
Berufshauptgruppe 1	Führungskräfte	
1 Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen	
Berufshauptgruppe 2	Akademische Berufe	
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker und Statistikerinnen und Statistiker; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler	BiowissenschaftlerIn, PhysikerIn, ChemikerIn, MathematikerIn, GeologIn, ZoologIn, BotanikerIn, BiologIn
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	(214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation); (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer	IngenieurIn, ArchitektIn, Grafik- und Multimediasdesign, LandschaftsarchitektIn, Produkt-/Textildesign, Raum-, Stadt- und VerkehrsplanerIn
4 ÄrztInnen	(221) Ärztinnen und Ärzte	
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	(222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte	Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerIn, Hebamme
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	(223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin, (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker; (225) Tierärztinnen und Tierärzte; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe	Zahnarzt/-ärztin, ApothekerIn, Tierarzt/-ärztin, Physiotherapeuten, Shiatsu-PraktikerIn, Osteopathen, Homöopathie- und AkupunkturtechnikerIn, Diätologen, Audiologen, Optometristen, Ergotherapeut, Chiropraktiker
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer	
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	(232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung; (235) Sonstige Lehrkräfte	Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung (berufsbildende Fächer), Sonderpädagoge/-in, Musik-, Kunst- und Sprachlehrer
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	(233) Lehrkräfte im Sekundarbereich	Lehrkräfte im Sekundarbereich (ohne Lehrer für berufsbildende Fächer)
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	(234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich	VorschullehrerIn, VolksschullehrerIn, Kindergartenpädagoge/-in, Kleinkindpädagoge/-in
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	WirtschaftsprüferIn, SteuerberaterIn, Finanz- und AnlageberaterIn, Personalfachleute, Fachkräfte in Vertrieb/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	(251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke	Web- und MultimediaentwicklerIn, AnwendungsprogrammiererIn, Systemadministrator, DatenbankentwicklerIn, Softwareentwickler
13 JuristInnen	(261) Juristinnen und Juristen	Anwalt/Anwältin, RichterIn, JuristIn, NotarIn

14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	(262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger	VolkswirtIn, SoziologIn, PsychologIn, AntropologIn, SozialarbeiterIn, Archiv-, BibliothekswissenschaftlerIn, Geistliche, SeelsorgerIn, HistorikerIn, PhilosophIn, PolitologIn
15 Kultur-/Kreativberufe	(264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler	DolmetscherIn, JournalistIn, AutorIn, TänzerIn, SchauspielerIn, SprecherIn im Radio/TV, RegisseurIn, MusikerIn
Berufshauptgruppe 3	Technische Berufe	
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte	BautechnikerIn, MaschinenbautechnikerIn, VerfahrenstechnikerIn, technischer ZeichnerIn, Elektrotechniker
17 Sonst. technische Fachkräfte	(312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe	BauleiterIn, ProduktionsleiterIn bei der Herstellung von Waren, ProzesssteuerungstechnikerIn, Bio-, Agrar- und ForsttechnikerIn, FlugverkehrslotsIn, PilotIn, SchiffsführerIn, technische Schiffsoffiziere
18 IKT-Fachkräfte	(351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker	TechnikerIn für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung (Operatoren), WebmasterIn, RundfunktechnikerIn
Berufshauptgruppe 4	Nicht akademische Fachkräfte	
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (nicht akad.)	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen	PflegefachassistentIn, Pharmazeutisch-technische oder kaufmännische AssistentIn, ZahntechnikerIn, OrthopädietechnikerIn, radiologisch-technische AssistentIn, TierarztshelferIn, zahnmedizinische AssistentIn, AugenoptikerIn, RettungsanwärtlerIn, HeilmasseurIn, GesundheitsinspektorIn, LebensmittelkontrollorIn,
20 Finanzfachkräfte (nicht akad.)	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren	WertpapierhändlerIn, KreditsachbearbeiterIn, SchadensgutachterIn, BuchhalterIn, BilanzbuchhalterIn,
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	(332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen	VersicherungsvertreterIn, AußendienstmitarbeiterIn (Vertrieb), EinkäuferIn, PersonalvermittlerIn, ImmobilienmaklerIn, Konferenz- und VeranstaltungsplanerIn, Speditionskaufmann/-frau, ZolldisponentIn, AuktionatorIn, WerbeverkäuferIn, MusikagentIn, ReiseveranstalterIn
22 Sekretariatsfachkräfte	(334) Sekretariatsfachkräfte	BüroleiterIn, Rechtsanwaltskanzleikraft, Bürokaufmann/-frau, GerichtsstenographIn, VorstandsassistentIn, medizinische Schreibkraft
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	(335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung	Fachkraft im Zoll- und Grenzschutz, Finanzbedienstete, SteuerinspektorIn, Fachkraft in der Sozialversicherung/Pensionskasse, Fachkraft für Bau-/Betriebsgenehmigungen, Fachkraft in Passgenehmigungsstellen, PolizeibeamtIn, KriminalinspektorIn, MarktaufseherIn, LohnkontrolleurIn, AMA-KontrolleurIn
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs	PrivatdetektivIn, GerichtsvollzieherIn, RechtsanwaltsgehilfIn, NotariatsmitarbeiterIn, FamilienhelferIn, JugendarbeiterIn, SozialberaterIn, BehindertenbetreuerIn, Nonne/Mönch, BerufssportlerIn, SportlehrerIn (z.B. SchwimmlehrerIn, Skilehrer), SportfunktionärIn, FitnesstrainerIn, Fotografin, DekorateurIn, TierpräparatorIn, Fachkraft in Museen, KüchenchefIn, ChefpâtissierIn, TätowiererIn, AufnahmeleiterIn (Rundfunk), BühnentechnikerIn

Berufshauptgruppe 5	Bürokräfte und verwandte Berufe	
25 Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe	Bürokaufmann/-frau ohne Spezialisierung, BibliotheksassistentIn, Post-sortiererIn
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	(412) Sekretariatskräfte (allgemein); (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser	Sekretariatskraft für Textverarbeitung, Sekretariatsfachkraft in der Schule, DatenerfasserIn
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation	Bank-/Postschalterbedienstete, PfandleiherIn, Inkassobeauftragte, Call Center VerkaufsberaterIn, TelefonistIn, ReisebüromitarbeiterIn, Fachkraft Tourismusinformatio, TicketverkäuferIn, HotelrezeptionistIn, InterviewerIn Marktforschung, Empfangskraft
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik	Bürokräfte in der Statistik, im Finanz- und Versicherungswesen, LohnbuchhalterIn, Bürokräft im Rechnungswesen (nicht Buchhalter!)
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	(432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe	MagazinverwalterIn, MagazinierIn, Bürokräfte in der Frachtabwicklung, Bürokräfte in der Materialplanung, Bürokräfte in der Produktion, AuftragsbearbeiterIn, SpeditionslogistikerIn
Berufshauptgruppe 6	Dienstleistungsberufe	
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen	ReiseleiterIn, Stewar, SchaffnerIn, FremdenführerIn, Hotel- und GastgewerbeassistentIn, FrühstückspensionsleiterIn, HaushälterIn, Platzwart, Hauswart, Bau- und GebäudeaufseherIn, BestatterIn, TierpflegerIn (Zoo), HundetrainerIn, FahrlehrerIn,
31 KöchInnen	(512) Köchinnen und Köche	KöchIn
32 KellnerInnen	(513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper	KellnerIn, Sommeliere, BarkeeperIn,
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe	FriseurIn, KosmetikerIn, FußpflegerIn, VisagistIn,
34 Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer; (524) Sonstige Verkaufskräfte	MarktverkäuferIn, LebensmittelhändlerIn, LeiterIn Einzelhandelsgeschäft, Verkaufsaufsicht, VerkäuferIn (Einzelhandel, Großhandel), Verkaufshilfskraft, KassierIn, KartenverkäuferIn, ImbissverkäuferIn, ProduktvorführerIn, TankwartIn
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer	NachmittagsbetreuerIn, KindergartenhelferIn, BabysitterIn, FreizeitbetreuerIn in Schulen, Lehrhilfskraft
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	(532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	HauspflegehelferIn, Pflegeassistent, ZahnarthelferIn, RöntgenhelferIn,
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	(541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete	Feuerwehrleute, PolizistIn, GefängnisaufseherIn, Sicherheitswachpersonal, JagdaufseherIn

Berufshauptgruppe 7	Handwerksberufe und verwandte Berufe	
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt); (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf	GärtnerIn, HundezüchterIn, KellereiarbeiterIn, ObstzüchterIn, PilzzüchterIn, LandschaftsgärtnerIn, landwirtschaftliche Fachkräfte, ImkerIn, etc.
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe	Rohbaufacharbeiter im Hochbau, MaurerIn, Steinmetze, SteinbildhauerIn, Betonierer, Zimmerleute, BautischlerIn, GerüstbauerIn, Fertighausmonteur
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	DachdeckerIn, Boden- und FliesenlegerIn, Stuckateure, IsoliererIn, GlaserIn, BauspenglerIn, Sanitär- und Heizungsinstallateur, Klima- und Kälteanlagenbauer
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	(713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe	MalerIn, LackiererIn, FassadenreinigerIn, Rauchfangkehrer
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe	FormerIn und KermacherIn (für Metallguss), SchweißerIn, BlechkaltverformerIn, BaumetallverformerIn, MetallbauerIn, Verspannungsmonteur, Seilspleißer
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	(722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe	Grobschmiede, WerkzeugmechanikerIn, WerkzeugmaschineneinrichterIn und -bedienerIn, MetallpoliererIn, WerkzeugschärferIn, WerkzeugmacherIn, MetalldreherIn
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser	KrafffahrzeugmechanikerIn und -schlosserIn, FlugmotorenmechanikerIn und -schlosserIn, IndustriemaschinenmechanikerIn und -schlosserIn, FahrradmechanikerIn
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerke	PräzisionsinstrumentenmacherIn (z.B. UhrmacherIn), MusikinstrumentenbauerIn, SchmuckwarenherstellerIn, KeramikerIn, GlasmacherIn, SchildermalerIn, GraveurIn, Kunsthandwerkliche Berufe für Holz, Korbbwaren, Textilien, Leder; DruckerIn, BuchbinderIn, Typografin
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik	BauelektrikerIn, ElektromechanikerIn, AufzugsmonteurIn, KabelmonteurIn, StarkstromnetzmonteurIn, ElektronikerIn u. Elektronik- ServicetechnikerIn, InstallateurIn und ServicetechnikerIn im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	(751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte	FleischerIn, FischhändlerIn und -verarbeiterIn, BäckerIn, KonditorIn, Molkerei- und Käsereifachkräfte, KonservenherstellerIn, TabakwarenmacherIn
48 Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	(752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbeltischlerinnen und Möbeltischler und verwandte Berufe	MöbeltischlerIn, BedienerIn von Holzbearbeitungsmaschinen
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	(753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	Herren- und DamenschneiderIn, KürschnerIn, HutmacherIn, Polsterer, GerberIn, SchuhmacherIn; TaucherIn (z.B. Unterwasser-Arbeitskraft, Rettungstaucher), SprengmeisterIn, KammerjägerIn, FloristIn

Berufshauptgruppe 8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen, Montageberufe	
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallherzeugung, -umformung und -veredlung; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen	z.B. TurbinenwärterIn, WeinkellereiarbeiterIn, BrauerIn, MüllerIn, BüglerIn (Putzerei), BedienerIn von Betonproduktionsmaschinen, GalvaniseurIn, EisengießerIn, etc.
51 Montageberufe	(821) Montageberufe	Montage von Maschinenkomponenten und Maschinenteile wie etwa von Motoren, Kraftfahrzeugen, Turbinen und Flugzeugen; Montage von Komponenten elektrischer, elektromechanischer und elektronischer Geräte; Möbel-MontagearbeiterIn, SportartikelmonteurIn
52 Fahrzeugführung	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe	LockführerIn, RangiererIn, TaxifahrerIn, BusfahrerIn, StraßenbahnfahrerIn, FahrerIn von Betonmischern und schweren Lastwagen, Bootsmann/-frau, Matrose/-in
53 Bedienung mobiler Anlagen	(834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen	FührerIn von mobilen land- und forstwirtschaftlichen Maschinen, FührerIn von Erdbewegungsmaschinen (Bagger, Straßenwalze, etc.), KranführerIn, GabelstaplerfahrerIn
Berufshauptgruppe 9	Hilfsarbeitskräfte	
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel)	Reinigungspersonal in Einrichtungen (z.B. Hotels); Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche; StraßenverkäuferIn
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	(931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau	AsphaltiererIn, ErdarbeiterIn, Hilfsarbeiter Bau/Bergbau
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	(932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren	EtikettiererIn, VerpackerIn, SortiererIn, FließbandarbeiterIn (einfache Hilfsarbeit),
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte	LagerarbeiterIn, BotenfahrerIn, ZeitungsausdrägerIn, FahrradkurierIn, FiakerIn, GepäckabfertigerIn, CargoservicearbeiterIn, RegalbetreuerIn, Erntehilfskraft, TotengräberIn, FriedhofsarbeiterIn, BaumsetzerIn, KanalarbeiterIn, Müllmann, SchrotthändlerIn, AbfallsortiererIn, StraßenkehrerIn, SchneeräumerIn, GepäckträgerIn, Bote, PaketzustellerIn, AutomatenbefüllerIn, StromableserIn, Garderobier, PlatzanweiserIn
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	(941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	Fast Food-Koch/-Köchin, Imbisskoch/-Köchin, AbwäscherIn, Kantinengehilfe
Berufshauptgruppe 0	Angehörige der regulären Streitkräfte	
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen	

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Sofern Berufsbezeichnungen nicht ohnedies getrennt für beide Geschlechter angegeben wurden, sind damit weibliche Beschäftigte gleichermaßen gemeint.

Übersicht 18: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08 für die Bundesländer

BEZEICHNUNG	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (zusammengefasste 3-Steller)
Berufshauptgruppe 1	Führungskräfte
1 Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
Berufshauptgruppe 2	Akademische Berufe
2 Technische, naturwissenschaftliche, medizinische Berufe (akademisch)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker und Statistikerinnen und Statistiker; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation); (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer (221) Ärztinnen und Ärzte (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker; (225) Tierärztinnen und Tierärzte; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3 Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung; (235) Sonstige Lehrkräfte (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich
4 Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler
Berufshauptgruppe 3	Technische Berufe
5 Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
Berufshauptgruppe 4	Nicht akademische Fachkräfte
6 Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte
7 Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akademisch)	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs

Berufshauptgruppe 5	Bürokräfte und verwandte Berufe
9 Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe (412) Sekretariatskräfte (allgemein); (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11 Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 6	Dienstleistungsberufe
12 Sonstige persönliche Dienstleistungsberufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie 14 FriseurInnen u. verwandte Berufe	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper (514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15 Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16 Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen
Berufshauptgruppe 7	Handwerksberufe und verwandte Berufe
17 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt); (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe 20 Metallbearbeitungsberufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe (721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23 Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbeltischlerinnen und Möbeltischler und verwandte Berufe (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen, Montageberufe
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

Berufshauptgruppe 9	Hilfsarbeitskräfte
26 Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	(931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren (921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
Berufshauptgruppe 0	Angehörige der regulären Streitkräfte
28 Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose).

10.2 Methode der Branchenprognose

10.2.1 Branchenprognose: DYNK-Modell

Das vom WIFO entwickelte und auf ÖNACE-Zweistellerebene basierende Modell DYNK (Dynamic New Keynesian Model) ist ein rekursiv dynamisches ökonometrisches Input-Output-Modell. Es erlaubt eine Prognose der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen. DYNK setzt auf der aktuellsten Mittelfristprognose des WIFO auf⁴⁴⁾ und ist damit konsistent in den gesamtwirtschaftlichen Rahmen eingebettet. Konkret fließen unter anderem folgende (nominelle) Variablen aus der mittelfristigen WIFO-Prognose in die sektorale Prognose ein: Der öffentliche Konsum, der private Konsum, die Exporte, die Bruttoanlageinvestitionen, das BIP und die Importe. Preise werden in DYNK z.T. endogen modelliert (Arbeitsmarkt), entsprechen auf aggregierter Ebene aber gut der Entwicklung in der Prognose und damit auch den realen Werten.

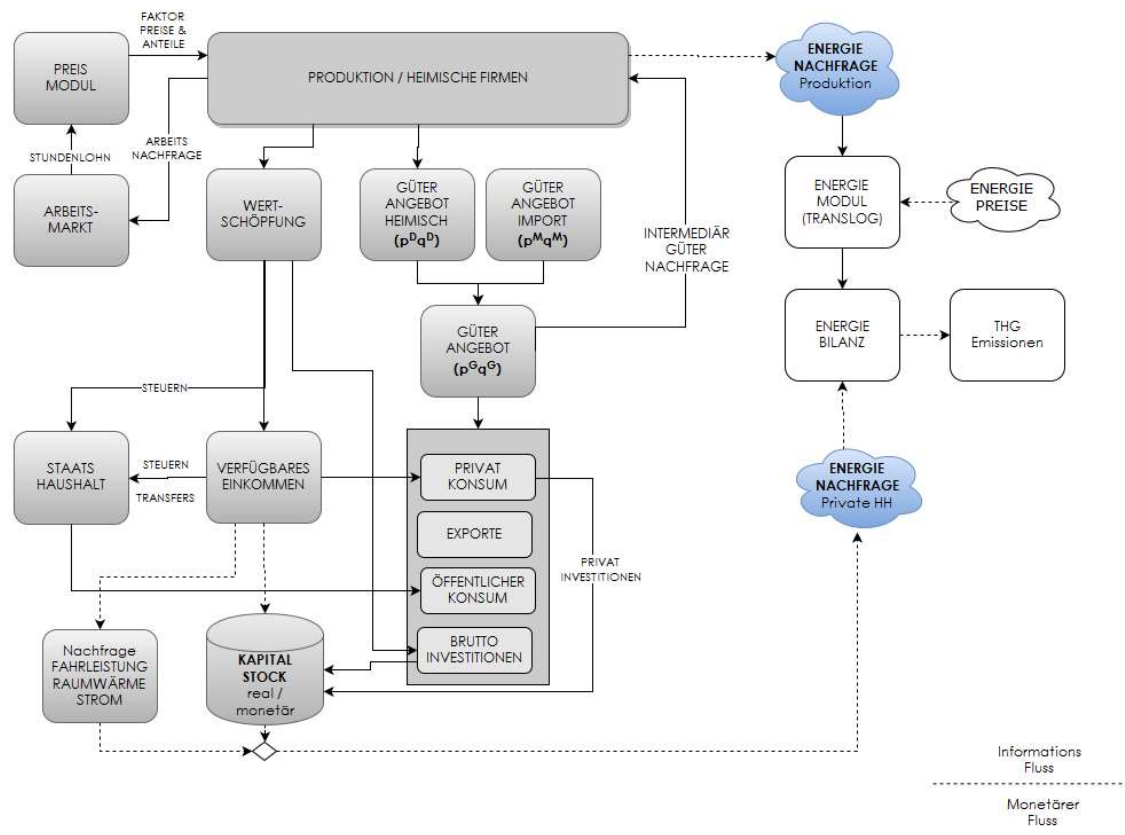
DYNK ist auf Grund seiner detaillierten Modellierung von Branchengruppen und deren Input- und Outputverflechtungen sowie der Modellierung des Arbeitsmarktes sehr gut für die Berechnung sektoraler Beschäftigungsentwicklungen geeignet und kommt bereits in zahlreichen Prognosen zum Einsatz. Unter anderem wird die detaillierte sektorale Modellierung des DYNK etwa zur Prognose von Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren verwendet, die in das für die wirkungsorientierte Folgenabschätzung der Bundesverwaltung verpflichtend zu verwendende WFA-IT-Tool (§ 12 WFA-FinAV, BGBl. II Nr. 490/2012; Finanzielle-Auswirkungen-Rechner) einprogrammiert sind.

Kern dieses dynamischen Ein-Regionen- und Multi-Sektor-Modells sind sogenannte Aufkommens- und Verwendungstabellen, welche Geldströme von Gütern und Dienstleistungen zwischen den Sektoren (in DYNK sind dies 62) darstellen. Über diese Datenstruktur werden also die Verknüpfungen der österreichischen Industriesektoren, der Wertschöpfung, der Beschäftigung und der Endnachfrage berücksichtigt. Neben Aufkommens- und Verwendungstabellen bilden ökonometrisch geschätzte Zeitreihenmodelle den Kern der Analyse. Dadurch werden Beziehungen zwischen verschiedenen Variablen dargestellt, z. B. zwischen privater Konsumnachfrage und Haushaltseinkommen oder zwischen Produktion und Beschäftigung. Durch die Einbeziehung von ökonometrisch geschätzten Zeitreihenmodellen werden nicht nur direkte Effekte (wie sie bei der Herstellung bzw. beim Verkauf eines Gutes entstehen) und indirekte Effekte (durch Vorleistungsbeziehungen aus anderen „Branchen“), sondern auch eine Reihe von induzierten Effekten (durch gesteigertes Einkommen der Haushalte: Löhne und Gehälter sowie Gewinneinkommen) abgebildet.

Dieses System erlaubt es, die Entwicklung der Wertschöpfung sowie der unselbständigen und selbstständigen Beschäftigung nach verschiedenen Branchengruppen abzuschätzen.

⁴⁴⁾ Der Prognosehorizont der Mittelfristprognose des WIFO beträgt 5 Jahre. Die im Herbst 2019 erscheinende Mittelfristprognose deckt den Zeitraum 2018 bis 2023 ab. Für die Branchen- und Berufsprognose wird die WIFO Mittelfristprognose bis 2025 fortgeschrieben.

Abbildung 49: Schematische Darstellung der Zusammenhänge im DYNK



Q: WIFO, Eigene Darstellung.

Abbildung 49 stellt schematisch dar, wie die zentralen Elemente des DYNK zusammenhängen. Es ist aus einer Reihe von Modulen aufgebaut, die verschiedene Bereiche betreffen, wie beispielsweise die Lohnverhandlungen auf dem Arbeitsmarkt im Arbeitsmarkt-Modul, die Anteile der Produktionsfaktoren (Kapital, Arbeit, Energie, importierte und heimische Nicht-Energie Güter) der Güter und Dienstleistungen im Unternehmens-Modul, die nachgefragte Energie im Energie-Modul, das Verhalten der privaten Haushalte im Haushalts-Modul sowie ein Modul, das die Komponenten der Staatseinnahmen und -ausgaben berücksichtigt. In der heimischen Produktion werden Güter produziert, Wertschöpfung wird generiert, Preise werden ermittelt und die Nachfrage nach Faktoren (u. a. Arbeitskraft) wird bestimmt. Im Konsumteil verwenden die Akteure (Staat, Investoren und private Haushalte) Teile des Einkommens und der Gewinne aus der Wertschöpfung für die Endnachfrage nach Gütern in Form von Konsum und Investitionen.

In der Österreich-Version des DYNK wird seit 2019 der deterministische Trend der Arbeitsintensität (Faktor Arbeit) nicht auf den Entwicklungen aus WIOD berechnet, sondern mittels Trendfortschreibung Österreich spezifischer Daten (WIFO Datenbank, BACI). Grund ist das nicht mehr gegebene Aktualität der WIOD-Daten (bis 2014).

Datengrundlage

In die sektorale Prognose fließen Daten unterschiedlicher Quellen ein, insbesondere von:

- *Statistik Austria*: Verwendungs- und Aufkommenstabellen (Intermediär- und Endnachfrage, Wertschöpfung), Staatseinnahmen/-ausgaben, Arbeitskräfte- und Erwerbstätigkeitsdaten
- *WIOD (World Input-Output Database)*: Berechnung Produktionsfunktion, Berechnung der Faktorpreise (Kapital, Arbeit, heimische Güter) und Importpreise
- *EUROSTAT*: Einkommen und Vermögen privater Haushalte, Konsumausgaben privater Haushalte (z. T. nach Quintilen), Staatseinnahmen/-ausgaben sowie Staatsschulden
- *EU-SILC*: Einkommensstruktur privater Haushalte nach Einkommensquintilen
- *WIFO-Datenbank*: reale historische Produktionsentwicklung der Sektoren (auf Basis der Beschäftigtendaten nach ÖNACE-Zweistellern aus den Beschäftigungsstatistiken des Hauptverbandes der österreichischen Versicherungsträger)

Annahmen für die Modellprognose nach Wirtschaftszweigen

Die zentralen Entwicklungspfade des hier vorgelegten Szenarios sind durch die Struktur des im letzten Abschnitt beschriebenen Modells und die sich daraus ergebenden exogenen Variablen determiniert. Die Methodik ist somit die gleiche wie die in *Fink et al. (2014)* beschriebene. Die Trends in der Produktivität werden vom (exogenen) technischen Fortschritt, vom Tempo der Kapitalakkumulation und von den Faktorpreisen (Bruttolohnsatz, Energie- und Vorleistungspreis) bestimmt.

Als wesentliche exogene Variablen fungieren weiters die Größen im Außenhandel, die von der Entwicklung des Weltmarktes bestimmt werden. Das betrifft die Entwicklung der Exporte und der für Österreich wesentlichen Weltmarktpreise. Zur Bestimmung der Exporte nach Gütern wurden die Trends der Vergangenheit extrapoliert.

Die Importpreise nach Gütern wurden (wie für die Exportmengen) Trends der Vergangenheit extrapoliert. Generell wurde für Extrapolationen die Methode der exponentiellen Glättung nach Holt-Winters verwendet. Die Importpreise haben einen direkten Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Produktion in einem Wirtschaftszweig und auf die Vorleistungspreise, denen sich ein Wirtschaftszweig gegenüber sieht. Da die Dynamik der Importpreise in den historischen Daten in vielen Industrien geringer war als jene der heimischen Preise und das die Aufspaltung der Güternachfrage in heimische und importierte Lieferung wesentlich bestimmt, wird mit der Extrapolation der Preise auch eine Fortschreibung der weiteren Durchdringung der österreichischen Nachfrage mit Importen impliziert.

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung für den mittelfristigen Wachstumspfad der österreichischen Wirtschaft stellt das Bevölkerungswachstum dar. Dieses wurde ebenfalls der zur Zeit der Berechnung letztverfügbaren Bevölkerungsprognose von Statistik Austria entnommen.

In das Szenario 2018 bis 2023 wurden Prognoseergebnisse der WIFO Mittelfristprognose eingearbeitet. Dabei können die Wachstumsraten der Nachfrageaggregate abweichen, da der

im DYNK-Modell enthaltene Datensatz der Input-Output-Tabellen (IOT) 2008-2015 nicht voll mit jenem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), welche für die Prognose herangezogen wurde, übereinstimmt. Die wesentlichen Konzeptunterschiede zwischen IOT und VGR sind:

- in der IOT ist der private Konsum als Inlandskonsum definiert (inkl. Reiseverkehr), in der VGR als Inländerkonsum
- Exporte und Importe in der IOT enthalten Dienstleistungen, die leicht von jenen der VGR bzw. Zahlungsbilanz abweichen und zudem keine "nicht aufteilbaren Leistungen" (NAL), da diese (wie der Name schon sagt) in der Güterbilanz der IOT nicht zuordenbar sind

Das mit dem DYNK-Modell berechnete Wachstum liegt analog zur Mittelfristprognose welche bei durchschnittlich 3,5% p. a. (nominell) liegt.

Generell wachsen die einzelnen Aggregate der heimischen Nachfrage unterschiedlich stark. Die Exportentwicklung ist wiederum vorgegeben, wobei der Strukturwandel der Exporte in den EU 27-Raum und in den Rest der Welt fortgeschrieben wird. Insgesamt wird angenommen, dass die österreichischen Exporte (Waren und Dienstleistungen) real um insgesamt ca. 3,3% p. a. wachsen.

10.2.2 Regionalisierung der Branchenprognose

Zur Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern sowie nach Wirtschaftsbereichen wurde ein zweistufiges Verfahren angewandt. In einer ersten Stufe wurden die Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern bis zum Jahr 2025 geschätzt. Diese wurden auf Basis sogenannter vektorautoregressiver Modelle (VAR) berechnet, welche im folgenden Unterabschnitt kurz skizziert werden. In einer zweiten Stufe wurden die bundesländerspezifischen Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung nach Sektoren aufgeteilt.

Beschäftigungsprognosen in den Bundesländern

Die Prognose der zukünftigen Entwicklungen der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern basiert auf vektorautoregressiven Modellen (VAR). Diese multivariaten Prognosemodelle berücksichtigen einerseits wechselseitige Abhängigkeiten zwischen den zu prognostizierenden Größen, andererseits ermöglichen sie die Einbeziehung der Entwicklung exogener Variablen in der Schätzung, und können wie folgt dargestellt werden:

$$Y_t = A_0 + \sum_{i=1}^p A_i Y_{t-i} + CX_t + U_t \quad (1)$$

Hierbei ist Y_t ein 9-dimensionaler Vektor (der unselbständigen Beschäftigung in den neun Bundesländern) zum Zeitpunkt $t=1, \dots, T$, wobei T die rezenteste Beobachtung über die Zeit darstellt (2018). Durch die Matrix der zu schätzenden Koeffizienten (A_i) werden dabei die Verflechtungsbeziehungen der einzelnen Bundesländer untereinander (zum Beispiel zwischen Wien und dem in Niederösterreich gelegenen Wiener Umland) in der Beschäftigungsentwicklung berücksichtigt.

X_t sind zusätzliche erklärende Variablen, die zur Erhöhung der Prognosegüte berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich einerseits um bundeslandspezifische Trends im Beschäftigungswachstum und andererseits um die historische und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung (im erwerbsfähigen Alter) in den Bundesländern, um bundeslandspezifische Unterschiede in der erwarteten Entwicklung des Arbeitskräfteangebots berücksichtigen zu können.

Um sicherzustellen, dass die aus Gleichung (1) berechneten Beschäftigungsprognosen für die Bundesländer mit der Beschäftigungsprognose für Österreich konsistent sind, wurden sie mittels Randausgleichsverfahren an die österreichische Prognose angeglichen.

Die auf diese Weise erstellte Bundesländerprognose ist somit mit der Österreichprognose konsistent und berücksichtigt überdies die in der Vergangenheit beobachteten Verflechtungen zwischen den Bundesländern, historische Unterschiede in den bundesländerspezifischen Wachstumsraten und die im Prognosezeitraum erwartete Entwicklung der erwerbsfähigen Bevölkerung je Bundesland.

Beschäftigungsprognosen nach Branchen in den Bundesländern

Für die Prognose der regionalen Branchenentwicklung wurden in einem ersten Schritt anhand eines Shift-Share-ähnlichen Verfahrens Rohprognosen für den Beschäftigungsstand je Branche und Bundesland im Jahr 2025 geschätzt. Dabei wurde der Ansatz gewählt, dass die prognostizierten österreichweiten Wachstumsraten der Branchenbeschäftigung und die in der Vergangenheit (im Zeitraum 2011 bis 2018) beobachteten regionalen Abweichungen davon mit dem gleichen Gewicht eingehen.

In einem zweiten Schritt wurde mittels Randausgleichsverfahren ein bundesländerspezifischer, sektoraler Prognosewert errechnet, der sowohl mit der Bundesländerprognose (Gesamtbeschäftigungsentwicklung je Bundesland) als auch der Prognose der Branchenbeschäftigung in ganz Österreich konsistent ist. Konkret wurde hierbei das sogenannte RAS-Verfahren, eine Standardmethode zur Schätzung von Zellenwerten bei gegebenen Randsummen, angewendet.

Somit ist die Prognose der sektoralen Beschäftigungsentwicklung sowohl mit der Prognose der Gesamtbeschäftigungsentwicklung je Bundesland, als auch mit der nationalen Branchenprognose konsistent und berücksichtigt zugleich die in der Vergangenheit beobachteten branchenspezifischen Beschäftigungswachstumsunterschiede in den Bundesländern.

10.3 Methode der Berufsprognose

Im Berufsprognosemodell wird die Berufsstruktur in den Branchen, d. h. die anteilmäßige Verteilung der Berufe je Branche, prognostiziert und in einem weiteren Schritt mit der sektoralen Beschäftigungsprognose für Österreich verknüpft. Da Informationen zur beruflichen Tätigkeit von Beschäftigten nicht regelmäßig vollständig erhoben werden, müssen die Informationen zur Berufsstruktur aus anderen Datenbeständen ergänzt werden. Für die Erfassung und Prog-

nose der Beschäftigung nach Berufsgruppen bilden Strukturinformationen aus Daten des Mikrozensus die Hauptgrundlage, die eine Zuordnung von Berufsgruppen und Branchen erlaubt. Die Berufsprognose stellt auf beide Entwicklungslinien, den Brancheneffekt und den Berufseffekt, ab. Ein grundlegendes Darstellungskonzept für die Erfassung der Bedeutung von Berufsgruppen ist die Berufsanteilmatrix. Sie bildet für jede Branche den Anteil der Beschäftigung je Berufsgruppe an der Gesamtbeschäftigung der Branche ab. Folgende Schritte sind für die Prognoseerstellung erforderlich:

- Erstellung der historischen Berufsanteilmatrizen für Österreich (1995 bis 2018)
- Umkodierung der Berufsanteilmatrizen der Jahre 1995 bis inklusive 2010 von der Berufssystematik ISCO-88 auf die neue Berufssystematik ISCO-08
- Erstellung der Prognose der Berufsanteilmatrix und Berechnung der Prognoseresultate
- Tests von Eigenschaften der Prognoseergebnisse.

Für die Erstellung von Prognosen der Berufsstruktur ist eine Dynamisierung der Berufsanteilmatrix erforderlich. In einem ersten Schritt sind für sämtliche Elemente der Matrix Rohprognosen zu erstellen. Als Grundansatz zur Erstellung dieser Rohprognosen diente eine Trendfortschreibung der Reihen. Für jede der 2.242 Reihen (38 Sektoren und 59 Berufsgruppen) wurde eine separate Gleichung mittels eines gegen Ausreißer robusten Verfahrens geschätzt. In einem weiteren Schritt werden Restriktionen für die Berufsanteilmatrix eingearbeitet. Diese Restriktionen bestehen zum einen in der aus der Definition der Berufsanteilmatrix ableitbaren Restriktion (Summe jeder Spalte muss gleich eins sein) und zum anderen aus zusätzlichen Informationen über verschiedene aggregierte Berufsgruppen. Zuletzt wird die Berufsanteilmatrix derart angepasst, dass sie die Restriktionen möglichst genau erfüllt und gleichzeitig möglichst nahe an der ursprünglichen Matrix liegt. Dies geschieht mittels eines Randausgleichsverfahrens, welches jene Koeffizienten (bzw. Restriktionen) stärker anpasst, welche eine höhere Prognosevarianz aufweisen.

10.3.1 Datengrundlage

Für die Erstellung einer disaggregierten Beschäftigungsprognose für Berufsgruppen sind die Daten des Hauptverbandes, welche für die Prognose der sektoralen Beschäftigung Verwendung finden, allein nicht ausreichend, da sie keine Angaben zu Berufsgruppen enthalten. Daher ist es notwendig, auf zusätzliche Datenbestände zurückzugreifen, die eine Zuordnung von Beschäftigung nach Branchen und Berufsgruppen ermöglichen. Die Berufsprognose verwendet dazu vor allem Strukturinformationen aus den Daten des Mikrozensus, die eine Zuordnung von Berufsgruppen und Branchen sowie von Qualifikationsniveaus erlauben.

Zu einem Strukturbruch in der Zeitreihenbetrachtung ist es im Jahr 2004, durch eine grundlegende Neukonzeption des Mikrozensus, gekommen (*Kytir – Stadler, 2004*). Einen Strukturbruch gibt es zudem durch die Revision der internationalen Berufssystematik ISCO: Die seit 1995 auch in Österreich verwendete internationale Berufssystematik ISCO wurde im Jahr 2011 von ISCO-88 auf die neue Version ISCO-08 umgestellt, wodurch es zu zum Teil erheblichen

Veränderungen der Zuordnung von Beschäftigten zu Berufsgruppen kam. Eine grundlegend überarbeitete Version der Branchensystematik ÖNACE wurde zudem im Jahr 2011 implementiert (ÖNACE 2008).

Um die unterschiedlichen Datenquellen – einerseits die Beschäftigungsdaten laut Hauptverband, andererseits die Informationen zur Berufsstruktur aus dem Mikrozensus – zusammen führen zu können, ist in einem ersten Schritt deren Konsistenz zu gewährleisten. Die Daten des Mikrozensus wurden zu diesem Zweck auf Grundlage des Erfassungskonzeptes des Hauptverbandes eingeschränkt:

- Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger liefert Informationen über die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse nach Branchen (ÖNACE), weshalb die Beschäftigungsdaten arbeitsplatz- und nicht personenbezogen sind. Erfasst werden allerdings nur Beschäftigungsverhältnisse, welche sich – im Gegensatz zur geringfügigen Beschäftigung – durch volle Sozialversicherungspflicht auszeichnen.
- Um eine Annäherung an das Erfassungskonzept des Hauptverbandes zu gewährleisten, wurde für die Abgrenzung der Daten des Mikrozensus das "Lebensunterhaltskonzept" herangezogen. Bei diesem Konzept werden nur unselbständig Erwerbstätige mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von mindestens 12 Wochenstunden berücksichtigt⁴⁵⁾. Durch diese Vorgehensweise soll die Einbeziehung geringfügig Beschäftigter – diese werden auch durch den Hauptverband nicht in der unselbständigen Beschäftigung erfasst – vermieden werden.

10.3.2 Problemstellung für die Prognose

Ausgangspunkt für die Prognose sind die aus dem Mikrozensus entnommenen Branchen-Berufsmatrizen des Zeitraumes erstes Quartal 1995 bis viertes Quartal 2018. Die Elemente dieser Matrizen weisen die Zahl der Beschäftigten einer Berufsgruppe innerhalb einer Branche aus. Aus den so gewonnenen Branchen-Berufsmatrizen wurden anschließend, durch Berechnung der Anteile einzelner Berufsgruppen an der Beschäftigung einer Branche, Berufsanteilmatrizen gebildet. Die einzelnen Zellen einer solchen Matrix weisen die Anteile einer Berufsgruppe an der Beschäftigung einer Branche aus. Seit 2008 kommt eine neue wirtschaftsstatistische Klassifikation der Branchengliederung (gemäß ÖNACE 2008) zum Einsatz. Um die Beschäftigungsentwicklung nach neuer Klassifikation abbilden zu können, müssen die historischen Berufsanteilmatrizen (1995 bis 2007) in einem ersten Schritt mittels Umschlüsselungsmatrix auf die neue Gliederung verteilt werden. Da im Jahr 2011 auch die Berufssystematik von einer Revision betroffen war (Umstieg von ISCO-88 auf ISCO-08) und es dadurch zu teilweise erheblichen Veränderungen in der Zuordnung von Beschäftigten zu Berufsgruppen kam, mussten die historischen Berufsanteilmatrizen (1995 bis 2010) ebenfalls mittels Umge-

⁴⁵⁾ Eine Wochenarbeitszeit von mindestens 12 Stunden wird als essentiell erachtet, um den Lebensunterhalt zu sichern.

wichtungsmatrix in die neue Systematik überführt werden. Vor allem die mit der Neugliederung der Berufssystematik entstandenen Strukturbrüche am aktuellen Rand (ab 2011) erschweren die Prognose und können die Prognosegüte verschlechtern.

Übersicht 19: Branchen-Berufsmatrix BG für ein Jahr t

		Branche							
		1	2	3	...		N	g	
Berufsgruppe	1	b ₁₁	b ₁₂	b ₁₃	...			b _{1n}	b _{1.}
	2	b ₂₁	b ₂₂	b ₂₃	...			b _{2n}	b _{2.}
	3	b ₃₁	b ₃₂	b ₃₃	...			b _{3n}	b _{3.}
	
	m	b _{m1}	b _{m2}	b _{m3}	...			b _{mn}	b _{m.}
	b	b _{.1}	b _{.2}	b _{.3}				b _{.n}	b _{..}

Q: WIFO. – b_{ij} ist die Zahl der Beschäftigten der Berufsgruppe i in der Branche j.

Übersicht 20: Berufsanteilmatrix B für ein Jahr t

		Branche							
		1	2	3	...		N		
Berufsgruppe	1	b ₁₁ /b _{.1}	b ₁₂ /b _{.2}	b ₁₃ /b _{.3}	...			b _{1n} /b _{.n}	b _{1./b..}
	2	b ₂₁ /b _{.1}	b ₂₂ /b _{.2}	b ₂₃ /b _{.3}	...			b _{2n} /b _{.n}	b _{2./b..}
	3	b ₃₁ /b _{.1}	b ₃₂ /b _{.2}	b ₃₃ /b _{.3}	...			b _{3n} /b _{.n}	b _{3./b..}
	
	m	b _{m1} /b _{.1}	b _{m2} /b _{.2}	b _{m3} /b _{.3}	...			b _{mn} /b _{.n}	b _{m./b..}
	1	1	1	1				1	1

Q: WIFO. – b_{ij} ist die Zahl der Beschäftigten der Berufsgruppe i in der Branche j.

Die Beschäftigung nach Berufsgruppen g_t für ein Jahr t ergibt sich aus der Multiplikation des Zeilenvektors der Beschäftigung nach b_t mit der transponierten Berufsanteilmatrix B_t' :

$$(1) \quad b_t \times B_t' = g_t$$

Gesetzt den Fall, die Berufsanteilmatrix wäre im Zeitablauf konstant, dann könnte man die Prognose für die Beschäftigung nach Branchen (g_{t+T}) aus der im letzten Abschnitt beschriebenen Branchenprognose b_{t+T} (mit T als dem Prognosehorizont) und der Berufsanteilmatrix B_t' errechnen. Die Beschäftigung nach Berufsgruppen wäre dann gegeben durch:

$$(2) \quad b_{t+T} \times B_t' = g_{t+T}$$

Allerdings zeigt sich, dass die Annahme einer konstanten Berufsanteilmatrix einer genaueren Prüfung nicht standhält. So weisen Lassnigg – Prenner (1998) nach, dass über 46% der Ausweitung in der Beschäftigung der Hochschulabsolventen von 1971 bis 1991 auf Änderungen der Koeffizienten der Berufsanteilmatrix zurückzuführen ist. Überdies zeigen internationale Er-

fahrungen, dass eine möglichst genaue Schätzung der Berufsanteilmatrix die Prognosequalität erheblich erhöht.

Dies lässt eine Prognose anhand von Gleichung (2) nicht günstig erscheinen. Vielmehr muss – zur Gewährleistung einer möglichst hohen Prognosequalität – versucht werden, die Berufsanteilmatrix ebenso zu prognostizieren wie die Beschäftigung nach Branchen, um auf diese Weise eine Gesamtprognose der Form:

$$(3) \quad \mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_{t+T} = \mathbf{g}_{t+T}$$

mit \mathbf{B}_{t+T}' der prognostizierten Berufsanteilmatrix für den Zeitpunkt $t+T$, zu berechnen.

Das Ziel dieses Abschnitts ist es, die Methode der Erstellung der prognostizierten Berufsanteilmatrix darzustellen.

10.3.3 Erstellung der historischen Berufsanteilmatrizen

In der Berufsprognose werden im Wesentlichen zwei unterschiedliche Datenquellen verknüpft – der Mikrozensus einerseits, und Beschäftigungsdaten des Hauptverbands andererseits. Diese Verknüpfung wirft dann Probleme auf, wenn die Branchenzuordnung zwischen Mikrozensus und Hauptverband differiert. Konkret trifft dies im Fall von Leiharbeitskräften zu, die in der Mikrozensusbefragung weitgehend jener Branche zugeordnet werden, in der sie aktiv tätig sind, d. h. der Branche des Beschäftigerbetriebes. Die Branchenprognose, der zweite wichtige Bestandteil für die Arbeitsmarktprognose, wird dagegen auf Basis der Beschäftigungszeitreihe des Hauptverbands der Sozialversicherungsanstalten erstellt, der diese Arbeitskräfte dem NACE 2-Steller 78 zuordnet. Um die Berufsstruktur in der Branche "Überlassung von Arbeitskräften" adäquat zu erfassen, muss eine Korrektur im Mikrozensus⁴⁶⁾ vorgenommen werden. Hierfür wurden Berufsanteilmatrizen der Leiharbeitskräfte für die Jahre 1995 bis 2018 erstellt⁴⁷⁾. Dafür wurde die Berufsanteilmatrix für Österreich laut Mikrozensus (für alle berufstätigen Personen mit einem Arbeitszeitausmaß über der Geringfügigkeit) mit dem Anteil der Leiharbeitskräfte⁴⁸⁾ (\mathbf{x}_i) gewichtet. Durch diese Rechenoperationen erhält man die Berufsstruktur der LeiharbeiterInnen je Branche – die Spaltensumme (der Berufsvektor) spiegelt die Berufsstruktur der LeiharbeiterInnen wieder, deren Summe dem Anteil der Leiharbeitskräfte (\mathbf{x}_i) entspricht.

⁴⁶⁾ Basis für die Korrektur: AMDB-DWH Erwerbskarrierenmonitoring.

⁴⁷⁾ Der § 13 Abs. 4 des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes schreibt jedem Überlasser vor, einmal jährlich zum Stichtag Ende Juli eine gewisse Anzahl an Daten, z. B. die Anzahl der überlassenen Arbeitskräfte, an das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zu übermitteln.

⁴⁸⁾ Die Zahl der Beschäftigten in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (ÖNACE Wirtschaftsabteilung 73 und 74) aus der österreichischen Berufsgruppenmatrix plus die Zahl der verliehenen Arbeitskräfte in Österreich lt. Ministerium stellen 100 % dar.

10.3.4 Prognose der Berufsanteilmatrix

Erstellung der prognostizierten Rohmatrix

Bei der Dynamisierung der Berufsanteilmatrix müssen sämtliche Elemente der Matrix B (dies sind die b_{ij}) vorhergesagt und gleichzeitig die Restriktion beachtet werden, dass die Spaltensumme der Berufsanteilmatrix für jede Reihe gleich eins ist (d. h. die Summe der Beschäftigungsanteile einer Berufsgruppe an der Gesamtbeschäftigung der Branche ist eins). Darüber hinaus ist die große Anzahl an Parametern zu beachten, da die Berufsanteilmatrix eine Matrix vom Ausmaß 59 Berufsgruppen x 38 Branchengruppen ist.

Des Weiteren ist einerseits zu berücksichtigen, dass internationale Erfahrungen gezeigt haben, wie wichtig eine möglichst genaue Schätzung der Berufsanteilmatrix für eine verlässliche Beschäftigungsprognose ist, die Datenlage zur Prognose andererseits aber problematisch erscheint. Aus diesem Grund wurde eine Methode gewählt, die erstens fähig ist, die Restriktion über die Spaltensumme der Berufsanteilmatrix zu berücksichtigen, und zweitens möglichst viele zusätzliche Informationen berücksichtigt, die nicht unmittelbar aus den vergangenen Berufsanteilmatrizen ablesbar sind.

Die Methodik der Prognose der Berufsanteilmatrix lässt sich am leichtesten anhand der verfügbaren Informationen illustrieren. Diese sind:

1. Die Berufsanteilmatrizen der Vergangenheit: Die in diesen Matrizen eingetragenen Werte sind selbst Zufallszahlen, da sie einer Stichprobenerhebung entstammen.
2. Die Spaltensummen der Matrix: Diese müssen jeweils 1 ergeben, da die Summe der Anteile der Beschäftigten einer Berufsgruppe an der Beschäftigung einer Branche eins ist. Diese Zahlen sind daher keine Zufallszahlen.
3. Zusätzliche Prognoseergebnisse: Diese stammen beispielsweise aus eigenen Schätzungen oder aber aus Studien, die eventuell auch auf stärker aggregierte Berufsgruppen abzielen, als dies in unserem Prognosemodell der Fall ist. Es handelt sich bei diesen verwendeten Ergebnissen ebenfalls um Zufallszahlen, da sie prognostizierte Werte darstellen.

Im Rahmen der vorliegenden Prognose wurden diese Informationen in einem dreistufigen Verfahren einbezogen. In einem ersten Schritt wurde für jedes der 2.242 Elemente der Berufsanteilmatrix eine Rohprognose für das Jahr 2025 erstellt. Als Grundansatz zur Erstellung dieser Rohprognosen diente eine Trendfortschreibung der Reihen. Für jede der 2.242 Reihen wurde folgende Gleichung mittels eines ausreißerrobusten Verfahrens⁴⁹⁾ geschätzt:

$$(4) \quad b_{ij}(t) = a_{ij} + c_{ij} \text{trend} + mzalt + \chi_{ijt}$$

⁴⁹⁾ Die Wahl eines gegen Ausreißer robusten Verfahrens geschah aufgrund der Unzuverlässigkeit der Zeitreihen. In dem gewählten Verfahren wird zunächst mittels Kleinstquadratschätzers Gleichung 4 geschätzt, in einem weiteren Schritt werden dann die Residuen dieser ersten Schätzung als Gewichte für eine weitere (GLS) Schätzung verwendet. Dadurch werden Beobachtungen, die weitab vom Erwartungswert liegen, weniger stark berücksichtigt. Für technische Details des Verfahrens siehe STATA 9 – Reference Manual, 2005 (S. 159-164).

Dabei sind $b_{ij}(t)$ die einzelnen Elemente der Berufsanteilmatrix, "trend" bezeichnet eine Trendvariable, „mzalt“ ist eine dummy-Variable für die Daten von 1995 bis 2003 (Daten auf Basis des alten Mikrozensus), a_{ij} und c_{ij} sind die zu schätzenden Parameter und χ_{ijt} ist ein Störterm. Die prognostizierten Werte dieser Gleichung für das Jahr 2025 liefern einen Ausgangspunkt für die Prognose der Berufsanteile in den Branchen⁵⁰).

Dieser Grundansatz musste allerdings in einigen Fällen durchbrochen werden. Dies geschah insbesondere dann, wenn bei einzelnen Elementen häufig Beobachtungen von 0 auftraten. Bei insgesamt 968 der 2.242 prognostizierten Elemente waren nur 12 (von 32) oder weniger Beobachtungen in den Jahren 2011 bis 2018 (also mit Berufsinformationen in neuer ISCO-08 Systematik) größer als Null. Da eine Person im Mikrozensus über einen Zeitraum von 5 Quartalen erfasst wird, können solche Beobachtungen aus einer Fehlkodierung oder durch die Auswahl von Personen mit sehr ungewöhnlichen Branchen-Berufs-Kombinationen entstehen. Da über die genaue Ursache dieser sporadisch erscheinenden Branchen-Berufs-Kombinationen nichts bekannt ist, wurde in diesem Fall der Durchschnitt über den gesamten Zeitraum als Schätzer für die Rohprognose verwendet. Als Prognosevarianz wurde die Varianz über den gesamten Zeitraum verwendet.

Szenario für die Entwicklung der Nachfrage nach Pflegefachkräften

Da mangels historischer Daten keine Prognose für die Pflegefachassistenz (Teil der Berufsgruppe 19 „Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen“) erstellt werden konnte, wurde folgendes Szenario für die Entwicklung der Nachfrage bis 2025 implementiert: (1) In einem ersten Schritt wurde die Nachfrage nach Beschäftigten der Berufsgruppe 5 „akademische Krankenpflege und Geburtshilfe“ prognostiziert; laut Modell würde die Berufsgruppe um jährlich +3,0% wachsen. (2) Nachdem diese Zahlen implizit auch die Nachfrage nach Pflegefachassistenzen enthalten, wurde in einem zweiten Schritt die Nachfrage nach „akademischer Krankenpflege und Geburtshilfe“ (Berufsgruppe 5) mit der Wachstumsrate der Branche Gesundheits- und Sozialwesen (+2,1% p. a.), wo über 94% der Beschäftigten der Berufsgruppe 5 im Jahr 2018 gearbeitet haben, ersetzt. (3) Der verbleibende Zuwachs wurde den Pflegefachassistenzen in der Berufsgruppe 19 zugeschrieben. Damit wird in diesem Szenario unterstellt, dass der neue Gesundheitsberuf der Pflegefachassistenz ausschließlich auf Kosten der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege an Bedeutung gewinnen wird. Alle anderen Gesundheitsberufe entwickeln sich entsprechen dem Modelloutput.

Entwicklung konsistenter Restriktionen

In einem zweiten Schritt wurden Restriktionen für die Berufsanteilmatrix erarbeitet. Diese Restriktionen bestanden zum einen in der aus der Definition der Berufsanteilmatrix ableitbaren Restriktion, dass die Summe jeder Spalte gleich eins ist oder formal:

⁵⁰) In einigen Fällen wurde auch mit quadratischen und exponentiellen Trends sowie mit autoregressiven Termen experimentiert. Dies führte allerdings zu sehr dramatischen Berufseffekten (im Fall von quadratischen und exponentiellen Trends) oder aber zu sehr konservativen Schätzungen (im Fall von autoregressiven Prozessen).

$$(5) \quad \sum_i b_{ij} = 1 \text{ für alle } i$$

und zum anderen aus zusätzlichen Informationen über verschiedene aggregierte Berufsgruppen. Als solche zusätzlichen Restriktionen wurden dabei zwei verschiedene Informationsquellen herangezogen:

1. Die Entwicklung der Berufsgruppen in Österreich: Anhand der Entwicklung der Beschäftigung nach Berufsgruppen in Österreich wurde eine Beschäftigungsprognose nach Berufsgruppen erarbeitet.
2. Externe Informationsquellen: Anhand der von Statistik Austria ausgewiesenen Zahlen für SchülerInnen und LehrerInnen und der Bevölkerungsentwicklung wurden im Schulwesen zusätzliche Beschäftigungsprognosen für *Lehrkräfte des Sekundarbereiches* (Berufsgruppe 8) und *Lehrkräfte des Primar- und Vorschulbereichs* (Berufsgruppe 9) erarbeitet. Bei den SoldatInnen wurde eine konstante Anzahl an Beschäftigten unterstellt.

Erstellung der endgültigen Berufsanteilmatrix

Mit den auf diese Weise konsistent gemachten Restriktionen wurde in einem dritten Schritt die ursprüngliche, im ersten Schritt erstellte Berufsanteilmatrix derart angepasst, dass sie die konsistenten linearen Restriktionen möglichst genau erfüllt und gleichzeitig möglichst nahe an der ursprünglichen Matrix liegt. Dies geschah mittels eines Randausgleichsverfahrens, welches jene Koeffizienten (bzw. Restriktionen) stärker anpasst, welche eine höhere Prognosevarianz aufweisen. Das heißt, die Prognosen wurden vor allem dort stark angepasst, wo sie besonders unsicher sind.

10.3.5 Regionalisierung der Berufsprognosen

Für die Erstellung der regionalen Berufsprognosen werden regionale Berufsanteilmatrizen aus den empirischen Daten errechnet. Zu diesem Zweck wird die österreichische Berufsanteilmatrix jeweils mit den empirisch beobachteten regionalen Randwerten der Beschäftigung nach Branchen und Berufsgruppen der Bundesländer abgeglichen und durch Randausgleichsverfahren angepasst.

Die Erstellung der prognostizierten Berufsanteilmatrizen für die Bundesländer erfolgt im Prinzip analog zu der Vorgangsweise bei der Prognose der Österreichmatrix, wobei als zusätzliche Restriktion hinzukommt, dass die Summe der Bundesländerwerte den Österreichwert des jeweiligen Subaggregats ergeben muss. Die Prognose für Österreich wird somit als Restriktion für die Entwicklung der Summe der Bundesländer verwendet. Die innere Konsistenz der Bundesländermatrizen und die Summenkonsistenz der Bundesländermatrizen zur Österreichmatrix werden in einem zweistufigen Iterationsverfahren gelöst. Mit Rücksicht auf die schlechtere Qualität der regional verfügbaren Informationen, werden die ausgewiesenen Berufsgruppen und Wirtschaftsbereiche auf 28 Berufsgruppen zusammengefasst.

10.4 Branchen- und Berufseffekt

Eine Möglichkeit, die Beschäftigungsentwicklung etwas detaillierter zu analysieren, bietet die Betrachtung der Berufs- und Brancheneffekte. Damit wird es möglich, eine genauere Vorstellung bzw. einen Erklärungsansatz dafür zu erhalten, warum sich die Beschäftigung innerhalb eines bestimmten Zeitraums verändert hat. Hierbei wird die Veränderung der Beschäftigung zwischen 2018 und 2025 in den einzelnen Berufsgruppen in zwei Komponenten – den Branchen- und den Berufseffekt – zerlegt: Der Brancheneffekt reflektiert die Verschiebung der Bedeutung der Branchen, der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider. Bei der Ermittlung des Brancheneffekts wird unterstellt, dass sich zwischen dem Basisjahr 2018 und dem Prognosejahr 2025 das Einsatzverhältnis der Berufsgruppen innerhalb der einzelnen Branchen nicht verändert, d. h. die Berufsstruktur des Ausgangsjahres (2018) wird konstant gehalten. Die Berechnung des Berufseffekts geht wiederum davon aus, dass sich die Berufsstruktur, also das Einsatzverhältnis der Berufe in den einzelnen Branchen, sehr wohl im Betrachtungszeitraum ändern kann – die Branchenbeschäftigung wird hingegen auf dem Niveau des letzten Beobachtungsjahres (2018) eingefroren. Im Folgenden soll kurz die Methode erläutert werden, anhand der die Beschäftigungsveränderung in zwei erklärende Komponenten zerlegt wird.

Die gesamte Veränderung der Beschäftigung innerhalb der Berufsgruppen lässt sich formal folgendermaßen darstellen (mit T als dem Prognosehorizont):

$$(6) \quad g_{t+T} - g_t = b_{t+T} B_{t+T}' - b_t B_t'$$

In einer ex-post-Betrachtung kann diese Differenz in einen Brancheneffekt und einen Berufseffekt aufgeteilt werden.

Die Beschäftigungsveränderung in den Berufsgruppen aufgrund der Branchenentwicklung wird durch den Brancheneffekt dargestellt. Die Annahme ist hierbei, dass sich die Einsatzverhältnisse der Berufsgruppen innerhalb der Branchen zwischen den Jahren t und t+T nicht verändern, d. h. konstant gehalten werden, während die Beschäftigung in den einzelnen Branchen zu- oder abnimmt.

$$(7) \text{ Brancheneffekt:} \quad \mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_t - \mathbf{b}_t \times \mathbf{B}'_t$$

Die Verwendung der Berufsanteilmatrix (B_t) des Jahres t zur Ermittlung der Beschäftigung nach Berufsgruppen für Jahre nach t erlaubt eine interessante Interpretation: Die Veränderung dieser Werte über die Zeit bildet den Effekt der Branchenentwicklung auf die Bedeutung der Berufsgruppen ab. Beispielsweise kann dadurch erfasst werden, welche Änderungen sich durch den Strukturwandel zugunsten bestimmter Dienstleistungsbereiche auf Ebene der Beschäftigung nach Berufsgruppen zeigen.

Nicht erfasst werden durch diesen Brancheneffekt Veränderungen der Bedeutung von Berufsgruppen innerhalb der Branchen, z. B. durch höhere Know-how-Intensität der Produktion, die innerhalb einer Branche die Bedeutung qualifizierter Berufsgruppen gegenüber Hilfskräften hebt. Diese Effekte werden im so genannten Berufseffekt abgebildet, der die Be-

schäftungsveränderung in den Berufsgruppen aufgrund der Veränderung der Berufsstruktur erfasst. Hierbei wird angenommen, dass sich die Beschäftigung in den einzelnen Branchen zwischen den Jahren t und $t+T$ nicht verändert, d. h. die Branchenbeschäftigung wird auf dem Niveau von $t+T$ eingefroren, während sich das Einsatzverhältnis der Berufsgruppen in den Branchen sehr wohl ändern kann.

(8) Berufseffekt:
$$\mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_{t+T} - \mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_t$$

Eine Modifizierung des Brancheneffekts stellt der Branchenstruktureffekt dar. Hierbei handelt es sich um eine einfache Bereinigung des Brancheneffekts um das durchschnittliche Branchenwachstum (β) im Betrachtungszeitraum.

(9) Branchenstruktureffekt:
$$(\mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_t - \mathbf{b}_t \times \mathbf{B}'_t) - \mathbf{b}_t \times \beta$$

10.5 Geschlechtsspezifisches Szenario

Die mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Branchen oder Berufen besteht. Vielmehr wurde die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung von 2018 bis 2025 nach Branchen und Berufsgruppen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt, das sich aus der Beobachtung der Veränderung des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ableitet. Damit soll die bestehende – und, bei anhaltendem Trend – zu- oder abnehmende Geschlechtersegregation in den Branchen oder Berufen aufgezeigt werden. Die aus Trendextrapolationen gewonnenen Prognosewerte werden zudem mit einer Abschätzung der Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen restriktiert.

Die Veränderung der Geschlechteranteile wird zuerst auf Branchenebene ermittelt, welche auf Basis einer Vollerhebung der Beschäftigungsverhältnisse (Daten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger) analysiert werden kann. Die hieraus gewonnenen Prognosewerte für 2025 fließen in der Folge auch in die Plausibilitätsprüfung und Anpassung der Prognose der Frauenanteile nach Berufsgruppen ein, für die keine Zeitreihen auf Basis von Vollerhebungen existieren (hier werden insbesondere Daten des Mikrozensus 1995 bis 2018 verwendet) und die dadurch mit größeren Zufallsschwankungen und Prognoseunsicherheiten behaftet sind. Für Beschäftigtengruppen, für die keine eindeutige Änderung des Geschlechterverhältnisses erkennbar ist, wird von einem gleichbleibenden Frauenanteil ausgegangen. Zudem werden keine extremen Entwicklungstrends zugelassen, um die Prognose zu stabilisieren. Für die Erstellung der geschlechtsspezifischen Szenarien nach Bundesländern wird analog zur Vorgangsweise für Österreich verfahren, jedoch kommt als zusätzliche Restriktion der Schätzungen hinzu, dass die Summe der geschlechtsspezifischen Beschäftigungszahlen die für Österreich geschätzte Entwicklung treffen muss.

10.6 Altersspezifisches Szenario

Im Rahmen der aktuellen mittelfristigen Beschäftigungsprognose wird die Entwicklung der Beschäftigung nach Altersgruppen (15-24, 25-49 und 50-64 Jahre) auf Branchen und Berufsebene in einem plausiblen Entwicklungsszenario dargestellt. Ziel dieses Szenarios ist es, auf Basis der zu erwartenden demografischen Veränderungen, der Entwicklungen im Erwerbsverhalten unterschiedlicher Altersgruppen und der Beschäftigungstrends in Branchen und Berufsgruppen die erwartbaren Veränderungen darzustellen. Wesentlich ist dabei, aufzuzeigen, wie stark die Faktoren der Alterung der erwerbsfähigen Bevölkerung und des längeren Verbleibs im Erwerbsleben die Altersstrukturen in den Branchen und Berufsgruppen verändern werden.

Die Aufteilung der unselbständigen Beschäftigung auf die drei betrachteten Altersgruppen erfolgt für das Ausgangsjahr 2018 auf Basis der Individualdaten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger. Diese Datenquelle erlaubt auch eine Altersaufteilung der unselbständigen Beschäftigung in den Branchen. Die Altersstruktur in den Berufen stammt dagegen für das Ausgangsjahr 2018 aus dem Mikrozensus 2018. Für die Abschätzung der Altersstruktur der unselbständigen Beschäftigung in den Branchen und Berufen am Ende des Prognosehorizonts im Jahr 2025 wurden nachstehende Szenarien entwickelt. Die wesentliche Determinante der Szenarien ist dabei durch die Simulation der Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung bis zum Jahr 2025 bestimmt, die auf der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria beruht (Fink – Horvath – Spielauer, 2020). Ziel der Szenarien ist eine Abschätzung künftig zu erwartender Altersstrukturen der Beschäftigten vor dem Hintergrund der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und erwarteter Trends in der Erwerbsbeteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen, die sich etwa durch eine höhere Bildungsbeteiligung oder auch pensionsrechtliche Veränderungen ergeben.

10.6.1 Entwicklung der Gesamtbeschäftigung nach Altersgruppen

Ausgangspunkt für die folgenden Szenarien bildet eine Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2025 auf Basis eines dynamischen Microsimulationsmodelles für Österreich (Fink – Horvath – Spielauer, 2020). Diese Simulation basiert auf der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria und zeigt, wie sich die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten – bedingt etwa durch Veränderungen in der Ausbildungsstruktur und allgemeinen Veränderungen im Erwerbsverhalten - im Zeitverlauf verändern. Dadurch erhält man etwa für das Jahr 2025 die Erwerbsquote einer Altersgruppe X (EWQ_X^{2025}).

Da die Erwerbspersonen neben unselbständig Beschäftigten auch Selbständige und Arbeitslose enthalten, muss in einem nächsten Schritt die Zahl der unselbständig Beschäftigten je Altersgruppe im Jahr 2025 berechnet werden. Die Zahl der Unselbständigen insgesamt, also der 15- bis 64-Jährigen, für das Jahr 2025, liegt bereits aus der Branchen- und Berufsprognose vor – sie beträgt rund 3,949 Millionen. Die Aufteilung der unselbständig Beschäftigten auf die drei Altersgruppen erfolgt über die Veränderungsrate der Erwerbsquoten in den drei Altersgruppen (EWQ_X^{2025}).

Formal:

$$USBQ_X^{2025} = USBQ_X^{2018} \times \frac{EWQ_X^{2025}}{EWQ_X^{2018}}$$

Die auf diese Weise ermittelten Beschäftigungsquoten der Unselbständigen in den drei Altersgruppen für 2025 werden mit der für dasselbe Jahr prognostizierten Bevölkerungszahl der jeweiligen Altersgruppe (Bev_X^{2025}) multipliziert. Als Ergebnis erhält man die Zahl der Unselbständigen der jeweiligen Altersgruppe im Jahr 2025 (USB_X^{2025}).

$$USB_X^{2025} = USBQ_X^{2025} \times Bev_X^{2025}$$

Das Szenario unterstellt, dass die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Altersgruppe der Ab-50-Jährigen weniger stark steigen wird als die Zahl an Erwerbspersonen. Es wird implizit also angenommen, dass die Arbeitslosenquote bei den Älteren wachsen wird während in den anderen Altersgruppen die Arbeitslosigkeit zurück gehen dürfte. Der Grund dafür ist, dass mit der starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes im Bereich der Älteren (die zum Teil durch geänderte Zugangsmöglichkeiten in vorzeitige Alterspension oder Invaliditätspension bedingt sind) auch die Zahl an Personen mit Vermittlungshindernissen steigen wird. Dadurch dürfte die Gruppe der Ab-50-Jährigen künftig überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen sein. Folgende Übersicht zeigt die entsprechenden Beschäftigungsquoten und Erwerbsquoten der unselbständig Beschäftigten.

Insgesamt ergeben sich für die Altersgruppen 15-24, 25-49 und 50-64 Jahre im Zeitraum 2018 bis 2025 voraussichtlich folgende Veränderungen:

- Bevölkerungsentwicklung:
 - Altersgruppe 15 bis 24 Jahre: -41.300
 - Altersgruppe 25 bis 49 Jahre: -37.600
 - Altersgruppe 50 bis 64 Jahre: +55.800
- Unselbständig Beschäftigung:
 - Altersgruppe 15 bis 24 Jahre: -34.100
 - Altersgruppe 25 bis 49 Jahre: +65.600
 - Altersgruppe 50 bis 64 Jahre: +257.900

Damit ist die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen je Altersgruppe für das Jahr 2025 festgelegt. Diese dient als Restriktion für die Berechnung der Altersgruppenanteile in den Branchen.

10.6.2 Entwicklung der branchenspezifischen Altersstruktur der Beschäftigung

Ausgehend von der Altersverteilung in den Branchen im Jahr 2018 (berechnet auf Basis der HV-Daten) und der zuvor berechneten Gesamtzahl an Unselbständigen je Altersgruppe X (USB_X^{2020}) im Jahr 2025 wird die Altersstruktur in den Branchen im Jahr 2025 projiziert. Die Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe in einer Branche im Jahr 2025 hängt dabei wesentlich

davon ab, wie sich die relative Bedeutung einzelner Altersgruppen in einer Branche im Zeitverlauf entwickelt.

Eine simple Annahme wäre, dass sich der relative Abstand zwischen den Altersgruppenanteilen einer Branche zum Anteil der Altersgruppe unter allen unselbständig Beschäftigten nicht verändert. Formal würde dies bedeuten:

$$Ant_x^{bran N;2025} - Ant_x^{gesamt;2025} = Ant_x^{bran N;2018} - Ant_x^{gesamt;2018}$$

Diese Annahme impliziert, dass die Veränderung der Anteile der Beschäftigten je Altersgruppe innerhalb jeder Branche der Veränderung der Altersgruppenanteile in der Gesamtwirtschaft entspricht. Allerdings zeigt sich im Zeitverlauf (2011-2018) innerhalb einzelner Branchen eine vom Gesamttrend abweichende Entwicklung: So steigen in manchen Branchen die Anteile einzelner Altersgruppen stärker oder schwächer als in der (unselbständigen) Erwerbsbevölkerung. Um diesen divergierenden Trends Rechnung zu tragen, wird in diesem Altersszenario unterstellt, dass sich die beobachteten Divergenzen im Trendverlauf einzelner Altersgruppen in ähnlicher Weise auch künftig fortsetzen werden. Dazu wird für jede Branche die Veränderung im jeweiligen Altersanteil in den Jahren 2011 bis 2018 und deren Abweichung vom Beschäftigungsanteil der Altersgruppe über alle Branchen berechnet. Damit erhält man das Ausmaß der Abweichung der Beschäftigungsanteile der einzelnen Altersgruppen in einer Branche vom gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der jeweiligen Altersgruppe X ($Trend_abw_x^{Bran N;2018-2011}$).

$$Trend_abw_x^{Bran N;2018-2011} = \frac{Dif_Ant_x^{Bran N;2018-2011} - Dif_Ant_x^{gesamt;2018-2011}}{8}$$

Die Abweichung der Branchenentwicklung vom gesamtwirtschaftlichen Trend einer Altersgruppe wird bis 2025 fortgeschrieben. Zu dieser Trendkomponente wird schließlich noch der jährliche Trend im Beschäftigungsanteil der jeweiligen Altersgruppe im Prognosezeitraum addiert. Dadurch wird der sich im Zeitverlauf verändernden Bedeutung einzelner Altersgruppen in der Gesamtbeschäftigung Rechnung getragen. In Summe spiegeln die beiden Trendkomponenten die Veränderung der relativen Bedeutung einer Altersgruppe in einer Branche sowie die (z.B. demographisch bedingte) Veränderung der Altersstruktur des Arbeitskräfteangebotes wider.

Somit ergibt sich der Anteil einer Altersgruppe einer Branche im Jahr 2025 als

$$Ant_x^{Bran N;2025} = Ant_x^{Bran N;2018} + 7 \times (Trend_abw_x^{Bran N;2018-2025} + Trend_x^{gesamt 2025-2018})$$

Danach wird mittels eines Randausgleichsverfahren gewährleistet, dass die Summe der Beschäftigten der drei Altersgruppen innerhalb der jeweiligen Branche der prognostizierten Zahl der Beschäftigten einer Branche entspricht und gleichzeitig die Summe aller Beschäftigten (quer über alle Branchen) einer Altersgruppe in Summe den zuvor festgelegten Randwerten entspricht.

Die Veränderung der Altersstruktur einer Branche ergibt sich also aus der Veränderung der Altersstruktur der Unselbständigen insgesamt und der projizierten branchenspezifischen Veränderung der Altersgruppenanteile.

10.6.3 Entwicklung der berufsspezifischen Altersstruktur der Beschäftigung

Analog zur Vorgehensweise bei der Bestimmung der branchenspezifischen Altersstruktur wird die Zahl der unselbständig Beschäftigten einer Altersgruppe für jede Berufsgruppe bestimmt. Dazu wird die Branchen-Berufsmatrix (Anteile der Beschäftigten einer Berufsgruppe an allen Beschäftigten der Branche; ohne Altersdifferenzierung) mit der Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe jeder Branche ($USB_X^{bran\ i}$) multipliziert und über alle Branchen aufsummiert. Formal:

$$USB_hyp_X^{beruf\ k} = \sum_{bran\ i=1-3} USB_X^{bran\ i} \times \frac{USB_{bran\ i}^{beruf\ k}}{USB_{bran\ i}}$$

Dadurch erhält man die hypothetische Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe pro Berufsgruppe für die beiden Jahre 2018 und 2025 unter der Annahme, dass die Beschäftigungsanteile der Berufsgruppen innerhalb der Branchen zwischen den Altersgruppen nicht variieren.

Aus diesen hypothetischen Beschäftigtenzahlen der Jahre 2018 und 2025 ergibt sich eine hypothetische Wachstumsrate der Beschäftigung je Berufs- und Altersgruppe. Durch Multiplikation der hypothetischen Wachstumsrate mit der Zahl der Beschäftigten im Basisjahr (2018) ergibt sich dann die jeweilige Zahl der unselbständig Beschäftigten des Jahres 2025.

$$USB_X^{beruf\ k;2025} = USB_X^{beruf\ k;2018} * \frac{USB_hyp_X^{beruf\ k;2025}}{USB_hyp_X^{beruf\ k;2018}}$$

Analog zum Branchenszenario gewährleistet auch in diesem Fall ein Randausgleichsverfahren, dass die jeweiligen Randwerte (Zahl der Beschäftigten einer Berufsgruppe sowie Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe) erfüllt werden. Damit wird gewährleistet, dass die zuvor prognostizierte Altersverteilung der Beschäftigten des Jahres 2025 auch im Berufsszenario erfüllt wird.

10.7 Arbeitszeitspezifisches Szenario

Ausgangspunkt für die Szenarien zur Beschäftigungsentwicklung nach Arbeitszeit (Voll- und Teilzeitbeschäftigte je Branche und Berufsgruppe) bilden die Voll- und Teilzeitanteile der unselbständig Beschäftigten je Branche und Berufsgruppe laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Aus diesen wird die anteilmäßige Entwicklung der Arbeitszeitausmaße in den Branchen und Berufen für die Jahre 2011 bis 2018 entnommen und mit den Beschäftigtenzahlen laut Hauptverband hochgerechnet. Um definitorische Unterschiede zwischen Beschäftigten laut Mikrozensus (Labour-Force-Konzept) und Hauptverband (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) auszugleichen, werden die Teilzeitanteile im Mikrozensus nur für jene unselbständig Beschäftigten betrachtet, die eine wöchentliche Normalarbeitszeit von mindestens 12 Stunden aufweisen. In der Regel weichen daher die in dem Szenario angeführten Teilzeitanteile von jenen ab, die regelmäßig von Statistik Austria publiziert werden. Im ersten Schritt wird dann der Teilzeitanteil der unselbständig Beschäftigten für die 38 Branchengruppen – getrennt für Frauen und Männer – mittels Trendfortschreibung bis ins Jahr 2025 extrapoliert. Sofern sich dabei für das Jahr 2025 unplausible Teilzeitanteile in einzelnen Branchen ergeben, werden diese nachträglich korrigiert.

Analog dazu erfolgt eine Trendfortschreibung der Teilzeitanteile von Frauen und Männern in den 59 Berufsgruppen, wobei als zusätzliche Restriktion einfließt, dass die Gesamtzahl an teilzeit- bzw. vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern der Gesamtzahl an voll- und teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer aus dem Teilzeitszenario auf Branchenebene entsprechen muss.

10.8 Gegenüberstellung Angebot und Nachfrage

Den Ergebnissen der Prognose der mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung können einer Vorausschau der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots gegenübergestellt werden. Wie bereits anlässlich der Beschreibung des altersgruppenspezifischen Szenarios dargestellt, wurde die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots als eine Hauptdeterminante der altersgruppenspezifischen Beschäftigungsentwicklung herangezogen. Dabei wurde das Potential an Erwerbstätigen durch die Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria und der Simulation der Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung bis zum Jahr 2025 bestimmt (*Fink – Horvath – Spielauer, 2020*). Die Simulation enthält eine Unterscheidung der Erwerbsbeteiligung nach dem erreichten Ausbildungsniveau und kann daher auch nach dieser Dimension ausgewertet werden. Eine Zuordnung des Arbeitskräfteangebots zu einzelnen Branchen oder Berufsgruppen ist angesichts der hohen Fluktuation und Mobilität am Arbeitsmarkt nicht unmittelbar möglich. Während sich Ausbildungsniveaus nur über einen längeren Zeitraum verändern lassen, sind Berufs- und vor allem Branchenwechsel häufig und rasch möglich.

Nachfrageseitig ist – wie in den Ergebnissen nach Berufshauptgruppen im Detail ausgeführt – eine klare Zuordnung von Berufen (Tätigkeiten) zu einem dafür erforderlichen Ausbildungsniveau zwar prinzipiell in der Berufsgruppengliederung in Skill-Levels vorgesehen, in den empiri-

schen Auswertungen zeigt sich jedoch, dass viele Tätigkeiten in der Praxis häufig auch von über- oder unterqualifizierten Arbeitskräften ausgeübt werden. So verfügen beispielsweise in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) nur rund 60% der Arbeitskräfte auch tatsächlich über eine akademische Ausbildung (vgl. Abbildung 22). Umgekehrt verfügen mehr als die Hälfte (rund 58%) der Arbeitskräfte in der Berufshauptgruppe 9 (*Hilfsarbeitskräfte*) über eine Ausbildung über dem Pflichtschulniveau. Aus diesem Grund wird die tatsächliche Repräsentanz von Ausbildungsniveaus in den Berufsgruppen betrachtet und für das Jahr 2025 projiziert. Diese Projektion beruht auf zwei Komponenten und geschieht:

- durch eine Übertragung der Anteile der Ausbildungsniveaus in den einzelnen Berufsgruppen auf die Berufslandschaft 2025;
- durch die Anpassung der Ausbildungsanteile in den Berufsgruppen auf Basis der beobachtbaren Verschiebungen zwischen 2011 und 2018. Dadurch werden Trends in der Veränderung der Ausbildungsanteile in den einzelnen Berufsgruppen berücksichtigt.

Damit erhält man eine Aufteilung der Entwicklung der Beschäftigung nach Ausbildungsniveaus, die der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots nach Ausbildungsniveaus gegenüber gestellt werden kann. Zusätzlich erlaubt das Szenario der unselbständigen Beschäftigung nach Altersgruppen eine Gegenüberstellung mit dem Arbeitskräfteangebot nach Altersgruppen.

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1:	Makroökonomische Entwicklung in Österreich, 2011 bis 2018 und Prognose bis 2025	11
Übersicht 2:	Entwicklung von Bevölkerung und Beschäftigung nach Altersgruppen, 2011-2018 sowie Prognose bis 2025	16
Übersicht 3:	Top-3- und Bottom-3-Branchen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2018-2025	28
Übersicht 4:	Top-3-Wachstumsbranchen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2018 bis 2025	30
Übersicht 5:	Beschäftigungsanteile und Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich, gegliedert nach breiten Branchengruppen	41
Übersicht 6:	Top-3-Branchen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2018-2025	42
Übersicht 7:	Top-3- und Bottom-3-Berufsgruppen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2018-2025	61
Übersicht 8:	Top-3-Wachstumsberufsgruppen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2018 bis 2025	66
Übersicht 9:	Beschäftigungsanteile und Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich, gegliedert nach Qualifikationsanforderungen (Skill-Level)	73
Übersicht 10:	Top-3-Wachstumsberufsgruppen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2018-2025	74
Übersicht 11:	Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Ausbildungsniveaus, 2018 bis 2025	86
Übersicht 12:	Gliederung der Branchengruppen	98
Übersicht 13:	Zusammenfassung der ÖNACE-08-Abschnitte zu Branchengruppen	99
Übersicht 14:	Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	100
Übersicht 15:	Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08 und ihr Bezug zu ISCED-97	103
Übersicht 16:	Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08)	104
Übersicht 17:	Zusammenfassung von Berufsgruppen auf Basis ISCO-08 für Österreich – detailliert	107
Übersicht 18:	Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08 für die Bundesländer	112
Übersicht 19:	Branchen-Berufsmatrix BG für ein Jahr t	122
Übersicht 20:	Berufsanteilmatrix B für ein Jahr t	122

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Hauptelemente der mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer	8
Abbildung 2:	Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich seit 1989	9
Abbildung 3:	Entwicklung der Beschäftigungsquote von Männern und Frauen in Österreich 1955-2018	13
Abbildung 4:	Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Österreich 1988 bis 2018 sowie Prognose bis 2025, in %	14
Abbildung 5:	Absolute Beschäftigungsstände im Bundesländervergleich – 2011, 2018, sowie Prognose bis 2025	18
Abbildung 6:	Entwicklung der Beschäftigung im Bundesländervergleich 2011 bis 2018 bzw. 2018 bis 2025, in % pro Jahr	18
Abbildung 7:	Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern 1995 bis 2018 sowie Prognose bis 2025, in %	19
Abbildung 8:	Beschäftigungsentwicklung des Primär-, Sachgüter- und Dienstleistungssektors; Beschäftigungsanteile, 1951 bis 2018	20
Abbildung 9:	Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen 2011 bis 2018 sowie Prognose bis 2025	22
Abbildung 10:	Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen 2018 und 2025 in % der Gesamtbeschäftigung	23
Abbildung 11:	Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Produktionsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2011/2018 sowie 2018/2025	24
Abbildung 12:	Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Dienstleistungsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2011/2018 sowie 2018/2025	25
Abbildung 13:	Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen und Geschlecht, Prognose bis 2025	27
Abbildung 14:	Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen und Geschlecht 2018 und 2025 in % der Gesamtbeschäftigung	28
Abbildung 15:	Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Produktionsbereich, 2018	31
Abbildung 16:	Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Dienstleistungsbereich, 2018	32
Abbildung 17:	Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Produktionsbereich, 2018	35
Abbildung 18:	Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Dienstleistungsbereich, 2018	36

Abbildung 19:	Anteil der Ab-50-Jährigen nach Branche 2018 und Veränderung bis 2025 – Produktionsbereich	37
Abbildung 20:	Anteil der Ab-50-Jährigen nach Branche 2018 und Veränderung bis 2025 – Dienstleistungsbereich	38
Abbildung 21:	Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern 2011/2018 sowie Prognose bis 2025, in % pro Jahr – Dienstleistungsbereich und Produktionsbereich	40
Abbildung 22:	Unselbständige Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level) und formalem Bildungsabschluss, 2018	45
Abbildung 23:	Unselbständige Beschäftigung nach Berufshauptgruppen (Skill-Levels 2 und 3) und formalem Bildungsabschluss, 2018	45
Abbildung 24:	Beschäftigungsanteile nach Anforderungsniveaus (Skill-Level) 2018 und 2025, in % der Gesamtbeschäftigung	47
Abbildung 25:	Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level), 2018 bis 2025	48
Abbildung 26:	Beschäftigungsanteile der Berufshauptgruppen 2018 und 2025, in % der Gesamtbeschäftigung	50
Abbildung 27:	Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, 2018 bis 2025	51
Abbildung 28:	Beschäftigungsveränderung 2018 bis 2025 in den Berufshauptgruppen 1 bis 5, nach Berufsgruppen	53
Abbildung 29:	Beschäftigungsveränderung 2018 bis 2025 in den Berufshauptgruppen 6 bis 9, nach Berufsgruppen	56
Abbildung 30:	Beschäftigungsanteile nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, 2018	59
Abbildung 31:	Beschäftigungsveränderung 2018 bis 2025 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht	60
Abbildung 32:	Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit–Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2018	64
Abbildung 33:	Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit–Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2018	65
Abbildung 34:	Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2018	68
Abbildung 35:	Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2018	69
Abbildung 36:	Anteil der Ab-50-Jährigen nach Berufsgruppe 2018 und Veränderung bis 2025 – Berufshauptgruppen 1 bis 5	70
Abbildung 37:	Anteil der Ab-50-Jährigen nach Berufsgruppe 2018 und Veränderung bis 2025 – Berufshauptgruppen 6 bis 9	71

Abbildung 38:	Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Ausbildungsniveau (Skill-Level), Prognose bis 2025, Aufteilung in Branchen- und Berufseffekt	78
Abbildung 39:	Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, Prognose bis 2025, aufgeteilt in Branchen- und Berufseffekt	79
Abbildung 40:	Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 1-15 (Berufshauptgruppen 1 und 2)	80
Abbildung 41:	Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 16-29 (Berufshauptgruppen 3 bis 5)	81
Abbildung 42:	Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 30-49 (Berufshauptgruppe 6 und 7)	82
Abbildung 43:	Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2018 und 2025 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 50-58 (Berufshauptgruppe 8 und 9)	83
Abbildung 44:	Vergleich der prognostizierten Wachstumsraten der Modellversion 2016-2023 mit den realisierten Werten der Jahre 2016 bis 2018, Produzierender Bereich	89
Abbildung 45:	Vergleich der prognostizierten Wachstumsraten der Modellversion 2016-2023 mit den realisierten Werten der Jahre 2016 bis 2018, Dienstleistungsbereich	91
Abbildung 46:	Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 1 bis 3 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2016-2023	93
Abbildung 47:	Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 4 bis 6 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2016-2023	93
Abbildung 48:	Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 7 bis 9 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2016-2023	94
Abbildung 49:	Schematische Darstellung der Zusammenhänge im DYNK	116

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Berufliche und sektorale Veränderungen 2018 bis 2025

Band 3: Tabellenband

Verzeichnis der Tabellenanhänge	1
<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose - Österrichtabellen</i>	5
<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose - Bundesländertabellen</i>	11
<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose - Österrichtabellen</i>	38
<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose - Bundesländertabellen</i>	44
<i>Tabellenanhang zur Branchen- und Berufsprognose nach Arbeitszeitausmaß – Österreich</i>	62

Verzeichnis der Übersichten

Tabellenanhang 1: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, Absolutwerte	5
Tabellenanhang 2: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung	6
Tabellenanhang 3: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung	7
Tabellenanhang 4: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Produzierender Bereich"	8
Tabellenanhang 5: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Dienstleistungsbereich"	9
Tabellenanhang 6: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern und Branchen, absolute Veränderung von 2018 bis 2025	10
Tabellenanhang 7: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Burgenland	11
Tabellenanhang 8: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Burgenland	12
Tabellenanhang 9: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Burgenland	13

Tabellenanhang 10: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Kärnten	14
Tabellenanhang 11: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Kärnten	15
Tabellenanhang 12: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Kärnten	16
Tabellenanhang 13: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Niederösterreich	17
Tabellenanhang 14: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Niederösterreich	18
Tabellenanhang 15: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Niederösterreich	19
Tabellenanhang 16: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Oberösterreich	20
Tabellenanhang 17: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Oberösterreich	21
Tabellenanhang 18: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Oberösterreich	22
Tabellenanhang 19: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Salzburg	23
Tabellenanhang 20: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Salzburg	24
Tabellenanhang 21: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Salzburg	25
Tabellenanhang 22: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Steiermark	26
Tabellenanhang 23: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Steiermark	27
Tabellenanhang 24: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Steiermark	28
Tabellenanhang 25: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Tirol	29
Tabellenanhang 26: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Tirol	30
Tabellenanhang 27: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Tirol	31

Tabellenanhang 28: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Vorarlberg	32
Tabellenanhang 29: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Vorarlberg	33
Tabellenanhang 30: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Vorarlberg	34
Tabellenanhang 31: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Wien	35
Tabellenanhang 32: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Wien	36
Tabellenanhang 33: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Wien	37
Tabellenanhang 34: Unselbständige Beschäftigung, 2018 und 2025 nach Berufs(haupt)gruppen), Veränderung absolut und in % pro Jahr	38
Tabellenanhang 35: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025	40
Tabellenanhang 36: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025	42
Tabellenanhang 37: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Burgenland	44
Tabellenanhang 38: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Burgenland	45
Tabellenanhang 39: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Kärnten	46
Tabellenanhang 40: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Kärnten	47
Tabellenanhang 41: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Niederösterreich	48
Tabellenanhang 42: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Niederösterreich	49
Tabellenanhang 43: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Oberösterreich	50
Tabellenanhang 44: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Oberösterreich	51
Tabellenanhang 45: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Salzburg	52

Tabellenanhang 46: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Salzburg	53
Tabellenanhang 47: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Steiermark	54
Tabellenanhang 48: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Steiermark	55
Tabellenanhang 49: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Tirol	56
Tabellenanhang 50: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Tirol	57
Tabellenanhang 51: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Vorarlberg	58
Tabellenanhang 52: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Vorarlberg	59
Tabellenanhang 53: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Wien	60
Tabellenanhang 54: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Wien	61
Tabellenanhang 55: Unselbständige Beschäftigung nach Branchengruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2018 bis 2025 - Österreich	62
Tabellenanhang 56: Unselbständige Beschäftigung nach Berufs(haupt)gruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2018 bis 2025 - Österreich	63

Tabellenanhang zur Branchenprognose - Österrichtabellen

Tabellenanhang 1: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, Absolutwerte

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	24.600	8.800	15.800	27.500	9.900	17.600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	35.300	6.500	28.800	34.600	6.400	28.200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	77.800	35.000	42.800	81.000	36.400	44.700
Textil und Bekleidung	14.800	8.200	6.600	12.800	6.700	6.000
Be- und Verarbeitung von Holz	30.000	5.000	25.000	29.000	4.800	24.200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	26.300	6.400	19.900	23.800	5.800	17.900
Chemie u. Erdölverarbeitung	34.400	11.900	22.500	37.400	13.500	23.800
Gummi- und Kunststoffwaren	30.300	7.900	22.300	31.700	8.400	23.300
Metallerzeugung	112.800	19.000	93.800	118.300	20.400	97.900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	70.100	19.300	50.800	71.500	19.700	51.800
Maschinenbau	84.000	13.300	70.700	89.900	14.900	75.000
Fahrzeugbau	48.000	8.000	40.000	52.400	8.900	43.500
Sonstiger produzierender Bereich	61.500	15.300	46.200	61.600	15.300	46.300
Energieversorgung	25.600	4.700	20.900	25.300	4.900	20.400
Wasser, Abwasser	16.800	3.600	13.200	17.800	3.900	13.900
Bauwesen	261.400	32.400	229.000	276.400	34.700	241.700
KFZ-Handel, Reparatur	69.600	14.800	54.800	73.100	16.300	56.800
Großhandel	185.000	69.000	116.000	195.800	72.500	123.300
Einzelhandel	293.800	215.400	78.400	306.600	222.600	84.000
Verkehr	120.800	21.300	99.500	127.900	23.700	104.200
Lagerei	55.100	13.000	42.000	59.200	14.500	44.700
Nachrichtenübermittlung	23.700	7.700	16.000	22.800	7.300	15.500
Beherbergung und Gastronomie	216.400	121.400	95.000	246.300	134.400	111.900
Medien	22.800	10.900	11.900	24.800	11.900	12.900
Telekommunikation	10.300	3.300	7.000	10.600	3.400	7.200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	63.600	17.800	45.900	89.400	25.400	63.900
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	113.500	57.300	56.100	108.600	55.200	53.400
Grundstücks- und Wohnungswesen	41.800	24.400	17.400	44.100	25.100	19.000
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	105.800	66.700	39.100	125.600	79.300	46.300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	70.500	26.400	44.100	84.800	31.800	52.900
Überlassung von Arbeitskräften	98.700	23.600	75.100	109.700	26.300	83.400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	37.400	20.100	17.300	43.200	22.500	20.700
Gebäudebetreuung	90.100	51.200	38.900	104.200	57.500	46.700
Öffentliche Verwaltung	255.700	110.300	145.400	257.000	115.700	141.300
Erziehung und Unterricht	299.400	206.900	92.400	321.700	223.500	98.200
Gesundheits- u. Sozialwesen	402.700	301.900	100.800	465.600	349.700	115.900
Persönliche Dienstleistungen	80.100	49.000	31.100	85.600	51.400	34.200
Interessensvertretungen	49.900	30.600	19.300	52.000	31.900	20.200
Gesamt	3.660.100	1.668.400	1.991.700	3.949.500	1.816.600	2.132.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert.

Tabellenanhang 2: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	3.900	1.400	2.500	2.900	1.000	1.900
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1.600	-700	-900	-700	-100	-600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	6.400	2.800	3.600	3.200	1.400	1.900
Textil und Bekleidung	-4.200	-3.200	-1.000	-2.000	-1.500	-600
Be- und Verarbeitung von Holz	-500	-200	-300	-1.000	-200	-800
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-3.100	-800	-2.300	-2.500	-600	-1.900
Chemie u. Erdölverarbeitung	4.500	2.200	2.300	3.000	1.600	1.400
Gummi- und Kunststoffwaren	1.100	400	700	1.500	500	1.000
Metallerzeugung	12.400	2.800	9.600	5.500	1.400	4.100
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	6.700	2.400	4.200	1.400	400	1.000
Maschinenbau	14.200	3.400	10.700	5.900	1.600	4.400
Fahrzeugbau	9.500	1.200	8.300	4.400	900	3.500
Sonstiger produzierender Bereich	500	-100	600	100	0	100
Energieversorgung	-100	500	-600	-300	200	-500
Wasser, Abwasser	2.500	600	1.800	1.000	300	700
Bauwesen	16.000	2.400	13.700	15.000	2.300	12.700
KFZ-Handel, Reparatur	3.300	1.700	1.600	3.500	1.600	1.900
Großhandel	12.400	4.200	8.300	10.900	3.500	7.400
Einzelhandel	14.500	8.800	5.700	12.700	7.100	5.600
Verkehr	10.400	3.000	7.400	7.100	2.400	4.700
Lagerei	7.900	2.400	5.500	4.100	1.400	2.700
Nachrichtenübermittlung	-1.800	-600	-1.200	-900	-400	-500
Beherbergung und Gastronomie	31.900	12.600	19.300	29.900	13.000	16.900
Medien	3.000	1.300	1.700	2.000	1.000	1.000
Telekommunikation	-200	-200	0	200	100	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	20.200	5.800	14.400	25.700	7.700	18.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-4.000	-1.300	-2.700	-4.900	-2.100	-2.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.200	-300	2.400	2.300	700	1.600
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	13.400	9.300	4.100	19.800	12.600	7.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	11.100	4.300	6.800	14.300	5.400	8.900
Überlassung von Arbeitskräften	15.300	2.400	13.000	11.000	2.700	8.300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.600	1.500	3.000	5.800	2.500	3.400
Gebäudebetreuung	22.800	11.000	11.800	14.100	6.400	7.700
Öffentliche Verwaltung	9.500	8.900	600	1.400	5.500	-4.100
Erziehung und Unterricht	32.200	25.900	6.400	22.300	16.600	5.800
Gesundheits- u. Sozialwesen	56.600	42.400	14.200	62.900	47.800	15.100
Persönliche Dienstleistungen	6.300	1.500	4.800	5.600	2.400	3.100
Interessensvertretungen	-1.400	-1.500	0	2.100	1.300	800
Gesamt	338.400	158.200	180.200	289.400	148.300	141.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert.

Tabellenanhang 3: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,5	2,4	2,5	1,6	1,6	1,6
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,6	-1,4	-0,4	-0,3	-0,2	-0,3
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,2	1,2	1,3	0,6	0,5	0,6
Textil und Bekleidung	-3,5	-4,6	-1,9	-2,1	-2,8	-1,3
Be- und Verarbeitung von Holz	-0,3	-0,6	-0,2	-0,5	-0,6	-0,5
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,6	-1,7	-1,6	-1,4	-1,4	-1,4
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,0	2,9	1,6	1,2	1,8	0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	0,5	0,8	0,4	0,7	0,8	0,6
Metallerzeugung	1,7	2,3	1,6	0,7	1,0	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,4	1,9	1,2	0,3	0,3	0,3
Maschinenbau	2,7	4,4	2,4	1,0	1,6	0,9
Fahrzeugbau	3,2	2,3	3,4	1,3	1,5	1,2
Sonstiger produzierender Bereich	0,1	-0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Energieversorgung	0,0	1,8	-0,4	-0,2	0,5	-0,3
Wasser, Abwasser	2,3	2,9	2,2	0,8	1,1	0,7
Bauwesen	0,9	1,1	0,9	0,8	1,0	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	0,7	1,7	0,4	0,7	1,5	0,5
Großhandel	1,0	0,9	1,1	0,8	0,7	0,9
Einzelhandel	0,7	0,6	1,1	0,6	0,5	1,0
Verkehr	1,3	2,2	1,1	0,8	1,5	0,7
Lagerei	2,2	2,9	2,0	1,0	1,5	0,9
Nachrichtenübermittlung	-1,0	-1,1	-1,0	-0,5	-0,8	-0,4
Beherbergung und Gastronomie	2,3	1,6	3,3	1,9	1,5	2,4
Medien	2,1	1,9	2,2	1,2	1,3	1,2
Telekommunikation	-0,3	-0,8	-0,1	0,3	0,3	0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,6	5,8	5,5	5,0	5,2	4,9
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,5	-0,3	-0,7	-0,6	-0,5	-0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	-0,2	2,2	0,8	0,4	1,3
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,0	2,2	1,6	2,5	2,5	2,4
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,5	2,6	2,4	2,7	2,7	2,7
Überlassung von Arbeitskräften	2,4	1,5	2,7	1,5	1,5	1,5
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,9	1,1	2,8	2,1	1,7	2,6
Gebäudebetreuung	4,3	3,5	5,3	2,1	1,7	2,6
Öffentliche Verwaltung	0,5	1,2	0,1	0,1	0,7	-0,4
Erziehung und Unterricht	1,6	1,9	1,0	1,0	1,1	0,9
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,0
Persönliche Dienstleistungen	1,2	0,4	2,4	1,0	0,7	1,4
Interessensvertretungen	-0,4	-0,7	0,0	0,6	0,6	0,6
Gesamt	1,4	1,4	1,4	1,1	1,2	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert.

Tabellenanhang 4: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Produzierender Bereich"

	Periode	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
		relative Veränderung in % pro Jahr									
Land-u. Forstwirtschaft	2011-2018	3,2	3,9	3,5	0,8	0,1	1,1	4,0	2,5	5,4	2,5
	2018-2025	1,7	2,1	1,8	1,0	0,5	1,2	2,6	2,1	1,9	1,6
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2011-2018	0,6	-1,2	0,0	-0,3	0,5	-0,8	-1,9	1,7	-0,1	-0,6
	2018-2025	0,0	-0,7	-0,3	-0,1	-0,3	0,0	-0,6	0,0	-0,5	-0,3
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	2011-2018	1,2	-1,0	1,0	1,4	1,3	1,5	1,9	2,0	1,0	1,2
	2018-2025	0,6	-0,7	0,3	0,7	0,3	1,1	0,9	1,3	0,2	0,6
Textil und Bekleidung	2011-2018	-9,1	-2,0	-8,5	-2,4	-1,7	-0,7	-1,4	-3,9	-2,9	-3,5
	2018-2025	-3,6	-2,2	-4,2	-1,8	-2,1	-1,3	-1,6	-2,0	-2,5	-2,1
Be- und Verarbeitung von Holz	2011-2018	-3,9	-1,2	0,2	-0,6	-0,1	-0,8	1,8	1,2	-3,1	-0,3
	2018-2025	-1,9	-1,1	-0,5	-0,5	-0,7	-0,4	0,1	0,4	-1,8	-0,5
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2011-2018	-1,5	-2,1	-2,2	-1,5	-3,7	-0,4	-1,9	1,8	-2,7	-1,6
	2018-2025	-1,2	-2,0	-1,6	-1,3	-3,7	-0,7	-1,6	0,3	-2,2	-1,4
Chemie u. Erdölverarbeitung	2011-2018	1,0	1,8	0,6	2,2	-5,7	2,8	4,9	5,0	1,6	2,0
	2018-2025	0,8	1,0	0,9	1,3	0,5	1,8	1,8	2,0	0,7	1,2
Gummi- und Kunststoffwaren	2011-2018	2,4	-2,1	0,5	1,3	-1,3	-1,1	0,1	2,8	-2,6	0,5
	2018-2025	0,9	-0,2	0,5	0,9	-0,2	0,3	0,5	1,6	-0,6	0,7
Metallerzeugung	2011-2018	0,7	0,0	1,5	1,9	0,8	1,1	3,5	3,7	-1,8	1,7
	2018-2025	-0,2	-0,4	0,3	0,8	0,0	0,8	1,1	1,9	-1,5	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2011-2018	-0,6	2,5	3,9	2,6	4,3	1,8	2,7	1,7	-4,1	1,4
	2018-2025	-0,3	0,2	0,6	0,5	0,7	0,8	0,6	0,8	-1,7	0,3
Maschinenbau	2011-2018	8,5	5,1	-0,6	3,7	0,9	2,4	4,5	2,9	3,1	2,7
	2018-2025	2,4	1,2	-0,5	1,2	0,3	1,2	1,9	1,6	0,7	1,0
Fahrzeugbau	2011-2018	3,3	-11,7	5,6	3,3	-3,4	5,3	2,4	4,8	1,9	3,2
	2018-2025	1,5	-0,9	1,5	1,3	-0,5	1,5	1,2	1,9	0,4	1,3
Sonstiger produzierender Bereich	2011-2018	3,3	0,5	-0,5	-0,1	0,5	0,5	0,9	2,3	-1,0	0,1
	2018-2025	0,7	-0,2	-0,2	0,1	0,0	0,4	0,3	1,0	-0,8	0,0
Energieversorgung	2011-2018	-0,4	0,1	0,3	-1,7	0,0	-0,7	1,2	-0,7	0,7	0,0
	2018-2025	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,2
Wasser, Abwasser	2011-2018	0,9	2,7	2,0	2,4	1,6	2,7	2,1	3,0	3,3	2,3
	2018-2025	0,3	0,5	0,6	0,9	0,3	1,2	0,7	1,4	0,8	0,8
Bauwesen	2011-2018	1,5	-0,4	1,1	0,6	0,5	0,8	1,8	0,7	1,1	0,9
	2018-2025	1,0	-0,1	0,8	0,8	0,5	1,1	1,1	1,2	0,7	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2025 prognostiziert. Werte über dem Österreich-Durchschnitt sind fett dargestellt.

Tabellenanhang 5: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Dienstleistungsbereich"

	Periode	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
		relative Veränderung in % pro Jahr									
KFZ-Handel, Reparatur	2011-2018	0,5	0,8	0,9	0,4	1,1	1,3	0,0	2,5	-0,1	0,7
	2018-2025	0,6	0,5	0,8	0,8	0,7	1,3	0,4	1,9	-0,1	0,7
Großhandel	2011-2018	4,0	1,0	1,7	1,4	0,8	0,0	1,3	2,1	0,1	1,0
	2018-2025	2,1	0,7	1,2	1,2	0,6	0,0	1,2	1,7	0,1	0,8
Einzelhandel	2011-2018	2,0	-0,2	0,7	0,9	0,9	0,6	1,1	1,2	0,4	0,7
	2018-2025	1,0	-0,1	0,6	0,8	0,5	0,8	0,8	1,2	0,3	0,6
Verkehr	2011-2018	2,0	0,4	1,2	0,7	1,0	1,0	0,9	0,0	2,6	1,3
	2018-2025	1,2	0,2	0,6	0,7	0,5	1,0	0,6	0,4	1,3	0,8
Lagerei	2011-2018	5,5	2,1	1,9	1,8	2,5	3,1	3,6	1,3	1,9	2,2
	2018-2025	2,0	0,9	0,9	1,1	1,0	1,4	1,7	0,9	0,5	1,0
Nachrichtenübermittlung	2011-2018	-1,8	-2,1	-2,1	-1,1	-1,3	-1,0	-2,3	-2,3	1,0	-1,0
	2018-2025	-1,1	-1,2	-1,2	-0,5	-0,7	0,0	-1,1	-0,8	0,1	-0,5
Beherbergung und Gastronomie	2011-2018	2,7	1,5	1,6	1,9	2,7	1,8	2,7	1,9	2,8	2,3
	2018-2025	1,9	1,3	1,5	1,8	2,0	2,0	2,0	1,7	2,0	1,9
Medien	2011-2018	0,6	-0,5	4,3	4,3	5,9	0,6	2,5	0,5	1,3	2,1
	2018-2025	1,2	0,6	1,5	1,8	2,0	1,6	1,5	1,7	0,9	1,2
Telekommunikation	2011-2018	-3,5	-2,4	-3,7	2,2	-2,3	-1,4	1,6	0,3	-0,1	-0,3
	2018-2025	0,0	-0,3	-0,4	0,3	0,0	0,9	0,4	0,8	0,4	0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2011-2018	6,1	1,8	5,5	5,4	5,7	10,1	6,1	6,8	4,9	5,6
	2018-2025	5,3	3,7	5,0	5,2	4,9	6,4	5,4	5,8	4,5	5,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	2011-2018	-0,1	-1,0	-0,8	-1,2	0,1	-0,8	-1,2	-0,4	0,0	-0,5
	2018-2025	-0,1	-1,1	-0,7	-0,6	-0,5	-0,3	-0,8	-0,3	-0,7	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	2011-2018	1,5	2,6	1,1	0,7	2,8	2,4	2,4	5,7	-0,6	0,8
	2018-2025	1,2	0,9	0,4	1,1	1,3	1,6	1,2	2,3	0,3	0,8
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2011-2018	3,5	2,6	3,7	2,4	3,1	1,0	2,5	1,1	1,3	2,0
	2018-2025	3,2	2,5	3,2	3,0	2,8	2,7	2,7	2,5	1,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2011-2018	2,4	1,0	3,5	-1,2	1,7	5,6	0,0	2,6	2,8	2,5
	2018-2025	2,5	1,9	2,5	2,0	2,1	3,3	2,2	2,9	2,8	2,7
Überlassung von Arbeitskräften	2011-2018	-2,8	3,3	-0,3	4,0	1,6	4,2	2,7	2,4	0,9	2,4
	2018-2025	0,4	1,5	0,8	1,9	1,1	2,1	1,8	2,0	0,8	1,5
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2011-2018	3,4	0,8	2,4	2,0	0,1	3,7	2,1	1,6	1,7	1,9
	2018-2025	2,4	1,9	2,5	2,6	1,4	3,3	2,1	2,3	1,7	2,1
Gebäudebetreuung	2011-2018	5,2	3,3	5,4	3,9	3,5	4,5	4,2	4,0	4,1	4,3
	2018-2025	2,3	1,6	2,6	2,2	1,8	2,6	2,3	2,5	1,7	2,1
Öffentliche Verwaltung	2011-2018	0,7	0,0	0,3	0,4	0,5	0,4	1,0	1,3	0,7	0,5
	2018-2025	0,0	-0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Erziehung und Unterricht	2011-2018	1,8	1,0	1,4	1,5	1,6	1,5	2,1	2,4	1,8	1,6
	2018-2025	0,9	0,5	0,8	1,0	0,6	1,2	1,0	1,1	1,4	1,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2011-2018	2,4	1,6	2,0	2,1	2,2	2,0	2,7	3,0	2,3	2,2
	2018-2025	2,2	1,6	1,9	2,3	1,8	2,4	2,5	3,1	1,8	2,1
Persönliche Dienstleistungen	2011-2018	0,5	-0,5	1,9	0,8	1,9	1,4	1,6	1,4	0,9	1,2
	2018-2025	1,2	0,0	1,3	1,1	1,2	1,4	1,4	1,5	0,5	1,0
Interessensvertretungen	2011-2018	-0,4	-2,0	-0,8	-1,7	-0,2	-1,0	2,5	1,1	0,1	-0,4
	2018-2025	0,7	-0,2	0,6	0,5	0,6	0,9	1,5	1,6	0,4	0,6
Summe aller Branchen	2011-2018	1,7	0,7	1,3	1,4	1,3	1,5	1,8	1,8	1,3	1,4
	2018-2025	1,2	0,5	0,9	1,2	0,9	1,3	1,3	1,4	1,1	1,1

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2025 prognostiziert. Werte über dem Österreich-Durchschnitt sind fett dargestellt.

Tabellenanhang 6: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern und Branchen, absolute Veränderung von 2018 bis 2025

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	absolute Veränderung 2018-2025									
Land-u. Forstwirtschaft	300	300	1.100	200	0	500	300	100	100	2.900
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	-100	-100	0	-100	0	-300	0	0	-700
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	100	-200	400	900	100	900	400	500	100	3.200
Textil und Bekleidung	-200	-100	-400	-300	-100	-300	-100	-500	-100	-2.000
Be- und Verarbeitung von Holz	-100	-200	-200	-200	-100	-200	0	0	-100	-1.000
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	0	-200	-500	-400	-600	-200	-200	0	-400	-2.500
Chemie u. Erdölverarbeitung	0	100	400	900	0	400	800	100	300	3.000
Gummi- und Kunststoffwaren	100	0	200	900	0	100	100	300	0	1.500
Metallerzeugung	0	-200	400	1.900	0	1.300	700	1.900	-400	5.500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	0	100	400	600	200	800	300	200	-1.000	1.400
Maschinenbau	100	600	-400	2.600	100	1.100	900	700	200	5.900
Fahrzeugbau	100	-100	600	1.700	0	1.700	100	300	100	4.400
Sonstiger produzierender Bereich	100	0	-100	200	0	200	100	200	-500	100
Energieversorgung	0	0	0	-100	0	0	0	0	-100	-300
Wasser, Abwasser	0	0	200	200	0	300	100	100	100	1.000
Bauwesen	700	-100	2.600	2.800	600	2.900	2.100	1.000	2.300	15.000
KFZ-Handel, Reparatur	100	200	800	700	300	900	100	400	-100	3.500
Großhandel	800	500	3.400	3.100	700	100	1.200	900	200	10.900
Einzelhandel	700	-100	2.200	2.700	800	2.400	1.800	1.100	1.200	12.700
Verkehr	300	100	1.100	800	300	1.100	600	200	2.600	7.100
Lagerei	200	200	1.100	700	300	600	700	100	300	4.100
Nachrichtenübermittlung	0	-100	-300	-100	-100	0	-100	0	0	-900
Beherbergung und Gastronomie	900	1.300	2.800	2.900	3.900	3.600	5.800	1.400	7.300	29.900
Medien	0	0	200	300	300	200	100	100	800	2.000
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0	0	0	200	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	400	500	1.800	4.200	1.100	4.200	1.300	500	11.700	25.700
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0	-500	-700	-600	-300	-300	-500	-100	-2.000	-4.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	100	100	400	200	500	200	200	300	2.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	400	800	3.100	3.800	1.400	2.000	1.300	600	6.300	19.800
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	200	400	1.800	1.200	700	3.800	900	400	4.900	14.300
Überlassung von Arbeitskräften	0	900	600	4.000	400	2.900	500	500	1.100	11.000
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	200	200	800	900	300	800	600	200	1.800	5.800
Gebäudebetreuung	300	500	3.000	2.100	800	1.900	1.000	500	3.800	14.100
Öffentliche Verwaltung	0	-300	0	100	0	600	200	100	600	1.400
Erziehung und Unterricht	600	600	2.700	3.400	900	3.600	1.800	900	7.900	22.300
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.100	2.800	9.400	10.900	3.300	10.400	6.500	3.800	13.600	62.900
Persönliche Dienstleistungen	200	0	1.200	800	500	1.100	700	300	800	5.600
Interessensvertretungen	100	0	300	300	100	400	400	200	500	2.100
Gesamt	8.600	8.000	39.800	54.500	16.100	50.400	30.400	17.200	64.500	289.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2025 prognostiziert.

Tabellenanhang zur Branchenprognose - Bundesländertabellen

Burgenland

Tabellenanhang 7: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Burgenland

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	2.400	900	1.500	2.700	1.000	1.700
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	100	800	1.000	100	800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3.000	1.300	1.700	3.100	1.300	1.900
Textil und Bekleidung	700	300	400	500	200	300
Be- und Verarbeitung von Holz	700	100	600	600	100	500
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	600	100	500	600	100	400
Chemie u. Erdölverarbeitung	500	100	300	500	100	300
Gummi- und Kunststoffwaren	1.300	400	900	1.400	400	1.000
Metallerzeugung	2.300	300	1.900	2.200	300	1.900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.700	700	1.000	1.700	700	1.000
Maschinenbau	700	100	500	800	200	600
Fahrzeugbau	600	100	400	600	200	500
Sonstiger produzierender Bereich	2.100	400	1.700	2.200	400	1.800
Energieversorgung	900	200	700	800	200	600
Wasser, Abwasser	800	100	700	900	100	700
Bauwesen	9.500	1.000	8.500	10.200	1.100	9.100
KFZ-Handel, Reparatur	2.200	400	1.700	2.200	500	1.800
Großhandel	4.900	2.000	3.000	5.700	2.400	3.400
Einzelhandel	9.500	7.300	2.200	10.200	7.700	2.500
Verkehr	3.500	400	3.100	3.800	400	3.400
Lagerei	1.100	200	900	1.200	200	1.000
Nachrichtenübermittlung	600	200	400	600	200	400
Beherbergung und Gastronomie	6.800	4.000	2.800	7.700	4.400	3.300
Medien	300	200	200	400	200	200
Telekommunikation	100	0	100	100	0	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	800	200	600	1.200	300	900
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	2.600	1.200	1.400	2.600	1.200	1.300
Grundstücks- und Wohnungswesen	900	500	400	900	500	400
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.800	1.300	500	2.200	1.600	600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	900	300	600	1.100	400	700
Überlassung von Arbeitskräften	700	200	500	700	200	500
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	900	500	400	1.000	500	500
Gebäudebetreuung	1.600	900	700	1.900	1.100	800
Öffentliche Verwaltung	8.200	3.300	4.900	8.200	3.500	4.700
Erziehung und Unterricht	9.600	6.300	3.400	10.200	6.700	3.500
Gesundheits- u. Sozialwesen	12.900	9.100	3.800	15.100	10.700	4.400
Persönliche Dienstleistungen	2.200	1.400	800	2.400	1.500	900
Interessensvertretungen	1.500	900	600	1.500	1.000	600
Insgesamt	102.300	47.300	55.100	110.900	51.800	59.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 8: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Burgenland

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	500	200	300	300	100	200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	0	0	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	200	0	300	100	0	100
Textil und Bekleidung	-600	-600	-100	-200	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-200	-100	-200	-100	0	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-100	0	-100	0	0	0
Chemie u. Erdölverarbeitung	0	0	0	0	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	200	100	100	100	0	100
Metallerzeugung	100	100	0	0	0	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-100	-100	0	0	0	0
Maschinenbau	300	100	200	100	0	100
Fahrzeugbau	100	0	100	100	0	100
Sonstiger produzierender Bereich	400	100	400	100	0	100
Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
Wasser, Abwasser	100	0	0	0	0	0
Bauwesen	1.000	100	800	700	100	600
KFZ-Handel, Reparatur	100	0	0	100	0	100
Großhandel	1.200	600	600	800	400	400
Einzelhandel	1.200	900	400	700	400	300
Verkehr	500	0	400	300	0	300
Lagererei	300	100	200	200	0	100
Nachrichtenübermittlung	-100	-100	0	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	1.200	500	600	900	400	500
Medien	0	0	0	0	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	300	100	200	400	100	300
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0	100	-100	0	0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	0	0	100	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	400	300	0	400	300	100
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	100	0	100	200	100	100
Überlassung von Arbeitskräften	-100	0	-100	0	0	0
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	200	100	100	200	100	100
Gebäudebetreuung	500	200	300	300	100	200
Öffentliche Verwaltung	400	400	0	0	200	-200
Erziehung und Unterricht	1.200	1.000	200	600	400	200
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.000	1.500	400	2.100	1.600	600
Persönliche Dienstleistungen	100	0	100	200	100	100
Interessensvertretungen	0	0	0	100	100	0
Insgesamt	11.200	5.600	5.600	8.600	4.500	4.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 9: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Burgenland

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	3,2	3,1	3,2	1,7	1,8	1,7
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,6	-0,4	0,7	0,0	0,3	-0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,2	-0,5	2,6	0,6	0,2	0,9
Textil und Bekleidung	-9,1	-13,4	-3,1	-3,6	-4,4	-2,8
Be- und Verarbeitung von Holz	-3,9	-6,0	-3,5	-1,9	-2,6	-1,7
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,5	0,1	-2,0	-1,2	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,0	-1,2	1,9	0,8	1,2	0,7
Gummi- und Kunststoffwaren	2,4	2,3	2,4	0,9	1,0	0,9
Metallerzeugung	0,7	4,9	0,1	-0,2	0,2	-0,3
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-0,6	-1,0	-0,3	-0,3	-0,4	-0,2
Maschinenbau	8,5	10,1	8,1	2,4	3,2	2,2
Fahrzeugbau	3,3	2,0	3,8	1,5	1,1	1,7
Sonstiger produzierender Bereich	3,3	2,7	3,4	0,7	0,2	0,8
Energieversorgung	-0,4	0,4	-0,7	-0,2	0,6	-0,4
Wasser, Abwasser	0,9	0,2	1,0	0,3	-0,1	0,3
Bauwesen	1,5	1,5	1,5	1,0	0,7	1,0
KFZ-Handel, Reparatur	0,5	1,3	0,2	0,6	1,3	0,4
Großhandel	4,0	4,8	3,6	2,1	2,5	1,9
Einzelhandel	2,0	1,8	2,7	1,0	0,7	1,8
Verkehr	2,0	1,3	2,1	1,2	1,7	1,1
Lagerei	5,5	13,4	4,3	2,0	2,9	1,8
Nachrichtenübermittlung	-1,8	-4,5	-0,3	-1,1	-1,6	-0,9
Beherbergung und Gastronomie	2,7	2,1	3,7	1,9	1,4	2,5
Medien	0,6	-0,6	2,0	1,2	1,0	1,5
Telekommunikation	-3,5	-8,8	-0,2	0,0	-0,1	0,0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,1	7,9	5,5	5,3	5,6	5,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,1	0,9	-0,8	-0,1	0,3	-0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,5	1,4	1,7	1,2	0,5	2,1
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3,5	4,6	1,0	3,2	3,4	2,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,4	2,0	2,6	2,5	2,0	2,8
Überlassung von Arbeitskräften	-2,8	-0,7	-3,3	0,4	1,1	0,2
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3,4	2,3	5,0	2,4	2,0	2,9
Gebäudebetreuung	5,2	4,1	7,0	2,3	1,8	2,9
Öffentliche Verwaltung	0,7	1,7	0,1	0,0	0,9	-0,6
Erziehung und Unterricht	1,8	2,4	0,9	0,9	1,0	0,7
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,4	2,7	1,8	2,2	2,3	2,1
Persönliche Dienstleistungen	0,5	-0,1	1,8	1,2	0,9	1,9
Interessensvertretungen	-0,4	-0,2	-0,6	0,7	0,8	0,5
Insgesamt	1,7	1,8	1,5	1,2	1,3	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Kärnten

Tabellenanhang 10: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Kärnten

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.800	600	1.200	2.100	600	1.400
Bergbau, Stein- und Glaswaren	3.000	500	2.500	2.900	500	2.300
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3.300	1.600	1.800	3.200	1.500	1.700
Textil und Bekleidung	600	400	200	500	300	200
Be- und Verarbeitung von Holz	2.800	400	2.400	2.600	400	2.200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1.400	300	1.000	1.200	300	900
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.600	600	1.100	1.700	600	1.100
Gummi- und Kunststoffwaren	1.200	300	900	1.200	300	900
Metallerzeugung	5.300	900	4.300	5.100	900	4.200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	6.200	1.500	4.700	6.300	1.500	4.800
Maschinenbau	6.600	1.400	5.200	7.200	1.600	5.600
Fahrzeugbau	900	200	700	800	100	700
Sonstiger produzierender Bereich	2.900	600	2.300	2.900	600	2.300
Energieversorgung	2.300	400	1.900	2.300	400	1.900
Wasser, Abwasser	1.200	200	1.000	1.300	200	1.100
Bauwesen	15.600	2.000	13.700	15.600	1.900	13.600
KFZ-Handel, Reparatur	4.600	900	3.700	4.800	1.000	3.700
Großhandel	8.800	3.100	5.700	9.300	3.200	6.000
Einzelhandel	18.500	14.300	4.200	18.400	14.300	4.100
Verkehr	5.900	1.000	5.000	6.000	1.100	5.000
Lagerei	2.500	400	2.200	2.700	400	2.300
Nachrichtenübermittlung	1.600	500	1.100	1.400	500	1.000
Beherbergung und Gastronomie	14.600	9.300	5.300	16.000	10.000	6.000
Medien	800	400	400	800	400	400
Telekommunikation	300	100	200	300	100	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.700	500	1.300	2.200	600	1.700
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	6.600	3.100	3.500	6.100	3.000	3.200
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.700	1.000	700	1.900	1.000	800
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	4.200	2.900	1.300	5.000	3.400	1.600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.700	900	1.800	3.000	1.000	2.000
Überlassung von Arbeitskräften	7.900	1.800	6.100	8.700	1.900	6.800
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1.200	700	500	1.400	800	600
Gebäudebetreuung	4.300	2.800	1.500	4.800	3.000	1.800
Öffentliche Verwaltung	15.400	6.700	8.700	15.100	6.900	8.300
Erziehung und Unterricht	18.000	12.500	5.500	18.600	13.000	5.600
Gesundheits- u. Sozialwesen	24.300	18.300	6.000	27.100	20.400	6.700
Persönliche Dienstleistungen	4.400	3.000	1.400	4.400	3.000	1.400
Interessensvertretungen	2.300	1.400	900	2.300	1.400	800
Insgesamt	209.300	97.400	112.000	217.300	102.500	114.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 11: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Kärnten

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	400	100	300	300	100	200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-300	-100	-200	-100	0	-100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-200	-100	-200	-200	0	-100
Textil und Bekleidung	-100	-100	0	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	-300	0	-300	-200	0	-200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-200	-100	-100	-200	0	-100
Chemie u. Erdölverarbeitung	200	100	100	100	100	0
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	0	-200	0	0	0
Metallerzeugung	0	100	-100	-200	0	-200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.000	200	800	100	0	100
Maschinenbau	1.900	800	1.100	600	200	400
Fahrzeugbau	-1.300	-600	-600	-100	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	100	0	100	0	0	0
Energieversorgung	0	0	0	0	0	-100
Wasser, Abwasser	200	0	200	0	0	0
Bauwesen	-400	0	-400	-100	0	0
KFZ-Handel, Reparatur	200	100	100	200	100	100
Großhandel	600	200	400	500	200	300
Einzelhandel	-300	0	-200	-100	0	-100
Verkehr	200	0	100	100	100	0
Lagerei	300	100	300	200	100	100
Nachrichtenübermittlung	-200	-100	-100	-100	-100	-100
Beherbergung und Gastronomie	1.500	700	800	1.300	600	700
Medien	0	0	0	0	0	0
Telekommunikation	-100	0	-100	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	200	0	200	500	100	400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-500	-100	-300	-500	-200	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	300	100	100	100	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	700	400	300	800	600	300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	200	100	100	400	100	200
Überlassung von Arbeitskräften	1.600	200	1.400	900	200	700
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	0	0	200	100	100
Gebäudebetreuung	900	400	500	500	300	300
Öffentliche Verwaltung	-100	300	-400	-300	200	-500
Erziehung und Unterricht	1.300	1.200	100	600	500	100
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.500	2.100	500	2.800	2.100	700
Persönliche Dienstleistungen	-200	-200	100	0	0	0
Interessensvertretungen	-300	-100	-200	0	0	0
Insgesamt	9.800	5.700	4.100	8.000	5.100	2.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 12: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Kärnten

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land- u. Forstwirtschaft	3,9	3,7	3,9	2,1	2,0	2,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,2	-1,3	-1,1	-0,7	0,3	-0,9
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-1,0	-0,7	-1,2	-0,7	-0,5	-0,9
Textil und Bekleidung	-2,0	-2,5	-0,9	-2,2	-2,6	-1,3
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,2	0,6	-1,6	-1,1	-0,1	-1,4
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,1	-3,2	-1,7	-2,0	-2,1	-2,0
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,8	2,4	1,4	1,0	1,6	0,6
Gummi- und Kunststoffwaren	-2,1	-0,8	-2,5	-0,2	0,1	-0,2
Metallerzeugung	0,0	1,7	-0,3	-0,4	0,0	-0,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,5	2,1	2,6	0,2	-0,2	0,3
Maschinenbau	5,1	13,6	3,6	1,2	2,2	1,0
Fahrzeugbau	-11,7	-20,9	-8,1	-0,9	-1,5	-0,8
Sonstiger produzierender Bereich	0,5	0,9	0,4	-0,2	-0,1	-0,2
Energieversorgung	0,1	0,7	-0,1	-0,3	0,4	-0,4
Wasser, Abwasser	2,7	1,8	2,8	0,5	0,1	0,6
Bauwesen	-0,4	-0,3	-0,4	-0,1	-0,2	0,0
KFZ-Handel, Reparatur	0,8	1,9	0,5	0,5	1,2	0,3
Großhandel	1,0	0,9	1,0	0,7	0,7	0,7
Einzelhandel	-0,2	0,0	-0,8	-0,1	0,0	-0,2
Verkehr	0,4	0,7	0,3	0,2	1,0	0,1
Lagerei	2,1	3,0	1,9	0,9	1,9	0,7
Nachrichtenübermittlung	-2,1	-3,2	-1,5	-1,2	-1,7	-1,0
Beherbergung und Gastronomie	1,5	1,1	2,4	1,3	1,0	1,8
Medien	-0,5	-0,4	-0,7	0,6	0,9	0,3
Telekommunikation	-2,4	1,1	-3,9	-0,3	0,6	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1,8	0,5	2,3	3,7	3,6	3,8
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,0	-0,6	-1,3	-1,1	-0,8	-1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,6	2,2	3,1	0,9	0,3	1,8
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,6	2,0	4,0	2,5	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1,0	1,0	1,0	1,9	1,9	1,9
Überlassung von Arbeitskräften	3,3	1,6	3,8	1,5	1,3	1,5
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,8	0,9	0,5	1,9	1,6	2,4
Gebäudebetreuung	3,3	2,3	5,5	1,6	1,3	2,3
Öffentliche Verwaltung	0,0	0,7	-0,6	-0,2	0,5	-0,8
Erziehung und Unterricht	1,0	1,5	0,1	0,5	0,5	0,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	1,6	1,7	1,2	1,6	1,6	1,5
Persönliche Dienstleistungen	-0,5	-1,1	1,0	0,0	0,0	-0,2
Interessensvertretungen	-2,0	-1,3	-3,0	-0,2	-0,1	-0,3
Insgesamt	0,7	0,9	0,5	0,5	0,7	0,4

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Niederösterreich

Tabellenanhang 13: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Niederösterreich

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	7.900	2.800	5.100	9.000	3.100	5.900
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.200	1.000	6.200	7.100	1.000	6.100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	17.200	7.400	9.700	17.500	7.500	10.100
Textil und Bekleidung	1.500	700	700	1.100	500	600
Be- und Verarbeitung von Holz	5.700	900	4.800	5.500	800	4.700
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	4.900	1.200	3.700	4.400	1.100	3.300
Chemie u. Erdölverarbeitung	5.800	1.600	4.200	6.200	1.800	4.400
Gummi- und Kunststoffwaren	4.900	1.300	3.600	5.100	1.400	3.700
Metallerzeugung	21.800	4.100	17.700	22.200	4.300	17.900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	9.000	2.500	6.600	9.400	2.500	6.900
Maschinenbau	12.700	1.800	10.900	12.300	1.800	10.500
Fahrzeugbau	4.900	1.000	3.900	5.500	1.100	4.400
Sonstiger produzierender Bereich	10.900	2.500	8.400	10.800	2.500	8.200
Energieversorgung	2.900	400	2.400	2.800	500	2.400
Wasser, Abwasser	3.900	700	3.100	4.100	800	3.300
Bauwesen	48.400	6.100	42.300	51.000	6.400	44.600
KFZ-Handel, Reparatur	14.800	3.200	11.600	15.700	3.500	12.200
Großhandel	38.000	12.300	25.800	41.500	13.000	28.500
Einzelhandel	53.500	38.600	14.900	55.700	39.600	16.100
Verkehr	23.400	4.300	19.100	24.500	4.600	19.900
Lagererei	16.300	3.600	12.700	17.400	4.000	13.400
Nachrichtenübermittlung	4.300	1.500	2.900	4.000	1.300	2.700
Beherbergung und Gastronomie	24.300	14.300	10.000	27.100	15.600	11.500
Medien	1.800	900	800	2.000	1.000	1.000
Telekommunikation	600	100	500	600	100	400
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.300	1.400	3.000	6.100	1.900	4.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	13.300	6.800	6.500	12.700	6.500	6.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.800	2.700	2.100	5.000	2.700	2.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	12.700	7.900	4.800	15.800	9.900	6.000
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	9.800	3.700	6.100	11.600	4.500	7.200
Überlassung von Arbeitskräften	11.800	2.600	9.200	12.400	2.700	9.800
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.600	2.000	2.500	5.400	2.300	3.100
Gebäudebetreuung	15.400	8.200	7.200	18.400	9.500	8.900
Öffentliche Verwaltung	43.100	18.000	25.100	43.100	18.800	24.200
Erziehung und Unterricht	50.500	33.800	16.600	53.200	35.900	17.300
Gesundheits- u. Sozialwesen	67.900	49.400	18.500	77.300	56.200	21.100
Persönliche Dienstleistungen	12.500	8.000	4.400	13.600	8.500	5.100
Interessensvertretungen	7.200	4.100	3.100	7.500	4.300	3.300
Insgesamt	604.600	263.500	341.100	644.300	283.500	360.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 14: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Niederösterreich

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.700	600	1.100	1.100	400	700
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	0	0	-100	0	-100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1.100	500	600	400	100	300
Textil und Bekleidung	-1.300	-1.000	-300	-400	-200	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	100	0	100	-200	-100	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-800	-300	-500	-500	-100	-400
Chemie u. Erdölverarbeitung	200	300	0	400	200	200
Gummi- und Kunststoffwaren	200	100	100	200	100	100
Metallerzeugung	2.200	400	1.800	400	200	200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.100	600	1.500	400	0	300
Maschinenbau	-500	-100	-400	-400	0	-400
Fahrzeugbau	1.600	200	1.300	600	100	500
Sonstiger produzierender Bereich	-400	-100	-300	-100	0	-100
Energieversorgung	100	100	0	0	0	-100
Wasser, Abwasser	500	100	400	200	100	100
Bauwesen	3.600	400	3.200	2.600	300	2.300
KFZ-Handel, Reparatur	900	300	600	800	300	500
Großhandel	4.200	900	3.300	3.400	700	2.700
Einzelhandel	2.500	1.500	900	2.200	1.000	1.100
Verkehr	1.800	500	1.300	1.100	400	700
Lagerei	2.000	800	1.200	1.100	400	600
Nachrichtenübermittlung	-700	-200	-500	-300	-200	-200
Beherbergung und Gastronomie	2.600	900	1.700	2.800	1.300	1.500
Medien	500	200	200	200	100	100
Telekommunikation	-200	-100	-100	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.400	400	900	1.800	600	1.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-800	-300	-400	-700	-300	-400
Grundstücks- und Wohnungswesen	400	-100	400	100	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2.900	1.600	1.200	3.100	1.900	1.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.100	900	1.200	1.800	700	1.100
Überlassung von Arbeitskräften	-300	-600	400	600	100	500
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	700	100	600	800	300	600
Gebäudebetreuung	4.700	2.200	2.500	3.000	1.300	1.700
Öffentliche Verwaltung	1.000	1.200	-200	0	800	-800
Erziehung und Unterricht	4.800	3.800	1.000	2.700	2.000	700
Gesundheits- u. Sozialwesen	8.700	6.300	2.400	9.400	6.900	2.500
Persönliche Dienstleistungen	1.500	600	900	1.200	500	600
Interessensvertretungen	-400	-400	-100	300	100	200
Insgesamt	50.700	22.300	28.400	39.800	20.000	19.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 15: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Niederösterreich

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	3,5	3,3	3,6	1,8	1,7	1,9
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,0	-0,1	0,1	-0,3	-0,2	-0,3
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,0	1,0	0,9	0,3	0,1	0,5
Textil und Bekleidung	-8,5	-11,4	-4,4	-4,2	-5,0	-3,4
Be- und Verarbeitung von Holz	0,2	-0,5	0,3	-0,5	-1,1	-0,4
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,2	-3,2	-1,8	-1,6	-1,7	-1,5
Chemie u. Erdölverarbeitung	0,6	2,5	-0,1	0,9	1,7	0,5
Gummi- und Kunststoffwaren	0,5	0,7	0,4	0,5	0,5	0,5
Metallerzeugung	1,5	1,5	1,5	0,3	0,8	0,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	3,9	4,0	3,8	0,6	0,3	0,7
Maschinenbau	-0,6	-1,1	-0,5	-0,5	0,0	-0,6
Fahrzeugbau	5,6	3,6	6,1	1,5	1,4	1,6
Sonstiger produzierender Bereich	-0,5	-0,5	-0,5	-0,2	0,1	-0,2
Energieversorgung	0,3	1,8	0,1	-0,2	0,8	-0,3
Wasser, Abwasser	2,0	2,5	1,9	0,6	0,9	0,6
Bauwesen	1,1	1,0	1,1	0,8	0,8	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	0,9	1,5	0,8	0,8	1,3	0,6
Großhandel	1,7	1,1	2,0	1,2	0,8	1,5
Einzelhandel	0,7	0,6	0,9	0,6	0,4	1,0
Verkehr	1,2	1,8	1,0	0,6	1,2	0,5
Lagerei	1,9	3,8	1,4	0,9	1,6	0,7
Nachrichtenübermittlung	-2,1	-2,0	-2,2	-1,2	-1,6	-0,9
Beherbergung und Gastronomie	1,6	0,9	2,7	1,5	1,2	2,0
Medien	4,3	3,7	5,1	1,5	1,3	1,8
Telekommunikation	-3,7	-8,8	-1,8	-0,4	-0,6	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,5	5,8	5,4	5,0	5,0	5,1
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,8	-0,7	-0,9	-0,7	-0,7	-0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,1	-0,3	3,1	0,4	0,0	0,8
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3,7	3,4	4,2	3,2	3,2	3,2
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	3,5	3,9	3,3	2,5	2,6	2,4
Überlassung von Arbeitskräften	-0,3	-3,1	0,6	0,8	0,5	0,8
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,4	0,7	3,9	2,5	1,9	2,9
Gebäudebetreuung	5,4	4,6	6,3	2,6	2,1	3,1
Öffentliche Verwaltung	0,3	1,0	-0,1	0,0	0,6	-0,5
Erziehung und Unterricht	1,4	1,7	0,9	0,8	0,8	0,6
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Persönliche Dienstleistungen	1,9	1,1	3,5	1,3	0,9	1,9
Interessensvertretungen	-0,8	-1,2	-0,2	0,6	0,4	0,8
Insgesamt	1,3	1,3	1,3	0,9	1,0	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Oberösterreich

Tabellenanhang 16: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Oberösterreich

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	3.100	1.100	2.000	3.300	1.200	2.100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.700	1.100	5.600	6.700	1.100	5.600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	18.300	8.400	9.900	19.200	8.700	10.600
Textil und Bekleidung	2.800	1.900	900	2.500	1.600	900
Be- und Verarbeitung von Holz	6.300	1.300	5.000	6.100	1.300	4.800
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	4.800	1.200	3.600	4.400	1.100	3.300
Chemie u. Erdölverarbeitung	9.600	2.600	7.100	10.600	2.900	7.700
Gummi- und Kunststoffwaren	12.700	3.200	9.500	13.600	3.400	10.100
Metallerzeugung	31.000	5.000	26.000	32.900	5.300	27.600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	15.300	4.500	10.800	15.900	4.700	11.200
Maschinenbau	29.200	4.300	25.000	31.900	4.800	27.000
Fahrzeugbau	17.500	2.800	14.800	19.300	3.100	16.100
Sonstiger produzierender Bereich	17.100	4.500	12.500	17.200	4.400	12.800
Energieversorgung	3.000	400	2.500	2.900	400	2.500
Wasser, Abwasser	3.300	900	2.400	3.500	1.000	2.500
Bauwesen	46.900	6.200	40.800	49.800	6.700	43.000
KFZ-Handel, Reparatur	12.300	2.700	9.600	13.000	3.100	9.900
Großhandel	35.600	13.200	22.300	38.700	14.300	24.400
Einzelhandel	47.800	37.200	10.600	50.600	39.100	11.500
Verkehr	16.600	2.900	13.700	17.400	3.200	14.200
Lagerei	9.100	2.100	7.000	9.800	2.300	7.500
Nachrichtenübermittlung	3.900	1.400	2.400	3.700	1.400	2.300
Beherbergung und Gastronomie	21.700	13.700	8.000	24.500	15.100	9.500
Medien	2.400	1.200	1.300	2.700	1.300	1.400
Telekommunikation	1.000	200	700	1.000	200	800
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	9.700	2.500	7.200	13.800	3.600	10.300
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	15.500	8.000	7.500	14.900	7.800	7.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.900	2.800	2.100	5.300	2.900	2.400
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	16.000	10.200	5.800	19.800	12.600	7.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	8.200	2.900	5.300	9.400	3.300	6.100
Überlassung von Arbeitskräften	28.100	5.900	22.200	32.100	6.900	25.100
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.800	2.600	2.200	5.700	3.000	2.700
Gebäudebetreuung	13.300	8.400	4.900	15.400	9.500	5.900
Öffentliche Verwaltung	41.000	18.700	22.300	41.200	19.700	21.400
Erziehung und Unterricht	48.000	35.100	12.900	51.400	37.700	13.600
Gesundheits- u. Sozialwesen	64.600	51.300	13.300	75.500	60.000	15.500
Persönliche Dienstleistungen	9.800	6.700	3.100	10.500	7.100	3.500
Interessensvertretungen	7.800	5.100	2.600	8.000	5.300	2.800
Insgesamt	649.700	284.100	365.600	704.200	311.300	392.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 17: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Oberösterreich

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	200	100	100	200	100	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-100	0	-100	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1.700	500	1.200	900	300	600
Textil und Bekleidung	-500	-300	-200	-300	-300	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-300	-100	-200	-200	0	-200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-500	-100	-500	-400	-100	-300
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.400	300	1.000	900	300	600
Gummi- und Kunststoffwaren	1.100	300	700	900	300	600
Metallerzeugung	3.800	900	3.000	1.900	300	1.600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.500	800	1.700	600	200	400
Maschinenbau	6.500	1.400	5.100	2.600	600	2.100
Fahrzeugbau	3.600	700	2.900	1.700	400	1.300
Sonstiger produzierender Bereich	-100	-200	0	200	-100	200
Energieversorgung	-400	0	-400	-100	0	-100
Wasser, Abwasser	500	100	400	200	100	100
Bauwesen	1.900	300	1.600	2.800	600	2.300
KFZ-Handel, Reparatur	400	300	100	700	400	300
Großhandel	3.300	1.000	2.300	3.100	1.100	2.100
Einzelhandel	3.000	2.000	1.000	2.700	1.900	800
Verkehr	800	300	500	800	300	500
Lagerei	1.000	300	700	700	200	500
Nachrichtenübermittlung	-300	-100	-200	-100	-100	-100
Beherbergung und Gastronomie	2.700	1.000	1.700	2.900	1.400	1.500
Medien	600	300	300	300	200	200
Telekommunikation	100	0	100	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.000	700	2.300	4.200	1.100	3.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1.400	-100	-1.200	-600	-100	-500
Grundstücks- und Wohnungswesen	200	100	200	400	100	300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2.400	1.800	600	3.800	2.400	1.400
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	-700	-200	-500	1.200	500	700
Überlassung von Arbeitskräften	6.700	1.600	5.100	4.000	1.000	2.900
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	600	200	400	900	400	500
Gebäudebetreuung	3.100	1.600	1.500	2.100	1.100	1.000
Öffentliche Verwaltung	1.200	1.500	-300	100	1.000	-900
Erziehung und Unterricht	4.900	4.500	400	3.400	2.600	800
Gesundheits- u. Sozialwesen	8.700	7.300	1.400	10.900	8.700	2.200
Persönliche Dienstleistungen	600	0	600	800	400	400
Interessensvertretungen	-1.000	-800	-100	300	100	100
Insgesamt	61.300	28.200	33.100	54.500	27.200	27.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 18: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Oberösterreich

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land- u. Forstwirtschaft	0,8	1,0	0,7	1,0	1,1	0,9
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,3	-0,4	-0,3	-0,1	-0,3	-0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,4	0,9	1,8	0,7	0,5	0,9
Textil und Bekleidung	-2,4	-2,3	-2,4	-1,8	-2,2	-0,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-0,6	-0,7	-0,6	-0,5	-0,2	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,5	-1,0	-1,7	-1,3	-1,4	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,2	2,0	2,3	1,3	1,7	1,2
Gummi- und Kunststoffwaren	1,3	1,5	1,2	0,9	1,2	0,9
Metallerzeugung	1,9	2,8	1,7	0,8	0,9	0,8
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,6	3,0	2,5	0,5	0,6	0,5
Maschinenbau	3,7	6,0	3,3	1,2	1,7	1,2
Fahrzeugbau	3,3	4,5	3,1	1,3	1,8	1,3
Sonstiger produzierender Bereich	-0,1	-0,5	0,0	0,1	-0,3	0,3
Energieversorgung	-1,7	0,1	-2,0	-0,3	0,5	-0,5
Wasser, Abwasser	2,4	2,5	2,3	0,9	1,5	0,6
Bauwesen	0,6	0,7	0,6	0,8	1,3	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	0,4	1,8	0,1	0,8	1,9	0,5
Großhandel	1,4	1,2	1,6	1,2	1,1	1,3
Einzelhandel	0,9	0,8	1,4	0,8	0,7	1,1
Verkehr	0,7	1,6	0,6	0,7	1,5	0,5
Lagerei	1,8	2,2	1,6	1,1	1,3	1,0
Nachrichtenübermittlung	-1,1	-0,9	-1,2	-0,5	-0,5	-0,5
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,1	3,4	1,8	1,4	2,5
Medien	4,3	4,1	4,5	1,8	2,0	1,6
Telekommunikation	2,2	1,4	2,5	0,3	0,1	0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,4	5,0	5,5	5,2	5,2	5,3
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,2	-0,2	-2,1	-0,6	-0,2	-1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,7	0,4	1,2	1,1	0,4	2,1
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,4	2,9	1,6	3,0	3,0	3,1
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	-1,2	-1,1	-1,3	2,0	2,2	1,9
Überlassung von Arbeitskräften	4,0	4,5	3,8	1,9	2,4	1,8
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,0	1,2	3,0	2,6	2,1	3,1
Gebäudebetreuung	3,9	3,0	5,5	2,2	1,8	2,8
Öffentliche Verwaltung	0,4	1,2	-0,2	0,1	0,8	-0,6
Erziehung und Unterricht	1,5	2,0	0,4	1,0	1,0	0,8
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,1	2,2	1,5	2,3	2,3	2,2
Persönliche Dienstleistungen	0,8	-0,1	3,1	1,1	0,7	1,8
Interessensvertretungen	-1,7	-2,1	-0,7	0,5	0,4	0,7
Insgesamt	1,4	1,5	1,4	1,2	1,3	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Salzburg

Tabellenanhang 19: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Salzburg

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.100	400	800	1.200	400	800
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2.200	300	1.800	2.100	300	1.800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.700	2.700	3.000	5.800	2.600	3.100
Textil und Bekleidung	900	700	300	800	600	300
Be- und Verarbeitung von Holz	2.900	400	2.500	2.700	400	2.400
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.400	500	1.900	1.900	400	1.400
Chemie u. Erdölverarbeitung	700	300	400	700	300	400
Gummi- und Kunststoffwaren	1.900	500	1.400	1.900	500	1.400
Metallerzeugung	4.500	800	3.700	4.500	800	3.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	3.400	1.000	2.400	3.600	1.000	2.600
Maschinenbau	4.600	600	4.000	4.700	700	4.000
Fahrzeugbau	1.400	400	1.000	1.300	300	1.000
Sonstiger produzierender Bereich	5.200	1.300	3.900	5.200	1.300	3.900
Energieversorgung	2.500	400	2.100	2.500	400	2.100
Wasser, Abwasser	1.100	200	900	1.100	200	900
Bauwesen	17.700	2.300	15.400	18.300	2.400	15.900
KFZ-Handel, Reparatur	6.900	1.600	5.200	7.200	1.800	5.400
Großhandel	14.600	5.600	9.000	15.300	5.800	9.500
Einzelhandel	22.600	16.600	6.100	23.400	17.100	6.300
Verkehr	9.100	1.400	7.700	9.500	1.600	7.900
Lagerei	4.400	1.100	3.200	4.700	1.200	3.500
Nachrichtenübermittlung	1.600	500	1.100	1.500	400	1.100
Beherbergung und Gastronomie	26.100	14.600	11.500	30.000	16.300	13.700
Medien	2.000	900	1.200	2.300	1.000	1.300
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.900	800	2.000	4.000	1.200	2.800
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	8.900	4.500	4.400	8.600	4.500	4.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.600	1.500	1.100	2.800	1.600	1.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	6.700	4.400	2.200	8.100	5.400	2.700
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4.100	1.600	2.500	4.700	1.800	2.900
Überlassung von Arbeitskräften	4.700	1.000	3.700	5.000	1.100	4.000
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.300	1.800	1.500	3.600	1.900	1.700
Gebäudebetreuung	6.100	3.500	2.600	7.000	3.900	3.100
Öffentliche Verwaltung	15.800	6.800	9.000	15.800	7.100	8.700
Erziehung und Unterricht	18.500	12.800	5.800	19.400	13.400	6.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	24.900	18.600	6.300	28.200	21.100	7.100
Persönliche Dienstleistungen	6.100	3.500	2.600	6.600	3.700	2.900
Interessensvertretungen	3.100	1.900	1.200	3.200	1.900	1.300
Insgesamt	253.300	117.800	135.500	269.400	126.500	142.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 20: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Salzburg

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	100	0	100	-100	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	500	100	400	100	0	100
Textil und Bekleidung	-100	-100	0	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	0	-100	100	-100	0	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-700	-100	-600	-600	-100	-500
Chemie u. Erdölverarbeitung	-300	-100	-200	0	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	-100	-100	0	0	0
Metallerzeugung	200	100	200	0	0	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	900	200	700	200	0	100
Maschinenbau	300	-100	300	100	0	100
Fahrzeugbau	-400	-300	-100	0	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	200	0	200	0	0	0
Energieversorgung	0	0	0	0	0	-100
Wasser, Abwasser	100	0	100	0	0	0
Bauwesen	600	100	600	600	100	500
KFZ-Handel, Reparatur	500	300	200	300	200	200
Großhandel	800	300	500	700	200	500
Einzelhandel	1.300	800	500	800	500	200
Verkehr	600	0	600	300	100	200
Lagerei	700	200	500	300	100	200
Nachrichtenübermittlung	-200	-100	-100	-100	0	0
Beherbergung und Gastronomie	4.500	1.900	2.500	3.900	1.700	2.200
Medien	700	200	400	300	100	200
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	900	200	700	1.100	400	800
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	100	200	-100	-300	0	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	500	300	200	200	100	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.300	900	400	1.400	1.000	500
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	500	200	200	700	200	400
Überlassung von Arbeitskräften	500	100	400	400	100	300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0	0	100	300	100	200
Gebäudebetreuung	1.300	500	800	800	400	500
Öffentliche Verwaltung	600	500	0	0	300	-300
Erziehung und Unterricht	2.000	1.600	400	900	700	200
Gesundheits- u. Sozialwesen	3.500	2.600	900	3.300	2.500	800
Persönliche Dienstleistungen	800	300	500	500	200	300
Interessensvertretungen	0	0	0	100	100	0
Insgesamt	21.700	10.600	11.200	16.100	8.700	7.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 21: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Salzburg

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	0,1	0,9	-0,3	0,5	1,0	0,3
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,5	0,4	0,5	-0,3	-0,3	-0,4
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,3	0,6	1,8	0,3	0,0	0,6
Textil und Bekleidung	-1,7	-2,2	-0,3	-2,1	-2,5	-0,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-0,1	-2,8	0,4	-0,7	-1,6	-0,5
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-3,7	-3,5	-3,8	-3,7	-3,2	-3,9
Chemie u. Erdölverarbeitung	-5,7	-5,3	-6,0	0,5	0,9	0,2
Gummi- und Kunststoffwaren	-1,3	-2,1	-1,1	-0,2	-0,1	-0,3
Metallerzeugung	0,8	1,2	0,7	0,0	0,1	0,0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4,3	3,4	4,6	0,7	0,4	0,8
Maschinenbau	0,9	-1,2	1,3	0,3	0,8	0,2
Fahrzeugbau	-3,4	-7,3	-1,6	-0,5	-0,9	-0,4
Sonstiger produzierender Bereich	0,5	-0,1	0,8	0,0	-0,2	0,0
Energieversorgung	0,0	1,2	-0,2	-0,2	0,3	-0,3
Wasser, Abwasser	1,6	0,4	1,9	0,3	0,0	0,4
Bauwesen	0,5	0,4	0,5	0,5	0,6	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	1,1	2,9	0,6	0,7	1,5	0,4
Großhandel	0,8	0,8	0,8	0,6	0,5	0,7
Einzelhandel	0,9	0,7	1,2	0,5	0,5	0,6
Verkehr	1,0	0,1	1,2	0,5	1,0	0,4
Lagerei	2,5	2,3	2,6	1,0	0,8	1,0
Nachrichtenübermittlung	-1,3	-2,0	-1,0	-0,7	-1,1	-0,5
Beherbergung und Gastronomie	2,7	2,0	3,6	2,0	1,6	2,5
Medien	5,9	4,5	7,0	2,0	1,7	2,2
Telekommunikation	-2,3	-5,6	-0,7	0,0	-0,1	0,1
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,7	4,6	6,2	4,9	5,3	4,7
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0,1	0,6	-0,4	-0,5	-0,1	-0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,8	3,0	2,6	1,3	1,0	1,6
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3,1	3,2	2,9	2,8	2,8	2,8
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1,7	2,2	1,4	2,1	2,1	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	1,6	0,9	1,8	1,1	0,9	1,2
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,1	-0,2	0,6	1,4	0,8	2,0
Gebäudebetreuung	3,5	2,4	5,1	1,8	1,4	2,4
Öffentliche Verwaltung	0,5	1,2	0,0	0,0	0,7	-0,5
Erziehung und Unterricht	1,6	1,9	1,0	0,6	0,7	0,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	2,1	2,2	1,8	1,8	1,8
Persönliche Dienstleistungen	1,9	1,1	3,2	1,2	0,8	1,7
Interessensvertretungen	-0,2	-0,2	-0,3	0,6	0,6	0,5
Insgesamt	1,3	1,4	1,2	0,9	1,0	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Steiermark

Tabellenanhang 22: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Steiermark

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	5.300	2.000	3.300	5.800	2.200	3.600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	5.900	800	5.100	5.900	900	5.000
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	10.800	5.100	5.700	11.700	5.600	6.100
Textil und Bekleidung	3.100	1.400	1.700	2.800	1.200	1.600
Be- und Verarbeitung von Holz	5.200	1.000	4.300	5.100	900	4.200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.400	1.100	4.300	5.200	1.100	4.100
Chemie u. Erdölverarbeitung	2.700	1.200	1.500	3.100	1.400	1.700
Gummi- und Kunststoffwaren	2.800	900	1.900	2.900	1.000	1.900
Metallerzeugung	23.000	3.400	19.600	24.300	3.700	20.500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	14.000	3.700	10.300	14.700	4.000	10.700
Maschinenbau	13.600	2.400	11.200	14.700	2.700	12.000
Fahrzeugbau	15.500	2.500	12.900	17.200	2.900	14.300
Sonstiger produzierender Bereich	7.900	1.900	6.000	8.200	2.000	6.100
Energieversorgung	3.300	600	2.700	3.300	600	2.700
Wasser, Abwasser	3.200	800	2.400	3.500	900	2.600
Bauwesen	36.400	4.600	31.800	39.300	5.100	34.200
KFZ-Handel, Reparatur	10.300	2.300	8.100	11.300	2.700	8.600
Großhandel	20.700	7.600	13.100	20.800	7.700	13.100
Einzelhandel	40.800	31.400	9.400	43.200	32.900	10.300
Verkehr	15.100	2.400	12.600	16.100	2.700	13.400
Lagerei	5.800	1.300	4.600	6.400	1.500	5.000
Nachrichtenübermittlung	3.300	1.200	2.100	3.300	1.200	2.100
Beherbergung und Gastronomie	24.600	15.500	9.100	28.200	17.200	10.900
Medien	1.500	700	800	1.700	800	900
Telekommunikation	800	300	600	900	300	600
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	7.700	2.200	5.500	12.000	3.500	8.500
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	11.800	6.000	5.900	11.600	5.800	5.700
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.700	2.700	1.900	5.200	2.900	2.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	9.700	6.700	3.000	11.800	8.100	3.600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	14.800	4.500	10.300	18.600	5.600	13.000
Überlassung von Arbeitskräften	18.300	4.300	13.900	21.200	5.000	16.200
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.300	1.800	1.500	4.100	2.200	1.900
Gebäudebetreuung	9.700	6.000	3.700	11.600	7.100	4.500
Öffentliche Verwaltung	36.000	15.800	20.200	36.600	16.900	19.600
Erziehung und Unterricht	42.100	29.700	12.400	45.700	32.400	13.300
Gesundheits- u. Sozialwesen	56.700	43.400	13.400	67.100	51.400	15.800
Persönliche Dienstleistungen	10.800	7.000	3.800	12.000	7.600	4.400
Interessensvertretungen	5.700	3.600	2.100	6.100	3.900	2.200
Insgesamt	512.300	229.800	282.500	562.700	255.500	307.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 23: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Steiermark

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	400	100	300	500	200	300
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-300	0	-300	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1.100	700	400	900	500	400
Textil und Bekleidung	-200	-200	100	-300	-200	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-300	-100	-200	-200	-100	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-100	0	-100	-200	0	-200
Chemie u. Erdölverarbeitung	500	400	100	400	200	100
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	0	-200	100	100	0
Metallerzeugung	1.800	200	1.600	1.300	300	900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.600	700	900	800	300	500
Maschinenbau	2.100	500	1.500	1.100	400	800
Fahrzeugbau	4.700	900	3.800	1.700	400	1.400
Sonstiger produzierender Bereich	300	100	200	200	100	100
Energieversorgung	-200	0	-200	0	0	0
Wasser, Abwasser	500	200	300	300	100	200
Bauwesen	2.000	500	1.500	2.900	500	2.400
KFZ-Handel, Reparatur	900	400	500	900	400	600
Großhandel	0	-100	0	100	100	0
Einzelhandel	1.700	1.200	500	2.400	1.500	900
Verkehr	1.000	100	900	1.100	300	800
Lagerei	1.100	300	900	600	200	400
Nachrichtenübermittlung	-200	-100	-200	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	2.900	1.100	1.900	3.600	1.800	1.800
Medien	100	0	0	200	100	100
Telekommunikation	-100	-100	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.800	1.200	2.600	4.200	1.300	3.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-700	-300	-400	-300	-100	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	700	400	400	500	200	400
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	700	600	100	2.000	1.400	600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4.700	1.100	3.500	3.800	1.100	2.700
Überlassung von Arbeitskräften	4.500	900	3.600	2.900	600	2.300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	700	300	500	800	400	400
Gebäudebetreuung	2.600	1.500	1.100	1.900	1.100	800
Öffentliche Verwaltung	900	1.200	-300	600	1.100	-500
Erziehung und Unterricht	4.000	3.500	500	3.600	2.700	900
Gesundheits- u. Sozialwesen	7.300	5.800	1.500	10.400	8.000	2.400
Persönliche Dienstleistungen	1.000	100	900	1.100	600	600
Interessensvertretungen	-400	-300	-100	400	300	100
Insgesamt	50.600	22.600	28.100	50.400	25.700	24.700

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 24: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Steiermark

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land- u. Forstwirtschaft	1,1	0,9	1,2	1,2	1,1	1,3
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,8	-0,8	-0,8	0,0	0,4	-0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,5	2,1	1,0	1,1	1,3	0,9
Textil und Bekleidung	-0,7	-2,2	0,6	-1,3	-2,2	-0,6
Be- und Verarbeitung von Holz	-0,8	-1,9	-0,5	-0,4	-1,0	-0,3
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-0,4	-0,2	-0,4	-0,7	-0,2	-0,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,8	5,6	0,9	1,8	2,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	-1,1	-0,3	-1,5	0,3	0,8	0,0
Metallerzeugung	1,1	0,9	1,2	0,8	1,4	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,8	3,2	1,3	0,8	1,1	0,6
Maschinenbau	2,4	3,8	2,1	1,2	2,0	1,0
Fahrzeugbau	5,3	6,4	5,0	1,5	2,0	1,4
Sonstiger produzierender Bereich	0,5	0,4	0,6	0,4	0,8	0,3
Energieversorgung	-0,7	0,1	-0,9	0,0	0,4	-0,1
Wasser, Abwasser	2,7	4,3	2,2	1,2	1,6	1,1
Bauwesen	0,8	1,5	0,7	1,1	1,5	1,0
KFZ-Handel, Reparatur	1,3	2,7	0,9	1,3	2,3	1,0
Großhandel	0,0	-0,2	0,1	0,0	0,1	0,0
Einzelhandel	0,6	0,5	0,8	0,8	0,7	1,3
Verkehr	1,0	0,7	1,0	1,0	1,5	0,9
Lagerei	3,1	3,2	3,1	1,4	2,2	1,2
Nachrichtenübermittlung	-1,0	-0,7	-1,2	0,0	0,0	-0,1
Beherbergung und Gastronomie	1,8	1,0	3,3	2,0	1,6	2,6
Medien	0,6	0,4	0,8	1,6	1,4	1,7
Telekommunikation	-1,4	-3,1	-0,6	0,9	0,8	0,9
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	10,1	11,4	9,6	6,4	6,8	6,3
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,8	-0,6	-0,9	-0,3	-0,3	-0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,4	2,0	3,0	1,6	0,9	2,5
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1,0	1,4	0,3	2,7	2,7	2,7
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	5,6	4,3	6,1	3,3	3,2	3,3
Überlassung von Arbeitskräften	4,2	3,5	4,4	2,1	2,0	2,2
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3,7	2,3	5,6	3,3	2,9	3,8
Gebäudebetreuung	4,5	4,1	5,1	2,6	2,4	3,0
Öffentliche Verwaltung	0,4	1,1	-0,2	0,2	1,0	-0,4
Erziehung und Unterricht	1,5	1,8	0,6	1,2	1,2	1,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,0	2,1	1,8	2,4	2,5	2,4
Persönliche Dienstleistungen	1,4	0,3	3,9	1,4	1,1	2,1
Interessensvertretungen	-1,0	-1,1	-0,7	0,9	1,0	0,7
Insgesamt	1,5	1,5	1,5	1,3	1,5	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tirol

Tabellenanhang 25: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Tirol

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.400	500	900	1.700	600	1.100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.500	2.100	5.400	7.100	2.000	5.200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.700	2.800	3.000	6.100	3.000	3.100
Textil und Bekleidung	1.100	800	400	1.000	700	300
Be- und Verarbeitung von Holz	4.500	600	3.800	4.500	700	3.900
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1.400	400	1.000	1.300	300	900
Chemie u. Erdölverarbeitung	6.000	2.500	3.500	6.800	3.100	3.800
Gummi- und Kunststoffwaren	1.700	400	1.300	1.800	500	1.300
Metallerzeugung	8.000	1.400	6.600	8.700	1.500	7.100
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	7.500	2.000	5.400	7.800	2.100	5.600
Maschinenbau	6.200	900	5.300	7.000	1.000	6.000
Fahrzeugbau	1.000	200	800	1.100	200	800
Sonstiger produzierender Bereich	3.900	900	3.000	3.900	900	3.100
Energieversorgung	2.900	400	2.500	2.900	400	2.500
Wasser, Abwasser	1.400	200	1.100	1.400	200	1.200
Bauwesen	26.700	3.300	23.500	28.900	3.600	25.200
KFZ-Handel, Reparatur	5.600	1.100	4.500	5.700	1.100	4.600
Großhandel	13.800	4.800	9.000	15.000	5.200	9.800
Einzelhandel	30.100	21.800	8.300	31.800	22.500	9.300
Verkehr	14.000	2.500	11.600	14.700	2.700	12.000
Lagerei	5.400	1.500	3.900	6.100	1.800	4.300
Nachrichtenübermittlung	1.800	500	1.300	1.600	500	1.200
Beherbergung und Gastronomie	38.600	22.100	16.400	44.300	24.900	19.400
Medien	1.200	500	600	1.300	600	700
Telekommunikation	400	100	300	400	100	300
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.900	800	2.100	4.300	1.200	3.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	8.300	4.100	4.200	7.800	4.000	3.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.500	1.300	1.200	2.700	1.400	1.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	6.600	4.500	2.100	8.000	5.400	2.500
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	5.300	1.900	3.500	6.200	2.200	4.000
Überlassung von Arbeitskräften	3.800	900	2.900	4.400	1.100	3.300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.100	2.400	1.700	4.700	2.700	2.000
Gebäudebetreuung	6.000	3.400	2.600	7.000	3.900	3.100
Öffentliche Verwaltung	22.200	9.400	12.800	22.400	10.000	12.400
Erziehung und Unterricht	26.000	17.600	8.300	27.800	19.000	8.800
Gesundheits- u. Sozialwesen	35.000	25.700	9.200	41.500	30.800	10.700
Persönliche Dienstleistungen	7.000	4.300	2.600	7.700	4.600	3.000
Interessensvertretungen	3.400	2.000	1.400	3.800	2.300	1.500
Insgesamt	330.900	152.800	178.200	361.400	168.800	192.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 26: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Tirol

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	300	200	200	300	100	200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1.100	-600	-500	-300	-100	-200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	700	300	400	400	200	200
Textil und Bekleidung	-100	-100	0	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	500	100	400	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-200	-100	-100	-200	-100	-100
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.700	900	800	800	500	300
Gummi- und Kunststoffwaren	0	0	0	100	0	0
Metallerzeugung	1.700	400	1.400	700	200	500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.300	500	800	300	100	200
Maschinenbau	1.600	300	1.400	900	100	700
Fahrzeugbau	100	0	100	100	0	100
Sonstiger produzierender Bereich	200	0	200	100	0	100
Energieversorgung	200	0	200	0	0	0
Wasser, Abwasser	200	0	200	100	0	100
Bauwesen	3.100	500	2.600	2.100	300	1.800
KFZ-Handel, Reparatur	0	100	-100	100	100	100
Großhandel	1.200	400	800	1.200	400	800
Einzelhandel	2.200	1.000	1.200	1.800	700	1.000
Verkehr	800	200	600	600	200	400
Lagerei	1.200	400	700	700	300	400
Nachrichtenübermittlung	-300	0	-300	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	6.600	3.100	3.400	5.800	2.800	3.000
Medien	200	100	100	100	0	100
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.000	300	700	1.300	400	900
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-700	-200	-600	-500	-100	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	400	200	200	200	100	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.100	900	200	1.300	1.000	400
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0	200	-200	900	300	600
Überlassung von Arbeitskräften	600	200	400	500	200	400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	600	300	200	600	300	300
Gebäudebetreuung	1.500	700	800	1.000	500	600
Öffentliche Verwaltung	1.500	1.200	300	200	600	-400
Erziehung und Unterricht	3.600	3.000	600	1.800	1.300	500
Gesundheits- u. Sozialwesen	5.900	4.800	1.200	6.500	5.000	1.500
Persönliche Dienstleistungen	700	200	500	700	300	400
Interessensvertretungen	500	300	200	400	200	100
Insgesamt	39.000	20.100	18.900	30.400	16.100	14.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 27: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Tirol

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	4,0	5,5	3,3	2,6	2,9	2,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,9	-3,5	-1,2	-0,6	-0,7	-0,6
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,9	1,9	1,8	0,9	1,1	0,8
Textil und Bekleidung	-1,4	-2,0	-0,1	-1,6	-2,0	-0,7
Be- und Verarbeitung von Holz	1,8	3,1	1,6	0,1	0,3	0,1
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,9	-2,0	-1,9	-1,6	-2,2	-1,4
Chemie u. Erdölverarbeitung	4,9	6,9	3,6	1,8	2,7	1,1
Gummi- und Kunststoffwaren	0,1	1,4	-0,3	0,5	0,5	0,5
Metallerzeugung	3,5	4,4	3,3	1,1	1,6	1,0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,7	4,4	2,2	0,6	0,8	0,5
Maschinenbau	4,5	4,9	4,4	1,9	1,6	1,9
Fahrzeugbau	2,4	0,1	3,0	1,2	1,9	1,1
Sonstiger produzierender Bereich	0,9	0,7	1,0	0,3	0,5	0,3
Energieversorgung	1,2	1,4	1,2	0,0	0,0	-0,1
Wasser, Abwasser	2,1	1,4	2,2	0,7	0,3	0,8
Bauwesen	1,8	2,2	1,7	1,1	1,5	1,0
KFZ-Handel, Reparatur	0,0	0,8	-0,2	0,4	1,1	0,2
Großhandel	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2
Einzelhandel	1,1	0,7	2,3	0,8	0,5	1,7
Verkehr	0,9	1,5	0,7	0,6	1,3	0,5
Lagerei	3,6	5,3	3,0	1,7	2,5	1,4
Nachrichtenübermittlung	-2,3	0,1	-3,1	-1,1	-0,6	-1,2
Beherbergung und Gastronomie	2,7	2,2	3,4	2,0	1,7	2,4
Medien	2,5	1,6	3,4	1,5	1,2	1,7
Telekommunikation	1,6	0,0	2,4	0,4	0,3	0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,1	8,1	5,5	5,4	5,8	5,3
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,2	-0,6	-1,8	-0,8	-0,5	-1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,4	2,6	2,1	1,2	1,0	1,5
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,5	3,1	1,5	2,7	2,8	2,4
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,0	1,7	-0,9	2,2	2,4	2,1
Überlassung von Arbeitskräften	2,7	3,7	2,4	1,8	2,3	1,7
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,1	2,2	2,1	2,1	1,9	2,3
Gebäudebetreuung	4,2	3,5	5,3	2,3	1,9	2,9
Öffentliche Verwaltung	1,0	2,0	0,4	0,1	0,9	-0,5
Erziehung und Unterricht	2,1	2,7	1,0	1,0	1,1	0,8
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,7	3,0	1,9	2,5	2,6	2,2
Persönliche Dienstleistungen	1,6	0,8	3,0	1,4	1,0	2,0
Interessensvertretungen	2,5	2,3	2,9	1,5	1,5	1,4
Insgesamt	1,8	2,0	1,6	1,3	1,4	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Vorarlberg

Tabellenanhang 28: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Vorarlberg

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	600	200	400	700	300	400
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	200	800	1.000	200	800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.600	2.400	3.200	6.100	2.600	3.400
Textil und Bekleidung	3.500	1.600	1.900	3.000	1.300	1.700
Be- und Verarbeitung von Holz	1.200	200	1.100	1.300	200	1.100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.300	600	1.600	2.300	700	1.700
Chemie u. Erdölverarbeitung	400	200	200	500	200	300
Gummi- und Kunststoffwaren	2.600	600	2.000	2.900	700	2.200
Metallerzeugung	13.400	2.300	11.100	15.300	2.700	12.600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	3.900	1.200	2.700	4.100	1.300	2.800
Maschinenbau	6.200	1.000	5.200	6.900	1.200	5.700
Fahrzeugbau	1.800	400	1.500	2.100	400	1.700
Sonstiger produzierender Bereich	2.700	800	1.900	2.900	800	2.000
Energieversorgung	1.700	300	1.400	1.700	300	1.400
Wasser, Abwasser	800	100	600	900	200	700
Bauwesen	11.100	1.700	9.400	12.100	1.900	10.200
KFZ-Handel, Reparatur	2.800	600	2.100	3.200	800	2.400
Großhandel	7.000	2.800	4.200	7.900	3.300	4.700
Einzelhandel	12.900	9.900	2.900	14.000	10.700	3.300
Verkehr	4.700	900	3.900	4.900	900	4.000
Lagerei	2.100	600	1.500	2.200	600	1.600
Nachrichtenübermittlung	800	300	500	800	300	500
Beherbergung und Gastronomie	11.300	6.600	4.700	12.700	7.200	5.500
Medien	500	200	300	600	300	300
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.100	300	800	1.700	500	1.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	4.700	2.600	2.100	4.600	2.600	2.000
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.300	700	600	1.500	800	700
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3.100	2.100	1.000	3.700	2.500	1.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.800	700	1.100	2.200	900	1.300
Überlassung von Arbeitskräften	3.500	600	2.900	4.100	700	3.300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1.000	600	400	1.200	700	400
Gebäudebetreuung	2.700	1.900	800	3.300	2.300	1.000
Öffentliche Verwaltung	10.000	4.500	5.500	10.100	4.800	5.300
Erziehung und Unterricht	11.700	8.400	3.300	12.600	9.100	3.500
Gesundheits- u. Sozialwesen	15.700	12.300	3.400	19.500	15.300	4.200
Persönliche Dienstleistungen	2.900	1.900	1.000	3.300	2.100	1.200
Interessensvertretungen	1.800	1.100	700	2.000	1.300	800
Insgesamt	162.300	73.600	88.700	179.500	82.400	97.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 29: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Vorarlberg

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	100	0	100	100	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	100	0	100	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	700	400	300	500	300	200
Textil und Bekleidung	-1.100	-600	-500	-500	-300	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	100	0	100	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	300	100	200	0	0	0
Chemie u. Erdölverarbeitung	100	100	100	100	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	500	200	300	300	100	200
Metallerzeugung	3.000	700	2.300	1.900	400	1.500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	400	100	300	200	100	100
Maschinenbau	1.100	300	800	700	200	600
Fahrzeugbau	500	100	400	300	0	200
Sonstiger produzierender Bereich	400	200	200	200	100	100
Energieversorgung	-100	0	-100	0	0	0
Wasser, Abwasser	100	0	100	100	0	100
Bauwesen	600	200	300	1.000	200	800
KFZ-Handel, Reparatur	400	200	300	400	100	300
Großhandel	1.000	600	400	900	400	500
Einzelhandel	1.000	800	200	1.100	800	400
Verkehr	0	100	-100	200	100	100
Lagerei	200	100	100	100	0	100
Nachrichtenübermittlung	-100	0	-100	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	1.400	500	800	1.400	600	800
Medien	0	0	0	100	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	400	100	300	500	200	400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-100	0	-200	-100	0	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	400	200	200	200	100	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	200	300	-100	600	400	200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	300	200	100	400	200	200
Überlassung von Arbeitskräften	500	100	500	500	100	400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	100	0	200	100	100
Gebäudebetreuung	700	400	200	500	300	200
Öffentliche Verwaltung	900	700	200	100	300	-200
Erziehung und Unterricht	1.800	1.600	200	900	700	200
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.900	2.500	400	3.800	3.000	800
Persönliche Dienstleistungen	300	100	200	300	200	100
Interessensvertretungen	100	100	0	200	100	100
Insgesamt	19.400	10.500	8.800	17.200	8.900	8.300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 30: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Vorarlberg

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land- u. Forstwirtschaft	2,5	2,7	2,4	2,1	2,4	1,9
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1,7	2,4	1,6	0,0	0,5	-0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	2,0	2,5	1,7	1,3	1,5	1,0
Textil und Bekleidung	-3,9	-4,6	-3,3	-2,0	-2,9	-1,3
Be- und Verarbeitung von Holz	1,2	1,5	1,1	0,4	0,7	0,3
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1,8	2,3	1,7	0,3	0,6	0,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	5,0	7,2	3,6	2,0	2,8	1,4
Gummi- und Kunststoffwaren	2,8	4,2	2,4	1,6	1,7	1,5
Metallerzeugung	3,7	5,3	3,4	1,9	2,3	1,8
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,7	1,4	1,9	0,8	0,9	0,7
Maschinenbau	2,9	5,8	2,4	1,6	2,0	1,5
Fahrzeugbau	4,8	5,1	4,7	1,9	1,3	2,0
Sonstiger produzierender Bereich	2,3	3,3	1,9	1,0	1,1	0,9
Energieversorgung	-0,7	0,5	-1,0	0,0	0,7	-0,2
Wasser, Abwasser	3,0	6,0	2,4	1,4	1,8	1,3
Bauwesen	0,7	2,0	0,5	1,2	1,3	1,2
KFZ-Handel, Reparatur	2,5	3,9	2,1	1,9	2,5	1,7
Großhandel	2,1	3,2	1,5	1,7	2,1	1,5
Einzelhandel	1,2	1,3	1,0	1,2	1,0	1,7
Verkehr	0,0	2,4	-0,4	0,4	0,9	0,3
Lagerei	1,3	1,4	1,2	0,9	0,7	1,0
Nachrichtenübermittlung	-2,3	-1,0	-3,0	-0,8	-0,4	-1,0
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,2	2,8	1,7	1,3	2,2
Medien	0,5	0,4	0,6	1,7	2,1	1,4
Telekommunikation	0,3	2,4	-0,7	0,8	1,0	0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,8	7,5	6,5	5,8	6,2	5,7
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,4	0,1	-1,0	-0,3	0,0	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	5,7	5,4	6,1	2,3	2,1	2,6
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1,1	2,2	-0,8	2,5	2,6	2,3
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,6	3,5	2,0	2,9	3,2	2,7
Überlassung von Arbeitskräften	2,4	1,5	2,7	2,0	1,9	2,0
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,6	2,3	0,5	2,3	2,1	2,5
Gebäudebetreuung	4,0	3,7	4,8	2,5	2,4	2,8
Öffentliche Verwaltung	1,3	2,3	0,6	0,1	0,8	-0,5
Erziehung und Unterricht	2,4	3,1	1,0	1,1	1,1	0,9
Gesundheits- u. Sozialwesen	3,0	3,3	1,9	3,1	3,2	2,9
Persönliche Dienstleistungen	1,4	0,8	2,4	1,5	1,4	1,8
Interessensvertretungen	1,1	1,7	0,2	1,6	1,7	1,4
Insgesamt	1,8	2,2	1,5	1,4	1,6	1,3

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Wien

Tabellenanhang 31: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Beschäftigungsniveaus 2018 und 2025 - Wien

	Niveau 2018			Niveau 2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.000	400	600	1.100	400	700
Bergbau, Stein- und Glaswaren	900	300	600	900	300	600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	8.200	3.500	4.700	8.300	3.600	4.700
Textil und Bekleidung	700	400	300	600	300	200
Be- und Verarbeitung von Holz	600	100	500	500	100	400
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	3.000	900	2.200	2.600	700	1.900
Chemie u. Erdölverarbeitung	7.000	2.900	4.100	7.300	3.100	4.200
Gummi- und Kunststoffwaren	1.000	300	800	1.000	300	700
Metallerzeugung	3.500	800	2.700	3.200	800	2.400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	9.100	2.300	6.800	8.100	2.000	6.100
Maschinenbau	4.200	800	3.400	4.500	900	3.500
Fahrzeugbau	4.400	500	3.900	4.500	500	4.000
Sonstiger produzierender Bereich	8.900	2.500	6.400	8.400	2.300	6.100
Energieversorgung	6.200	1.500	4.700	6.100	1.600	4.500
Wasser, Abwasser	1.200	300	900	1.300	300	900
Bauwesen	49.000	5.300	43.700	51.400	5.500	45.800
KFZ-Handel, Reparatur	10.200	1.900	8.300	10.100	1.900	8.200
Großhandel	41.400	17.600	23.800	41.600	17.600	24.000
Einzelhandel	58.200	38.400	19.800	59.400	38.800	20.600
Verkehr	28.400	5.600	22.800	31.100	6.500	24.500
Lagerei	8.300	2.400	6.000	8.600	2.500	6.100
Nachrichtenübermittlung	5.900	1.700	4.200	5.900	1.600	4.300
Beherbergung und Gastronomie	48.500	21.300	27.300	55.900	23.700	32.200
Medien	12.200	5.900	6.300	13.000	6.300	6.700
Telekommunikation	6.800	2.300	4.400	6.900	2.400	4.600
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	32.400	9.100	23.300	44.100	12.700	31.400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	41.600	21.000	20.600	39.700	19.800	19.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	18.400	11.100	7.200	18.700	11.200	7.600
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	45.000	26.600	18.300	51.300	30.300	21.000
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	22.800	9.900	12.900	27.800	12.000	15.700
Überlassung von Arbeitskräften	20.000	6.300	13.700	21.100	6.800	14.400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	14.300	7.600	6.700	16.100	8.300	7.800
Gebäudebetreuung	31.000	16.000	14.900	34.800	17.400	17.400
Öffentliche Verwaltung	63.900	27.000	36.900	64.600	27.900	36.600
Erziehung und Unterricht	74.900	50.600	24.200	82.800	56.300	26.500
Gesundheits- u. Sozialwesen	100.700	73.900	26.800	114.300	83.900	30.400
Persönliche Dienstleistungen	24.300	13.000	11.300	25.100	13.200	11.900
Interessensvertretungen	17.100	10.300	6.800	17.600	10.600	7.000
Insgesamt	835.300	402.200	433.100	899.800	434.300	465.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 32: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, absolute Veränderung - Wien

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	300	100	200	100	100	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	0	0	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	600	300	200	100	100	0
Textil und Bekleidung	-200	-200	0	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	-200	0	-100	-100	0	-100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-600	-200	-400	-400	-100	-300
Chemie u. Erdölverarbeitung	700	200	500	300	200	100
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	-100	-100	0	0	0
Metallerzeugung	-500	0	-500	-400	0	-300
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-3.100	-700	-2.400	-1.000	-300	-700
Maschinenbau	800	200	600	200	100	100
Fahrzeugbau	500	100	400	100	0	100
Sonstiger produzierender Bereich	-700	-200	-400	-500	-100	-400
Energieversorgung	300	400	-100	-100	100	-200
Wasser, Abwasser	200	100	200	100	0	0
Bauwesen	3.700	400	3.300	2.300	300	2.100
KFZ-Handel, Reparatur	-100	0	-100	-100	0	-100
Großhandel	200	300	-100	200	0	100
Einzelhandel	1.800	600	1.200	1.200	300	800
Verkehr	4.600	1.600	3.000	2.600	900	1.700
Lagerei	1.000	200	900	300	100	200
Nachrichtenübermittlung	400	0	400	0	-100	100
Beherbergung und Gastronomie	8.500	2.700	5.800	7.300	2.400	4.900
Medien	1.100	500	500	800	500	300
Telekommunikation	0	0	0	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	9.200	2.700	6.600	11.700	3.600	8.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	100	-600	700	-2.000	-1.300	-700
Grundstücks- und Wohnungswesen	-800	-1.500	800	300	0	300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3.800	2.500	1.300	6.300	3.700	2.600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4.000	1.900	2.200	4.900	2.100	2.800
Überlassung von Arbeitskräften	1.200	0	1.300	1.100	400	700
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1.600	500	1.100	1.800	700	1.100
Gebäudebetreuung	7.600	3.400	4.200	3.800	1.300	2.500
Öffentliche Verwaltung	3.000	1.900	1.200	600	900	-300
Erziehung und Unterricht	8.800	5.800	3.000	7.900	5.600	2.300
Gesundheits- u. Sozialwesen	15.100	9.600	5.500	13.600	10.000	3.600
Persönliche Dienstleistungen	1.500	500	1.100	800	200	600
Interessensvertretungen	100	-200	300	500	300	100
Insgesamt	74.600	32.600	42.000	64.500	32.200	32.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 33: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2018 bis 2025, relative Veränderung - Wien

	2011-2018			2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land- u. Forstwirtschaft	5,4	3,2	7,1	1,9	1,8	1,9
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,1	1,2	-0,7	-0,5	0,5	-0,9
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,0	1,5	0,7	0,2	0,4	0,0
Textil und Bekleidung	-2,9	-4,5	0,5	-2,5	-3,5	-1,1
Be- und Verarbeitung von Holz	-3,1	-0,8	-3,6	-1,8	-0,8	-2,0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,7	-2,8	-2,6	-2,2	-2,5	-2,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,6	1,2	1,8	0,7	0,9	0,5
Gummi- und Kunststoffwaren	-2,6	-4,5	-1,8	-0,6	-1,0	-0,5
Metallerzeugung	-1,8	-0,2	-2,2	-1,5	-0,8	-1,8
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-4,1	-3,9	-4,2	-1,7	-1,8	-1,6
Maschinenbau	3,1	3,8	2,9	0,7	1,6	0,5
Fahrzeugbau	1,9	4,0	1,7	0,4	0,8	0,4
Sonstiger produzierender Bereich	-1,0	-1,3	-0,9	-0,8	-0,8	-0,8
Energieversorgung	0,7	4,1	-0,2	-0,3	0,8	-0,6
Wasser, Abwasser	3,3	5,0	2,8	0,8	1,2	0,7
Bauwesen	1,1	1,2	1,1	0,7	0,8	0,7
KFZ-Handel, Reparatur	-0,1	0,1	-0,1	-0,1	0,1	-0,2
Großhandel	0,1	0,2	-0,1	0,1	0,0	0,1
Einzelhandel	0,4	0,2	0,9	0,3	0,1	0,6
Verkehr	2,6	4,9	2,1	1,3	2,2	1,1
Lagerei	1,9	1,1	2,3	0,5	0,8	0,4
Nachrichtenübermittlung	1,0	0,4	1,3	0,1	-0,5	0,3
Beherbergung und Gastronomie	2,8	2,0	3,4	2,0	1,5	2,4
Medien	1,3	1,4	1,2	0,9	1,1	0,7
Telekommunikation	-0,1	0,0	-0,1	0,4	0,3	0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,9	5,1	4,8	4,5	4,9	4,3
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0,0	-0,4	0,5	-0,7	-0,9	-0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,6	-1,8	1,6	0,3	0,0	0,6
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1,3	1,4	1,1	1,9	1,9	1,9
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,8	3,0	2,6	2,8	2,8	2,8
Überlassung von Arbeitskräften	0,9	0,0	1,4	0,8	0,9	0,7
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,7	0,9	2,7	1,7	1,2	2,2
Gebäudebetreuung	4,1	3,5	4,8	1,7	1,2	2,2
Öffentliche Verwaltung	0,7	1,0	0,5	0,1	0,5	-0,1
Erziehung und Unterricht	1,8	1,7	1,9	1,4	1,5	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,3	2,0	3,3	1,8	1,8	1,8
Persönliche Dienstleistungen	0,9	0,5	1,4	0,5	0,2	0,7
Interessensvertretungen	0,1	-0,3	0,7	0,4	0,4	0,3
Insgesamt	1,3	1,2	1,5	1,1	1,1	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang zur Berufsprognose - Österrichtabellen

Tabellenanhang 34: Unselbständige Beschäftigung, 2018 und 2025 nach Berufs(haupt)gruppen), Veränderung absolut und in % pro Jahr

	Beschäftigungsniveau		Veränderung	
	2018	2025	absolut	In % p. a.
Berufshauptgruppe 1	179.900	195.200	15.300	1,2
1 Führungskräfte	179.900	195.200	15.300	1,2
Berufshauptgruppe 2	715.800	851.000	135.200	2,5
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	19.600	24.600	5.000	3,3
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	82.200	104.100	21.900	3,4
4 ÄrztInnen	29.800	34.100	4.200	1,9
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	96.600	111.900	15.300	2,1
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	22.000	26.400	4.400	2,7
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	21.600	24.800	3.300	2,0
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	40.900	47.100	6.200	2,0
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	80.300	82.900	2.600	0,5
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	70.700	79.700	9.000	1,7
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	108.100	131.900	23.800	2,9
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	74.900	103.500	28.600	4,7
13 JuristInnen	20.000	22.300	2.400	1,6
14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	32.400	38.000	5.600	2,3
15 Kultur-/Kreativberufe	16.700	19.400	2.800	2,2
Berufshauptgruppe 3	232.600	267.200	34.600	2,0
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	154.800	174.400	19.600	1,7
17 Sonst. technische Fachkräfte	42.300	45.000	2.700	0,9
18 IKT-Fachkräfte	35.500	47.800	12.300	4,4
Berufshauptgruppe 4	402.300	426.200	23.900	0,8
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	53.500	63.900	10.400	2,6
20 Finanzfachkräfte (n. akad.)	47.200	50.400	3.200	0,9
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	93.400	93.000	-400	-0,1
22 Sekretariatsfachkräfte	122.000	121.500	-500	-0,1
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	25.400	25.400	0	*
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	60.900	72.000	11.200	2,4
Berufshauptgruppe 5	385.800	394.800	9.000	0,3
25 Allgemeine Bürokräfte	178.800	187.600	8.800	0,7
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	33.600	34.000	500	0,2
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	62.600	60.300	-2.300	-0,5
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	66.700	68.600	1.900	0,4
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	44.100	44.300	100	*
Berufshauptgruppe 6	646.400	709.900	63.500	1,3
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	64.500	70.800	6.300	1,3
31 KöchInnen	48.000	55.000	7.000	2,0
32 KellnerInnen	65.000	73.900	8.900	1,9
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	26.900	27.800	900	0,5
34 Verkaufskräfte	278.600	291.600	13.000	0,7
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	28.200	32.600	4.400	2,1
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	95.900	117.200	21.200	2,9
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	39.200	41.000	1.700	0,6

	Beschäftigungsniveau		Veränderung	
	2018	2025	absolut	In % p. a.
Berufshauptgruppe 7	539.700	554.000	14.300	0,4
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	28.700	30.400	1.700	0,8
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	78.400	82.300	3.900	0,7
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	64.500	68.300	3.800	0,8
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	23.000	24.100	1.200	0,7
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	33.200	35.300	2.100	0,9
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	69.000	69.300	300	0,1
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	80.500	82.600	2.100	0,4
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	16.200	15.400	-900	-0,8
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	77.200	77.700	500	0,1
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	23.900	24.400	500	0,3
48 Holzbearbeiter-, MöbelfischlerInnen	22.500	21.500	-1.000	-0,6
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	22.600	22.600	0	*
Berufshauptgruppe 8	237.600	233.700	-3.900	-0,2
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	59.800	56.500	-3.200	-0,8
51 Montageberufe	23.500	24.000	500	0,3
52 Fahrzeugführung	117.100	116.600	-500	-0,1
53 Bedienung mobiler Anlagen	37.300	36.500	-800	-0,3
Berufshauptgruppe 9	308.100	305.600	-2.500	-0,1
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	136.500	138.100	1.500	0,2
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	26.000	26.100	100	*
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	43.200	41.200	-2.000	-0,7
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	64.500	60.900	-3.600	-0,8
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	37.800	39.300	1.500	0,6
Berufshauptgruppe 0	12.000	12.000	0	*
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	12.000	12.000	0	*
Gesamt	3.660.100	3.949.500	289.400	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Tabellenanhang 35: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	179.900	55.200	124.800	195.200	60.800	134.400
1 Führungskräfte	179.900	55.200	124.800	195.200	60.800	134.400
Berufshauptgruppe 2	715.800	397.700	318.100	851.000	468.900	382.000
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	19.600	6.700	12.900	24.600	9.000	15.700
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	82.200	17.800	64.400	104.100	23.400	80.600
4 ÄrztInnen	29.800	15.300	14.500	34.100	17.700	16.300
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	96.600	81.200	15.400	111.900	94.800	17.100
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	22.000	18.600	3.400	26.400	22.700	3.700
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	21.600	8.800	12.700	24.800	10.400	14.500
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	40.900	27.600	13.300	47.100	32.100	15.000
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	80.300	53.100	27.100	82.900	55.900	27.000
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	70.700	66.600	4.100	79.700	75.400	4.300
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	108.100	54.600	53.600	131.900	68.200	63.700
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	74.900	10.800	64.100	103.500	16.100	87.400
13 JuristInnen	20.000	10.400	9.600	22.300	11.500	10.800
14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	32.400	19.600	12.800	38.000	23.700	14.300
15 Kultur-/Kreativberufe	16.700	6.600	10.100	19.400	7.900	11.500
Berufshauptgruppe 3	232.600	22.100	210.500	267.200	26.000	241.200
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	154.800	15.200	139.600	174.400	17.100	157.300
17 Sonst. technische Fachkräfte	42.300	1.500	40.800	45.000	1.600	43.400
18 IKT-Fachkräfte	35.500	5.300	30.100	47.800	7.300	40.500
Berufshauptgruppe 4	402.300	235.700	166.600	426.200	251.600	174.600
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	53.500	36.000	17.500	63.900	42.500	21.300
20 Finanzfachkräfte (n. akad.)	47.200	33.700	13.500	50.400	36.000	14.400
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	93.400	32.200	61.200	93.000	32.400	60.600
22 Sekretariatsfachkräfte	122.000	91.200	30.800	121.500	91.900	29.600
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	25.400	7.800	17.600	25.400	8.300	17.100
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	60.900	34.800	26.100	72.000	40.600	31.400
Berufshauptgruppe 5	385.800	270.500	115.300	394.800	279.700	115.000
25 Allgemeine Bürokräfte	178.800	137.300	41.500	187.600	146.200	41.300
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	33.600	25.700	7.900	34.000	25.900	8.100
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	62.600	44.800	17.800	60.300	43.400	16.900
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	66.700	50.100	16.600	68.600	51.600	17.000
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	44.100	12.500	31.600	44.300	12.500	31.700
Berufshauptgruppe 6	646.400	433.200	213.200	709.900	475.900	233.900
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	64.500	25.900	38.600	70.800	27.600	43.100
31 KöchInnen	48.000	18.500	29.500	55.000	21.700	33.300
32 KellnerInnen	65.000	44.600	20.400	73.900	50.500	23.400
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	26.900	23.900	3.000	27.800	24.500	3.400
34 Verkaufskräfte	278.600	205.600	73.000	291.600	214.200	77.400
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	28.200	26.400	1.800	32.600	30.300	2.200
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	95.900	80.800	15.100	117.200	99.500	17.700
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	39.200	7.400	31.800	41.000	7.600	33.400

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 7	539.700	45.200	494.600	554.000	45.800	508.200
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	28.700	7.000	21.700	30.400	7.300	23.100
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	78.400	700	77.700	82.300	800	81.600
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	64.500	800	63.700	68.300	900	67.400
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	23.000	1.600	21.400	24.100	1.600	22.500
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	33.200	2.300	30.900	35.300	2.500	32.900
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	69.000	3.600	65.400	69.300	3.600	65.700
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	80.500	1.600	78.900	82.600	1.600	81.000
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	16.200	3.400	12.800	15.400	3.200	12.100
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	77.200	2.000	75.200	77.700	2.000	75.700
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	23.900	7.400	16.600	24.400	7.600	16.800
48 Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	22.500	1.600	20.900	21.500	1.500	20.000
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	22.600	13.200	9.400	22.600	13.200	9.400
Berufshauptgruppe 8	237.600	30.900	206.600	233.700	29.900	203.700
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	59.800	15.900	43.900	56.500	14.400	42.200
51 Montageberufe	23.500	8.700	14.700	24.000	9.100	14.900
52 Fahrzeugführung	117.100	5.600	111.400	116.600	5.700	110.900
53 Bedienung mobiler Anlagen	37.300	700	36.600	36.500	700	35.800
Berufshauptgruppe 9	308.100	177.600	130.500	305.600	177.400	128.200
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	136.500	117.700	18.800	138.100	118.400	19.700
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	26.000	200	25.800	26.100	200	25.900
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	43.200	19.300	23.900	41.200	18.200	23.000
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	64.500	15.600	48.900	60.900	15.300	45.500
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	37.800	24.700	13.100	39.300	25.300	14.100
Berufshauptgruppe 0	12.000	500	11.500	12.000	500	11.500
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	12.000	500	11.500	12.000	500	11.500
Gesamt	3.660.100	1.668.400	1.991.700	3.949.500	1.816.600	2.132.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert.
Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 36: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025

	Veränderung 2018 bis 2025					
	absolut			In % pro Jahr		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	15.300	5.600	9.700	1,2	1,4	1,1
1 Führungskräfte	15.300	5.600	9.700	1,2	1,4	1,1
Berufshauptgruppe 2	135.200	71.300	63.900	2,5	2,4	2,7
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	5.000	2.300	2.800	3,3	4,3	2,8
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	21.900	5.600	16.200	3,4	4,0	3,3
4 ÄrztInnen	4.200	2.400	1.800	1,9	2,1	1,7
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	15.300	13.600	1.700	2,1	2,2	1,5
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	4.400	4.200	300	2,7	2,9	1,1
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	3.300	1.500	1.700	2,0	2,3	1,8
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	6.200	4.500	1.700	2,0	2,2	1,8
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	2.600	2.700	-100	0,5	0,7	*
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	9.000	8.900	200	1,7	1,8	0,6
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	23.800	13.700	10.100	2,9	3,2	2,5
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	28.600	5.300	23.300	4,7	5,9	4,5
13 JuristInnen	2.400	1.100	1.200	1,6	1,5	1,7
14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	5.600	4.100	1.600	2,3	2,7	1,7
15 Kultur-/Kreativberufe	2.800	1.300	1.400	2,2	2,7	1,9
Berufshauptgruppe 3	34.600	3.900	30.700	2,0	2,4	2,0
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	19.600	1.900	17.700	1,7	1,7	1,7
17 Sonst. technische Fachkräfte	2.700	100	2.600	0,9	*	0,9
18 IKT-Fachkräfte	12.300	2.000	10.300	4,4	4,6	4,3
Berufshauptgruppe 4	23.900	16.000	8.000	0,8	0,9	0,7
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	10.400	6.500	3.900	2,6	2,4	2,9
20 Finanzfachkräfte (n. akad.)	3.200	2.300	900	0,9	0,9	1,0
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	-400	200	-600	-0,1	0,1	-0,1
22 Sekretariatsfachkräfte	-500	700	-1.200	-0,1	0,1	-0,6
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	0	500	-400	*	0,9	-0,4
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	11.200	5.800	5.300	2,4	2,2	2,7
Berufshauptgruppe 5	9.000	9.300	-300	0,3	0,5	0,0
25 Allgemeine Bürokräfte	8.800	8.900	-100	0,7	0,9	*
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	500	200	200	0,2	0,1	0,4
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-2.300	-1.400	-900	-0,5	-0,4	-0,8
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	1.900	1.500	300	0,4	0,4	0,3
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	100	0	200	*	*	0,1
Berufshauptgruppe 6	63.500	42.700	20.700	1,3	1,4	1,3
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	6.300	1.700	4.600	1,3	0,9	1,6
31 KöchInnen	7.000	3.200	3.900	2,0	2,3	1,8
32 KellnerInnen	8.900	5.900	3.000	1,9	1,8	2,0
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	900	500	300	0,5	0,3	1,5
34 Verkaufskräfte	13.000	8.600	4.400	0,7	0,6	0,8
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	4.400	4.000	400	2,1	2,0	2,8
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	21.200	18.700	2.600	2,9	3,0	2,3
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	1.700	200	1.600	0,6	0,3	0,7

Veränderung 2018 bis 2025

	absolut			In % pro Jahr		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 7	14.300	600	13.600	0,4	0,2	0,4
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	1.700	300	1.300	0,8	0,7	0,8
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	3.900	0	3.900	0,7	*	0,7
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	3.800	100	3.800	0,8	*	0,8
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	1.200	100	1.100	0,7	*	0,7
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	2.100	100	2.000	0,9	*	0,9
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	300	0	400	0,1	*	0,1
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	2.100	0	2.000	0,4	*	0,4
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	-900	-200	-700	-0,8	-0,9	-0,8
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	500	0	500	0,1	*	0,1
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	500	300	200	0,3	0,6	0,2
48 Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	-1.000	-100	-900	-0,6	*	-0,6
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	0	-100	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	-3.900	-1.000	-2.900	-0,2	-0,5	-0,2
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-3.200	-1.500	-1.700	-0,8	-1,4	-0,6
51 Montageberufe	500	400	100	0,3	0,6	*
52 Fahrzeugführung	-500	100	-600	-0,1	*	-0,1
53 Bedienung mobiler Anlagen	-800	0	-700	-0,3	*	-0,3
Berufshauptgruppe 9	-2.500	-100	-2.300	-0,1	*	-0,3
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	1.500	700	800	0,2	0,1	0,6
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	100	0	100	*	*	*
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	-2.000	-1.100	-900	-0,7	-0,8	-0,6
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	-3.600	-300	-3.400	-0,8	-0,3	-1,0
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	1.500	600	900	0,6	0,3	1,0
Berufshauptgruppe 0	0	0	0	*	*	*
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	0	0	0	*	*	*
Gesamt	289.400	148.300	141.100	1,1	1,2	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert.
 Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Tabellenanhang zur Berufsprognose - Bundesländertabellen

Burgenland

Tabellenanhang 37: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Burgenland

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	5.000	1.700	3.300	5.500	1.900	3.600
1 Führungskräfte	5.000	1.700	3.300	5.500	1.900	3.600
Berufshauptgruppe 2	16.400	10.300	6.100	19.500	12.100	7.300
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	5.700	3.700	2.100	6.900	4.400	2.500
3 Lehrkräfte	5.500	4.300	1.200	6.000	4.700	1.200
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	5.200	2.400	2.800	6.600	3.000	3.600
Berufshauptgruppe 3	7.400	600	6.800	8.600	600	7.900
5 Technische Fachkräfte	7.400	600	6.800	8.600	600	7.900
Berufshauptgruppe 4	12.600	7.000	5.600	13.300	7.500	5.700
6 Gesundheitsfachkräfte	1.700	1.100	500	2.000	1.400	600
7 Kaufmännische Fachkräfte	9.100	4.800	4.400	9.200	4.900	4.300
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.800	1.100	700	2.100	1.300	800
Berufshauptgruppe 5	11.300	8.000	3.400	11.700	8.300	3.300
9 Allgemeine Bürokräfte	5.600	4.600	1.000	5.900	5.000	1.000
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	1.900	1.400	600	1.900	1.300	500
11 Spezialisierte Bürokräfte	3.800	2.000	1.800	3.900	2.000	1.800
Berufshauptgruppe 6	18.500	12.600	5.800	20.500	14.100	6.400
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	3.300	1.000	2.400	3.500	1.000	2.500
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.300	1.200	1.100	2.700	1.400	1.300
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	900	800	100	900	900	100
15 Verkaufskräfte	8.500	6.600	1.900	9.100	7.100	2.000
16 Betreuungsberufe	3.400	3.000	400	4.200	3.700	500
Berufshauptgruppe 7	16.900	1.800	15.200	17.600	1.800	15.700
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	1.300	400	900	1.400	400	1.000
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	2.800	0	2.800	3.000	0	3.000
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	2.600	100	2.500	2.700	100	2.600
20 Metallbearbeitungsberufe	2.700	200	2.500	2.700	200	2.500
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	2.500	100	2.400	2.700	100	2.600
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	2.700	100	2.500	2.700	200	2.500
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	2.400	800	1.500	2.300	800	1.500
Berufshauptgruppe 8	6.000	900	5.100	6.100	900	5.200
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	2.300	800	1.500	2.300	800	1.500
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	3.700	100	3.600	3.800	100	3.700
Berufshauptgruppe 9	7.800	4.400	3.400	7.800	4.400	3.300
26 Dienstleistungshilfskräfte	4.100	3.500	600	4.200	3.600	600
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	3.700	900	2.800	3.500	800	2.700
Gesamt	102.300	47.300	55.100	110.900	51.800	59.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 38: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Burgenland

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	500	200	300	1,5	1,8	1,3
1 Führungskräfte	500	200	300	1,5	1,8	1,3
Berufshauptgruppe 2	3.100	1.800	1.200	2,5	2,4	2,7
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.200	700	500	2,8	2,6	2,9
3 Lehrkräfte	500	500	0	1,3	1,5	*
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	1.400	600	700	3,4	3,4	3,3
Berufshauptgruppe 3	1.200	100	1.100	2,2	*	2,2
5 Technische Fachkräfte	1.200	100	1.100	2,2	*	2,2
Berufshauptgruppe 4	700	500	200	0,8	1,0	0,5
6 Gesundheitsfachkräfte	300	200	100	2,7	2,6	*
7 Kaufmännische Fachkräfte	0	100	-100	*	*	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	300	200	100	2,5	2,3	*
Berufshauptgruppe 5	300	400	0	0,4	0,6	*
9 Allgemeine Bürokräfte	300	300	0	0,8	1,0	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	0	0	0	*	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	100	100	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 6	2.000	1.500	600	1,5	1,6	1,3
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	200	0	100	0,8	*	*
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	400	200	200	2,2	2,3	2,1
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	0	0	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	600	500	200	1,0	0,9	1,2
16 Betreuungsberufe	800	700	100	3,0	3,2	*
Berufshauptgruppe 7	600	0	600	0,5	*	0,5
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	0	100	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	100	0	200	*	*	0,8
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	100	0	100	*	*	*
20 Metallbearbeitungsberufe	0	0	0	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	300	0	300	1,5	*	1,5
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	0	0	0	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	0	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	100	0	100	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	0	0	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	100	0	100	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	0	0	0	*	*	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	100	100	100	*	*	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-100	0	-100	*	*	*
Gesamt	8.600	4.500	4.100	1,2	1,3	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Kärnten

Tabellenanhang 39: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Kärnten

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	9.400	3.400	6.000	9.800	3.600	6.200
1 Führungskräfte	9.400	3.400	6.000	9.800	3.600	6.200
Berufshauptgruppe 2	36.700	21.800	14.900	41.800	24.500	17.300
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	13.800	8.000	5.800	16.200	9.300	6.900
3 Lehrkräfte	12.100	9.700	2.400	12.800	10.300	2.400
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	10.800	4.100	6.700	12.800	4.900	7.900
Berufshauptgruppe 3	14.300	1.700	12.600	15.700	1.900	13.800
5 Technische Fachkräfte	14.300	1.700	12.600	15.700	1.900	13.800
Berufshauptgruppe 4	23.000	13.700	9.300	23.900	14.300	9.500
6 Gesundheitsfachkräfte	3.700	2.600	1.100	4.300	3.000	1.300
7 Kaufmännische Fachkräfte	15.400	8.700	6.700	15.200	8.700	6.500
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	3.900	2.400	1.500	4.400	2.600	1.800
Berufshauptgruppe 5	20.000	14.600	5.400	20.200	15.100	5.100
9 Allgemeine Bürokräfte	11.100	8.800	2.200	11.500	9.400	2.100
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	3.600	2.400	1.100	3.300	2.300	1.000
11 Spezialisierte Bürokräfte	5.400	3.400	2.000	5.400	3.500	1.900
Berufshauptgruppe 6	38.200	27.100	11.100	40.000	28.400	11.600
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	5.300	1.500	3.900	5.500	1.500	4.000
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	7.600	4.800	2.900	8.300	5.200	3.100
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	1.900	1.800	100	1.900	1.800	100
15 Verkaufskräfte	16.700	13.200	3.500	16.700	13.100	3.500
16 Betreuungsberufe	6.600	5.800	800	7.600	6.800	900
Berufshauptgruppe 7	35.200	3.100	32.100	34.800	3.000	31.800
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	1.800	300	1.500	1.900	300	1.600
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	5.700	0	5.700	5.700	0	5.600
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	5.700	300	5.400	5.600	300	5.300
20 Metallbearbeitungsberufe	7.100	500	6.600	6.900	500	6.400
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	5.300	200	5.100	5.400	200	5.200
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	5.200	200	4.900	5.000	200	4.800
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	4.500	1.500	3.000	4.200	1.400	2.800
Berufshauptgruppe 8	15.300	2.500	12.800	14.500	2.300	12.200
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	5.800	2.000	3.800	5.400	1.800	3.500
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	9.500	500	9.100	9.100	500	8.600
Berufshauptgruppe 9	16.200	9.500	6.700	15.700	9.300	6.400
26 Dienstleistungshilfskräfte	9.800	8.100	1.800	9.800	8.000	1.800
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	6.300	1.400	4.900	5.900	1.300	4.600
Gesamt	209.300	97.400	112.000	217.300	102.500	114.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 40: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Kärnten

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	400	200	200	0,6	0,9	0,5
1 Führungskräfte	400	200	200	0,6	0,9	0,5
Berufshauptgruppe 2	5.100	2.800	2.300	1,9	1,7	2,1
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.400	1.300	1.100	2,3	2,2	2,4
3 Lehrkräfte	700	700	0	0,8	1,0	*
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	2.100	800	1.300	2,5	2,5	2,5
Berufshauptgruppe 3	1.400	200	1.200	1,3	1,9	1,3
5 Technische Fachkräfte	1.400	200	1.200	1,3	1,9	1,3
Berufshauptgruppe 4	900	600	200	0,5	0,7	0,4
6 Gesundheitsfachkräfte	600	400	200	2,1	1,9	2,5
7 Kaufmännische Fachkräfte	-200	0	-200	-0,2	*	-0,5
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	500	300	200	1,8	1,5	2,2
Berufshauptgruppe 5	200	500	-300	0,1	0,5	-0,8
9 Allgemeine Bürokräfte	400	500	-100	0,5	0,8	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-200	-100	-100	-1,0	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	0	100	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 6	1.800	1.300	500	0,7	0,7	0,6
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	200	0	100	0,4	*	*
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	600	400	200	1,1	1,2	1,0
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	0	0	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	0	-100	0	*	*	*
16 Betreuungsberufe	1.000	900	100	2,1	2,2	*
Berufshauptgruppe 7	-400	-100	-300	-0,2	*	-0,2
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	0	100	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	-100	0	-100	*	*	*
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	0	0	0	*	*	*
20 Metallbearbeitungsberufe	-200	0	-200	-0,4	*	-0,4
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	100	0	100	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	-100	0	-100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-300	-100	-200	-1,0	*	-1,1
Berufshauptgruppe 8	-900	-200	-700	-0,8	-1,2	-0,8
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-400	-200	-300	-1,1	-1,4	-1,0
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	-400	0	-400	-0,7	*	-0,7
Berufshauptgruppe 9	-500	-200	-300	-0,4	-0,3	-0,6
26 Dienstleistungshilfskräfte	-100	-100	100	*	*	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-400	-100	-300	-0,9	*	-1,0
Gesamt	8.000	5.100	2.800	0,5	0,7	0,4

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Niederösterreich

Tabellenanhang 41: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Niederösterreich

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	29.000	7.500	21.500	30.900	8.000	22.900
1 Führungskräfte	29.000	7.500	21.500	30.900	8.000	22.900
Berufshauptgruppe 2	111.900	63.400	48.500	131.400	73.400	58.100
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	37.700	20.000	17.700	45.000	23.800	21.200
3 Lehrkräfte	36.000	27.100	9.000	38.700	29.300	9.400
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	38.200	16.300	21.900	47.700	20.200	27.500
Berufshauptgruppe 3	39.800	2.800	36.900	45.300	3.300	42.000
5 Technische Fachkräfte	39.800	2.800	36.900	45.300	3.300	42.000
Berufshauptgruppe 4	72.100	39.200	32.900	75.600	41.300	34.300
6 Gesundheitsfachkräfte	8.600	5.900	2.800	10.200	6.900	3.300
7 Kaufmännische Fachkräfte	54.100	27.900	26.100	54.500	28.400	26.100
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	9.300	5.300	4.000	10.800	6.000	4.800
Berufshauptgruppe 5	64.800	45.100	19.700	65.200	45.600	19.600
9 Allgemeine Bürokräfte	36.200	27.300	9.000	37.100	28.000	9.100
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	9.100	6.300	2.700	8.500	5.900	2.600
11 Spezialisierte Bürokräfte	19.500	11.500	8.000	19.600	11.600	7.900
Berufshauptgruppe 6	106.400	68.600	37.800	116.300	75.200	41.100
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	20.200	6.300	13.900	21.400	6.500	14.900
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	13.300	7.800	5.500	15.000	8.800	6.200
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	3.800	3.300	500	3.900	3.300	600
15 Verkaufskräfte	46.100	32.300	13.800	48.100	33.400	14.700
16 Betreuungsberufe	23.100	19.000	4.000	27.800	23.100	4.700
Berufshauptgruppe 7	88.700	7.300	81.400	89.800	7.300	82.500
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	6.300	1.700	4.600	6.700	1.800	4.900
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	12.200	200	12.000	12.600	200	12.400
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	13.300	400	12.900	13.900	400	13.500
20 Metallbearbeitungsberufe	16.200	1.000	15.300	16.700	1.000	15.700
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	14.000	400	13.600	13.700	400	13.300
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	13.700	100	13.600	13.500	100	13.400
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	13.000	3.500	9.500	12.700	3.400	9.300
Berufshauptgruppe 8	41.900	4.300	37.600	40.600	4.100	36.400
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	12.100	2.800	9.300	11.700	2.600	9.000
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	29.800	1.500	28.300	28.900	1.500	27.400
Berufshauptgruppe 9	47.300	25.200	22.100	46.600	25.200	21.400
26 Dienstleistungshilfskräfte	23.700	19.400	4.300	24.200	19.700	4.500
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	23.600	5.800	17.800	22.400	5.500	16.900
Gesamt	604.600	263.500	341.100	644.300	283.500	360.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 42: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Niederösterreich

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	1.900	500	1.400	0,9	1,0	0,9
1 Führungskräfte	1.900	500	1.400	0,9	1,0	0,9
Berufshauptgruppe 2	19.500	10.000	9.500	2,3	2,1	2,6
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	7.300	3.800	3.500	2,6	2,5	2,6
3 Lehrkräfte	2.700	2.300	400	1,0	1,2	0,6
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	9.600	4.000	5.600	3,2	3,2	3,3
Berufshauptgruppe 3	5.500	400	5.100	1,9	2,1	1,9
5 Technische Fachkräfte	5.500	400	5.100	1,9	2,1	1,9
Berufshauptgruppe 4	3.500	2.100	1.400	0,7	0,8	0,6
6 Gesundheitsfachkräfte	1.600	1.000	600	2,4	2,3	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	400	400	0	0,1	0,2	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.500	700	800	2,1	1,7	2,5
Berufshauptgruppe 5	500	500	-100	0,1	0,2	*
9 Allgemeine Bürokräfte	900	800	200	0,4	0,4	0,3
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-500	-400	-200	-0,9	-0,9	-0,9
11 Spezialisierte Bürokräfte	100	100	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 6	9.900	6.500	3.300	1,3	1,3	1,2
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	1.200	100	1.000	0,8	*	1,0
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	1.800	1.100	700	1,8	1,9	1,8
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	100	100	100	*	*	*
15 Verkaufskräfte	2.000	1.200	900	0,6	0,5	0,9
16 Betreuungsberufe	4.800	4.100	700	2,7	2,8	2,2
Berufshauptgruppe 7	1.100	0	1.100	0,2	*	0,2
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	400	100	300	0,9	*	0,9
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	400	0	400	0,5	*	0,5
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	600	0	600	0,6	*	0,7
20 Metallbearbeitungsberufe	400	0	400	0,4	*	0,4
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	-300	0	-300	-0,3	*	-0,3
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	-200	0	-200	-0,2	*	-0,2
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-300	-100	-200	-0,3	*	-0,3
Berufshauptgruppe 8	-1.400	-200	-1.200	-0,5	-0,6	-0,5
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-500	-200	-300	-0,6	-0,8	-0,5
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	-900	0	-900	-0,4	*	-0,5
Berufshauptgruppe 9	-700	0	-700	-0,2	*	-0,5
26 Dienstleistungshilfskräfte	500	300	200	0,3	0,2	0,6
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-1.200	-300	-900	-0,8	-0,8	-0,7
Gesamt	39.800	20.000	19.800	0,9	1,0	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Oberösterreich

Tabellenanhang 43: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Oberösterreich

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	31.100	8.700	22.400	34.600	10.000	24.600
1 Führungskräfte	31.100	8.700	22.400	34.600	10.000	24.600
Berufshauptgruppe 2	103.600	58.400	45.200	124.700	70.100	54.600
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	39.900	23.600	16.300	49.100	29.100	20.000
3 Lehrkräfte	33.900	24.200	9.800	37.400	27.200	10.200
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	29.700	10.600	19.100	38.100	13.800	24.400
Berufshauptgruppe 3	55.700	4.200	51.500	64.800	5.000	59.900
5 Technische Fachkräfte	55.700	4.200	51.500	64.800	5.000	59.900
Berufshauptgruppe 4	67.800	40.400	27.400	73.300	44.300	29.000
6 Gesundheitsfachkräfte	8.300	5.300	3.000	10.100	6.400	3.700
7 Kaufmännische Fachkräfte	48.700	28.400	20.300	50.100	29.800	20.300
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	10.900	6.700	4.100	13.100	8.100	5.000
Berufshauptgruppe 5	71.200	50.900	20.300	72.800	52.900	19.900
9 Allgemeine Bürokräfte	41.400	33.100	8.300	42.300	34.600	7.700
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	9.100	7.000	2.100	9.000	7.000	2.000
11 Spezialisierte Bürokräfte	20.800	10.800	10.000	21.500	11.300	10.200
Berufshauptgruppe 6	96.300	69.700	26.600	106.900	77.500	29.400
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	11.800	3.800	8.000	13.200	4.200	9.000
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	15.700	9.700	6.000	17.700	10.900	6.800
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	3.800	3.200	600	4.000	3.300	600
15 Verkaufskräfte	45.900	35.500	10.300	49.000	37.700	11.300
16 Betreuungsberufe	19.100	17.500	1.700	23.100	21.300	1.800
Berufshauptgruppe 7	112.200	8.700	103.500	116.300	8.900	107.400
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	4.800	1.000	3.800	4.900	1.000	3.900
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	14.600	100	14.500	15.500	100	15.400
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	15.000	0	15.000	16.300	0	16.300
20 Metallbearbeitungsberufe	25.200	1.100	24.100	25.700	1.100	24.600
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	17.900	200	17.700	18.700	200	18.600
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	16.700	200	16.500	17.100	200	17.000
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	18.100	6.200	11.900	17.900	6.300	11.600
Berufshauptgruppe 8	52.500	9.200	43.200	51.900	8.900	43.000
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	24.300	8.300	15.900	23.500	8.000	15.500
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	28.200	900	27.300	28.400	900	27.400
Berufshauptgruppe 9	57.600	33.800	23.900	57.200	33.700	23.500
26 Dienstleistungshilfskräfte	29.600	25.100	4.400	30.200	25.300	4.800
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	28.000	8.600	19.400	27.100	8.400	18.700
Gesamt	649.700	284.100	365.600	704.200	311.300	392.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 44: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Oberösterreich

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	3.400	1.200	2.200	1,5	1,9	1,4
1 Führungskräfte	3.400	1.200	2.200	1,5	1,9	1,4
Berufshauptgruppe 2	21.100	11.700	9.400	2,7	2,6	2,7
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.200	5.500	3.700	3,0	3,0	3,0
3 Lehrkräfte	3.500	3.000	500	1,4	1,7	0,7
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	8.400	3.200	5.200	3,6	3,8	3,5
Berufshauptgruppe 3	9.100	800	8.300	2,2	2,5	2,2
5 Technische Fachkräfte	9.100	800	8.300	2,2	2,5	2,2
Berufshauptgruppe 4	5.400	3.900	1.500	1,1	1,3	0,8
6 Gesundheitsfachkräfte	1.800	1.100	700	2,8	2,7	3,0
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.400	1.400	0	0,4	0,7	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	2.200	1.400	900	2,7	2,7	2,7
Berufshauptgruppe 5	1.600	2.000	-400	0,3	0,6	-0,3
9 Allgemeine Bürokräfte	1.000	1.600	-600	0,3	0,7	-1,1
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-100	0	-100	*	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	700	500	200	0,5	0,6	0,4
Berufshauptgruppe 6	10.700	7.800	2.900	1,5	1,5	1,5
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	1.400	400	1.000	1,6	1,3	1,7
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.000	1.300	800	1,8	1,8	1,7
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	200	100	100	0,6	*	*
15 Verkaufskräfte	3.200	2.200	900	1,0	0,9	1,3
16 Betreuungsberufe	3.900	3.800	100	2,7	2,9	*
Berufshauptgruppe 7	4.000	200	3.900	0,5	0,3	0,5
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	0	100	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	900	0	900	0,9	*	0,9
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	1.300	0	1.300	1,2	*	1,2
20 Metallbearbeitungsberufe	600	0	500	0,3	*	0,3
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	900	0	900	0,7	*	0,7
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	400	0	400	0,4	*	0,4
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-100	100	-300	*	*	-0,3
Berufshauptgruppe 8	-600	-300	-300	-0,2	-0,5	-0,1
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-700	-300	-400	-0,4	-0,6	-0,4
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	200	0	100	0,1	*	*
Berufshauptgruppe 9	-400	-100	-300	-0,1	*	-0,2
26 Dienstleistungshilfskräfte	600	200	400	0,3	0,1	1,2
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-1.000	-300	-700	-0,5	-0,4	-0,5
Gesamt	54.500	27.200	27.200	1,2	1,3	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Salzburg

Tabellenanhang 45: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Salzburg

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	12.500	3.200	9.300	13.500	3.500	10.000
1 Führungskräfte	12.500	3.200	9.300	13.500	3.500	10.000
Berufshauptgruppe 2	42.700	24.700	18.100	49.800	28.500	21.300
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	14.000	8.600	5.400	16.600	10.100	6.500
3 Lehrkräfte	13.700	9.800	3.900	14.600	10.600	4.000
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	15.100	6.300	8.700	18.600	7.800	10.800
Berufshauptgruppe 3	12.700	900	11.700	14.400	1.100	13.300
5 Technische Fachkräfte	12.700	900	11.700	14.400	1.100	13.300
Berufshauptgruppe 4	29.200	16.800	12.400	30.900	17.800	13.000
6 Gesundheitsfachkräfte	4.500	2.700	1.800	5.300	3.100	2.100
7 Kaufmännische Fachkräfte	20.400	11.900	8.600	20.600	12.200	8.400
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	4.300	2.200	2.100	5.000	2.500	2.500
Berufshauptgruppe 5	30.500	21.400	9.100	30.900	22.000	9.000
9 Allgemeine Bürokräfte	16.400	12.700	3.700	16.900	13.300	3.600
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.700	4.300	1.400	5.500	4.200	1.400
11 Spezialisierte Bürokräfte	8.400	4.400	4.000	8.500	4.600	4.000
Berufshauptgruppe 6	49.600	33.200	16.400	54.300	36.200	18.100
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	6.800	2.000	4.700	7.300	2.200	5.100
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	11.000	6.000	5.000	12.900	7.000	5.800
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	2.300	2.100	200	2.400	2.200	200
15 Verkaufskräfte	23.200	17.400	5.800	24.300	18.200	6.100
16 Betreuungsberufe	6.300	5.600	700	7.400	6.700	800
Berufshauptgruppe 7	38.600	3.500	35.100	38.600	3.400	35.200
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	1.900	400	1.500	1.900	400	1.500
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	6.000	100	5.900	6.200	100	6.100
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	6.200	0	6.200	6.300	0	6.300
20 Metallbearbeitungsberufe	5.800	400	5.400	5.900	400	5.400
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	5.900	100	5.800	5.800	100	5.700
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	5.400	100	5.300	5.300	100	5.200
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	7.400	2.300	5.100	7.200	2.200	5.000
Berufshauptgruppe 8	15.500	1.600	13.900	15.300	1.500	13.700
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	4.100	1.200	3.000	4.000	1.100	2.900
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	11.400	400	11.000	11.300	400	10.800
Berufshauptgruppe 9	20.900	12.600	8.300	20.600	12.400	8.200
26 Dienstleistungshilfskräfte	13.000	10.800	2.100	13.100	10.800	2.300
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	7.900	1.700	6.200	7.500	1.600	5.900
Gesamt	253.300	117.800	135.500	269.400	126.500	142.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 46: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Salzburg

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	1.000	300	700	1,1	1,4	1,0
1 Führungskräfte	1.000	300	700	1,1	1,4	1,0
Berufshauptgruppe 2	7.100	3.800	3.300	2,2	2,1	2,4
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.600	1.500	1.100	2,5	2,3	2,6
3 Lehrkräfte	900	800	100	0,9	1,1	*
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	3.600	1.500	2.100	3,1	3,1	3,1
Berufshauptgruppe 3	1.700	200	1.600	1,8	2,3	1,8
5 Technische Fachkräfte	1.700	200	1.600	1,8	2,3	1,8
Berufshauptgruppe 4	1.600	1.100	600	0,8	0,9	0,6
6 Gesundheitsfachkräfte	800	400	400	2,3	2,0	2,7
7 Kaufmännische Fachkräfte	200	300	-100	0,1	0,4	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	700	300	400	2,1	1,9	2,3
Berufshauptgruppe 5	400	600	-100	0,2	0,4	*
9 Allgemeine Bürokräfte	500	600	-100	0,4	0,6	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-200	-200	-100	-0,6	-0,5	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	200	100	0	0,3	*	*
Berufshauptgruppe 6	4.800	3.000	1.700	1,3	1,3	1,4
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	500	100	400	1,1	*	1,2
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	1.900	1.000	900	2,3	2,3	2,3
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	100	100	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	1.100	700	300	0,7	0,6	0,8
16 Betreuungsberufe	1.200	1.100	100	2,5	2,5	*
Berufshauptgruppe 7	0	0	100	*	*	*
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	0	0	0	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	200	0	200	0,6	*	0,6
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	100	0	100	*	*	*
20 Metallbearbeitungsberufe	100	0	100	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	-100	0	-100	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	-100	0	-100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-200	-100	-100	-0,4	*	*
Berufshauptgruppe 8	-300	0	-200	-0,3	*	-0,2
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-100	-100	-100	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	-100	0	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	-300	-200	-100	-0,2	-0,2	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	100	-100	100	*	*	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-400	-100	-300	-0,7	*	-0,7
Gesamt	16.100	8.700	7.400	0,9	1,0	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Steiermark

Tabellenanhang 47: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Steiermark

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	23.400	7.500	15.900	26.000	8.500	17.500
1 Führungskräfte	23.400	7.500	15.900	26.000	8.500	17.500
Berufshauptgruppe 2	89.500	50.600	38.900	108.200	61.000	47.200
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	37.100	20.800	16.200	46.000	25.900	20.200
3 Lehrkräfte	28.100	19.200	8.900	31.300	21.700	9.600
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	24.300	10.600	13.700	30.800	13.500	17.400
Berufshauptgruppe 3	36.000	4.100	31.900	41.900	5.000	36.900
5 Technische Fachkräfte	36.000	4.100	31.900	41.900	5.000	36.900
Berufshauptgruppe 4	49.600	29.600	20.000	53.600	32.200	21.500
6 Gesundheitsfachkräfte	7.500	4.900	2.700	9.100	5.800	3.300
7 Kaufmännische Fachkräfte	33.900	19.700	14.200	34.600	20.300	14.300
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	8.200	5.000	3.100	9.900	6.000	3.800
Berufshauptgruppe 5	49.000	35.300	13.700	51.200	37.300	14.000
9 Allgemeine Bürokräfte	27.600	22.500	5.100	29.500	24.300	5.300
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	6.700	5.100	1.600	6.700	5.100	1.600
11 Spezialisierte Bürokräfte	14.600	7.700	7.000	15.000	7.900	7.100
Berufshauptgruppe 6	92.200	65.500	26.700	104.200	74.100	30.100
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	11.300	3.500	7.800	12.400	3.800	8.600
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	16.000	9.000	7.000	18.300	10.300	8.000
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	3.700	3.400	300	3.800	3.500	300
15 Verkaufskräfte	38.900	29.600	9.300	41.900	31.700	10.200
16 Betreuungsberufe	22.400	20.000	2.400	27.800	24.800	3.000
Berufshauptgruppe 7	90.400	7.300	83.000	95.000	7.600	87.400
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	5.300	1.500	3.800	5.600	1.600	4.000
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	12.100	0	12.100	13.100	0	13.000
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	13.200	300	12.900	14.500	300	14.200
20 Metallbearbeitungsberufe	20.300	1.200	19.100	21.300	1.300	20.000
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	13.800	300	13.500	14.600	300	14.200
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	12.600	400	12.200	12.900	400	12.500
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	12.900	3.500	9.400	13.000	3.600	9.400
Berufshauptgruppe 8	36.900	4.700	32.100	36.700	4.600	32.100
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	13.400	3.200	10.200	13.000	3.100	9.900
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	23.500	1.500	22.000	23.800	1.500	22.200
Berufshauptgruppe 9	43.500	25.100	18.400	43.900	25.300	18.600
26 Dienstleistungshilfskräfte	22.400	19.100	3.200	22.900	19.400	3.500
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	21.100	6.000	15.100	21.100	5.900	15.100
Gesamt	512.300	229.800	282.500	562.700	255.500	307.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 48: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Steiermark

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	2.600	1.000	1.600	1,5	1,8	1,4
1 Führungskräfte	2.600	1.000	1.600	1,5	1,8	1,4
Berufshauptgruppe 2	18.700	10.400	8.300	2,7	2,7	2,8
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.000	5.000	4.000	3,2	3,1	3,2
3 Lehrkräfte	3.200	2.500	700	1,6	1,8	1,1
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	6.500	2.800	3.600	3,4	3,4	3,4
Berufshauptgruppe 3	5.900	900	5.100	2,2	2,8	2,1
5 Technische Fachkräfte	5.900	900	5.100	2,2	2,8	2,1
Berufshauptgruppe 4	4.000	2.600	1.500	1,1	1,2	1,0
6 Gesundheitsfachkräfte	1.600	1.000	600	2,8	2,6	3,0
7 Kaufmännische Fachkräfte	700	600	100	0,3	0,4	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.700	1.000	700	2,7	2,6	2,9
Berufshauptgruppe 5	2.200	2.000	300	0,6	0,8	0,3
9 Allgemeine Bürokräfte	1.900	1.800	100	0,9	1,1	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	0	0	0	*	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	400	200	200	0,4	0,4	0,4
Berufshauptgruppe 6	12.000	8.600	3.400	1,8	1,8	1,7
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	1.100	300	900	1,4	1,0	1,5
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.300	1.300	1.000	2,0	2,0	1,9
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	200	100	0	0,6	*	*
15 Verkaufskräfte	2.900	2.100	900	1,0	1,0	1,3
16 Betreuungsberufe	5.400	4.800	600	3,1	3,1	3,3
Berufshauptgruppe 7	4.600	300	4.400	0,7	0,5	0,7
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	300	100	200	0,7	*	0,8
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	1.000	0	1.000	1,1	*	1,1
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	1.300	0	1.200	1,3	*	1,3
20 Metallbearbeitungsberufe	1.000	100	900	0,7	*	0,7
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	800	0	700	0,8	*	0,8
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	300	0	300	0,4	*	0,4
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	100	100	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	-100	-100	0	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-400	-100	-300	-0,4	*	-0,4
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	300	0	200	0,2	*	0,2
Berufshauptgruppe 9	400	200	200	0,1	0,1	0,2
26 Dienstleistungshilfskräfte	500	300	200	0,3	0,2	1,0
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-100	-100	0	*	*	*
Gesamt	50.400	25.700	24.700	1,3	1,5	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Tirol

Tabellenanhang 49: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Tirol

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	15.500	4.800	10.700	17.300	5.600	11.700
1 Führungskräfte	15.500	4.800	10.700	17.300	5.600	11.700
Berufshauptgruppe 2	56.100	31.000	25.100	66.500	36.800	29.700
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	21.300	11.900	9.500	25.900	14.500	11.400
3 Lehrkräfte	19.400	13.600	5.800	21.400	15.200	6.200
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	15.400	5.600	9.800	19.200	7.000	12.100
Berufshauptgruppe 3	19.800	2.300	17.500	23.500	2.900	20.600
5 Technische Fachkräfte	19.800	2.300	17.500	23.500	2.900	20.600
Berufshauptgruppe 4	34.400	21.400	13.000	37.100	23.200	13.900
6 Gesundheitsfachkräfte	5.400	3.900	1.500	6.500	4.700	1.900
7 Kaufmännische Fachkräfte	23.300	14.400	8.900	23.800	15.000	8.800
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	5.700	3.000	2.700	6.800	3.500	3.300
Berufshauptgruppe 5	33.100	23.600	9.500	34.400	24.900	9.500
9 Allgemeine Bürokräfte	16.800	12.700	4.100	17.900	13.700	4.200
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	7.400	5.500	1.800	7.200	5.500	1.700
11 Spezialisierte Bürokräfte	8.900	5.300	3.600	9.300	5.600	3.700
Berufshauptgruppe 6	67.600	45.800	21.900	76.000	51.500	24.500
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	8.400	2.300	6.100	9.400	2.500	6.800
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	15.400	8.100	7.300	18.200	9.600	8.600
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	2.700	2.600	100	2.800	2.600	100
15 Verkaufskräfte	29.600	22.400	7.200	31.600	23.900	7.700
16 Betreuungsberufe	11.500	10.400	1.100	14.100	12.900	1.200
Berufshauptgruppe 7	51.600	4.300	47.300	53.800	4.500	49.300
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	2.600	700	1.900	3.000	800	2.200
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	8.600	100	8.500	9.100	100	9.000
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	8.700	500	8.200	9.300	500	8.700
20 Metallbearbeitungsberufe	8.100	300	7.800	8.400	300	8.100
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	7.000	100	6.800	7.400	100	7.300
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	7.400	300	7.000	7.400	300	7.100
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	9.300	2.300	6.900	9.200	2.300	6.900
Berufshauptgruppe 8	23.700	2.700	21.100	23.700	2.600	21.000
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	7.500	2.200	5.200	7.400	2.200	5.200
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	16.300	400	15.900	16.200	400	15.800
Berufshauptgruppe 9	28.100	16.800	11.300	28.200	16.800	11.400
26 Dienstleistungshilfskräfte	15.300	12.800	2.400	15.400	12.800	2.600
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	12.900	4.000	8.900	12.800	4.000	8.800
Gesamt	330.900	152.800	178.200	361.400	168.800	192.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 50: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Tirol

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	1.800	700	1.000	1,6	2,0	1,3
1 Führungskräfte	1.800	700	1.000	1,6	2,0	1,3
Berufshauptgruppe 2	10.400	5.800	4.700	2,5	2,5	2,5
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	4.600	2.600	2.000	2,8	2,9	2,7
3 Lehrkräfte	2.000	1.700	400	1,4	1,7	0,9
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	3.800	1.500	2.300	3,2	3,4	3,1
Berufshauptgruppe 3	3.700	600	3.100	2,5	3,1	2,4
5 Technische Fachkräfte	3.700	600	3.100	2,5	3,1	2,4
Berufshauptgruppe 4	2.700	1.900	800	1,1	1,2	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	1.200	800	400	2,8	2,7	3,2
7 Kaufmännische Fachkräfte	500	600	-100	0,3	0,6	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.100	500	600	2,5	2,2	2,8
Berufshauptgruppe 5	1.300	1.300	0	0,6	0,7	*
9 Allgemeine Bürokräfte	1.100	1.000	100	0,9	1,1	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-200	0	-200	-0,3	*	-1,3
11 Spezialisierte Bürokräfte	300	300	100	0,5	0,7	*
Berufshauptgruppe 6	8.400	5.800	2.600	1,7	1,7	1,6
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	900	200	700	1,5	1,3	1,5
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.800	1.500	1.300	2,4	2,5	2,3
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	100	100	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	2.000	1.500	500	0,9	0,9	1,0
16 Betreuungsberufe	2.600	2.500	100	3,0	3,1	*
Berufshauptgruppe 7	2.200	200	2.000	0,6	0,5	0,6
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	400	100	300	2,0	*	2,1
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	500	0	500	0,8	*	0,8
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	500	0	500	0,9	*	0,8
20 Metallbearbeitungsberufe	300	0	300	0,6	*	0,6
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	500	0	500	0,9	*	0,9
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	0	0	0	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	0	0	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	-100	0	-100	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-100	0	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	0	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	100	0	100	*	*	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	200	0	200	0,2	*	1,0
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-100	0	-100	*	*	*
Gesamt	30.400	16.100	14.400	1,3	1,4	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Vorarlberg

Tabellenanhang 51: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Vorarlberg

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	8.100	2.200	6.000	9.100	2.500	6.600
1 Führungskräfte	8.100	2.200	6.000	9.100	2.500	6.600
Berufshauptgruppe 2	26.000	14.500	11.500	31.700	17.600	14.100
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.200	5.100	4.200	11.600	6.400	5.200
3 Lehrkräfte	8.700	6.500	2.200	9.700	7.400	2.300
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	8.000	3.000	5.100	10.400	3.900	6.600
Berufshauptgruppe 3	11.000	1.300	9.700	13.200	1.600	11.600
5 Technische Fachkräfte	11.000	1.300	9.700	13.200	1.600	11.600
Berufshauptgruppe 4	17.800	11.400	6.400	19.400	12.700	6.700
6 Gesundheitsfachkräfte	2.200	1.600	600	2.800	2.100	700
7 Kaufmännische Fachkräfte	12.700	7.900	4.800	13.100	8.400	4.700
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	2.900	1.800	1.000	3.500	2.200	1.300
Berufshauptgruppe 5	17.300	11.900	5.500	18.100	12.700	5.500
9 Allgemeine Bürokräfte	8.000	6.400	1.600	8.500	7.000	1.600
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	3.000	2.000	900	2.900	2.000	800
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.300	3.400	2.900	6.700	3.600	3.100
Berufshauptgruppe 6	25.500	19.100	6.400	29.000	21.800	7.200
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	2.800	1.000	1.800	3.000	1.000	2.000
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	4.700	3.000	1.700	5.400	3.400	2.000
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	1.000	1.000	0	1.000	1.000	0
15 Verkaufskräfte	13.000	10.500	2.500	14.500	11.700	2.800
16 Betreuungsberufe	4.000	3.700	400	5.000	4.600	400
Berufshauptgruppe 7	30.200	2.800	27.400	32.400	3.100	29.300
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	1.100	300	700	1.200	300	800
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	3.200	0	3.200	3.500	0	3.400
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	4.200	200	4.100	4.600	200	4.400
20 Metallbearbeitungsberufe	8.600	600	8.000	9.700	700	9.000
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	4.200	100	4.100	4.400	200	4.300
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	3.500	0	3.400	3.500	0	3.500
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	5.400	1.500	3.900	5.600	1.600	4.000
Berufshauptgruppe 8	12.500	2.600	9.900	12.500	2.600	9.900
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	6.600	2.200	4.500	6.700	2.200	4.500
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	5.800	400	5.500	5.800	400	5.400
Berufshauptgruppe 9	13.600	7.800	5.800	13.800	7.900	5.900
26 Dienstleistungshilfskräfte	6.400	5.700	700	6.500	5.700	800
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	7.200	2.100	5.100	7.300	2.100	5.100
Gesamt	162.300	73.600	88.700	179.500	82.400	97.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 52: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Vorarlberg

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	1.000	400	600	1,6	2,2	1,4
1 Führungskräfte	1.000	400	600	1,6	2,2	1,4
Berufshauptgruppe 2	5.700	3.100	2.600	2,9	2,8	3,0
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.300	1.300	1.000	3,3	3,4	3,2
3 Lehrkräfte	900	900	100	1,5	1,8	*
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	2.400	900	1.500	3,8	4,0	3,7
Berufshauptgruppe 3	2.200	300	1.900	2,6	3,0	2,5
5 Technische Fachkräfte	2.200	300	1.900	2,6	3,0	2,5
Berufshauptgruppe 4	1.600	1.300	400	1,3	1,5	0,8
6 Gesundheitsfachkräfte	600	400	100	3,3	3,4	*
7 Kaufmännische Fachkräfte	400	400	0	0,4	0,8	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	700	400	300	3,0	2,8	3,3
Berufshauptgruppe 5	800	800	0	0,7	0,9	*
9 Allgemeine Bürokräfte	500	600	0	0,9	1,2	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-100	0	-100	*	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	400	200	100	0,8	1,0	*
Berufshauptgruppe 6	3.500	2.700	800	1,9	1,9	1,7
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	200	100	200	1,2	*	1,4
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	700	400	300	2,0	2,0	2,0
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	0	0	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	1.600	1.300	300	1,6	1,6	1,7
16 Betreuungsberufe	1.000	1.000	0	3,2	3,3	*
Berufshauptgruppe 7	2.200	300	1.900	1,0	1,3	1,0
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	0	100	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	200	0	200	0,9	*	0,9
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	300	0	300	1,1	*	1,1
20 Metallbearbeitungsberufe	1.100	100	1.000	1,7	*	1,6
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	200	0	200	0,7	*	0,7
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	100	0	100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	200	100	100	0,5	*	*
Berufshauptgruppe 8	0	0	0	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	0	0	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	0	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	200	0	100	0,2	*	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	100	100	100	*	*	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	100	0	100	*	*	*
Gesamt	17.200	8.900	8.300	1,4	1,6	1,3

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Wien

Tabellenanhang 53: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2018 und 2025 - Wien

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	45.800	16.100	29.700	48.500	17.200	31.300
1 Führungskräfte	45.800	16.100	29.700	48.500	17.200	31.300
Berufshauptgruppe 2	232.700	122.900	109.800	277.400	144.900	132.500
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	71.400	37.900	33.500	83.700	44.200	39.500
3 Lehrkräfte	55.900	41.900	14.000	62.700	47.300	15.400
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	105.400	43.100	62.300	130.900	53.300	77.600
Berufshauptgruppe 3	36.000	4.100	31.900	39.900	4.600	35.200
5 Technische Fachkräfte	36.000	4.100	31.900	39.900	4.600	35.200
Berufshauptgruppe 4	95.800	56.300	39.500	99.200	58.300	41.000
6 Gesundheitsfachkräfte	11.600	8.000	3.600	13.600	9.200	4.400
7 Kaufmännische Fachkräfte	70.200	41.100	29.100	69.200	40.800	28.400
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	13.900	7.200	6.800	16.400	8.200	8.200
Berufshauptgruppe 5	88.600	59.700	28.900	90.200	61.000	29.200
9 Allgemeine Bürokräfte	49.300	34.900	14.300	51.800	36.900	14.900
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	16.200	10.700	5.500	15.400	10.000	5.400
11 Spezialisierte Bürokräfte	23.100	14.100	9.000	23.000	14.000	9.000
Berufshauptgruppe 6	152.200	91.700	60.500	162.700	97.100	65.500
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	33.800	12.000	21.800	36.100	12.600	23.500
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	27.000	13.600	13.400	30.400	15.400	15.000
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	6.900	5.700	1.200	7.100	5.800	1.300
15 Verkaufskräfte	56.700	38.100	18.600	56.400	37.400	19.000
16 Betreuungsberufe	27.800	22.200	5.500	32.700	25.900	6.700
Berufshauptgruppe 7	75.800	6.400	69.500	75.800	6.200	69.500
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	3.700	700	3.000	3.800	700	3.100
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	13.100	100	13.000	13.700	100	13.600
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	18.400	600	17.900	19.200	600	18.600
20 Metallbearbeitungsberufe	8.100	600	7.500	7.300	600	6.800
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	10.000	0	10.000	9.800	0	9.800
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	10.200	400	9.700	10.200	400	9.800
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	12.400	3.900	8.400	11.700	3.800	7.900
Berufshauptgruppe 8	33.200	2.500	30.700	32.500	2.300	30.200
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	7.100	1.900	5.200	6.600	1.700	5.000
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	26.100	600	25.500	25.900	600	25.200
Berufshauptgruppe 9	73.200	42.400	30.700	71.800	42.400	29.400
26 Dienstleistungshilfskräfte	50.200	37.800	12.400	51.200	38.300	12.900
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	23.000	4.700	18.300	20.600	4.100	16.500
Gesamt	835.300	402.200	433.100	899.800	434.300	465.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 54: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2018 bis 2025 - Wien

	2018			2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	2.600	1.000	1.600	0,8	0,9	0,8
1 Führungskräfte	2.600	1.000	1.600	0,8	0,9	0,8
Berufshauptgruppe 2	44.600	21.900	22.700	2,5	2,4	2,7
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	12.400	6.300	6.000	2,3	2,2	2,4
3 Lehrkräfte	6.800	5.400	1.400	1,6	1,7	1,3
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	25.500	10.200	15.300	3,1	3,1	3,2
Berufshauptgruppe 3	3.900	500	3.400	1,5	1,8	1,4
5 Technische Fachkräfte	3.900	500	3.400	1,5	1,8	1,4
Berufshauptgruppe 4	3.500	2.000	1.500	0,5	0,5	0,5
6 Gesundheitsfachkräfte	2.000	1.200	800	2,3	2,0	2,9
7 Kaufmännische Fachkräfte	-1.100	-300	-800	-0,2	-0,1	-0,4
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	2.500	1.100	1.400	2,4	2,1	2,8
Berufshauptgruppe 5	1.600	1.300	300	0,3	0,3	0,2
9 Allgemeine Bürokräfte	2.500	2.000	500	0,7	0,8	0,5
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-900	-700	-200	-0,8	-0,9	-0,5
11 Spezialisierte Bürokräfte	-100	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 6	10.500	5.500	5.000	1,0	0,8	1,1
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	2.300	600	1.700	1,0	0,7	1,1
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	3.400	1.800	1.700	1,7	1,7	1,7
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	200	100	100	0,3	*	*
15 Verkaufskräfte	-300	-700	400	-0,1	-0,3	0,3
16 Betreuungsberufe	4.900	3.700	1.200	2,4	2,2	2,8
Berufshauptgruppe 7	-100	-100	0	*	*	*
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	200	0	100	0,6	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	500	0	500	0,6	*	0,6
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	800	0	700	0,6	*	0,6
20 Metallbearbeitungsberufe	-700	0	-700	-1,4	*	-1,4
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	-200	0	-200	-0,3	*	-0,3
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	0	0	0	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-600	-200	-500	-0,8	-0,6	-0,8
Berufshauptgruppe 8	-700	-200	-500	-0,3	-1,0	-0,2
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-400	-200	-300	-0,9	-1,4	-0,7
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	-200	0	-300	-0,1	*	-0,1
Berufshauptgruppe 9	-1.400	0	-1.300	-0,3	*	-0,6
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.000	500	500	0,3	0,2	0,6
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-2.400	-500	-1.800	-1,5	-1,7	-1,5
Gesamt	64.500	32.200	32.400	1,1	1,1	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte. *: Wert statistisch nicht interpretierbar.

Tabellenanhang zur Branchen- und Berufsprognose nach Arbeitszeitausmaß – Österreich

Tabellenanhang 55: Unselbständige Beschäftigung nach Branchengruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2018 bis 2025 - Österreich

	Vollzeitbeschäftigung			Teilzeitbeschäftigung		
	absolute Veränderung 2018-2025			absolute Veränderung 2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.300	0	1.200	1.600	1.000	600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2.000	-500	-1.500	1.200	400	800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-600	-1.200	600	3.800	2.500	1.300
Textil und Bekleidung	-1.700	-1.000	-700	-300	-400	100
Be- und Verarbeitung von Holz	-1.300	-100	-1.100	300	-100	300
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	-2.500	-500	-2.000	0	-100	100
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.300	200	1.200	1.700	1.500	200
Gummi- und Kunststoffwaren	400	-400	800	1.100	900	200
Metallerzeugung	2.200	-400	2.700	3.300	1.800	1.500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	600	300	300	800	100	700
Maschinenbau	3.600	200	3.400	2.300	1.400	1.000
Fahrzeugbau	3.400	600	2.800	1.000	300	800
Sonstiger produzierender Bereich	-200	0	-200	300	0	400
Energieversorgung	-900	-200	-700	500	300	200
Wasser, Abwasser	300	-100	400	700	400	300
Bauwesen	7.800	-700	8.500	7.100	3.000	4.100
KFZ-Handel, Reparatur	1.700	1.100	700	1.800	500	1.300
Großhandel	3.300	-1.400	4.700	7.600	4.900	2.700
Einzelhandel	-9.500	-12.000	2.500	22.200	19.100	3.100
Verkehr	3.700	300	3.400	3.400	2.000	1.400
Lagerei	1.900	0	2.000	2.200	1.500	700
Nachrichtenübermittlung	-1.400	-600	-800	500	200	300
Beherbergung und Gastronomie	16.100	4.800	11.200	13.800	8.100	5.700
Medien	500	200	300	1.500	800	700
Telekommunikation	-200	-200	0	500	300	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	18.700	4.700	14.100	7.000	3.000	4.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-7.800	-4.200	-3.600	2.900	2.100	900
Grundstücks- und Wohnungswesen	-200	-1.500	1.300	2.500	2.200	300
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	7.000	1.600	5.400	12.800	11.000	1.800
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	9.200	2.700	6.500	5.100	2.700	2.400
Überlassung von Arbeitskräften	7.100	1.300	5.800	3.900	1.400	2.500
Sonstige Dienstleistungen f. Unternehmen o. Privatpersonen	3.600	900	2.600	2.300	1.500	700
Gebäudebetreuung	7.600	2.200	5.500	6.400	4.200	2.300
Öffentliche Verwaltung	-3.000	3.200	-6.200	4.300	2.300	2.100
Erziehung und Unterricht	-1.400	-2.100	700	23.800	18.700	5.100
Gesundheits- u. Sozialwesen	11.600	3.400	8.200	51.200	44.400	6.800
Persönliche Dienstleistungen	2.800	800	1.900	2.800	1.600	1.200
Interessensvertretungen	900	200	700	1.200	1.100	100
Gesamt	84.000	1.800	82.200	205.400	146.500	58.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 56: Unselbständige Beschäftigung nach Berufs(haupt)gruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2018 bis 2025 - Österreich

	Vollzeitbeschäftigung			Teilzeitbeschäftigung		
	absolute Veränderung 2018-2025			absolute Veränderung 2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	10.300	2.300	8.000	5.000	3.300	1.600
Führungskräfte	10.300	2.300	8.000	5.000	3.300	1.600
Berufshauptgruppe 2	68.600	23.100	45.500	66.600	48.100	18.500
Naturwissensch. Berufe (akad.)	2.700	600	2.100	2.400	1.700	700
Ingenieur-, ArchitektInnen	15.700	3.000	12.700	6.100	2.700	3.500
ÄrztInnen	2.600	1.100	1.500	1.600	1.300	300
Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	1.500	900	600	13.800	12.800	1.100
Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	500	500	0	3.900	3.700	200
Universitäts-/HochschullehrerInnen	1.100	200	900	2.200	1.300	900
Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	1.300	1.000	300	5.000	3.500	1.400
Lehrkräfte Sekundarbereich	-700	400	-1.100	3.300	2.300	1.000
Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	1.700	1.700	0	7.300	7.100	200
Wirtschaftsberufe (akad.)	14.300	7.100	7.100	9.500	6.500	3.000
Akad. u. verw. IKT-Berufe	23.000	4.100	18.900	5.600	1.200	4.400
JuristInnen	1.200	300	900	1.200	900	300
Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	1.800	1.500	300	3.800	2.500	1.300
Kultur-/Kreativberufe	2.000	700	1.200	800	600	200
Berufshauptgruppe 3	27.900	2.400	25.400	6.700	1.500	5.200
Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	16.900	1.600	15.300	2.700	300	2.400
Sonst. technische Fachkräfte	2.100	0	2.100	600	100	500
IKT-Fachkräfte	8.900	900	8.000	3.400	1.100	2.400
Berufshauptgruppe 4	-500	-3.000	2.400	24.500	18.900	5.600
Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	5.600	2.300	3.300	4.800	4.200	600
Finanzfachkräfte (n. akad.)	-200	-500	300	3.400	2.700	600
Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	-2.600	-1.000	-1.700	2.300	1.200	1.100
Sekretariatsfachkräfte	-5.900	-4.700	-1.200	5.400	5.400	0
Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	-600	0	-500	600	500	100
Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	3.100	900	2.200	8.100	4.900	3.100
Berufshauptgruppe 5	-9.800	-6.000	-3.800	18.800	15.300	3.600
Allgemeine Bürokräfte	-2.700	-1.000	-1.700	11.500	9.900	1.600
Sekretariats- und Schreibkräfte	-800	-800	-100	1.300	1.000	300
Bürokräfte mit Kundenkontakt	-3.000	-1.600	-1.400	700	200	500
Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	-2.300	-2.000	-300	4.200	3.500	600
Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	-1.000	-600	-400	1.200	600	600
Berufshauptgruppe 6	2.500	-7.000	9.500	61.000	49.800	11.200
Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	700	-700	1.400	5.600	2.400	3.200
KöchInnen	4.300	800	3.500	2.700	2.300	300
KellnerInnen	2.000	400	1.600	6.900	5.500	1.400
FriseurInnen u. verw. Berufe	-900	-900	0	1.800	1.500	300
Verkaufskräfte	-9.900	-10.400	500	22.900	19.000	3.900
Kinder-/LernbetreuerInnen	900	800	100	3.500	3.200	300
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	4.500	2.900	1.500	16.800	15.700	1.000
Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	1.000	100	900	700	100	700

	Vollzeitbeschäftigung			Teilzeitbeschäftigung		
	absolute Veränderung 2018-2025			absolute Veränderung 2018-2025		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 7	5.400	-600	6.000	8.900	1.300	7.600
Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	500	-300	800	1.200	600	500
Baukonstruktions- u. verw. Berufe	3.300	0	3.200	600	0	600
Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	2.900	0	2.900	900	0	800
GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	1.000	0	1.000	200	100	100
Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	1.600	0	1.600	500	100	400
Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	-200	-100	-100	500	0	500
Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	400	0	300	1.700	0	1.700
Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	-1.100	-300	-800	200	100	100
Elektriker-, ElektronikerInnen	-1.600	0	-1.600	2.100	0	2.100
Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	-100	100	-200	600	200	400
Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	-900	-100	-900	0	0	0
Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	-400	-200	-200	300	100	200
Berufshauptgruppe 8	-7.200	-1.100	-6.100	3.300	0	3.300
Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-3.700	-1.200	-2.500	500	-200	700
Montageberufe	400	300	100	200	100	100
Fahrzeugführung	-2.500	-100	-2.400	2.000	100	1.900
Bedienung mobiler Anlagen	-1.400	0	-1.300	600	0	600
Berufshauptgruppe 9	-13.100	-8.400	-4.700	10.700	8.300	2.400
Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	-4.300	-3.800	-500	5.800	4.500	1.300
Hilfskräfte im Bau/Bergbau	100	0	100	0	0	0
Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	-2.800	-1.900	-800	800	900	-100
Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	-4.900	-900	-4.000	1.300	700	700
Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	-1.200	-1.700	500	2.700	2.200	500
Gesamt	84.000	1.800	82.200	205.400	146.500	58.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2025 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.